

GROSSER LANDRAT DER GEMEINDE DAVOS

AMTSPERIODE 2013 – 2016

EINLADUNG

zur

17. Sitzung des Grossen Landrates

auf

Donnerstag, 21. Mai 2015, 14.00 Uhr

im Landratssaal

Sehr geehrte Damen und Herren Landräte

Ich gestatte mir, Sie höflich zur Teilnahme an der 17. Ratssitzung einzuladen und unterbreite Ihnen die nachfolgende Traktandenliste:

1. Protokoll

Das Protokoll der Sitzung vom 9. April 2015 sowie alle übrigen Unterlagen liegen ab sofort für die Mitglieder des Grossen Landrates im Landratssaal in der Aktenauflage zur Einsichtnahme auf.

2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2014 der Gemeinde Davos

Beilage Nr. 167: – Antrag des Kleinen Landrates vom 28.04.2015

Beilage Nr. 168: – Jahresbericht 2014

Beilage Nr. 169: – Detaillierte Jahresrechnung 2014

Beilage Nr. 170: – Ergänzender Kommentar und Begründung der Abweichungen gegenüber dem Budget

Beilage Nr. 171: – Bericht der Revisionsstelle an die GPK und den Grossen Landrat

Auflageakten: – Ausführlicher Bericht der Revisionsstelle an die GPK
– Bericht und Antrag der GPK zur Jahresrechnung 2014

3. Waldweg Dürrwald, Projektgenehmigung und Rahmenkredit

Beilage Nr. 172: – Antrag des Kleinen Landrates vom 28.04.2015

Auflageakten: – Waldweg Dürrwald, Auflageprojekt vom 08.07.2014, Mappen 1 - 3

4. Persönliche Vorstösse

5. Mitteilungen des Kleinen Landrates

**Im Anschluss an die ordentliche Sitzung findet im Landratssaal ein kurzer Meinungs-
austausch zwischen Grosse und Kleinem Landrat statt. Dieser Meinungsaustausch
ist nicht öffentlich und wird ohne Publikum und Medien durchgeführt.**

Freundliche Grüsse

Namens des Grossen Landrates

Der Landratspräsident



Rolf Marugg

Davos, 29. April 2015

Sitzung vom 28.04.2015
Mitgeteilt am 01.05.2015
Protokoll-Nr. 15-246
Reg.-Nr. F2.6.6

An den Grossen Landrat

Jahresbericht und Jahresrechnung 2014 der Gemeinde Davos

Die **Laufende Rechnung** der Gemeinde Davos schliesst im Jahr 2014 wie schon im letzten Jahr mit einem Ertragsüberschuss ab. Für das Jahr 2014 resultiert ein **Ertragsüberschuss von 154'038.34 Franken**, der Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von 80'200 Franken vor. Wie budgetiert konnten zu Lasten des allgemeinen Haushalts 5,9 Mio. Franken an Zusatzabschreibungen verbucht werden. Zum Vergleich: Die in Bezug auf die Wohnbevölkerung kleineren Tourismusgemeinden Klosters-Serneus und Flims haben in ihren Jahresrechnungen 2014 ausserordentliche Abschreibungen von 3,5 Mio. bzw. von 4,7 Mio. Franken vorgenommen. Darüber hinaus sind Vorfinanzierungen von insgesamt 6 Mio. Franken vorgesehen für das Gesamtprojekt Eisstadion (zur Erfüllung der feuerpolizeilichen Auflagen) sowie für die energietechnische Sanierung der Schulhäuser und des Kongresszentrum-Altbaus. Die Bildung dieser drei Vorfinanzierungen über je 2 Mio. Franken unterliegt wie die Genehmigung der Jahresrechnung dem fakultativen Referendum.

Der **Gesamtertrag** 2014 von 124,44 Mio. Franken hat sich im Vergleich zum Budget 2014 um 9,39 Mio. Franken erhöht. Dieser bedeutende Anstieg beruht auf den Steuererträgen, die gegenüber dem Budget und der Rechnung 2013 um rund 10 Mio. Franken angewachsen sind. Ohne die erstmals erhobene Liegenschaftensteuer stiegen die Gemeindesteuern gegenüber der Vorjahresrechnung um 7,7 % an. Zum Vergleich: Die Steuereinnahmen des Kantons fielen im Vorjahresvergleich um 8,1 % höher aus. Die Entwicklung der Steuererträge auf kommunaler Stufe entspricht also ziemlich genau der prozentualen Zunahme auf Stufe Kanton, wo der grösste Teil des Mehrertrags aus den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen stammt. Wie vom Kanton in seiner Medienmitteilung zur Jahresrechnung 2014 bereits beschrieben, gab es einen einmaligen Effekt aus einer technischen Grundlagenanpassung bei der Hauptfakturierung der provisorischen Steuerrechnungen, welche sich auf aktuellere Veranlagungsdaten als bisher abstützt. Sie ist damit näher an den effektiven Einkommens- und Vermögensverhältnissen der Steuerpflichtigen. Im Gegenzug fallen zukünftig weniger Steuernachträge an.

Der **Gesamtaufwand** 2014 von 124,28 Mio. Franken liegt um 9,31 Mio. Franken über dem Budget. Der Gesamtaufwand hat sich also praktisch gleichermassen erhöht wie der Gesamtertrag. Der markante Aufwandanstieg lässt sich – abgesehen von den einleitend erwähnten Vorfinanzierungen von total 6 Mio. Franken – im Wesentlichen mit zwei Punkten begründen:

1. Bisher waren die Separatrechnung insbesondere für das Eisstadion und das Kongresszentrum jeweils für die Zeit vom Mai bis April im Aufwand erfasst. Im Sinne des periodengerechten Ausweises wurde im Kalenderjahr 2014 zusätzlich der Aufwand für die Zeit vom Mai bis Dezember 2014 abgegrenzt (2,3 Mio. Franken). Des Weiteren wurden per Jahresende erstmals die Überzeit- und Ferienguthaben zurückgestellt (0,6 Mio. Franken)
2. Im Sinne von zusätzlichen touristischen Beiträgen wurden insgesamt 0,6 Mio. Franken abgegrenzt für den Sportfonds, für den Kulturfonds, für die Tourismusförderung und für die Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung. Die Freigabe der einzelnen Beiträge bedingt die Vorlage eines sinnvollen Konzepts.

In der **Investitionsrechnung 2014** sind bei Ausgaben von rund 24,29 Mio. Franken und Einnahmen von rund 5,84 Mio. Franken **Nettoinvestitionen von 18'444'124.50 Franken** zu verzeichnen (Vorjahr: 8,36 Mio. Franken). Dies entspricht dem budgetierten Wert, bereinigt um die vom Stimmvolk abgelehnte Gewerbezone Laret und den nicht realisierten Liegenschaftenverkauf. Gegenüber der Rechnung 2013 konnten die Bruttoinvestitionen um 7 Mio. Franken bzw. um 40 % erhöht werden, im Vergleich zur Rechnung 2012 gar um 12 Mio. Franken bzw. um 97 %. Die Nettoinvestitionen 2014 konnten gegenüber den Jahren 2013 und 2012 um 121 % bzw. um 142 % gesteigert werden und befinden sich auf dem Niveau des Jahres 2010, allerdings ohne ein einzelnes Grossprojekt wie die damalige Erweiterung des Kongresszentrums. Dies ist ein deutlicher Beleg, dass der Abbau des Investitionsstaus auf breiter Front vorangetrieben wird.

Aus den Ergebnissen der Jahresrechnung 2014 resultiert eine Selbstfinanzierung (Cash Flow) von rund 25,31 Mio. Franken. Der für die Beurteilung der Finanzlage wichtige **Selbstfinanzierungsgrad** beträgt **137,25 %**. Somit konnte die Gemeinde die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Investitionen vollständig aus eigener Kraft finanzieren.

Wegen der hohen Selbstfinanzierung konnten zusätzlich die **Darlehensschulden** im Jahr 2014 um rund 10 Mio. Franken abgebaut werden und belaufen sich nun auf rund 119,6 Mio. Franken. Ohne den Einbezug von stillen Reserven haben sich die **Nettoschulden** von 15,3 Mio. Franken im Vorjahr auf 7,7 Mio. Franken reduziert, was auf Basis der kommunalen Einwohnerstatistik 698 Franken je Einwohner ergibt (Vorjahr: 1'362 Franken gemäss kantonaler Statistik). Würde man auch die stillen Reserven berücksichtigen, ist wie schon in den beiden Vorjahren davon auszugehen, dass per 31. Dezember 2014 keine Nettoverschuldung vorliegt. Auch der **Bruttoverschuldungsanteil** hat sich vor allem wegen des Schuldenabbaus und den Mehrerträgen im Jahr 2014 von 142,8 % auf 119 % verringert. Bei rückläufigen Einnahmen wird sich diese Kennzahl ohne weiteren Schuldenabbau wieder verschlechtern.

Ausblick

Die Jahresrechnung 2014 ist sehr erfreulich ausgefallen, was insbesondere auf die ausserordentlich hohen Steuererträge zurückzuführen ist. Diese beinhalten aber wie beim Kanton einmalige Effekte, welche so in den Folgejahren nicht mehr auftreten werden. Zudem sind die Erträge aus dem Immobilienhandel rückläufig: Im Jahr 2014 haben Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern sowie Grundbuchgebühren um insgesamt 2 Mio. Franken abgenommen, bei den zwei letztgenannten Erträgen bereits zum zweiten Jahr in Folge. Im 1. Quartal 2015 liegen auch die Steuereinnahmen der natürlichen und juristischen Personen unter dem Vorjahresquartal. Spätestens ab dem Jahr 2016 ist wegen der Aufgabe des Euro-Mindestkurses und der Zweitwohnungsinitiative mit deutlichen Mindereinnahmen zu rechnen. Ferner soll der Wegfall der Fraktionssteuern ab 2019 ohne Steuererhöhung kompensiert werden.

Vor diesem Hintergrund wäre es verfehlt, aufgrund der Jahresabschlüsse 2013 und 2014 steuerliche Anpassungen vorzunehmen. Stattdessen gilt es, die sich verändernden Rahmenbedingungen zu beurteilen und den Selbstfinanzierungsgrad über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum zu berücksichtigen (Durchschnitt 2004-2013 der Bündner Gemeinden 118,5 %, Davos in demselben Zeitraum 77 %). Zudem sind nebst dem weiteren Abbau des bis 2012 aufgelaufenen Investitionsstaus auch neue Grossinvestitionen miteinzubeziehen, wie zum Beispiel die notwendigen Massnahmen bei der Vaillant-Arena aufgrund der im Jahr 2014 erlassenen feuerpolizeilichen Auflagen. Und nicht zuletzt soll die Gemeinde auch weiterhin in der Lage sein, bestehende und zukünftige Anlässe mit regionaler und überregionaler Ausstrahlung zu unterstützen und Davos als Tourismus-, Sport-, Kongress-, Gesundheits-, Forschungs-, Bildungs- und Kulturstandort in einem sich wandelnden Umfeld weiterzuentwickeln.

Vorfinanzierungen

Wie einleitend erwähnt, sind in der Jahresrechnung 2014 für Vorfinanzierungen insgesamt 6 Mio. Franken vorgesehen, und zwar je 2 Mio. Franken für das Gesamtprojekt Eisstadion (zur Erfüllung der feuerpolizeilichen Auflagen) sowie für die energetische Sanierung der Schulhäuser und des Kongresszentrum-Altbaus. In Davos unterliegt die Bildung dieser Vorfinanzierungen in der vorgesehenen Höhe wie die Genehmigung der Jahresrechnung dem fakultativen Referendum (Grundlage: Art. 18 Abs. 1 der kantonalen Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden in Verbindung mit Art. 12a Lit. b der Gemeindeverfassung). Eine Genehmigung und Formulierung mit separaten Beschlusspunkten sind notwendig, weil es sich hierbei um eine Zweckbindung der Mittel handelt. Diese Vorfinanzierungen sind sowohl unter HRM1 wie auch zukünftig unter HRM2 zulässig. Wie der Kanton in den HRM2-Ausführungen zur Vorfinanzierung ausdrücklich festhält, ist mit dem Beschluss zur Vorfinanzierung das Vorhaben noch nicht genehmigt. Dafür ist eine separate Kreditvorlage für die Bruttoinvestition notwendig, über welche das nach der Gemeindeverfassung zuständige Organ zu beschliessen hat (Abschnitt 3.2 im Dokument <http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/HRM2%20PE%208,%20Spezialfinanzierungen,%20Vorfinanzierungen,%20Fonds,%20Stiftungen.pdf>).

Dass in den vorgesehenen drei Bereichen hohe Investitionen anfallen, wurde bereits in der letzten Finanzplanung aufgezeigt (Sitzung des Grossen Landrates vom 25. September 2014). Beim Schulzentrum Platz werden derzeit Gebäudezustandsanalysen erstellt. Es ist absehbar, dass für die energetische Sanierung mit höheren Kosten zu rechnen ist, als in der Finanzplanung ausgewiesen wurde. Die nun vorgesehene Bildung der Vorfinanzierung reicht für die Realisierung der Investitionen nicht aus. Dies ist auch nicht Voraussetzung, sondern es geht darum, dass die finanzielle Belastung von grossen Investitionsvorhaben auf mehrere Jahre verteilt wird, indem die Vorfinanzierungen nach der Inbetriebnahme zu Gunsten der Laufenden Rechnung aufgelöst werden.

Die Gemeinde Davos hat in früheren Jahren schon Erfahrungen mit diesem Instrument gemacht, zuletzt im Jahr 2005 im Rahmen der Verlängerung der Seekonzession. Damals wurde eine Vorfinanzierung von 9 Mio. Franken gebildet, welche dann für die Sanierung des Eisstadions und für die Erweiterung des Kongresszentrums verwendet wurde. Auch in anderen Gemeinden wird dieses Instrument immer wieder eingesetzt. Aktuell bildet unsere Nachbargemeinde Klosters-Serneus im Rahmen ihrer Jahresrechnung 2014 Vorfinanzierungen von total 2,2 Mio. Franken, einerseits für die Erweiterung des Sportzentrums mit einer Event- und Sporthalle 1,8 Mio. Franken, andererseits für den Unterhalt von Schulhäusern 0,4 Mio. Franken.

Antrag an den Grossen Landrat:

1. Die Bildung einer Vorfinanzierung von 2 Millionen Franken zu Lasten der Jahresrechnung 2014 für das Gesamtprojekt Eisstadion wird unter Vorbehalt des fakultativen Referendums genehmigt.
2. Die Bildung einer Vorfinanzierung von 2 Millionen Franken zu Lasten der Jahresrechnung 2014 für die energetische Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus wird unter Vorbehalt des fakultativen Referendums genehmigt.
3. Die Bildung einer Vorfinanzierung von 2 Millionen Franken zu Lasten der Jahresrechnung 2014 für die energetische Sanierung der Schulhäuser wird unter Vorbehalt des fakultativen Referendums genehmigt.
4. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2014 der Gemeinde Davos werden unter Vorbehalt des fakultativen Referendums genehmigt.

Gemeinde Davos

Namens des Kleinen Landrates



Tarzsius Caviezel
Landammann



Michael Straub
Landschreiber



Beilage/n

- Jahresbericht 2014
- Detaillierte Jahresrechnung 2014
- Ergänzender Kommentar und Begründung der Abweichungen gegenüber dem Budget
- Bericht der Revisionsstelle an die GPK und den Grossen Landrat

Aktenauflage

- Ausführlicher Bericht der Revisionsstelle an die GPK
- Bericht und Antrag der GPK zur Jahresrechnung 2014

Jahresbericht 2014

der Gemeinde Davos

zur Lesung an den Grossen Landrat
anlässlich der Sitzung vom 21. Mai 2015

Inhaltsverzeichnis

Seite

Inhaltsverzeichnis

Landschaftsbehörden

Landschaftskommissionen

Abstimmungen und Wahlen

Departement I – Präsidialdepartement

Departement II – Bildung und Energie

Departement III – Gesundheit und Sicherheit

Departement IV – Tiefbau und öffentliche Betriebe

Departement V – Hochbau und Umweltschutz

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Landrates

Bericht der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG



Kleiner Landrat

Caviezel Tarzisius, Landammann
Valär Simi, Statthalter
Dürst Reto
Mani Herbert
Walser Stefan

Schulrat

Walser Stefan, Präsident
Meisser Peter, Vizepräsident
Ambühl-Schreiber Andrea
Derungs-Infanger Trudi
Gianola Marc
Kamnik Florian
Hartmann-Stocker Karin

Grosser Landrat

Fopp Hans, Präsident Amtsjahr 2014
Marugg Rolf, Vizepräsident Amtsjahr 2014
Ackermann Cyrill
Aeberhard Petra (bis 04.06.2014)
Ambühl Hanspeter
Baetschi Peter
Bernhard Hans
Bischof Severin
Däscher Peter
Dieth Kevin (ab 01.01.2015)
Hoffmann-Stiffler Iris
Knölle Jacobina
Oberrauch Jörg
Pilman Vladimir
Stricker Christian
Thomann Christian
von Ballmoos Walter
Wilhelm Philipp

Geschäftsprüfungskommission des Grossen Landrates

Wilhelm Philipp, Präsident Amtsjahr 2014
Ackermann Cyrill
Hoffmann-Stiffler Iris
Knölle Jacobina
Pilman Vladimir

Raumplanungskommission des Grossen Landrates

Ambühl Hanspeter, Präsident
Bernhard Hans
Bischof Severin
Däscher Peter
Fopp Hans
Marugg Rolf
Oberrauch Jörg

Baubehörde

Caviezel Tarzisius, Präsident
Dürst Reto
Mani Herbert
Valär Simi
Walser Stefan

Baukommission

Dürst Reto, Präsident
Derungs Markus
Pertschy Simon
Stiffler Konrad
Valär Hans Jörg

Berufsschulrat

Walser Stefan, Präsident
Graf Adrian
Engler Maurus
Pfister Erwin
Rupp Christine
Schnyder Monika
Trepp Martin

Betriebskommission VBD

Walser Stefan, Präsident
Branschi Reto
Frei Jakob
Keller Reto
Bugmann Yves

Bolgenkommission

Caviezel Tarzisius, Vertreter Kleiner Landrat
Fratschöl Jachen, Vertreter Anwohner
Meuli Bernhard, Kantonspolizei
Pargätzi Fredi, DDO
Rellstab André, Davos Klosters Mountains
Seiler Werner, Pächter Bolgen Plaza
Weber Erwin, Vertreter Anwohner

GEVAG-Delegierte

Dürst Reto, Delegationsleiter
Brunner Rolf
Büchi Urs
Calonder Gian Paul
Compagnoni Marcel
Fehr André
Frei Jakob
Koch Stefan
Liebing Urs
Radelow-Fopp Franziska
Stiffler Christian
Stöckli Veronika
Winkler Patrizia

KATA-Stab

Meisser Roger, Stabschef
Alig Christof, Kdt. Feuerwehr Davos
Bergamin Roger, Chef Medizin/Rettung
Fehr André, Chef Technische Dienste
Hefti Hanspeter, Chef Technische Dienste Stv.
Kühne Heinz, Stabsdienste IT
Lietha Nuot, ZS Kdt. Davos, a.i.
Mani Herbert, Vertreter Kleiner Landrat
Meuli Bernhard, Kantonspolizei, Posten Davos
Salvodelli Renzo, Vize-Kdt. Feuerwehr Davos
Straub Michael, Chef Stabsdienste

Kommission für Umwelt, Verkehr und Abfallbewirtschaftung (UVAK)

Dürst Reto, Präsident
Compagnoni Marcel
Koch Stefan
Liebing Urs
Radelow-Fopp Franziska
Stöckli Veronika
Winkler Patrizia

Kulturkommission

Caviezel Tarzisius, Präsident
Ambühl-Losa Daniela
Gadient Franz
Hofer Andreas
Röthlisberger Rolf Dr.
Schmutz Werner Prof. Dr.
Würth Bettina

Lawinendienst

Einsatzleitung

Hefti Hanspeter, Chef LawD
Gruber Norbert, Stv.
Meuli Bernhard, Ressortchef Alarm/Übermittlung
Müller Thomas, Stv.
Kessler Andreas, Ressortchef Lawinensicherung
Frey Niklaus, Stv.
Klepping Michael, Ressortchef Rettung

Ordnungsdienst

Alig Christof, Fw Kdt.
Salvodelli Renzo, Fw Vize Kdt.
Meisser Roger, Kata-Chef
Sicurelli Mirko, Zivilschutz Kdt.
Jud Hans, Ortschef Wiesen
Hubert Markus, Stv. Ortschef Wiesen

Personalkommission

Caviezel Tarzisius, Präsident
Carigiet Martin
Heldstab Margrit
Kessler Andreas
Wey Markus

Schulärztin

Schmitt Dagmar

Schulzahnärzte

Bader Andrea Dr.
Keller Matthias Dr.
Spielmann Thomas Dr.
Taufenecker Christoph Dr.

Sportkommission

Caviezel Tarzisius, Präsident
Accola Paul
Frey Riet
Nunige Jasmin
Rellstab André
Spielmann Thomas Dr.
Winkler Urs
Branschi Reto, beratendes Mitglied

Stiftungsrat Alterszentrum Guggerbach Davos

Künzli Hansjörg, Präsident
Ambühl-Losa Daniela
Hügli Stefan
Mani Herbert
Zimmermann Marlise

Ständige Gemeindevertreter in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen

Chinderchrattä

Mani Herbert

Schulrat Schweizerische Alpine

Mittelschule Davos

Walser Stefan

Davos Destinations-Organisation

Caviezel Tarzisius

Schulrat Schweizerisches Sport- Gymnasium Davos

Walser Stefan

Davoser Wohngenossenschaft

Dürst Reto

Domenig Gaudenz F.

E.L. Kirchner Stiftung

Caviezel Tarzisius

Schweiz. Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin

Caviezel Tarzisius

EWD Elektrizitätswerk Davos AG

Pleisch Hans-Peter, Präsident

Walser Stefan, Vizepräsident

Caviezel Tarzisius

Scholl Phyllis

Schweizer Schneesportschule Davos

Caviezel Tarzisius

Spital Davos AG

Mani Herbert

Förderverein „Via Valtellina“

Dürst Reto

Stiftung Bergbaumuseum Graubünden, Schmelzboden und Davos

Dürst Reto

Kieswerk Davos Frauenkirch AG

Dürst Reto

Stiftung Global Risk Forum Davos

Caviezel Tarzisius

Langlauf-Club Davos

Caviezel Tarzisius

Stiftung Musik Festival Davos

Caviezel Tarzisius

Musikschule Davos

Walser Stefan, Präsident

Verein Wintersport-Museum Davos

Menn Conradin Dr.

Mütter-/Väterberatung

Mani Herbert

Straub Michael

Verein Wissensstadt Davos

Caviezel Tarzisius, Präsident

Reithalle Davos AG

Valär Simi

Wohnbaugenossenschaft Das Band

Dürst Reto

Rhätische Bahn AG

Caviezel Tarzisius

Abstimmungen und Wahlen

Kommunale Abstimmungen

9. Februar 2014

	Ja	Nein
Volksinitiative für die Einführung einer Schuldenbremse	1'365	1'637

Stimmbeteiligung: 44,5 %

18. Mai 2014

Grossratsabgeordnete

	Stimmen
Absolutes Mehr: 866	
Caviezel Tarzisius, FDP	1'499
Mani-Heldstab Elisabeth, BDP	1'369
Valär Simi, FDP	1'341
Engler Peter, FDP	1'209
Stiffler Rico, BDP	1'109
von Ballmoos Walter, GLP	891
Verschiedene/nicht Gewählte	
Baetschi Peter, FDP	870
Bernhard Hans, SVP	845
Müller Sascha, SP	799
Verschiedene	451

Stimmbeteiligung: 41,7 %

Grossrats-Stellvertreter

Absolutes Mehr: 646	
Hoffmann-Stiffler Iris, FDP	1'233
Walser Stefan, SP	1'055
Derungs Markus, FDP	997
Däscher Peter, BDP	953
Leitner Matthias, FDP	903
Accola Paul, SVP	784
Verschiedene/nicht Gewählte	
Stricker Christian, GLP	777
Marugg Rolf, GP	650
Verschiedene	396

Stimmbeteiligung: 41,5 %

28. September 2014

Ersatz eines Mitgliedes des Grossen Landrates

	Stimmen
Absolutes Mehr nicht erreicht:	
Dieth Kevin, SVP	908
Schneider Astrid, FDP	857
Vereinzelte	86

Stimmbeteiligung: 33,6 %

30. November 2014

Ersatz eines Mitgliedes in den Grossen Landrat

2. Wahlgang

	Stimmen
Gewählt ist:	
Dieth Kevin, SVP	1'254
Stimmen haben erhalten:	
Schneider Astrid, FDP	1'006
Vereinzelte	82

Stimmbeteiligung: 40,9 %

Voranschlag 2015 der Gemeinde Davos

Ja	Nein
2'268	491

Stimmbeteiligung: 43,9 %

Kantonale Abstimmungen

9. Februar 2014

Volksinitiative „Weniger Steuern für das Gewerbe“ (Kirchensteuerinitiative)

Ja	Nein
844	2'349

Stimmbeteiligung: 45,8 %

18. Mai 2014

Regierungsratswahlen

Stimmen haben erhalten:	
Janom Steiner Barbara	1'681
Parolini Jon Domenic	1'238
Rathgeb Christian	1'140
Cavigelli Mario	1'129
Brand Heinz	1'129
Jäger Martin	1'103
Kappeler Jürg	727
Vereinzelte	466

Stimmbeteiligung: 43,9 %

28. September 2014

Gesetz über die Reform des Finanzausgleichs im Kanton Graubünden (Mantelgesetz über die FA-Reform)

Ja	Nein
1'606	845

Stimmbeteiligung: 36,7 %

6

Abstimmungen und Wahlen

30. November 2014

Gesetz über die Gebietsreform im Kanton Graubünden (Mantelgesetz über die Gebietsform)

Ja	Nein
2'091	582

Stimmbeteiligung: 41,3 %

Volksinitiative „Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen“

Ja	Nein
2'280	1'469

Stimmbeteiligung: 54,4 %

Volksinitiative „Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)“

641	3'187
-----	-------

Stimmbeteiligung: 55,1 %

Eidgenössische Abstimmungen

9. Februar 2014

Bundesbeschluss über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative „Für den öffentlichen Verkehr“)

Ja	Nein
2'370	1'023

Stimmbeteiligung: 48,4 %

Bundesgesetz über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz)

2'065	1'723
-------	-------

Stimmbeteiligung: 54,7 %

28. September 2014

Volksinitiative „für eine öffentliche Krankenkasse“

Ja	Nein
718	2'167

Stimmbeteiligung: 42,0 %

Volksinitiative „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache – Entlastung der Krankenversicherung durch Streichung der Kosten des Schwangerschaftsabbruchs aus der obligatorischen Grundversicherung“

1'094	2'327
-------	-------

Stimmbeteiligung: 48,7 %

Volksinitiative „Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!“

867	1'953
-----	-------

Stimmbeteiligung: 41,5 %

Volksinitiative „Gegen Masseneinwanderung“

1'653	1'805
-------	-------

Stimmbeteiligung: 49,0 %

30. November 2014

Volksinitiative „Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)“

Ja	Nein
969	2'342

Stimmbeteiligung: 48,6 %

18. Mai 2014

Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative „Ja zur Hausarztmedizin“)

Ja	Nein
3'241	376

Stimmbeteiligung: 53,2 %

Volksinitiative „Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen“

655	2'670
-----	-------

Stimmbeteiligung: 48,7 %

7

Abstimmungen und Wahlen

	Ja	Nein
Volksinitiative „Rettet unser Schweizer Gold (Gold-Initiative)“	606	2'678

Stimmbeteiligung: 48,3 %

Präsidialdepartement**Tarzius Caviezel, Landammann**

**„Niemand kann eine Sinfonie flöten.
Es braucht ein Orchester, um sie zu spielen.“**

Mit dieser Metapher des amerikanischen Predigers und Professors Halford E. Luccock habe ich am Neujahrsapéro in Wiesen Einheimische und Gäste begrüsst. Wenn ich auf das Jahr 2014 zurückblicke, dann stelle ich fest, dass das Orchester zusammenspielte. Gemeinsam haben wir in Davos viel bewegt, sowohl im Kleinen als auch im Grossen. Das Eidgenössische Jodlerfest 2014 war in Sachen Teamwork eine Meisterleistung, das Ergebnis schlicht umwerfend: 120'000 Besucherinnen und Besucher, 1291 Vorträge, über 10'000 Helferstunden, annähernd 1000 Printberichte in der ganzen Schweiz, mehrere Stunden Live-Berichterstattungen und Beiträge in Radio und Fernsehen und vor allem unzählige Rückmeldungen und Dankesbriefe von begeisterten Festteilnehmerinnen und -teilnehmern. Mit dem Eidgenössischen Jodlerfest 2014 haben wir uns in Davos kulturell von unserer besten Seite präsentiert, wir haben gemeinsam ein grosses Ziel erreicht und vor allem sehr viele Menschen im Kopf und im Herzen bewegt.

Aber auch im wirtschaftlichen Bereich hat sich im vergangenen Jahr der Teamgeist in Davos bewiesen. Kämpfte die deutsche Hochgebirgsklinik Davos-Wolfgang vor einem Jahr ums nackte Überleben, greift heute der Rettungsplan und die Klinik mit ihren 180 Arbeitsplätzen hat hoffentlich wieder eine Zukunft. Ein Happy End ist vom Zusammenwirken verschiedener Faktoren abhängig. Genauso wie das Beispiel des Eidgenössischen Jodlerfestes 2014 zeigt es aber auf, dass mit Gemeinsinn, Mut und Motivation vieles bewegt werden kann.

Jahresrechnung 2014

Wie schon im Vorjahr präsentiert sich die Rechnung 2014 sehr erfreulich. Die Steuererträge haben gegenüber dem Jahr 2013 um rund 10 Mio. Franken zugenommen. Diese bedeutenden zusätzlichen Erträge stammen mit 6,2 Mio. Franken mehrheitlich aus den erstmals in 2014 erhobenen Liegenschaftsteuern. Ferner führen kantonale

Systemumstellungen zu einmaligen Mehrerträgen von mindestens 2 Mio. Franken. Von den verbleibenden rund 1,8 Mio. Franken sind über 1,2 Mio. Franken auf höhere Gewinn- und Kapitalsteuern zurückzuführen, was zu einem guten Teil auf dem Bauboom der letzten Jahre beruht. Ohne Liegenschaftsteuer beträgt der Anstieg der kommunalen Steuererträge gegenüber der Rechnung 2013 rund 8 %. Dies entspricht ziemlich genau der Zunahme, die der Kanton in seiner Jahresrechnung 2014 ausweist (+8,1% sowohl im Vergleich zum Vorjahr wie auch zum Budget 2014). Die höheren Steuereinnahmen der Gemeinde entstanden auch deshalb, weil die Zweitwohnungsinitiative sich steuerlich später bemerkbar macht als ursprünglich erwartet, und die Liegenschaftsteuer bereits in Kraft ist. Ohne Frage werden die Einnahmen der Gemeinde aus der Bautätigkeit und dem Immobilienhandel jedoch abnehmen. Schon im Jahr 2014 waren Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern sowie Grundbuchgebühren rückläufig, bei den zwei letztgenannten Erträgen bereits zum zweiten Jahr in Folge. Spätestens ab dem Jahr 2016 ist zusätzlich wegen der Frankenstärke auch bei anderen Steuern und Gebühren mit deutlichen Mindereinnahmen zu rechnen.

Der ordentliche finanzwirksame Aufwand für zwölf Monate – also ohne erstmalige zeitliche Abgrenzungen, Rückstellungen für touristische Zusatzbeiträge und Vorfinanzierungen – hat sich im Vergleich zum Voranschlag 2014 um rund 1,3 Mio. Franken reduziert. Dies ist mehrheitlich auf den Sachaufwand zurückzuführen. Trotzdem wurde der laufende Unterhalt nicht vernachlässigt, was sich im baulichen Unterhalt zeigt, der gegenüber dem Budget um weniger als 1% abweicht. Ohne erstmalige zeitliche Abgrenzungen und Rückstellungen für touristische Zusatzbeiträge haben von den neun Hauptaufgaben mit Aufwandüberschuss sieben Bereiche unter dem Budget abgeschlossen, einzig die Nettoaufwände der Bereiche Bildung und Gesundheit liegen darüber.

Für die an den Tag gelegte Kostendisziplin danke ich allen Beteiligten bestens.

Die markanten Mehreinnahmen ermöglichten einen Selbstfinanzierungsgrad von rund 137%. Somit konnte die Gemeinde die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Investitionen vollständig aus eigener Kraft finanzieren. Der resultierende Finanzierungsüberschuss wurde insbesondere für den Schuldenabbau eingesetzt: Die Darlehensschulden wurden um rund 10 Mio. Franken abgebaut und betragen Ende 2014 noch 119,3 Mio. Franken. In Kombination mit den erhöhten Einnahmen hat sich der Bruttoverschuldungsanteil von 143% im Vorjahr auf rund 119% verringert, was gemäss kantonalen Interpretation einer mittleren Verschuldung gleichkommt. Eine Entwarnung wäre jedoch verfrüht, denn bei rückläufigen Einnahmen wird sich diese Kennzahl ohne weiteren Schuldenabbau wieder verschlechtern.

Weiterhin gilt: Mit der Umsetzung der Sparmassnahmen und der Einführung der Liegenschaftsteuer wurde die Basis geschaffen, die anstehenden Herausforderungen anzugehen und Davos als Tourismus-, Sport-, Kongress-, Gesundheits-, Forschungs-, Bildungs- und Kulturstandort in einem sich wandelnden Umfeld weiterzuentwickeln. Gerade in Zeiten schlechterer Rahmenbedingungen (Wechselkurs, Zweitwohnungsbau etc.) ist dieser zusätzliche Handlungsspielraum der Gemeinde von grosser Wichtigkeit. Dies führt – nebst dem notwendigen Abbau des Investitionsstaus und der Schulden – auch für die Gäste zu sichtbaren Ergebnissen, was die Gemeindebeiträge für das Eidgenössische Jodlerfest oder die Weihnachtsbeleuchtung exemplarisch zeigen.

Ausblick

Wie letztes Jahr im Ausblick angekündigt, präsentierte der Kleine Landrat gemeinsam mit dem Stadt- und Regionalentwickler die „Agenda 2025“. Seither wurde viel darüber geschrieben und gesprochen – und auch immer wieder befürchtet, dass es sich dabei um ein weiteres Strategiepapier handeln könnte, das in einer Schublade verschwindet. Die Gemeinde setzt jedoch alles daran, dass anhand der bereits gebildeten Arbeitsgruppen und den lancierten Projekten neue Angebote und dadurch wirtschaftliche Mehrwerte für unsere Region entstehen.

In der Agenda 2025 wurden drei Themenfelder definiert, bei denen wir die grösste Hebelwirkung und die raschesten Erfolge erwarten. Dabei handelt es sich um die Schnittstellen zwischen Gesundheitswesen und Tourismus, Sport und Sportmedizin sowie die Wissens-

stadt Davos. Man erkennt dabei schnell: Das Fundament für unsere Zukunft bilden die Erfolge der Vergangenheit. Trotzdem bleiben wir nicht stehen und es werden schon in diesem Jahr konkrete Taten folgen. Breit abgestützte Arbeitsgruppen mit erfreulich engagierten Persönlichkeiten aus völlig verschiedenen Bereichen entwickeln die drei Geschäftsfelder. Sie erarbeiten bereits konkrete Vorschläge, die hoffentlich auch vom Kanton unterstützt werden.

Unsere Schwerpunkte nennen wir absichtlich „Geschäftsfelder“. In diese Geschäftsfelder wollen wir gezielt investieren, anstatt einfach nach dem Giesskannenprinzip Geld auszugeben. Das ist ein grosser Unterschied! Ein unternehmerischer Ansatz verlangt jedoch auch, dass man sich fokussiert. Eine Priorisierung bedeutet, dass man nicht alles auf einmal machen kann und eine aktive Verzichtplanung unumgänglich wird.

Ich hatte die Gelegenheit, persönlich im einen oder anderen Workshop der Arbeitsgruppen dabei zu sein. Die Unterstützung aus Politik, Wirtschaft, Tourismus und Forschung ist sehr beeindruckend und ich bin zuversichtlich, dass dieses konstruktive Teamwork nicht nur im Sport, sondern auch in der Wirtschaft zu Meisterlichen Leistungen beflügelt. Der Beitrag unseres Stadt- und Regionalentwicklers gibt einen detaillierten Einblick in die aktuellen Projekte und die erhofften wirtschaftlichen Effekte.

Dank

Um die eingangs zitierte Sinfonie harmonisch spielen zu können, sind wir auf ein Orchester, oder anders gesagt auf die Zusammenarbeit mit vielen Institutionen angewiesen. Nebst den motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde gehören zu unseren wichtigsten Partnern das Davoser Gewerbe, die Forschungsinstitute, die Hotellerie und Gastronomie, die Bergbahnen, das Spital, das EWD und natürlich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Destination Davos Klosters. Ihnen allen danke ich im Namen des Kleinen Landrates für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit. Mein Dank geht aber auch an unsere politischen Partner im Grossen Landrat, beim Kanton und beim Bund, wo wir überall auf eine kooperative und kameradschaftliche Zusammenarbeit zählen dürfen.

Tarzius Caviezel, Landammann

Kanzlei

Michael Straub, Landschreiber

Volksabstimmungen und Wahlen

Im Berichtsjahr wurde an vier Abstimmungswochenenden über 12 eidgenössische, 3 kantonale und 2 kommunale Sachvorlagen entschieden. Ausserdem fanden im Mai die Regierungs- und Grossratswahlen sowie im September bzw. November Ersatzwahlen in den Grossen Landrat statt.

Einer kommunalen Vorlage stimmten die Stimmberechtigten zu (Voranschlag), die andere kommunale Vorlage wurde abgelehnt (Volksinitiative für die Einführung einer Schuldenbremse).

Die Stimmbeteiligung bei den kommunalen Vorlagen bewegte sich zwischen 33,6 % (Ersatzwahlen in den Grossen Landrat, 1. Wahlgang, September-Abstimmung) und 44,5 % (Volksinitiative Schuldenbremse, Februar-Abstimmung).

Grosser Landrat

Der Grosse Landrat führte 6 Sitzungen durch, welche insgesamt knapp 15½ Stunden Sitzungszeit beanspruchten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 68 Geschäfte erledigt, unter anderen die Vorlagen für die Volksabstimmungen. Behandelt wurden zudem 12 persönliche Vorstösse: 3 Motionen, 4 Postulate, 5 Interpellationen. Durch die Mitglieder des Grossen Landrates wurden im Berichtsjahr neu 15 Vorstösse eingereicht: 5 Motionen, 5 Postulate, 5 Interpellationen. Die Kleine Anfrage blieb unbenutzt.

Stand Ende Jahr betreffend pendenten Vorstössen:

- eingereicht, noch vor Behandlung im Grossen Landrat:
 - 4 Motionen
 - 3 Postulate
 - 1 Interpellation
- überwiesen bzw. erheblich erklärt, aber nicht abgeschlossen:
 - 1 Motion
 - 7 Postulate

Aufgrund einer erheblich erklärten Motion hat der Grosse Landrat seine Geschäftsordnung dahingehend geändert, dass ab 1. Januar 2015 alle offenen Parlamentsabstimmungen in Form von Namensabstimmungen durchgeführt werden.

Kleiner Landrat

Der Kleine Landrat führte 49 Sitzungen durch, welche insgesamt 97 Stunden Sitzungszeit in Anspruch nahmen. Es wurden 1164 Geschäfte behandelt. Ausserdem führte der Kleine Landrat eine Klausursitzung durch, an welcher ausführlichere Diskussionen und strategische Überlegungen entsprechenden Raum fanden.

Personaldienst

Markus Wey, Personalleiter

Personalbestand per 31.12.2014

(ohne Lehrpersonen, Schulsekretariat, Schulhausabwarte)

<i>Departemente</i>	<i>Voll- und Teilzeitstellen</i>	<i>Lehrstellen</i>	<i>Praktikanten / Aushilfen</i>	<i>Total</i>
Departement I				45
Allgemeine Verwaltung	24	6		
Bibliotheken	9			
Grundbuchamt	3			
Ordnungsamt	3			
Departement II				10
Sozialdienst	8		2	
Departement III				38
Kehrichtmehrzweckanlage KMA	9		0	
Verkehrsbetrieb Davos VBD	26		3	
Departement IV				60
Abwasserbeseitigung ARA	5			
Forstbetrieb	10	2		
Tiefbauamt	3			
Wasserversorgung	6			
Werkbetrieb	34			
Departement V				38
Hochbauamt	4			
Liegenschaftsverwaltung	14			
Umweltschutzamt	1			
Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là	14		5	
Total Mitarbeitende	174	8	9	191

Personalmutationen

Mitarbeitende mit einem unbefristeten Anstellungsverhältnis und einem Arbeitspensum von min. 50%.

Name/Vorname	Abteilung	Funktion	Ein- /Austritt per
---------------------	------------------	-----------------	---------------------------

Departement I

Eintritte

Frei Matthias	Informatik	ICT-Systemadministrator	01.01.2014
Zentner Roger	Grundbuchamt	Stv. des Grundbuchverwalters	15.03.2014
Hofer Christina	Kanzlei	Juristische Mitarbeiterin	01.09.2014

Austritte

Zahler Jessica	Grundbuchamt	Stv. des Grundbuchverwalters	20.03.2014
Carisch Michelle	Einwohneramt	Verwaltungsangestellte	31.07.2014
Riesen André	Grundbuchamt	Grundbuchverwalter	31.10.2014
Schnyder Monika	Hochbauamt	Sachbearbeiterin	31.12.2014

Departement II

Keine Eintritte und Austritte

Departement III

Eintritte

Uhlmann Natascha	Sozialdienst/Schule	Schulsozialarbeiterin	18.08.2014
------------------	---------------------	-----------------------	------------

Keine Austritte

Departement IV

Eintritte

Schäpper Rico	Wasserversorgung	Technischer Mitarbeiter	01.01.2014
Wyder Oliver	KMA	Belader KMA	01.05.2014
Dinkelmann H.-R.	Liegenschaften	Raumpflegerin	01.09.2014
Bär Peter	Wasserversorgung	Technischer Mitarbeiter	01.12.2014

Austritte

Stiffler Mirjam	Liegenschaftenverwaltung	Raumpflegerin	08.08.2014
D'Alberti Fred	VBD	Betriebsleiter VBD	31.08.2014
Ambühl Hanspeter	Wasserversorgung	Technischer Mitarbeiter	31.08.2014
Ilmer-Ritter Josef	Werkbetrieb	Mitarbeiter Werkbetrieb	30.11.2014

Departement V

Name/Vorname	Abteilung	Funktion	Ein- /Austritt per
---------------------	------------------	-----------------	---------------------------

Eintritte

Flury Kasper	Hallenbad	Badmeister	01.01.2014
Keller Jakob	Hallenbad	Badmeister	01.09.2014

Austritte

Schmid Martin	Hallenbad	Badmeister	31.08.2014
Platz Mario	VBD	Chauffeur	31.10.2014

Lernende

Herzlichen Glückwünsch! Alle Lernenden haben die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden.
Dies sind:

Verwaltung (Kaufrau/Kaufmann)

Keller Sina
Caviezel Dario
Creutziger Matthias

Forstbetrieb (Forstwart EVZ)

Hobi Res
Jenni Dario
Lütscher Lukas

Für Ihren weiteren Lebensweg wünschen wir allen Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern alles Gute und viel Erfolg.

Folgende Lernende haben am 1. August 2014 ihre Ausbildung in den Betrieben der Gemeinde Davos angetreten:

Forstbetrieb (Forstwart EVZ)

Moser Yannick

Verwaltung (Kaufrau/Kaufmann)

Benneker Lea
Ilak de Brito Estela Ana
Tresch Simona

Dienstjubiläen

Im Berichtsjahr konnten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum feiern:

10 Dienstjahre

Caduff Natale, Werkbetrieb
Herrli Samuel, VBD
Keller Walter, VBD
Kühne Heinz, Informatik
Palumbo Sandro, Finanzverwaltung
Schneider Sandro, Wasserversorgung
Steiner Barbara, Steuerverwaltung
Von Aesch Katharina, Liegenschaftenverwaltung

15 Dienstjahre

Farrer Andreas, Werkbetrieb
Kähli Claudius, VBD
Klucker Marcel, Wasserversorgung
Müller Thomas, Ordnungsamt
Nelson Timothy, Dokumentationsbibliothek
Reiss Walter, Dokumentationsbibliothek
Weber Martin, Werkbetrieb
Wernli Susanne, Kanzlei

25 Dienstjahre

Seiler Beat, Werkbetrieb

30 Dienstjahre

D'Alberti Fred, VBD

Noya Pedro, Werkbetrieb

Pirpamer Karl, Forst-/Werkbetrieb

40 Jahre

Sigrist Rolf, Tiefbauamt

Pensionierungen

Im Jahr 2014 gingen 4 Mitarbeiter in Pension:

Ambühl Hanspeter, Wasserversorgung

Cafilisch Balz, Werkbetriebe

D'Alberti Fred, VBD

Ilmer-Ritter Josef, Werkbetriebe

Traditionsgemäss erfolgte die offizielle Verabschiedung am Weihnachtsessen, welches im Restaurant des Hotels Schatzalp stattfand. Wir wünschen allen Pensionierten alles Gute und viel Gesundheit für ihren weiteren Lebensweg.

Raumplanung

Cornelia Deragisch, Gemeindecarchitektin

Orts- und Nutzungsplanung

Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen der Raumplanungskommission statt, was aber nicht heisst, dass keine Geschäfte bearbeitet wurden. Folgende Geschäfte sind in Arbeit beim Raumplanungsbüro oder auch zur Vorprüfung beim kantonalen Amt für Raumentwicklung oder auch bereits öffentlich zur Mitwirkung aufgelegt:

- Bikestrecke Schatzalp
- Gefahrenzone Duchli/Büdemji/Wiesen
- Bikepark Färich
- Umzonung PP Metz in Wohnzone
- Richtplananpassung Langsamverkehr (Bike)
- Umzonung in Frauenkirch (ZöBA in Gewerbezone) und Teilumzonung Kieswerk
- Eventzonen
- Sondernutzung Wolfgang

Diese Geschäfte kommen im Laufe des Jahres 2015 grösstenteils vor den Grosse Landrat und je nach Geschäft, z.B. bei Zonenplanänderungen hat das Volk das letzte Wort! Allen gemeinsam ist als letztes die Regierungsgenehmigung.

Informatik

Heinz Kühne, Leiter Informatik

Wandel ist der stete Begleiter in unserem heutigen Leben und das gilt insbesondere in der Informatik. Kaum ist ein System oder eine Anwendung aktualisiert, müssen bereits die nächsten Schritte geprüft und geplant werden. Durchgängige Prozesse, welche möglichst vollständig elektronisch unterstützt werden, sind ein Gebot der Stunde. Vor diesem Hintergrund wurden im vergangenen Jahr einige Anwendungen erneuert und so vorbereitet, dass Schnittstellen zukünftig genutzt oder eingebaut werden können. Die organisatorischen Veränderungen in der Gemeinde Davos im vergangenen Jahr mussten in allen Informatiksystemen und Anwendungen abgebildet werden. Dies zusammen mit wichtigen Vorarbeiten für Projekte im kommenden Jahr, sowie der Support für die Mitarbeiter waren die wesentlichen Aufgaben, die die Abteilung Informatik der Gemeinde Davos 2014 bewältigte.

Um die Anforderungen der Fachabteilungen nach flexiblen und anpassungsfähigen Systemen erfüllen zu können, sind Standardsysteme mit Standardschnittstellen unabdingbar. Nur so können Daten zwischen den verschiedenen Lösungen einfach und effizient ausgetauscht und Prozesse verbessert werden. Dies führt im Endeffekt dazu, dass die Verwaltung bessere Dienstleistungen für die Betriebe und die Bürger erbringen kann. Auf Grund dieser Schnittstellen nimmt aber die Komplexität der gesamten Infrastruktur immer mehr zu, was sich in einem erhöhten Aufwand bei der Umsetzung von Projekten äussert. Auf der anderen Seite stehen so viele Optionen offen und es besteht die Möglichkeit, die für die Gemeinde Davos jeweils beste Lösung implementieren zu können, sei dies mit Lösungen in der eigenen Infrastruktur oder auch mit externen Lösungen aus der Cloud. Diese Flexibilität wird in Zukunft entscheidend sein, um effiziente Lösungen implementieren und flexible Arbeitsmodelle anbieten zu können, was beim Finden von qualifizierten Mitarbeitern zukünftig immer wichtiger werden dürfte.

Umbau und Erneuerung der Geschäftsverwaltungslösung Axioma und der Vorlagenlösung Officeatwork

Der Aufbau der Geschäftsverwaltungslösung Axioma wurde im vergangenen Jahr in einem aufwändigen und komplexen Projekt vereinfacht, was in Zukunft den Betrieb deutlich verbessert. Ende 2014 wurden die Vorbereitungsarbeiten für das Update auf die aktuelle Version gestartet, so dass dies im 1. Quartal 2015 umgesetzt werden kann. In diesem Zusammenhang wurden bestehende Funktionen auf andere Bereiche ausgeweitet, womit die bewährte Lösung noch stärker in der Verwaltung der Gemeinde Davos zum Einsatz kommt.

CMI AXIOMA

Die BEVER-LÖSUNG UND DOKUMENTENVERWALTUNG MIT INTEGRIERTER PENDENZERWALTUNG UND PROTOKOLLVERWALTUNG FÜR KANTONE, STÄDTE, GEMEINDEN UND WERKE



Geschäftsverwaltungslösung
CMI Axioma

Die Vorlagenlösung Officeatwork hat in den vergangenen Jahren zu einem einheitlichen Auftritt der Gemeinde Davos geführt. Um neue Anforderungen aus den Fachabteilungen zu erfüllen, wurde die Lösung im vergangenen Jahr aktualisiert und so erweitert, dass die Vorlagen für alle heutigen Einsatzfälle flexibel nutzbar sind.



Vorlagenlösung Officeatwork

17

Anwendungserneuerung in den Verwaltungsabteilungen der Gemeinde Davos

Die Klientenmanagement-Lösung im Sozialdienst der Gemeinde Davos muss erneuert werden, da der Lieferant die bestehende Lösung nicht mehr weiter unterstützt. Dabei kommt die gleiche Lösung mit derselben Systemkonfiguration zum Einsatz, wie das beim kantonalen Sozialamt der Fall ist. Damit können Synergien im fachlichen, technischen und betriebswirtschaftlichen Bereich genutzt werden. Das Projekt wird im ersten Quartal 2015 abgeschlossen.

In der Leihbibliothek wurde auf Grund der Veränderungen der Ausrichtung bei der Kantonsbibliothek eine neue Lösung nötig. Die gewählte Lösung ist weit verbreitet. Somit können Kunden und das Betriebspersonal auf viel Wissen und Erfahrung zurückgreifen. Die Umsetzung wurde im 3. Quartal 2014 gestartet und wird im 1. Quartal 2015 abgeschlossen. Damit verfügt die Leihbibliothek über ein aktuelles und flexibles Ausleihsystem, welches die heutigen Anforderungen gut zu erfüllen vermag. Dies ist insbesondere daher wichtig, da auf Grund der rasanten Entwicklung im Internet bei den klassischen Leih-Bibliotheken grosse Veränderungen anstehen.



Kundensicht der neuen Bibliothekslösung in der Leihbibliothek Davos

Neben den erwähnten Anwendungen wurden fast alle anderen Fachanwendungen im vergangenen Jahr auf den aktuellsten Softwarestand angehoben. Damit kann sichergestellt werden, dass die neuen

Vorgaben von Bund und Kanton eingehalten werden können.

Die automatische Systemkontrolle ist sehr wichtig, um die Stabilität, die Verfügbarkeit und die Sicherheit aller aktiven Systeme und Fachanwendungen proaktiv managen zu können. Die diversen Erweiterungen wurden in der Systemüberwachungslösung nachgezogen und das Basissystem aktualisiert.

Aufbau Projektionslösung in der Volksschule der Gemeinde Davos

Auf Grund der Resultate eines Pilotversuches und verschiedener weiterer Abklärungen wurden 2014 die Schulzimmer der Oberstufe im Schulzentrum Davos Platz mit einer Projektionslösung, bestehend aus Leinwand, Beamer, Visualizer sowie Lautsprechern, ausgerüstet. Die positiven Reaktionen aus der Lehrerschaft und die Betriebserfahrungen nach der Einführung zeigen, dass die richtige Lösung gewählt und die Anforderungen der Volksschule Davos gut erfüllt werden können. Mit der nun installierten Lösung werden die Hellraumprojektoren abgeschafft und der Unterricht kann durch die durchgehend elektronische Verarbeitung vereinfacht und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Insbesondere Anforderungen aus einzelnen Fachbereichen, wie zum Beispiel dem Mathematikunterricht, bei welchem das Lehrmittel eine elektronische Projektionsmöglichkeit verlangt, konnten so erfüllt werden.



Projektionslösung in der Oberstufe

Im zweiten Schritt werden 2015 sämtliche Schulzimmer der Primarschulen in Davos Platz, Dorf, Frauenkirch, Glaris, Monstein und Wiesen mit dieser Lösung ausgerüstet.

Sanierung Extrablatt und Hallenbad

Davos sowie das BYOD-Konzept (Bring Your Own Device) im Zentrum.

Die Telefon- und Netzwerkinfrastruktur musste im Zusammenhang mit der Sanierung der Küche Extrablatt ebenfalls erneuert werden. Dabei konnten die bestehenden Systeme vom Kongresszentrum und vom Hallenbad so erweitert und angepasst werden, dass die Betriebsprozesse verbessert werden konnten.

Im Hallenbad muss die Alarmierung der technischen und der Personen-Alarmsysteme erneuert werden, weil der bestehende Alarmserver altersbedingt vom Lieferanten nicht mehr weiter unterstützt wird. 2014 wurde das neue Lösungskonzept erstellt zahlreiche Vorbereitungsarbeiten an den diversen technischen Systemen durchgeführt. In der Zeit der Revisionsarbeiten im Hallenbad im Frühjahr 2015 werden dann alle Systeme definitiv auf die neue Lösung umgestellt und die bestehende Alarmplattform abgelöst.

Erweiterungen Eisstadion

Bedingt durch den Umbau im Kristall Club sowie neuen Vorgaben vom Eishockeyverband wurden 2014 im Eisstadion Davos verschiedene Netzwerkerweiterungen nötig. Eine neue WLAN-Anlage wurde in die bestehende Netzwerkkumgebung eingebaut und steht seither den Mitgliedern vom Kristallclub und der Presse zur Verfügung. Am Spengler Cup 2014 haben die neuen Systeme den ersten grossen Belastungstest erfolgreich bestanden.

Erneuerungen Kongresszentrum Davos

Die Netzwerk- und Sicherheitssysteme im Kongresszentrum wurden im vergangenen Jahr erneuert. Im Frühjahr 2014 wurde die bestehende Telefonanlage auf den aktuellen Softwarestand gebracht und erweitert. Die Telefonanschlüsse vom Extrablatt laufen neu via diese moderne Anlage und dadurch konnte die alte separate Telefonanlage im Extrablatt abgelöst werden.

Berufsfachschule

Für die Berufsfachschule wurde 2014 ein neues IT-Konzept erarbeitet, welches ab 2015 die in die Jahre gekommene IT-Infrastruktur ersetzen soll. Dabei stehen Synergien mit den bestehenden Systemen der Volksschule

Steuerverwaltung**Thomas Meisser, Leiter Steuerverwaltung**

Personelles

Im 2014 hat es keine Stellenwechsel gegeben. Einzig das Pensum auf dem Steuersekretariat wurde von 100 % auf 90 % gesenkt. Somit machen die fünf Arbeitsplätze (ohne Lehrling) auf dem Gemeindesteueramt 470 % Stellenprozent aus.

Allgemeines

Nach der Annahme des Budgets anlässlich der Volksabstimmung im November 2013 wurde der Gemeindesteuersatz für das Jahr 2014 weiterhin bei 103 % der einfachen Kantonssteuer belassen. Da das Stimmvolk für die Steuerperiode 2014 die Einführung der Liegenschaftsteuer beschlossen hat, konnte mit dem provisorischen Rechnungslauf der Gemeindesteuer 2014 erstmals diese Steuer in Rechnung gestellt werden. Dementsprechend haben sich auch die Steuererträge erhöht.

Die Gemeinde hat gemäss Vertrag mit dem Kanton 80 % aller unselbstständig Erwerbenden und sekundär Steuerpflichtigen zu veranlagern. Per 31.12.2014 waren dies 7'233 Fälle für das Jahr 2013 sowie 173 Fälle des Jahres 2014 (Wegzuger Ausland / Todesfälle / Liegenschaftsverkäufe). Natürlich wurden auch noch pendente Fälle der Steuerperiode 2012 und älter durch das Gemeindesteueramt erledigt.

Allen Steuerpflichtigen (Stichtag 31.12.) wurde im Januar 2014 zentral über Chur (Amt für Informatik) die Steuererklärung zugestellt. An den Fristen für die Einreichung hat sich nichts geändert. Nach dem Eingang der Steuererklärung wird das Wertschriftenverzeichnis entnommen und an die Abteilung Verrechnungssteuer in Chur gesandt. Sobald dieses erledigt ist, kann auch die Veranlagung definitiv vorgenommen werden. Ist ein Pflichtiger an einer AG, GmbH oder Kollektivgesellschaft beteiligt, muss zusätzlich noch die Veranlagung der Gesellschaft, die durch das Revisorat in Chur vorgenommen wird, abgewartet werden.

Die definitiven Veranlagungen erfolgen so schnell als möglich, um den Pendenzenstand so klein als möglich zu halten. Wie gewohnt wurden die provisorischen Gemeindesteuerrechnungen für das Jahr 2014 Anfang Dezember 2014, diejenigen für Kanton und Bund Ende Januar 2015 versandt.

Folgende Anzahl Spezialsteuern wurden im 2014 von der Gemeinde erhoben:

- Erbschafts-, Vorempfangs- und Schenkungssteuern 173

Ab dem 1.1.2014 ist neu die kantonale Steuerverwaltung in Chur für die Quellensteuer zuständig. Das Gemeindesteueramt ist nur noch für die Registerführung der ausländischen Arbeitnehmer zuständig. Anfänglich gab es beim Kanton Probleme und Verzögerungen, doch inzwischen wird der Quellensteueranteil der Gemeinde innert nützlicher Frist überwiesen.

2014 konnten 17 Steuererlassgesuche erledigt werden. Auf 4 Anträge wurde nicht eingetreten oder sie sind abgelehnt worden und 13 wurden gutgeheissen. So sind per 31.12.2014 noch 5 Gesuche pendent.

Aufgabengebiet

Patric Vincenz, Stellvertreter Grundbuchverwalter

Grundbuchamt Davos / Statistik 2014

Anzahl der Grundbuchbelege in der Gemeinde Davos

Im Jahr 2014: 1366 Zum Vergleich im Jahre 2013: 1501

Die Geschäfte verteilen sich wie folgt:	Anz. 2013	Summe in CHF 2013	Anzahl I 2014	Summe in CHF 2014
Eigentumsübertragungen infolge Verkauf total	244	222'495'022	252	249'888'071
Verkauf neu erstellte Wohnungen	39	50'893'800	58	110'314'696
Verkauf bestehende Wohnungen	153	86'860'983	177	123'078'805
Verkauf Liegenschaften mit Bauten	43	82'558'019	9	15'258'000
Verkauf Liegenschaften ohne Bauten	4	1'782'000	2	800'000
Verkauf Land- und Forstwirtschaft	5	400'220	6	436'570
Schenkungen, Erbvorbezüge, Erbteilungen, Abtretungen, Tausch, Urteile	81	38'571'603	76	38'426'571
Sacheinlagen, Fusionen, weitere Geschäfte nach FusG	8	9'463'822	9	24'165'955
StWE-Begründungen / Anzahl neue StWE- u. ME-Einheiten	13 / 264		5 / 47	
StWE-Nachträge	15		12	
Erbgänge	100		98	
Dienstbarkeiten / Löschung Dienstbarkeiten	126 / 64		122 / 44	
Vormerkungen / Löschung Vormerkungen	250 / 283		241 / 242	
Anmerkungen / Löschung Anmerkungen	87 / 46		105 / 79	
Grundstücksteilungen /-vereinigungen	15		3	
Grundpfandrechte (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen)		252'698'932		
Errichtungen und Erhöhungen	301	2	234	149'973'975
Löschungen und Teillöschungen	156	98'460'690	110	78'715'829
Diverses (Gläubigerwechsel /-eintrag, Pfandfreigaben, Firma-/ Namensänderung, Pfandrechtserneuerungen /-vermehrungen /-umwandlungen)	265		318	
Total (In einem Beleg können mehrere Geschäfte enthalten sein)	2'054		1'950	

21

Grundbuchvermessung**Stefan Darnuzer, Geometer**

Im Berichtsjahr konnte das Operat Davos, Los 21, welches die Erhebung der Informationsebene Gebäudeadressen und die Objektbereinigung nach den neuesten Vorschriften in der amtlichen Vermessung beinhaltet, weitgehend abgeschlossen werden. Nachdem die Aufnahme der Gebäudeeingänge im Feld und die Konstruktion und Attribuierung mit Strassenname und Hausnummer derselben fertiggestellt wurden, sind ein offizielles Strassenverzeichnis sowie die Lokalisationspläne mit den Gebäudeadressen erstellt, von der Gemeinde

Davos genehmigt und von der Post kontrolliert worden.

Zu jedem Gebäudeeingang mit der Gebäudeadresse wurde ein über die ganze Schweiz eindeutiger, vom Bund vergebener Gebäudeidentifikator (EGID) übernommen, der den Bezug zu den Einträgen im eidg. Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) des Bundesamtes für Statistik erstellt (in Zusammenarbeit mit Bauämtern sowie weiteren Fachstellen von Bund, Kantonen und Gemeinden).



Abbildung 1: In Rot Nachführungen in der Gemeinde Davos im Berichtsjahr.

Nachführung der amtlichen Vermessung: Neben den Vermessungsoperaten (Lose), welche für die Erfassung neuer Daten oder Anpassungen des Vermessungswerkes an neue gesetzliche Grundlagen durchgeführt werden, muss das Vermessungswerk auch mittels der

laufenden Nachführung ständig aktuell gehalten werden. Zur Gewährleistung dieser Aktualität wurden im Berichtsjahr 21 Grenz-, 45 Gebäude- resp. Kulturgrenzmuationen sowie 178 Handänderungen vorgenommen. Die Gebiete der Nachführungsarbeiten sind in Abb. 1 dargestellt.

Einwohneramt / AHV / Landwirtschaft / Ordnungsamt**Martin Carigiet, Ressortleiter****Einwohneramt**

Die Einwohnerzahl per 31. Dezember 2014 hat im Vergleich zum Vorjahr um 179 Personen abgenommen und beträgt per Stichtag total 12'764 Einwohner. In dieser Zahl sind ebenfalls die Wochenaufenthalter enthalten. Konkret hat der Bestand bei den Schweizern um 206 Personen ab- und bei den Ausländern um 27 zugenommen. Bei den Asylsuchenden registrierte die Gemeinde Davos im Jahr 2013 total 135 Personen mit einer F- bzw. mit einer N-Bewilligung. Diese Zahl ist im Berichtsjahr um 48 Personen angestiegen. Der Grund über die Zunahme der Schutzsuchenden ist unter anderem die Tatsache, dass der Kanton nicht wie vorgesehen die Asylunterkunft in Laax beziehen konnte. Auch der Familiennachzug bei Personen mit einer B- und L-Bewilligung ist ein Grund für den höheren Bestand bei den Ausländern per 31. Dezember 2014.

Im Berichtsjahr hat die Einwohnerkontrolle in Zusammenarbeit mit der Abteilung Informatik das neue NAVIG-System eingeführt. Mit diesem Programm erhalten Gemeinden die Möglichkeit, Identitätskarten für Schweizer direkt via EDV-System zu bestellen. Das bisher dafür verwendete Papierformularverfahren wurde somit durch ein elektronisches Verfahren abgelöst. Eine weitere Änderung im Bereich der Einwohnerkontrolle ist die Abschaffung der Zivilstandmeldungen in Papierform, welche neu über die Plattform SEDEX den Gemeinden in elektronischer Form geliefert werden. Die Ereignisse über den Zivilstand werden nur in elektronischer Form beurkundet. Aus den in Papierform geführten herkömmlichen Zivilstandsregistern können Berechtigte weiterhin Auszüge (Geburtsschein, Todesschein, Eheschein usw.) beim Zivilstandsamt erhalten.

Dem Kanton Graubünden liefert die Einwohnerkontrolle täglich sämtliche Daten aus dem Einwohnerregister. Somit stehen dem Kanton alle Einwohnerdaten von allen Gemeinden zur

Verfügung. Diese Daten werden nach dem Bundesgesetz über die Registerharmonisierung für statische und amtliche Zwecke verwendet.

Einwohnerstatistik im Vergleich

	2014	2013
Stand:	31.12.2014	31.12.2013
Gemeindebürger	1'658	1'677
Kanton	2'074	2'135
Übrige CH	4'392	4'457
Total Schweizer	* 8'124	8'269
Niederlassung "C"	* 1'177	1'138
Aufenthalt "B"	* 1'399	1'378
Kurzaufenthalter/Asyl-Bewerber usw.	1'347	1'364
Total Ausländer	* 3'923	3'880
Wochenaufenthalter CH	653	714
WA Ausländer	64	80

AHV-Zweigstelle

Die AHV-Zweigstelle ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der Sozialversicherungsanstalt Graubünden. Sie steht allen Kunden in Sozialversicherungsfragen zur Seite. Der Zulauf zur AHV-Zweigstelle hat in den letzten Jahren markant zugenommen. Immer mehr Bürger sind bei der heutigen wirtschaftlichen Lage auf Leistungen der Öffentlichkeit angewiesen. So hat unsere Dienststelle vermehrt mit Gesuchen und Anträgen für den Bezug von Ergänzungsleistungen zu tun. Mit der Einführung von neuen Unterlagen für die Anmeldung zum Bezug von Ergänzungsleistungen ist der Aufwand bei der Zweigstelle massiv gestiegen. Die Antragssteller müssen neu sehr umfangreiche Dokumente vorlegen, bevor die Gemeinde die bestätigte Anmeldung

an die SVA Graubünden weiterleiten kann. Diese Verschärfung war notwendig, um schneller die genaue wirtschaftliche Situation des Antragstellers zu ermitteln und um Missbräuche möglichst zu verhindern. Weiter sind im abgelaufenen Jahr zahlreiche Anmeldungen für den Bezug einer individuellen Prämienverbilligung sowie für den Bezug von Familienzulagen bei der Zweigstelle eingegangen. Die Auszahlung der Prämienverbilligung erfolgt ab dem Jahr 2014 direkt an den Krankenversicherer und nicht mehr an die berechtigte Person. Im Berichtsjahr haben 123 Schweizer die Voraussetzungen erfüllt und konnten bei der Zweigstelle die Anmeldung zum Bezug der ordentlichen AHV-Rente anmelden. Für die Arbeiten der Zweigstelle zu Gunsten der SVA Graubünden hat die Gemeinde für das Jahr 2014 einen Betrag von Fr. 13'853.20 erhalten.

	2014	2013
Anmeldungen für AHV-Rente	123	118
Eingereichte Gesuche für die individuelle Prämienverbilligung	763	1'117

Landwirtschaft

Die neue Agrarpolitik 2014-2017 ist seit dem 1. Januar 2014 in Kraft. So sind insbesondere um die Biodiversitätsförderungsflächen (BFF) im Sömmerungsgebiet Neuerungen gegenüber früher erfolgt. Die Biodiversitätsförderungsflächen bereichern die Landschaft mit Elementen wie Hecken, artenreichen Wiesen, Hochstamm-Feldobstbäumen und anderen naturnahen Lebensräumen. Die Umsetzung der Agrarpolitik und die korrekte Abwicklung der Strukturhebung sind nicht zuletzt dank Mithilfe der Gemeinden und ihrer Mitarbeiter gewährleistet. Im Berichtsjahr fand die entsprechende Informationstagung am 11. April 2014 in Ilanz statt. Im Auftrag des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation hat die Gemeinde Davos an 117 Betriebe inkl. Hobbybetriebe (Pferdehalter, Imker usw.) umfangreiche Unterlagen zur Strukturhebung zugestellt. Im Jahr 2014 haben total 51 Betriebe die Erfassung der Flächen via Internet vorgenommen. In der Landschaft Davos wurde im Berichtsjahr eine Fläche von 1'575 ha bewirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 5 ha weniger in der Landschaft Davos kultiviert. Für die Bewirtschaftung der Alpen hat der Kanton im Berichtsjahr einen Betrag von Fr. 754'547.- an Sömmerungsbeiträgen ausbezahlt. In diesem Beitrag enthalten sind auch die Biodiversitätsförderungsflächenbeiträge, welche zum ersten Mal zur Auszahlung gelangten. Das Amt für Landwirtschaft hat im letzten Jahr 28 Kontrollaufträge an die Gemeinde erteilt. 171 verschiedene Parzellen mussten kontrolliert wer-

den, ob die Bewirtschafter den Schnitzeitpunkt eingehalten haben oder nicht.

Tierseuchen und Selbsthilfefonds

	2014	2013
Beitrag der Gemeinde	12'805	13'342
Beitrag der Landwirte	15'496	16'156

Direktzahlungen an die Landwirte

	2014	2013
Direktzahlungen	5'499'623	5'198'849
Sömmerungs- und Alpengbeiträge	754'547	634'034



Sömmerung im Sertigtal

Strukturhebung

	2014	2013
Anzahl Betriebe	87	86
Anzahl Bienenzüchter	21	19
Anzahl Alpengbetriebe	52	52
Bewirtschaftete Nutzfläche	1'575 ha	1'580 ha
	2014	2013
Total Rindviehbestand	1'831	1'876
- Kühe gemolken	717	753
- Mutterkühe (übrige Kühe)	199	159
- Übrige /Jungvieh	915	964
Schafe	1'174	1'208
Ziegen	277	304
Pferde, Esel, Muli	171	150
Schweine	384	343

Ordnungsamt / Fundbüro

Diese Anlaufstelle im Parterre des Rathauses nimmt wichtige Funktionen zu Gunsten unserer Bürgerinnen und Bürger wahr. So werden täglich bis 12 SBB-Tageskarten zu einem moderaten Preis von Fr. 46.- verkauft. Den Einheimischen bietet das Ordnungsamt die Möglichkeit, stark verbilligte Vereina-Billette für die Sommer- und Wintersaison, zu beziehen. Im Berichtsjahr haben zahlreiche Personen von diesem Angebot Gebrauch gemacht und total wurden 2'798 Billette für den Transport durch den Vereina-Tunnel von Klosters nach Sgaliains oder umgekehrt verkauft. Im Jahr 2014 sind insgesamt über 800 Fundgegenstände am Schalter abgegeben worden. Ein Grossteil der Fundsachen stammt von Gästen des Verkehrsbetriebes VBD und des Hallenbades. Im Berichtsjahr fand wieder einmal eine Versteigerung der Fundsachen, welche nach Ablauf eines Jahres noch nicht an den Besitzern zugewiesen werden konnten, versteigert. Aus dieser Versteigerung wurden rund Fr. 1'500.- eingenommen. Der Erlös geht jeweils an den Sozialdienst der Gemeinde Davos. Nicht verkaufte Gegenstände, welche allenfalls noch einen Dienst leisten können, werden einer Hilfsorganisation oder an weiteren Institutionen überlassen.

	2014	2013
SBB-Tageskarten	4'391	4'080
Vereina-Billette (Sommer)	558	741
Vereina-Billette (Winter)	2'240	2'231
Mofa-Vignetten	81	94
Fund- und Verlustfälle	800	631
Anzahl registrierte Hunde	521	491

Leihbibliothek

Claudia Michel, Leiterin

Die Organisation und die Vermittlung von Anlässen beschäftigen uns immer wieder anders. Im Frühling traf sich Jung und Alt der portugiesischen Gemeinschaft zu einem interkulturellen Anlass in der Bibliothek, mit dabei als Gast war die Schriftstellerin Carmen Ferreira. Von den öffentlichen Schulen besuchten verschiedene Klassen die Leihbibliothek für Einführungen, zum Lesen oder zum Büchertauschen mit ihren Lehrpersonen. Zwei Klassen der SAMD veranstalteten mit der Lehrerin Ruth Wiederkehr spannende „Literaturclubs“ zu Jugendbüchern und Krimis.

Foto mit Schüler der G1a der SAMD

Im Rahmen der montäglichen Sommervortragsreihe stellten fünf Davoser Forschungsinstitute sich und ihre Forschungsgebiete vor: Schnee, Sonne, Unfallchirurgie, Allergien und Katastrophenmanagement. Das Thema des Ferienpasses lautete dieses Jahr „Bücherwürmer in freier Wildbahn“. Mit Ratgeber- und Geschichtenbüchern fuhren und marschierten die Kinder ins Dischma, bastelten, hörten Geschichten und kochten sich auf offenem Feuer selber das Mittagessen. Drei Autoren lasen im Laufe des Jahres in der Leihbibliothek. Thomas Meyer unterhielt mit „Wolkenbruchs wunderlicher Reise in die Arme einer Schickse“ und Silvia Tschui mit „Jakobs Ross“, einer Schilderung über das Leben einer künstlerisch begabten Magd.

Foto mit Silvia Tschui und Benedikt Lachenmeier

Die Jugendautorin Alice Gabathuler begeisterte sieben Oberstufenklassen mit Lesungen aus ihrem Thriller-Repertoire. Mit drei Erzählstunden im Advent ging das Veranstaltungsjahr der Bibliothek zu Ende. In guter Erinnerung bleibt uns die Tagung der Bibliothekare des Kantons Graubünden, die wir die Ehre hatten, im Davoser Kongresszentrum durchzuführen.

Bibliothekarisches

Im Bereich Medienbewirtschaftung und Kundenförderung nahmen wir dieses Jahr verschiedene Anpassungen und Änderungen vor. Ein zusätzlich angeschafftes Möbel schaffte Platz, Ordnung und Übersicht für unsere Filmmedien. Mit der erweiterten Beleuchtung sind die dunklen Ecken in der Bibliothek verschwunden, sie wirkt jetzt auch in der dunklen Jahreszeit hell und schön. Die Eingangstür liessen wir mit „Herzlich willkommen“ und „Danke für Ihren Besuch“ beschriften.

Herzlich Willkommen

Danke für ihren Besuch

Foto 1

Foto 2

Die Bibliotheksbesuchenden wurden während der Bündner Bibliothekswoche mit Pfefferminzdöschen beglückt.

Foto Pfefferminzdöschen

Wir erhielten einen neuen Scanner, erstanden einen Kundenstopper und kamen günstig zu einem Occasions-Beamer. DVDs und Hörbücher rüsteten wir mit „Sorgfaltsklebern“ aus. Oberstufenbücher tragen jetzt lilafarbige Signaturen und heissen neu Bücher für „Junge Erwachsene“. Wir suchten 753 noch unvollständig katalogisierte Bücher aus dem Bestand heraus, schieden sie aus oder nahmen sie ordnungsgemäss in den Katalog auf. Regelmässig aktualisieren wir jetzt auch die Einträge der Leihbibliothek auf der Gemeindewebseite. Im Frühsommer statteten wir die Lesebankkisten mit Lesestoff aus und erhielten wiederum viele positive Rückmeldungen. Eine kleine Fotoschau in unserem Schaukasten zeigt, wie die Bibliothek gegenwärtig aussieht und ausgestattet ist. Zwei Teamausflüge dienten der

Bibliotheksarbeit und der Geselligkeit. Wir orientierten uns in der Kantonsbibliothek Liestal über die Ausleihe von E-Readern und fuhren zur IKEA St. Gallen, wo wir den knappen Bestand an Klappstühlen für unsere Veranstaltungen aufstockten.

Dokumentationsbibliothek**Timothy Nelson, Leiter**

Die Arbeit der Dokumentationsbibliothek stand im Jahr 2014 im Zeichen der Publizistik und der wissenschaftlichen Forschung. Die Vorbereitungen auf das Ereignis „150 Jahre Wintertourismus“ verursachten mehr Recherchen und Lieferungen von Bildmaterial an Journalisten und diverse Pressestellen als üblich. Leider mussten der Erhalt und die Pflege und Restaurierung des wachsenden Bestandes auch dieses Jahr aufgrund der Massnahmen des Verzichtsprogrammes und personellen Engpässe wieder z.T. verschoben bzw. vorläufig sistiert werden.

Priorität hatte die Mitarbeit an Publikationen über Davos: Die Dokumentationsbibliothek war an Recherchen und Beratungen beteiligt, welche zur Veröffentlichung von über 50 Einzeltiteln führten (2013 waren es 40): zwölf Monografien, vier Matura- und Magisterarbeiten, 30 Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge, vier Radio- und Fernsehproduktionen (jeweils mit CD bzw. DVD) und einzelne spezielle Publikationen. In den fünf Jahren zuvor (2009–2013) wirkte die Dokumentationsbibliothek an durchschnittlich 39 Publikationen pro Jahr mit. In fast allen Veröffentlichungen und Produktionen wird der Name der Dokumentationsbibliothek Davos bzw. der Gemeinde Davos *expressis verbis* genannt. Die Leitung der Dokumentationsbibliothek stand mit etwa 200 Einzelpersonen und Institutionen aus der ganzen Welt in Kontakt. Diese veranlassten 916 schriftliche Recherchen (E-Mails und Briefe), eine deutliche Zunahme. Im Jahr zuvor waren es 738. Der Durchschnittswert für die Zeit 2009–2013 liegt bei 856.

Wie üblich belegen diese und andere Statistiken den hohen Bekanntheitsgrad der Dokumentationsbibliothek. Die Zahl der Besuche 2014 ist ebenfalls gestiegen: 459-mal wurden Besucher vor Ort betreut (2013: 419). Der Durchschnittswert für 2009–2013 liegt bei 488. Es waren 212 Besuche von Personen aus der Gemeinde Davos, 174 aus der übrigen Schweiz und 73 aus dem Ausland. Etwa ein Drittel aller Besucher wurden vom Leiter der

Bibliothek ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten persönlich betreut: 2014 registrierte die Dokumentationsbibliothek 394 Telefonate (2013: 477). Nicht zuletzt trugen vier Vorträge zu verschiedenen Themen der Davoser Geschichte, welche der Leiter an verschiedenen Orten in der Gemeinde hielt, sowie Teilnahme an vier Kunst- und Museumsausstellungen im In- und Ausland zur besseren Wahrnehmung dieser einzigartigen Bibliothek bei.

Durch Ankauf von neuen und älteren Schriften, durch die Lieferung von Belegexemplaren sowie durch Schenkungen (Fotoalben, Dokumentensammlungen und Bücher) aus der ganzen Schweiz und dem Ausland ist der Bestand der Dokumentationsbibliothek 2014 weiter gewachsen. Die Schenkungen werden für die Sammlung im Schweizerhaus immer wichtiger. Wie gewöhnlich wurden neue Fotokarten für die Sammlung erstellt und Scans an Forscher und Interessierte geschickt.

Zwei Mitarbeiter mit einem Gesamtpensum von 80 % sowie ein Mitarbeiter (Fotodokumentation und Stellvertretung) mit einem Pensum von 33 % arbeiteten 2014 in der Dokumentationsbibliothek.

Stadt- & Regionalentwicklung

Adrian Dinkelmann, Leiter Stadt- & Regionalentwicklung

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht

Nach der Schaffung der Fachstelle für Regionalentwicklung Davos/Klosters durch den Bund (Staatssekretariat für Wirtschaft) und den Kanton Graubünden (Amt für Wirtschaft und Tourismus) im September 2013 standen die ersten 15 Monate nach dem Stellenantritt des Standortförderers ganz im Zeichen des wirtschaftspolitischen Agenda-Settings. Doch was bedeutet dieser neudeutsche Begriff eigentlich? Was hat es mit dem bestehenden Leitbild auf sich? Und wie wird sichergestellt, dass nicht nur weitere „Papiertiger“, die in einer Schublade verschwinden, kreiert werden?

Agenda 2025 – eine Arbeitsgrundlage für die Leistungsträger und die Gemeinde

«Die Einheimischen finden in Davos alles, was sie zur Gestaltung des Lebens brauchen. (...) Nicht allein der Tourismus, auch Kongresse, Bildung, Forschung, Medizin, Landwirtschaft und Gewerbe bringen ihnen Verdienst. Alle fühlen sich zugehörig zum „Unternehmen Davos“ und setzen sich ein, dass auch die Gäste sich hier willkommen fühlen. Und die Gäste schätzen dies. Aus aller Welt zu jeder Jahreszeit kommen sie hierher für Sport, Erholung, Kultur und Begegnung. Vielen ist Davos zur zweiten Heimat geworden», steht im Leitbild der Gemeinde Davos aus dem Jahre 2009. Mit der Agenda 2025, die das Regionalmanagement in enger Kooperation mit dem Kleinen Landrat erarbeitet und im Februar 2014 veröffentlicht hat, wurde eine Grundlage geschaffen, um diese Ziele anhand konkreter, umsetzungsorientierter Projekte in wirkungsvolle Massnahmen zu überführen.

Dazu wurde im Rahmen des Strategiepapiers zunächst eine Auslegeordnung erstellt: «Woher kommen wir und wovon leben wir?» lautet denn auch die erste Frage, die in der Agenda 2025 beantwortet wird. Aufgrund dieser Auslegeordnung werden die Stärken und Schwächen der Region evaluiert. Dies ermöglicht es in der Folge, verschiedene Zieldimensionen zu

definieren, nach denen sich künftige Investitionen der Gemeinde ausrichten können.

Arbeitsgruppen und Projekte

Parallel zu einigen akuten „Brandherden“ (beispielsweise die drohende Schliessung der Hochgebirgsklinik) wurden auf Basis der Agenda 2025 zwei übergeordnete Arbeitsgruppen gebildet. In Davos wurden zusätzlich zu den Arbeitsgruppen unter der Leitung des Stadt- und Regionalentwicklers weitere Projekte von regionalwirtschaftlicher Bedeutung begleitet. Als Schwerpunkte lassen sich die folgenden Tätigkeiten bezeichnen:

1. Leitung der Arbeitsgruppe „Allergiefreies Davos“ (Gesundheit, Tourismus, Forschung, Bildung)

Der Arbeitsgruppe gehören insgesamt zehn Vertreter von diversen Anspruchsgruppen an. Experten vom Schweizerischen Institut für Allergie- und Asthmaforschung über Mediziner bis hin zu Vertretern der Destination Davos Klosters und der Politik evaluierten und analysierten vergangene Bemühungen, Angebote von anderen Destinationen und mögliche Geschäftsfelder im Gesundheitstourismus. Entstanden ist dabei ein Geschäftsmodell, welches nun in die Umsetzungsphase überführt werden und zusätzliche Wertschöpfung für die regionale Volkswirtschaft generieren soll.

2. Leitung der Arbeitsgruppe „Sportliches Davos“ (Sport, Sportmedizin/Bewegungswissenschaften, Forschung, Tourismus)

Auch die zweite Arbeitsgruppe setzt sich aus namhaften Vertretern – Spitzensportlerinnen, Bewegungswissenschaftlern, Veranstaltern und Vereinsfunktionären – zusammen. Unter der Leitung des Regionalentwicklers und des Kleinen Landrats wurde in einem ersten Workshop das weitere Vorgehen bestimmt. Dabei entstand eine Auslegeordnung, die künftig im Sinne einer Sportstrategie Synergien und klare Priorisierungen erlauben soll.

3. Konzeption und Bewerbung Netzwerkstandort nationaler Innovationspark

Am 27. März 2014 reichte der Kanton Graubünden das Bewerbungsdossier für einen Netzwerkstandort des nationalen Innovationsparks ein. Kanton, Region und Gemeinde waren der Ansicht, dass die renommierten Forschungsinstitute in Davos ideale Voraussetzungen für einen Netzwerkstandort bieten. Nach einer intensiven Prüfung durch den Bund ist das Interesse nach wie vor sehr gross. Geprüft wird jedoch eine engere Kooperation mit dem geplanten Hub-Standort in Dübendorf.

4. Überarbeitung der Strukturen/Neuausrichtung der Wissensstadt Davos

Die Wissensstadt Davos wurde 2004 gegründet und als Verein konstituiert. Von 2005-2010 war die Wissensstadt Davos Projektträgerin des RegioPlus-Projektes „Wissensstadt Davos“. Aufgrund der interimistischen Geschäftsführung, Unklarheiten bezüglich der Finanzierung, Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen dem Verein, der Academia Raetica und der Regionalentwicklung beschränkten sich die Aktivitäten der Wissensstadt auf sporadische Veranstaltungen. Vor diesem Hintergrund wurde ein Konzept erstellt, wie die Wissensstadt in Zukunft gemeinsam mit dem Regionalmanagement Mehrwerte schaffen kann.

5. Erarbeitung eines Konzepts zur Einführung einer Talentklasse an der Volksschule Davos

In der Agenda 2025 bekennen sich Gemeinde und Regionalmanagement zum Bildungsangebot und dessen wirtschaftlicher Bedeutung, konkret wird auch die Schaffung einer Talentklasse als Ziel definiert. Nach der Rückweisung des ersten Konzepts delegierte der Landammann als direkter Vorgesetzter des Stadt- und Regionalentwicklers Adrian Dinkelmann als Leiter einer neuen Projektgruppe zur Überarbeitung des ursprünglichen Konzepts inkl. Budget. Nach intensiver Überarbeitung wurde das aktualisierte Konzept erneut der Exekutive und der Legislative vorgelegt und mit einer erfreulichen Mehrheit gutgeheissen. Nach dem positiven Entscheid der Kantonsregierung startet im August 2015 die erste Davoser Talentklasse für sportlich oder musikalisch begabte Kinder ihren Betrieb.

6. Durch- und Weiterführung der Standortevaluation für eine Rega-Basis in Davos

Seit 1989 wird in der Region Davos der Bau eines Heliports unterschiedlich intensiv thematisiert und auf diversen Ebenen von Bundesämtern, kantonaler sowie kommunaler Verwaltung respektive Behörden und nicht zuletzt auch in der lokalen Bevölkerung diskutiert. Obwohl der Bedarf für einen Helikopterlandeplatz für den Tourismus-, Kongress- und Gesundheitsstandort Davos seitens Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL, kantonalem Amt für Raumplanung ARE sowie der Behörde der Gemeinde Davos als ausgewiesen beurteilt wurde, konnte bisher kein konkretes Projekt realisiert werden. Im Jahr 2014 wurde das Dossier dem Stadt- und Regionalentwickler übergeben, welcher gemeinsam mit den zuständigen Stellen verschiedene Standorte für eine Basis der schweizerischen Rettungswacht Rega prüfte. Partikularinteressen verhindern den aus Sicht der regionalen Wirtschaft (Tourismus/Bergbahnen, Gesundheitswesen, Baugewerbe, zusätzliche Arbeitsplätze) bevorzugten Bau dieser Infrastrukturen bei der Pischa-Talstation.

7. Ansiedlung des Unternehmens Davos Performance

Ziel der Geschäftsidee ist es, das Segment der ambitionierten Breitensportler, die in einem professionellen Umfeld trainieren und ihre Leistungsfähigkeit steigern wollen, zu erschliessen. Sportarten, die dabei im Fokus stehen, sind Koordinations- und Ausdauersportarten wie beispielsweise Radfahren, Laufen, Triathlon, Mountainbike, Langlauf sowie mit Blick auf einen der Zielmärkte, die Niederlande, gegebenenfalls die Davoser Traditionssportart Eisschnelllaufen. Davos Performance sieht vor, in Davos optimale Trainingsbedingungen mit der zugehörigen Infrastruktur, das heisst Leistungsdiagnostik, Trainingsgeräte etc. für Breitensportler bereitzustellen. Darüber hinaus soll ein professionelles Beratungsangebot zur Trainingsplanung sowie zum Bewegungsablauf und zur Prävention und Behandlung von Verletzungen etabliert werden. Der Regionalentwickler begleitete den Gründer beim Aufbau der Firma, öffentliche Fördergelder sind jedoch keine geflossen.

Das Regionalmanagement führte oder begleitete im Jahr 2014 insgesamt 25 Projekte, welche sich im Aufbau befinden. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr insgesamt sechs Projekte geprüft, die zurzeit aufgrund fehlender oder unklarer Geschäftsmodelle und Strukturen nicht weiterverfolgt werden. Dabei handelte es sich in erster Linie um Projekte aus den Bereichen Forschung, Bildung, Gesundheitswesen oder Kongresswesen.

Ein Blick in die Zukunft

Bei den geplanten und lancierten Tätigkeiten zur Erreichung der gesetzten Ziele in der Agenda 2025 steht der unternehmerische Ansatz im Vordergrund. Das heisst, dass sämtliche Aktivitäten zu aller erst auf ihr wirtschaftliches Potenzial für die Region und eine möglichst grosse Hebelwirkung überprüft werden sollen. Aufgrund der limitierten finanziellen und personellen Ressourcen sollen nur diejenigen Projekte weiterverfolgt werden, welche ein möglichst grosses Nutzen-/Aufwand-Verhältnis erwarten lassen und dabei unsere regionale Volkswirtschaft nachhaltig stärken. Dabei stehen für die nahe Zukunft drei Stossrichtungen im Vordergrund:

- Davos, die alpine Gesundheitsdestination

Um die Region in Zukunft als *die* alpine Gesundheitsdestination zu etablieren, müssen die hochkarätigen Akteure aus Wissenschaft/Forschung, Bildung, Gesundheitswesen und Tourismus zusammenarbeiten, um den Gästen ein individualisiertes, ganzheitliches Angebot zu präsentieren. Auf Basis der bestehenden Angebote und der vorhandenen Infrastruktur in Davos verspricht man sich die Erschliessung neuer Märkte, die langfristige Bindung von Gästen und als Resultat zusätzliche Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze.

- Davos, die alpine Sportdestination

Es soll unter Einbezug sämtlicher Anspruchsgruppen eine gemeinsame „Sportstrategie 2025“ entwickelt werden, welche als Orientierungsrahmen die regionalen Schwerpunkte zur wirtschaftlichen Nutzung der Reputation von Davos als „Sportstadt“ dienen soll. Darin sind neben einem Inventar der bestehenden Infrastrukturen und Leistungsträger auch rasch umsetzbare „Quick Wins“ sowie längerfristige (Infra-)Strukturprojekte aufzuführen. Bereits im Geschäftsjahr 2015 sollen erste konkrete Projekte realisiert werden.

- Davos, die Wissensstadt in den Alpen

Im Jahr 2006 wurde an den Davoser Forschungsinstituten eine Bruttolohnsumme von insgesamt über 26.3 Mio. Franken ausgeschüttet, ein Grossteil davon fliesst in Form von Konsumausgaben und Steuern zurück in die Region (s. dazu J. Kaiser (2008): *Die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Davoser Forschungsinstitute*). Es ist davon auszugehen, dass diese Werte heute deutlich höher liegen.

In engem Zusammenhang mit dem Erfolg des Forschungsplatzes müssen auch die Bildungsinstitutionen betrachtet werden. Sie dienen einerseits als „Entwicklungsstätte“ für künftige Forscher, andererseits stellen Mitarbeitende der Forschungsinstitute auch hohe Ansprüche an die Ausbildung ihrer Kinder. Mit einer qualitativ hochstehenden Volksschule, einer regional ausgerichteten Berufsfachschule und national hoch angesehenen Mittelschulen werden diese Bedürfnisse hervorragend abgedeckt. Für diese Zwecke soll das Label „Wissensstadt Davos“ wieder gestärkt und vom Regionalmanagement ein entsprechendes Geschäftsmodell erarbeitet werden.

Die genannten drei Stossrichtungen werden im Sinne des Regionalmanagements als Geschäftsfelder bezeichnet. Dies stellt einmal mehr den unternehmerischen Grundgedanken ins Zentrum, denn nur mit klaren Strategien und einer aktiven Verzichtplanung sind Schwerpunkte möglich, die unsere Wirtschaft nachhaltig stärken. Dadurch werden Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen – und letztlich ein Davos der Zukunft gestaltet, welches der Vision der Agenda 2025 entspricht:

Davos, ein nachhaltig gestalteter Lebens- und Wirtschaftsraum für Einheimische und Gäste – gestern, heute, morgen.

Stefan Walser

Departementsvorsteher

Das Departement II ist geprägt von einer geballten Ladung Bildung. Bin ich doch Schulratspräsident der Volksschule, Präsident des Berufsfachschulrates, Präsident der Musikschule sowie Mitglied des Schulrates der SAMD und der SSGD. Um nun die geballte Ladung Bildung zu verarbeiten, hole ich mir von Amtes wegen die Energie dazu als VR-Vizepräsident beim EWD.

Das Amtsjahr 2014 in der Volksschule hatte drei grosse Schwerpunkte, nämlich die Totalrevision des kommunalen Schulgesetzes, das Schulraumkonzept Glaris sowie die Konzepterarbeitung zum Führen einer Talentklasse in der Volksschule. Von diesen drei Schwerpunkten ist die Konzepterarbeitung zum Führen einer Talentklasse erfolgreich zum Abschluss gekommen. Auf diesen Erfolg kann man stolz sein und gebührt auch nochmals einen herzlichen Dank an alle Beteiligten, im Speziellen an Hauptschulleiter Martin Flütsch und Regionalentwickler Adrian Dinkelmann.

Das zweite grosse Geschäft, die Totalrevision des Kommunalen Schulgesetzes, ist auf sehr gutem Weg. Die Vorberatungskommission hat die abschliessende Version verabschiedet, der Kleine Landrat hat zu Gunsten der VBK seine Version zurückgezogen und unterstützt die Version der VBK mit gewissen Anpassungen. Die Version zu Händen des Grossen Landrates wird nun nochmals dem Schulrat und dem Lehrerverein zur Stellungnahme vorgelegt. Somit kann das Gesetz in der Sitzung des Grossen Landrates im Februar 2015 abschliessend zu Händen der Volksabstimmung vom 14. Juni 2015 behandelt werden.

Das Schulraumkonzept Glaris lag ebenfalls beschlussfähig zu Händen des Grossen Landrates auf. Leider waren wir zu sportlich unterwegs und ich musste feststellen, dass die politischen Mühlen ein wenig langsamer gehen als in der Privatwirtschaft. Ohne Revision des kommunalen Schulgesetzes, das in der Dezember-Sitzung nicht behandelt werden konnte und das auch noch vom Volk verabschiedet werden muss, kann das Schulraumkonzept Glaris nicht umgesetzt werden. Somit musste

ich an der Sitzung vom Grossen Landrat im Dezember das Geschäft wohl oder übel zurückziehen, da die Umsetzung auf das Schuljahr 15/16 nicht mehr möglich war.

Aus Sicht der Berufsfachschule verlief das Jahr 2014 sehr erfolgreich. Hatten wir doch seit langem wieder mehr eintretende Lehrlinge als abgeschlossen haben.

Für die SAMD und die SSGD war das Jahr stark geprägt vom neuen Mittelschulgesetz, das in der Oktobersession behandelt und Verabschiedet wurde.

Die Musikschule Davos hatte aus meiner Sicht ein ruhiges Jahr. Was sicher nicht heissen soll, das nichts läuft. Wie sagt man doch: Je ruhiger ein Betrieb läuft, umso professioneller wird er von den verantwortlichen Personen geführt. Dazu gilt es zu erwähnen, dass Schulleiter Stefan Brot sein 25-Jahr-Jubiläum gefeiert hat. Nochmals herzliche Gratulation.

Das EWD-Jahr war aus VR-Sicht in personeller Hinsicht speziell, da der Präsident des Verwaltungsrates altershalber zurückgetreten ist und mit Ständerat Stefan Engler eine sehr kompetente Persönlichkeit für diese Aufgabe gewonnen werden konnte. Ebenfalls ging Gisep Tönet als Leiter Netz in den verdienten Ruhestand. Sein Nachfolger Martin Simeoni wurde vom VR einstimmig gewählt.

Zum Schluss bleibt mir noch eines: Allen Mitarbeitern in meinem Departement vom Hauptschulleiter, Schulleitern, allen Lehrern dem Schulsekretariat, allen Mitarbeitern in der Musikschule und der Berufsfachschule sowie allen Mitarbeitern vom EWD ganz herzlich Dankeschön zu sagen für die geleistete Arbeit und haltet die Sonne im Herzen, wie ich zu sagen pflege.

Hauptschulleitung Volksschule Martin Flütsch, Hauptschulleiter

Die Schule bewegt sich

Das Jahr 2014 brachte viele Highlights. In der ersten Hälfte des Jahres widmeten sich viele Klassen dem Jahresthema „meet and greet“. Klassen der Oberstufe besuchten für einen halben Tag den Kindergarten, Schüler begegneten Senioren im Alterszentrum Guggerbach, der Austausch mit fremden Kulturen wurde gepflegt u.v.m. Wenig Freude bereitete uns gegen Ende des Schuljahres 2013/14 der Eingang von nicht weniger als 24 Kündigungen. Zu beachten ist dabei, dass die Lehrpersonen nur per Ende Schuljahr ihre Kündigung einreichen können und dass daher die Zahl als extrem hoch erscheint. Ebenfalls ist zu beachten, dass die Mehrheit der Kündigungen von Teilzeitangestellten eingereicht wurde. Dennoch mussten die Gründe für diese hohe Zahl an Kündigungen eruiert werden. Einzelne Lehrpersonen nannten private Gründe (Familie, Wegzug), andere die hohe Belastung im Lehrerberuf und wieder andere die Gegebenheiten. Diese Tatsache veranlasste uns, ein noch höheres Engagement für gute Rahmenbedingungen aufzubringen und in Einzelsituationen Lehrpersonen gezielt und aktiv zu unterstützen.

Durch das aktuelle Schuljahr hindurch werden wir uns dem Jahresthema „Cortesia“ widmen, ein weiterer Höhepunkt war im November der Kulturtag der Davoser Schulen zum Thema „Werte“ und weitere Projekte werden fortgesetzt oder neu lanciert. Ein spannendes Schuljahr hat seinen Anfang genommen.

Jahresthema „Cortesia“

Die Höflichkeit ist eine Tugend, welche zu einer rücksichtsvollen Verhaltensweise und Respekt gegenüber den Mitmenschen verpflichtet. Die Höflichkeit ist nämlich nicht nur ein Ausdruck des Guten, das der Mensch von Natur aus besitzt, sondern es ist gleichzeitig auch das Resultat einer Anstrengung. Es gibt Menschen, die das Gefühl für die Höflichkeit in sich haben. Sie werden sich in der Gesellschaft weniger anstrengen müssen, um zu

Anerkennung und Erfolg zu gelangen, um Anschluss und Wertschätzung zu gewinnen. So sehen wir es als eine vornehme Aufgabe der Schule an, unseren anvertrauten Kindern nicht nur Rechnen und Lesen beizubringen, sondern sie auch zur so wichtigen Höflichkeit anzuhelfen.



Kulturtag der Davoser Schulen

Bereits zur Tradition ist der Kulturtag der Davoser Schulen geworden. Alle drei Jahre bereiten sich diverse Klassen auf diesen Grossanlass vor. Im Zentrum steht dabei, dass die Schüler aller Stufen ihre kulturellen und künstlerischen Begabungen und Gedanken zum Ausdruck bringen, dass sie für die Kunst und die Kultur sensibilisiert werden und dass sie nachhaltige und vor allem positive Begegnungen mit der Kunst und der Kultur erleben dürfen. Das diesjährige Thema „Werte“ hat viele Klassen dazu angeregt, ihre individuellen Wertvorstellungen unter die Lupe zu nehmen, mit andern Menschen auszutauschen, die Wertvorstellungen zu hinterfragen und diese vielleicht sogar neu auszurichten. Somit beinhaltet diese Thematik auch philosophische Ansätze.

Generationen im Klassenzimmer

In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Graubünden starteten wir im Herbst mit dem Projekt Generationen im Klassenzimmer (GiK). Ältere Menschen arbeiten im Schulbetrieb mit. Dabei

geht es einerseits um die Begegnung unserer Schüler mit der dritten Generation und andererseits bringen die Senioren dabei ihre Lebenserfahrung und ihre Persönlichkeit ins Schulzimmer. Sie unterstützen die Schüler beim Lernen und bilden eine wertvolle Ergänzung zum herkömmlichen Unterricht. Mit diesem Projekt konnten wir im September mit vorerst sechs Senioren in einzelnen Klassen des Kindergartens und der Primarschule starten. Nach ersten Erfahrungen zeigen sich die Beteiligten grossmehrheitlich begeistert vom Projekt.

Fördergruppe für besonders Begabte

Die Fördergruppe für besonders Begabte ist eine Ergänzung und Bereicherung des integrativen Angebotes der Davoser Schulen. Das Angebot ist für Kinder gedacht, die in der Schule gerne mehr leisten möchten und können. Der Unterricht beschäftigt sich – ergänzend zum gängigen Schulstoff – nach dem Potenzial und Interesse des einzelnen Kindes. Vor rund 1½ Jahren konnten wir mit dem Projekt für besonders Begabte starten. Von diesem Angebot profitierten bisher 14 Schüler.

Talentklassen

Nach einer intensiven Überarbeitungsphase am Konzept der Talentklasse gewährte der Grosse Landrat am 4. Dezember 2014 den Kredit für die Führung der ersten Talentklasse in Davos. Dieses neue Angebot richtet sich an sportlich oder musikalisch begabte Schüler, damit sich sowohl die schulische Ausbildung als auch die sportlichen/musikalischen Trainings und Wettkampfeinsätze vereinbaren lassen. Sie beinhalten polysportives Training/musikalisches Üben als zusätzliche Förderung zum Training/Üben in den Vereinen. Die jeweiligen Trainingssequenzen finden immer in Absprache mit den Sport-/Musikpartnern statt, um möglichst Regeneration und sportmotorische/musikalische Bedürfnisse effizient zu koordinieren.

Volksschule Davos**Personelles**

Eintritte**Unterschnitt**

Nathalie Crichton, Fachlehrperson Englisch
Giulia Engelberger, Kindergärtnerin
Olivia Lindegger, Primarlehrperson
Tamara Schaniel, Primarlehrperson
Jeannine Wenger, Fachlehrperson Handarbeit
Hensen Wey, Sportlehrer J+S Kids

Dorf

Claudia Cadalbert, Schulische Heilpädagogin
Nora Crivelli-Balzer, Primarlehrperson
Manuela Heini, Primarlehrperson
Aline Liesch, Primarlehrperson
Olivia Limacher, Schulische Heilpädagogin
Susanne Neher, Logopädin
Claudine Reimann, Kindergartenlehrperson
Patricia Taufenecker, Fachlehrerin
Heidi Tuor, Schulische Heilpädagogin
Renata Zanini, Fachlehrerin DaZ

Platz

Elsbeth Glarner, Schulische Heilpädagogin
Guggerbach I
Nicole Luzi, Kindergärtnerin Guggerbach
Anja Reuter-Albers, Fachlehrerin DaZ
Marina Sprecher, Kindergärtnerin Guggerbach

Oberstufe

Rosina Begert, Musiklehrperson
Sandra Hartmann, Fachlehrperson
Eveline Illi, Fachlehrperson Hauswirtschaft
Luzia Kindschi, Fachlehrperson Sport
Olaf Kropf, Reallehrperson
Alois Paoletta, Schulischer Heilpädagoge
Momir Paunovic, Hauswart
Jenny Staiger, Schulische Heilpädagogin
Katharina Stoll, Reallehrperson
Florian Szobek, Sekundarlehrperson
Biserka Vuckovic-Nedeljkovic, Raumpflegerin

Weiter gehende Tagesstrukturen

Andrea Bernet, Mitbetreuerin Davos Dorf
Jessica Glensk, Leiterin Davos Dorf
Andrea Guerra, Mitbetreuerin Davos Platz
Marina Karth, Mitbetreuerin Davos Platz
Christa Lindegger, Mitbetreuerin Davos Dorf
Ursi Ricciardi, Leiterin Davos Platz

Austritte**Unterschnitt**

Renata Mori, Sportlehrerin J+S Kids
Wolfgang Oertel, Schulischer Heilpädagoge
Rebecca Roggo, Primarlehrperson

Dorf

Regula Camen, Primarlehrperson
Ivo Castelmur, Primarlehrperson
Nicole Parpan, Primarlehrperson
Andrea Schenk, Fachlehrperson Handarbeit
Simona Viletta, Schulische Heilpädagogin
Monica Wioland, Schulische Heilpädagogin

Platz

Margret Bachmann, Schulische Heilpädagogin
Vrena Bieler, Fachlehrperson Handarbeiten
Karin Demont, Primarlehrperson
Regula Ledergerber, Schulsozialarbeit

Oberstufe

Iris Bernath, Sekundarlehrperson
Michel Estermann, Musiklehrperson
Curdin Fasser, Fachlehrperson Sport
Adrian Luzi, Fachlehrperson Sport
Herbert Mani, Reallehrperson
Irena Mark, Fachlehrperson
Ursulina Rüegg, Reallehrperson
Heilpädagogin
Tamara Schefer, DaZ-Lehrperson, Schulische
Klaus Schrempf, Hauswart
Lukretia Sonderegger, Reallehrperson
Robert Spreiter, Schulischer Heilpädagoge

Pensionierungen

Peter Schärner, Reallehrperson
Dorothee Schneider, Primarlehrperson DaZ
Ruth Terzer, Fachlehrperson Handarbeit

Die Lehrkräfte der Volksschule Schuljahr 2014/2015

Schulstufe	Total	Vollamt	Teilamt	
			≥ 50 %	< 50 %
Kindergarten Platz	6	3	1	2
Kindergarten Dorf	6	3	2	1
Kindergarten U'schnitt	5	0	3	2
Primarschule Platz	15	10	3	2
Primarschule Dorf	14	5	6	3
Primarschule U'schnitt	8	4	3	1
Realschule	6	4	2	0
Sekundarschule	7	7	0	0
Deutschförderunterricht	3	0	1	2
Handarbeit/Hauswirtschaft	10	2	3	5
Fachlehrkräfte	18	2	4	12
Schulische Heilpädagogik	23	1	6	16
Logopädie	3	0	2	1
Total	124	41	36	47

Schülerzahlen im Vergleich

Schuljahr	Total	Primar	KK	Real	Sek	KG
2000/2001	1'007	704	33	115	155	
2001/2002	993	687	36	126	144	
2002/2003	943	645	36	121	141	
2003/2004	917	626	35	104	152	
2004/2005	1'113 (inkl. KG)	623	38	101	142	209
2005/2006	1'072 (inkl. KG)	629	27	83	146	187
2006/2007	1'033 (inkl. KG)	608	23	105	139	158
2007/2008	1'019 (inkl. KG)	601	13	119	136	150
2008/2009	990 (inkl. KG)	582	0	100	134	174
2009/2010	987 (inkl. KG)	579	0	99	133	176
2010/2011	971 (inkl. KG)	585	0	87	134	165
2011/2012	946 (inkl. KG)	555	0	103	133	155
2012/2013	915 (inkl. KG)	531	0	96	127	161
2013/2014	917 (inkl. KG)	496	0	96	131	194
2014/2015	921 (inkl. KG)	519	0	82	121	199

Oberstufe

Urs Helbling, Schulleiter

Wechsel des Oberstufenmodells, Rückkehr zum Niveaumodell B

Das Niveaumodell C wurde 2005/06 mit den Ideen eingeführt, eine direkte Durchlässigkeit von der Real- in die Sekundarstufe ohne Repetition zu gewährleisten und die Zusammenarbeit über die Stufen hinweg zu fördern. Die Erfahrung in der Praxis der vergangenen Jahre hat aber gezeigt, dass eher wenige Aufstufungen in die Sekundarschule und mehr Abstufungen in die Realschule erfolgten. Ab Schuljahr 2014/15 wird deshalb „rollend“ zum Oberstufenmodell B zurückgekehrt. Das Oberstufenmodell B garantiert stabilere Klassengrößen und ermöglicht eine vereinfachte ganzheitliche Beurteilung und Förderung der Schüler in allen Fächern. Zudem verspricht das Oberstufenmodell B weniger Hektik im Schulalltag sowohl für Schüler als auch für alle am Lernprozess beteiligten Lehrpersonen. Der Wechsel vom Oberstufenmodell C zurück zum Oberstufenmodell B geschieht aufgrund eines langjährigen Prozesses und aufgrund der gewonnenen Erfahrung der beteiligten Lehrkräfte und der Oberstufenschulleitung.

Kantonaler Schulsporttag Orientierungslauf

Im Rahmen des Projekts „Scool!“ fand am 23. September 2014 in Davos der 10. Kantonale Schulsporttag Graubünden statt. Das Projekt „Scool!“ wird als nachhaltiges Schul- und Nachwuchsprogramm des Schweizerischen Orientierungslauf-Verbandes bezeichnet, von dem bisher über 20'000 Kinder und Jugendliche profitieren konnten. Ziel ist es, eine neue Generation für den OL-Sport zu begeistern sowie den Orientierungslaufvereinen, im Kanton Graubünden gibt es deren drei, eine Plattform zu bieten, um sich mit attraktiven Aktionen im Bereich der Nachwuchs- und Breitensportförderung engagieren zu können.

OS Bild 1

Der Startschuss für den OL ist gefallen.

Unsere Schule erhielt für diesen Anlass vom OLG Davos tatkräftige sowie auch logistische Unterstützung (Elektronische Postenkontrolle). Über 250 Schüler waren am Start. Am Morgen bestritten sie in Zweierteams einen Normal- und am Nachmittag einen Staffel-OL. Die hohe Teilnehmerzahl war darauf zurückzuführen, dass die Davoser Oberstufe geschlossen an den Start ging. Daneben starteten auch Primarschüler ab der 5. Klasse.

Damit alle Schüler Aussicht auf Erfolg haben konnten, wurden die OL-Strecken so konzipiert, dass alle eine Chance hatten, sämtliche Posten zu finden. Die Veranstaltung wurde durchgeführt im Grossraum der Sportanlage Eisbahn, des Schulareals sowie im Kurpark. Eine Karte „Davos Platz, Massstab 1:4'000“ wurde jedem einzelnen Teilnehmer abgegeben.

Im Anschluss an zwei Unterrichtslektionen am Morgen blieb noch genügend Zeit, die Schüler mental auf die Spielregeln und den Wettbewerb einzustimmen. Denn neben einer guten körperlichen Verfassung ist eine schnelle Auffassungsgabe wichtig, damit die Posten zeiteffizient in der richtigen Reihenfolge angelaufen werden. Um 10 Uhr erfolgte schliesslich der Start sowie für den Staffel-OL am Nachmittag ein zweiter um 13.45 Uhr.

OS Bild 2

Ausgerüstet mit Karte und einem guten Orientierungssinn liessen sich die Posten behände finden.

Die Sieger der verschiedenen Kategorien waren:

Knaben 7.-9. Klasse:

Team: Marco Carevic / Philipp Dotzer (Davos)

Staffel: Curdin Luzi / Thomas Berger (Davos)

Mädchen 7.-9. Klasse:

Team: Larina Marugg / Vanessa Meisser (Davos)

Staffel: Delia Giezendanner / Nadja Schuler (Chur)

Knaben 5.-6. Klasse

Team: Linus Luzi / Remo Riedi (Davos)

Staffel: Linus Luzi / Remo Riedi (Davos)

Mädchen 5.-6. Klasse

Team: Sarah Meisser / Livia Giannini (Davos)

Staffel: Livia Kreienbühl / Seraina Koch (Davos)

OS Bild 3

Strahlende Gesichter auf dem Podest.

Primarschule und Kindergarten Davos Platz

Michael Illi, Schulleiter

In diesem Jahr begleitete uns die ganze Zeit die Neufassung der Hausordnung. Es ging der Arbeitsgruppe darum, die Hausordnung zum Leben zu erwecken, damit sie von allen gelebt werden kann. Dafür wurde ein Wettbewerb durchgeführt, um die Hauptperson zu bestimmen, die durch die Hausordnung führt. Diese Hauptperson heisst „Platzi“. „Platzi“ hat Freunde, welche mit ihm die Hausordnung bildlich darstellen. 2015 folgen noch weitere Umsetzungsschritte des Projekts.

Platz Bild 1

Auch im Schulkreis Platz fanden diverse Wintersportaktivitäten statt.

Platz Bild 2 und Bild 3

Der Teamtag führte das Lehrerteam Davos Platz ins Puschlav und nach Tirano.

Platz Bild 4

Im September war es dann wieder Zeit für die traditionelle Gaggoreise, wo man sich zu Mittag auf der Alp Drusatscha zu einem Becher Gaggo traf.

Platz Bild 5

Die Klasse 6a besuchte im September zu früher Stunde den höchstgelegenen Punkt von Davos, das Flüela Schwarzhorn. Sichtlich stolz posieren alle für das Gipfelbild.

Platz Bild 6

Im Dezember verkauften die Klassen der Handarbeitslehrerinnen wundervolle Gegenstände am Adventsmarkt. Der Erlös wurde für einen guten Zweck verwendet.

Platz Bild 7

Zum Abschluss des Jahres führten die 5. Klassen die Schulweihnachtsfeier durch. Es wurde das Stück „Eine schöne Bescherung“ aufgeführt, bei dem es mehrere Enden gab, welche alle der Reihe nach von den Schülern der 5. Klassen gespielt wurden. Der

Erfolg war gross, auch wegen der musikalischen Untermalung.

Platz Bild 8

In den Schulkreisen Dorf und Platz fanden sich spontan ein paar Lehrpersonen, die das Lied „Ensemble“ mit einigen Kindern aus beiden Schulkreisen aufführten und für diese Aktion rund 1'500 Franken „ersungen“ haben.

Platz Bild 8a

Primarschule und Kindergarten Davos Dorf **Michael Illi, Schulleiter**

Das Jahr begann im Dorf mit diversen Winter-sportaktivitäten und dem traditionellen Winter-sporttag. Ein Teil der Kindergärten führte Winter-sportwochen durch, welche den Kindern sehr grossen Spass machten.

Dorf Bild 1

Im April wurde das Musical „Das Geheimnis der sieben Perlen“ aufgeführt. Die Zuschauer waren begeistert von den Leistungen der Kinder und der sehr professionellen Gestaltung des Musicals durch das Team der Unterstufe.

Dorf Bild 2 (von Maurice Parrée)

Im Juni bildeten sich die Lehrpersonen am Teamtag im Silberberg weiter. Es war sehr eindrücklich zu sehen, wie dort früher mit grössten Anstrengungen Silber aus dem Berg geholt wurde. Die Führung durch die Stollen geschah unter der Leitung des Bergbauvereins Silberberg Davos (BSD).

Dorf Bild 3 (von Peter Kuhn)

Der Kindergarten Herti besuchte als Höhepunkt zum Thema Schaf die Wollspinnerei Vetsch in Pragg-Jenaz. Die Kinder waren fasziniert.

Dorf Bild 4

Am 22. September haben die Kindergartenkinder vom Bünda mit ihrer Kindergärtnerin Christine Hartmann im Heimatmuseum in Davos ihre Sonderausstellung eröffnet. Die Besucher wurden mit zwei Liedern von den Kindern begrüsst und Christine Hartmann erzählte, wie „allergattig“ Kühe in den vergangenen Wochen im Kindergarten entstanden sind.

Dorf Bild 5

Abgerundet wurde das Jahr mit der traditionell besinnlichen Weihnachtsfeier in der Kirche St. Theodul im Dorf.

Dorf Bild 6

In den Schulkreisen Dorf und Platz fanden sich spontan ein paar Lehrpersonen, die das Lied „Ensemble“ mit einigen Kindern aus beiden Schulkreisen aufführten und für diese Aktion rund 1'500 Franken „ersungen“ haben.

Dorf Bild 6a

In der Zeit zwischen den Frühlings- und Sommerferien 2014 startete die damalige Klasse 4a, begleitet von ihren Lehrpersonen, das Projekt Schulhausverschönerung. Vieles in Sachen Planung und Durchführung machten die Kinder selbst. Der erste Teil des Projekts fand den Abschluss mit einer Vernissage im Juni.

Dorf Bild 7

Das Projekt wird weitergeführt, so dass sich auch in Zukunft alle, die im Bünda waren, sich verewigen können.

Schulkreis Unterschnitt

Martin Flütsch, Schulleiter

Monstein

Mitte Januar war es nach unzähligen Arbeitsstunden endlich soweit: Das Monsteiner Eisfeld startete seinen Betrieb. Die Turnlektionen fanden anschliessend auf dem Pausenplatzeisfeld statt.

Anfangs Februar stiegen wir mit Bob und Schlitten auf die tief verschneite Hauderalp, um nach einem gemütlichen Picknick über die Alpstrasse Richtung Monstein zu sausen.

Unterschnitt Bild 1 - Aufstieg zur Hauderalp

Vom 13.–15. Juni fand unsere dreitägige Schulreise nach Malers statt. Am 1. Tag fuhren wir mit der Eisenbahn nach Luzern, besichtigten das Löwendenkmal, das Bourbaki-Panorama und den Gletschergarten samt Spiegelsaal. Am 2. Tag führte uns eine Schifffahrt nach Alpnachstad. Mit der steilsten Zahnradbahn der Welt erreichten wir den Pilatus und wanderten von der Krienseregg nach Kriens.

Frauenkirch

An verschiedenen Projekttagen erarbeiteten die Kinder der 2. und 3. Klasse von Frauenkirch das Thema „vom Korn zum Brot in der Davoser Geschichte“. Da das Schuljahr im Herbst beginnt, starteten wir mit dem Ernten des Getreides bis wir unser erlangtes Wissen an einer Sonderausstellung im Heimatmuseum präsentieren konnten.

- Die Kinder lernen auf dem Getreideacker die Gerste kennen.
- Im Spicher lernen die Kinder dreschen und das Korn von der Spreu trennen.
- Die Kinder lernen die verschiedenen Getreidesorten kennen.
- In der Mühle beim Heimatmuseum entsteht aus dem Korn Mehl.
- In der Bäckerei Weber dürfen die Kinder selber beim Backen Hand anlegen.

- Am Elternbesuchsmorgen helfen die Eltern mit, das Korn dem richtigen Mehl zuzuordnen.
- In der Schule backen die Kinder aus dem Gerstenmehl, das sie am Mühletag gemahlen haben, Gerstenbrot und mit der gebrochenen Gerste kochen sie eine feine Gerstensuppe.
- Unter Mithilfe der Eltern haben die Kinder zu Hause ein Brot erfunden. Gemeinsam mit den Eltern wurden Punkte verteilt und das Siegerbrot gewählt.
- Die Kinder dürfen auf dem Getreideacker die Gerste aussäen. Der Kreis schliesst sich.
- Fleissig wird für die Ausstellung im Heimatmuseum gearbeitet.
- Das Material wird ins Heimatmuseum transportiert und die Ausstellung eingerichtet.
- Die Sonderausstellung ist eröffnet!

Unterschnitt Bild 2 - Sonderausstellung im Heimatmuseum

1. Preis der Kulturförderung geht nach Frauenkirch!

Mitte Dezember 2014 ist ein Brief von Herrn Martin Jäger, Regierungsrat des Kantons Graubünden, eingetroffen mit der freudigen Nachricht, dass die beiden Lehrerinnen Frau Helene Elmer und Frau Sabrina Gurini den Kulturförderungspreis im Wettbewerb „Schule & Kultur“ Graubünden gewonnen haben und eine Siegerprämie im Wert von 3'000 Franken in Empfang nehmen dürfen. Die Eingabe des kulturgeschichtlichen Projekts „Vom Korn zum Brot in der Davoser Geschichte – eine Sonderausstellung im Heimatmuseum in Davos“, vermochte die Jury der Erziehungskommission der Bündner Regierung vollumfänglich zu überzeugen. Das Projekt von Helene Elmer und Sabrina Gurini wurden von den insgesamt 36 eingereichten Kulturprojekten zum Sieger erkoren.

Unterschnitt Bild 3 - An der Übergabe des Kulturförderpreises in der Grossen Stube

Im Juni 2014 durften die Viert- bis Sechstklässler aus Frauenkirch, mit Bahn, Bus und Schiff durch die Schweiz reisen. Der erste Halt war im Züri-Zoo. In Gruppen erforschten die Schüler die reiche Tierwelt und ein gemeinsamer Besuch des neuen Elefantenhauses mit dem Elefantenbaby Omysha war ein Highlight für sich. Auch die Masoalahalle sorgte für erstaunte (und teilweise auch etwas verschwitzte) Gesichter. Ein grosses Abenteuer war sicherlich die Übernachtung auf einem Bauernhof in der Nähe von Winterthur. Schlafen im Stroh ist ein besonderes Erlebnis und aus Sicht der Schüler definitiv weiterzuempfehlen, wenn man sich an den Geräuschen und Gerüchen der Mitschlafenden nicht stört... Als ein nächster Höhepunkt galt die Besichtigung des Rheinfalls, ein wahrhaft eindruckliches Naturschauspiel, das alle beeindruckte. Die Abenteuerlustigen konnten anschliessend im Seilpark ihr Können unter Beweis stellen. Im Technorama fand der Abschlussstag statt. Die Schüler konnten sich mit Wissenschaft, Kunst und Technik auseinandersetzen – auch das ein spannendes Erlebnis, das wortwörtlich die Haare zu Berge stehen lässt.

Glaris

Zu Beginn des neuen Schuljahres besuchten die 4.-6. Klassen aus Glaris die Feuerwehr in Thusis. Am besten gefiel der Parcours, bei dem Wasser umgeleitet werden musste, damit ein Gebäude nicht zu Schaden kam. Der Gang durch ein brennendes Gebäude war wirklich unheimlich.

Unterschnitt Bild 4 - Die künftigen Feuerwehrleute aus Glaris

Weil der Herbst dieses Jahr sehr lange dauerte, konnten die Glariser Schüler sogar noch nach den Herbstferien eine Exkursion auf den Berninapass unternehmen. Dort lernten sie, was eine Wasserscheide ist, sahen drei Gletscher aus der Nähe, den Cambrenagletscher, den Palügletscher und den Morteratschgletscher. Die Wanderung entlang des Lago Bianco zur Alp Grüm gefiel den Kindern sehr gut. Von dort hatte man eine schöne Aussicht ins Puschlav.

Auch dieses Jahr führten die Glariser Kinder in der Kirche ein Weihnachtsspiel auf. Seit es zwei Klassen und einen grossen Kindergarten gibt, hat es im Schulhaus Glaris viel mehr Kin-

der. Deshalb führten die jungen Schauspieler das Weihnachtsspiel gleich zweimal auf. Zwischendurch wurden wir mit Wienerli und Punsch verpflegt. Die IG Weihnachtsmarkt von Glaris offerierte den Besuchern Glühwein, Suppe und andere feine Dinge. So wurde die Schulweihnacht zu einem gemütlichen Dorffest.

Wiesen

Bei strahlendem Sonnenschein liess jedes Kind aus dem Kindergarten und der Primarschule Wiesen im Beisein der Lehrpersonen, der Eltern und dem Schulleiter einen Luftballon mit einem Wunsch für das neue Schuljahr in den Himmel steigen. „Viele Ferien, gute Freunde, nette Lehrerinnen, tolle Themen“ sind nur einige Beispiele. Anschliessend lernten die Kinder in den jeweiligen Schulzimmern den Cortesia-Rap.

Unterschnitt Bild 5 – Wunsch-Ballone zum Schulstart in Wiesen

Musikschule Davos **Stephan Brot, Schulleiter**

Musizieren macht schlau

Musizieren ist kein Allheilmittel gegen sämtliche schulischen und gesellschaftlichen Probleme. Dass Musik im Gehirn aber Erstaunliches auszulösen vermag, ist unbestritten. Fachleute können Gehirne von Musikern und Nicht-Musikern bereits in ihrem strukturellen Aufbau unterscheiden. Studien belegen, dass Musikunterricht der kognitiven Entwicklung von Kindern zu Gute kommt und Musikunterricht daher fester Bestandteil in der Vorschule und im Lehrplan der Grundschule sein sollte. Bereits nach einem Jahr Musikunterricht verbesserten sich die Leistungen in den Fächern Lesen, Schreiben, Mathematik sowie dem räumlichen Denken.

Musik in der Volksschule

Je nach Standort, unterrichten drei Lehrpersonen die Kinder der 1. Primarklasse aller Davoser Schulen. Diese wöchentliche Grundschulktion wird von der Musikschule Davos finanziert und ermöglicht allen Kindern einen ersten Kontakt mit der Musik. Darauf aufbauend können die Kinder dann den Weg zu ihrem Wunschinstrument finden. Wir freuen uns, dieses erfolgreiche Projekt im 3. Jahr anzubieten.

Förderung in der Breite

Die vielfältige musikalische Umwelt bietet mit klassischer Musik, regionaler und internationaler Volksmusik, Jazz-, Populär-, Alltags- und Gebrauchsmusik für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lebensentwürfe die entsprechenden Ausdrucksformen an. Sie alle dürfen in unserer offenen Musikschule ihren Platz finden. Jede Alters- und Ausbildungsstufe ist zum aktiven Tun eingeladen und wählt das ihr entsprechende Unterrichtsziel. Die Fachkompetenz der an der Musikschule Davos wirkenden Lehrpersonen sowie die vielseitigen Unterrichtsgefässe, Angebote und Produkte stehen als Dienstleistungen den interessierten Personen und Institutionen zur Verfügung.

Förderung in die Tiefe

Ensembles, Bands, Chor, Musiktheorie, Musikgeschichte, Projekte und Ergänzungsangebote unterstützen eine Vertiefung des Erlernen und eine schöpferische und ganzheitliche musikalische Entwicklung.

Zum Schuljahr

Ein Schuljahresschluss oder ein Jahresende ist auch an der Musikschule ein Moment zum Innehalten, um auf das Geschehene und Vergangene zurückzublicken. Die Zeit vergeht schnell, schon wieder ist ein Jahr vorbei, schon wieder beginnt ein neues Kalenderjahr. Haben wir alles gut gemacht, waren wir erfolgreich, was können wir noch besser machen? Wir können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, mit vielen schönen Konzerten und Begegnungen. Es wurde fleissig unterrichtet, geübt und gemeinsam musiziert. Man hat sich gegenseitig motiviert und unterstützt. Gemeinsam in die Welt der Musik einzutauchen, hat uns allen grossen Spass bereitet. Mit unserer Musik konnten wir so manches Herz erfreuen.

Abschied

Am 11. November 2014 mussten wir Abschied nehmen von Frau Ruth Röthlisberger, sie verstarb nach langer Krankheit im 60. Lebensjahr. Ruth Röthlisberger war über 25 Jahre Blockflötenlehrerin an unserer Musikschule. Wir werden Sie in guter Erinnerung behalten.

Dienstjubiläum Lehrpersonen

Gieri Beivi, Schlagzeuglehrer 25 Dienstjahre
Eric Christen, Klavierlehrer, 25 Dienstjahre
Georg Conradin, Panflötenlehrer, 10 Dienstjahre

Auftritte und Konzerte

31. Januar 2014	Ensemblekonzert mit 5 Formationen
14. Februar 2014	Volksmusikkonzert

28./29. März 2014	Musikschulfestival mit der Musikschule Garching (D)
14. April 2014	Klassenvorspiel der Gitarrenklasse von R. Ehrbar
17. April 2014	Klassenvorspiel der Streicherklassen von A. Kehl, S. Novoselic und M. van Wjinkoop
4. Juni 2014	Instrumentenvorstellungen im Musikschulhaus
13. Juni 2014	Konzert zum Sommerbeginn in Wiesen
31. Juli/1. August 2014	Auftritt in Frankfurt, Schweizer Botschaft
6. September 2014	Lehrertagung in Chur mit Besuch der Kathedrale
1. bis 8. August 2014	Auftritt der Förderklasse am Young-Artist-Festival
14. November 2014	Auftritte am Kulturtag der Volksschulen Davos
21. November 2014	Herbstkonzert in Davos Glaris
5. Dezember 2014	Konzert der Förderklasse
6. Dezember 2014	Auftritt der Flötenklassen von S. Pfeifer und E. Pfister am Davoser Weihnachtsmarkt
7. Dezember 2014	Adventskonzert
14. Dezember 2014	Weihnachtskonzert in der Pauluskirche
19. Dezember 2014	Auftritt im Hotel Grischa

Zudem monatliche Auftritte im Alterszentrum Guggerbach.

Dank

Meine Ausführungen möchte ich mit einem herzlichen Dankeschön abschliessen. Durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Davos, des Kantons Graubünden, diverse Sponsoren sowie den Elternbeiträgen, konnte die Musikschule Davos auch 2014 ihre Aufgaben wahrnehmen. Spenden und Gönnerbeiträge fliessen in unseren Schulgeldermässigungs fonds sowie in den Fonds der Förderklasse.

Berufsfachschule Davos**Susanne Gysi und Janina Sakobielski, Schulleitung**

Visionen sind wichtig. Doch die Zukunft wird in der Gegenwart geformt. Seit Februar 2014 im Amt, hat es den beiden neuen Schulleiterinnen nicht an Visionen und Zielen gefehlt – und einiges ist gegenwärtig sogar erfolgreich verwirklicht worden.

Vernetzen

Einer der Schwerpunkte im Berichtsjahr bestand ganz klar in der besseren Vernetzung und intensiveren Kommunikation mit Personen und Institutionen, die mit der Berufsfachschule Davos verbunden sind. Die gute und vertiefte Zusammenarbeit mit anderen Schulen – innerhalb der Landschaft, aber auch bis zu den Kantonsgrenzen und sogar darüber hinaus – ist ein wichtiges Anliegen. Synergien zu schaffen ist ein Weg, um gemeinsam Aufgaben und Probleme effizient zu meistern. In diesem Sinne ist im November auch der Elternabend des ersten Lehrjahres durchgeführt worden. Dass auch einige Lehrmeister an diesem Anlass teilgenommen haben, hat diesen Anlass enorm bereichert.

Vergrossern

Vernetzen, aber auch den Blick in die Zukunft und dabei vor allem auf die schwindende Anzahl der Lernenden zu richten, waren auch Ziele des ersten Apéros für Lehrmeister im September. Die Steigerung oder zumindest das Konstanthalten der Zahl der Lernenden – und damit die Erhaltung der Berufsfachschule Davos – wird ebenfalls mit verschiedenen Massnahmen und Aktivitäten verfolgt. Die aktuelle Zahl der Lernenden an der Berufsfachschule ist trotz des Abgangs des voraussichtlich letzten BM-Jahrganges leicht gestiegen. Das lässt hoffen, jedoch noch lange nicht die Hände in den Schooss legen. Mit allen Kräften angestrebt wird immer noch die Wiedereinführung der Berufsmaturität 1 (BM1, lehrbegleitend) oder BM2 (berufsbegleitend). Diesbezüglich hat die Berufsfachschule zusammen mit dem kantonalen Amt für Berufsbildung an einer Werbeaktion für die Berufsmaturität mitgearbeitet.

Veranstalten

Diverse Veranstaltungen innerhalb und ausserhalb des Schulhauses bereicherten den Schulalltag – einige davon sollen hier erwähnt werden. Im Januar war während des WEF die Organisation Crossroads Foundation aus Hongkong zu Besuch und hat einige der Räumlichkeiten der Schule für die Simulation ihres Flüchtlingslaufs genutzt – aus diesem Grund sind auch einige bedeutende Politiker, CEO's und mindestens eine Königin in der Schule ein und aus gegangen. In dieser Woche fand an der Schule eine Spezialwoche statt, in der verschiedene Gastredner, wie beispielsweise ein UNO-Beobachter aus Syrien, die KESB oder die Caritas, eingeladen und verschiedene Exkursionen im Raum Davos organisiert worden sind. Viel Fantasie und Schaffenskraft waren an der Ausstellung von „holzkreativ14“ im April, an der sich jeweils das dritte Lehrjahr der Schreinerlernenden beteiligt, und im November am Kulturtag, zu dem alle Lernenden einen Beitrag beigesteuert haben, zu bewundern. Im September hat die gesamte Schule einen Ausflug nach Bern an die SwissSkills unternommen und ebenfalls im Herbst wurden wie jedes Jahr die Sprachaufenthalte nach Florenz und Cambridge durchgeführt. Eine schöne und erfolgreiche Lehrabschlussfeier, an der allen angetretenen Kandidaten zur bestandenen Lehrabschlussprüfung gratuliert werden konnte, hat das Schuljahr 13/14 im Juni abgerundet.

Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen (Antoine de Saint-Exupéry). In diesem Sinne legen wir Grundsteine für eine erfolgreiche Zukunft und danken allen Beteiligten für ihre wertvolle Unterstützung.

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Hansruedi Müller, Rektor

Sommerkurse an der SAMD haben Tradition. Mit der erstmaligen Durchführung der kinder-uni-davos wurde diese wieder aufgenommen. 13 Kinder zwischen 10 und 12 Jahren erlebten Anfang August 2013 eine grossartige Woche mit Feld- und Laborarbeit, Spiel und Spass. Wir hoffen, dass sich der Anlass als fester Bestandteil des Sommerprogramms von Davos etablieren kann. Höhepunkt des Schuljahrs war der 6. Januar 2014: Wir durften den Eintritt des 60. Internatsschülers feiern. Fünf Jahre haben wir intensiv auf dieses Ziel hingearbeitet. Die nächste Etappe: Die Zahl der Internen soll im Schuljahr 2015/16 70 erreichen, sofern die politischen Rahmenbedingungen dies zulassen.

Gegen Ende des Schuljahres verzeichneten wir einen bedauerlichen Rückschlag: Nur 13 Kinder aus der Region bestanden die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse des Gymnasiums. Damit wird das neue Schuljahr erstmals seit Jahrzehnten mit nur einer ersten Klasse beginnen.

Wertvolle Reflexion für das Q-Konzept

An der SAMD sehen wir die vom Kanton verlangte Einführung eines Q-Konzepts als grosse Chance. Zu Beginn des Schuljahres erarbeitete die Lehrerschaft ein Q-Leitbild. Dies unter Leitung des Q-Teams, das im Rahmen der jährlichen Weiterbildung die Umsetzung des Q-Konzepts vorbereitet. Die wertvollen Reflexionen über das eigene Tun sowie über die künftige Zusammenarbeit an der SAMD bieten Orientierungshilfen für alle Beteiligten.

Reform an der Handelsmittelschule umgesetzt

Auf Beginn des Schuljahrs 2011/12 erfolgte die kantonale Umsetzung der Überführung der Handelsmittelschule (HMS) in das schweizerische Berufsbildungssystem. Ziel war der Abschluss der HMS mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ). Ende dieses Schuljahres schlossen die ersten Absolventen an der SAMD ihre schulische Ausbildung gemäss

den neuen Vorgaben ab. Neu führt die HMS in vier Jahren zum EFZ Kauffrau/Kaufmann mit Berufsmaturität (BM), mit teilweise integrierter Bildung in beruflicher Praxis. Im Anschluss an die dreijährige schulische Ausbildung ist ein einjähriges Praktikum zu absolvieren (Modell 3+1).

Schülerinnen und Schüler erwerben neu neben ihrem Abschluss als Kauffrau/Kaufmann mit BM verschiedene Zertifikate: Neben dem First Certificate of English (FCE), dem Diplôme d'Etudes en Langue Française (DELFL) und der European Computer Driving Licence werden die Absolventen der kommenden H6 zum ersten Mal auch ein Zertifikat für die betriebswirtschaftliche Software Abacus anstreben. Wir sind überzeugt, dass die Ausbildung an der Handelsmittelschule mit diesen Abschlüssen eine weitere Aufwertung erfährt.

Debating Club: Die Preisträger

An der SAMD besteht seit einem Jahr ein «Debating Club». An drei nationalen und internationalen Wettbewerben (European Youth Parliament EYP) haben die Delegationen von jeweils 4 bis 8 Lernenden in Begleitung ihres Englischlehrers Ruedi Meyer grosse Leistungen gezeigt. «EYP Switzerland National Selection Conference», Romanshorn, September 2013: Nora Ammann qualifiziert sich für ein internationales Jugendparlament in Den Haag. «EEYP Girona», November 2013: Michel Magnin wird «Best Delegate», Jan van Ditzhuyzen ist einer der drei «Runner Up». «EEYP Rotterdam», Februar 2014: Nikolaj Bauer wird «Runner Up», Oscar Bruderer erhält eine «Honorary Mention». Im Februar 2015 wird die SAMD Gastgeberin des EEYP sein – eine Premiere!

Maturaarbeiten: zahlreiche Auszeichnungen

Vom 1. bis 3. Mai 2014 fand an der EPFL Lausanne der Final von «Schweizer Jugend forscht» statt. Vier Schülerinnen und Schüler des Programms SAMDplus konnten sich für

diesen Final qualifizieren und wurden mehrfach prämiert:

Matthias Gröbner, «UV-Strahlung und Vitamin-D-Produktion», betreut durch Christoph Hangartner: Prädikat «hervorragend»; Sonderpreis zur Teilnahme an einem Wissenschaftskongress für Jugendliche in Pittsburg, USA. Zudem: Am Final der European Academy (EURAC) in Bozen erhielt die Arbeit den zweiten Preis.

Alexandra Würgler, «Energiebilanz Aula SAMD», betreut durch David Sonderegger und Gian-Paul Calonder: Prädikat «sehr gut».

Carina Fassbind und Vera Maria Probst, «Plastics in the Oceans», betreut durch Christoph Hangartner: Prädikat «gut».

Im Mai 2015 findet der Final «Schweizer Jugend forscht» an der SAMD und im Kongresszentrum Davos statt.

An der Maturafeier vom 14. Juni 2014 wurden weitere Maturaarbeiten ausgezeichnet: Anna Hew, «How we tell what we tell – Different Experiments in Story Telling», betreut durch Ruedi Meyer: Preis der Davoser Revue. Jann Brückmann, «Bau eines traditionellen Pfeilbogens», betreut durch André van der Graaff; Corinne Wegmüller, «Rolle des Zooplanktons bei der Reinigung des Wassers in einem Naturbad», betreut durch Christoph Hangartner. Preise der Naturforschenden Gesellschaft Davos.

Ein internationales Plus

Der rege Kultur- und Sprachaustausch mit unseren Partnerschulen entwickelt sich zu einem wichtigen Standbein der SAMD. Ende Februar 2014 reisten 14 Jugendliche in Begleitung von Eva Schornbaum nach Kapstadt und besuchten dort das Parklands College und wurden von Gastfamilien aufgenommen. Zwei Wochen später empfingen wir eine Gruppe mit 11 Schülern aus Kapstadt zum Gegenbesuch. Carmen Pfoster, SAMD-plus-Schülerin, absolvierte ihren Auslandsaufenthalt an der Schule PACHAMAMA, Quito, Ecuador. Ende März besuchte uns während einer Woche eine sizilianische Gruppe des Liceo Galileo Galilei, Catania, zum Sprachaufenthalt. Der dreiwöchige Gegenbesuch findet im Oktober 2014 statt. Im April 2014 starteten neun Schüler und zwei Begleitpersonen ihr Asienabenteuer. Der Besuch der Lernenden aus Singapur hatte im Oktober 2013 stattgefunden.

Mutationen Lehrpersonen

Auf Ende Schuljahr 2013/14 verlässt uns Pargätzi-Rösli Anita (Sport). Wir danken Frau Pargätzi-Rösli für ihren Einsatz und ihr Engagement an unserer Schule.

Im neuen Schuljahr können wir folgende neue Lehrpersonen an der SAMD begrüßen:
Fasser-Gnehm Regula (Sport)
Bamert Silvio (Sport Stellvertretung)

Legenden:

Abb. 1 Ein Schüler forscht am Flüelapass zum Thema Permafrost und übt den Umgang mit dem Sonnenkompass

Abb. 2 Junge politische Talente bei ihrem Auftritt im Rahmen des Europäischen Jugendparlaments

Abb. 3 Preisverleihung am Final von Schweizer Jugend forscht vom Mai 2014 an der EPFL in Lausanne

Stiftung Sport-Gymnasium Davos

Urs Winkler, Rektor

Gold in Sotchi

Am 11. Februar 2014 erfüllte sich Iouri Podladtchikov seinen Traum vom Olympiagold. Vier Jahre zuvor noch enttäuscht über den 4. Rang an den Spielen in Vancouver, krönte Iouri seine grosse Karriere mit dem Olympiasieg. Mit David Hablützel vermochte ein weiterer Schweizer zu überzeugen. Der erst 17-Jährige Schüler der SSGD wusste sich nach einem guten 1. Run noch einmal zu steigern und wurde starker Fünfter.

Iouri war schon in jungen Jahren bereit, die Komfortzone zu verlassen und dorthin zu gehen, wo es schmerzt. Die frühen sportlichen Erfolge liessen ihn jedoch zwischenzeitlich etwas genügsamer werden. Erst die Anregung eines ehemaligen Schulkollegen an der SSGD und vielleicht der Ärger über den 4. Rang in Vancouver rüttelten Iouri auf. In der Folge trainierte er mit einer unglaublichen Konsequenz mit dem einzigen Ziel – der Goldmedaille in Sotchi. Wenn Podladtchikov eines nicht sein will, dann das: ein Genügsamer, eine Schlafmütze. «Stehenbleiben», sagt er, «ist unglaublich langweilig. Ich habe nicht alles richtig gemacht in meinem Leben, ich habe nicht alles gewonnen. Aber ich will sagen können, es sei immer aufwärts gegangen.»

Neben Iouri und David waren zwei aktuelle Schüler und 10 Absolventen der SSGD Teil der Schweizer Mannschaft in Sotchi. Sie alle sind Bestätigung für unsere tägliche Arbeit und unsere Bemühungen, jungen Menschen neben der sportlichen Betätigung eine schulische Ausbildung zu ermöglichen.

Iouri übergab der Schule, in Anwesenheit des Davoser Landammannes, anlässlich der Diplom- und Jahresfeier vom 20. Juni 2014 seine Goldmedaille zur Aufbewahrung. Sie soll die Schüler der SSGD täglich motivieren, für ihre Ziele und Träume hart und konsequent zu arbeiten, womöglich

auf dem Weg nach Pyongyang. Wir sind begeistert und danken Iouri für diese sehr grosszügige Geste.

Zu Recht stolz auf seine erfolgreichen Olympioniken ist auch die Regierung des Kantons Graubünden und trotzdem war sie nicht bereit, den Sportgymnasien im Kanton im neugeschaffenen Sportfördergesetz des Kantons Erwähnung zu schenken. Wir möchten nicht jammern, aber diese Wertschätzung hätte uns gefreut. Klagen bringt aber nicht weiter. Wir werden engagiert und voller Begeisterung weiterarbeiten, in der Hoffnung uns auch in Zukunft an herausragenden Leistungen unserer SSGD'ler freuen zu können. Lichtblicke im Juniorenbereich gab es ebenfalls zu feiern. So durften wir uns über Gold und Bronze an den Juniorenweltmeisterschaften der Snowboarder durch Michael Schärer freuen. Erfolge auf Nachwuchsstufe sind nicht Garant, aber eine gute Basis für spätere Erfolge an Olympischen Spielen.

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden hat an seiner Herbstsession mit 83 gegen 7 Stimmen (16 Enthaltungen) die Teilrevision des Mittelschulgesetzes angenommen. Hauptpunkte der Neuerungen sind die Berechnung der Investitionsbeiträge des Kantons an die privaten Mittelschulen und die Aufnahme eines neuen Artikels, um analog zum Volksschulgesetz Pauschalbeiträge für die Förderung von besonderen Talenten sprechen zu können. Dank der grossen Unterstützung der Grossräte aus der Region Davos ist es gelungen, die beiden Schwerpunkte der Diskussion im Sinne der Davoser Mittelschulen einzubringen.

Im Schuljahr 2013/14 besuchten 131 Schüler die SSGD. 72 davon stammen aus dem Kanton Graubünden, 56 aus 13 weiteren Kantonen, ein Schüler aus dem Fürstentum Liechtenstein und zwei aus Österreich. 5 Schülerinnen und Schüler haben Muttersprache Italienisch und 1 Schüler Französisch. Betreut und ausgebildet wurden sie von 36 Mitarbeitern.

Wir sind glücklich und stolz, dass trotz einer immer grösseren Anzahl Mitbewerbern, den

geburtenschwachen Jahrgängen und den Sparbemühungen verschiedener Kantone die Schülerzahl an der SSGD die letzten fünf Jahren stabil gehalten werden konnte. Das Schuljahr 2014/15 konnten wir Mitte August 2014 mit 133 Schülerinnen und Schülern in Angriff nehmen können.

Mit Ende des Schuljahres erfuhr die Homepage der SSGD eine Überarbeitung. Nun kommt sie in einem modernen und frischen Erscheinungsbild daher und wird stetig weiterentwickelt. Auch auf den neuen sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram ist die SSGD vertreten.

Herbert Mani

Departementsvorsteher

Nur gemeinsam sind wir stark

Gesundheitsdestination Davos, was für ein klingender Name! Davos ist ein Kraft-Ort. Obwohl der „Zauberberg-Mythos“ unverständlicherweise in den letzten Jahren in Vergessenheit geraten ist, wagen mutige und visionäre Investoren den Schritt in die Zukunft. Sie möchten die Vorzüge einer intakten Landschaft, eines unvergleichlichen Klimas und einer über Jahrzehnte gewachsenen touristischen Infrastruktur nutzen. Die Kooperationen mit der Forschung und Wissenschaft, der Medizin, der Hotellerie und dem Tourismus im Allgemeinen bieten Gewähr für Nachhaltigkeit und finanziellen Erfolg. Das erarbeitete Geschäftsmodell Alpine Gesundheitsdestination Davos/Klosters, ein Teilgebiet aus der Agenda 2025, erfüllt die Grundlage für das weitere Vorgehen. Davos ist eine Top-Destination im Sommer und im Winter mit einem internationalen, innovativen Image.

Markus Hehli, der langjährige, sehr kompetente Direktor der Spital Davos AG hat das Spital verlassen und seinen Arbeitsort nach Chur verlegt. Sein Nachfolger, Hanspeter Wyss, hat sich gut eingelebt und vertritt die Interessen des Spitals bestens. Das Leistungsangebot des Spitals wird auch in Zukunft grundlegend überprüft, ein klares Bekenntnis der Bevölkerung zum Spital und seinen Dienstleitungen wird die Basis zum weiteren Bestehen des Spitals Davos sein.

Das Zentrum Guggerbach konzentriert sich zur Zeit im Wesentlichen auf den Neubau Calamares, dessen Eröffnung auf Oktober 2015 vorgesehen ist. Weitere Anpassungen sind am über 30-jährigen Gebäude angedacht oder werden umgesetzt. Betreutes Wohnen - ambulant vor stationär: Auch für das AZG eine grosse Chance, infrastrukturell ist das AZG voll dabei und bestens gerüstet.

Die Hochgebirgsklinik Davos setzt sich in Zusammenarbeit mit Forschung und Entwicklung neue Ziele. Das SIAF und CK Care der Kühne Stiftung sind Partner, die in die Zukunft investieren und den Klinikplatz Wolfgang neu beleben. Die Rettung der über 150 Arbeitsplätze

stand im vergangenen Jahr aber im Fokus aller Bestrebungen.

Die Zürcher Höhenklinik Davos wurde erweitert, zusammen mit dem Niederländischen Asthmazentrum ist eine REHA-Klinik vor Ort entstanden, die ihresgleichen sucht. Der neue Bettentrakt mit 34 Zimmern konnte eingeweiht werden, ein spezielles und bereichendes Angebot auf dem Gesundheitsplatz Davos.

Der Sozialdienst ist die Anlaufstelle für alle, die Hilfe suchen, Beratung in Anspruch nehmen wollen und auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind. Die öffentliche Hand hat eine fundamentale Verpflichtung, Personen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen und Flüchtlinge auf dem Weg in eine geordnete Zivilisation zu begleiten und zu unterstützen. Die Offene Jugendarbeit bekam ein neues Gesicht und wird durch den Jugendtreff und die Tanzgruppe „roundabout“ wahrgenommen. Weitere Projekte werden das Angebot ergänzen.

Die Feuerwehr, der Zivilschutz, der Katastrophenstab und der Lawinendienst sind Organisationen, deren Mitglieder sich freiwillig für die Allgemeinheit und die Sicherheit der Bewohner der Gemeinde Davos einsetzen.

Gemeinsam unterwegs: Ich danke allen herzlich für die Unterstützung im vergangenen Jahr. Personen in Führungsgremien, Kader und allen Mitarbeitern, denen es gelungen ist, Davos ein Stück weit weiterzuentwickeln ganz den Werbeslogans entsprechend: „Where the world meets“ – oder ganz einfach „Top on the alps“.

51

Sozialdienst**Michelle Sulser, Sozialarbeiterin in Ausbildung**

Erfahrungen einer Praktikantin beim Sozialdienst Davos

Ziemlich genau ein Jahr ist es her, seit ich mich beim Sozialdienst Davos vorgestellt habe. Das Vorstellungsgespräch ist mir noch genau im Kopf, denn ich war krank und alles andere als fit für ein Bewerbungsgespräch. Umso grösser war die Begeisterung, als ich einige Wochen später die Zusage von Amtsleiter Roland Clemenz bekam. Ich freute mich riesig auf die sechs Monate, insbesondere wegen der grossen Bandbreite an Bereichen, in welchen der Sozialdienst Davos tätig ist.

Als das Praktikum im Sommer immer näher und näher rückte, wurde ich langsam aber sicher nervös und fing an, mir Gedanken darüber zu machen, was alles auf mich zukommt und wie es sein wird, wieder Praktikantin zu sein. Zuletzt war ich in der Lehre in dieser Rolle. Ohne Frage war ich sehr auf meine zukünftigen Aufgaben sowie auf das Team gespannt und wie ich hineinpassen würde.

Am 18. August 2014 startete ich mit meinem Praktikum. Ich wurde von allen ganz herzlich begrüsst und mir wurde alles gezeigt. Ich fühlte mich von Anfang an sehr wohl im Team und gut aufgehoben. Im Laufe der ersten zwei Monate kam dann alles ein bisschen anders als geplant. Als ich an meinem zweiten Montag ins Büro kam, erfuhr ich, dass mein Chef und Praktikumsausbildner einen Unfall hatte und für einige Wochen ausfiel. Da ich in den ersten sechs Wochen des Praktikums von der Fachhochschule aus Praktikumsziele mit ihm zusammen erarbeiten sollte und dies vorerst nicht möglich schien, bereitete mir diese Situation ein bisschen Bauchschmerzen. Meine Sorgen waren jedoch völlig unbegründet, denn das ganze Team half mir, wo es nur konnte und unterstützte mich beim Erarbeiten meiner Ziele. Zusätzlich hatte ich die Möglichkeit, stets mit dem Chef zu telefonieren, ihn mit meinen vielen Fragen zu bombardieren und zu guter Letzt die Ziele für die Fachhochschule mit seiner Hilfe zu erarbeiten. So war die Situation nur halb so schlimm wie zuerst angenommen und im Nachhinein kann ich sogar sagen,

dass es für mich eine Riesenchance war, von Anfang an gefordert zu werden.

Ich lernte nach und nach die Einzelfallhilfe, die Familienhilfe, die Flüchtlingsarbeit/-beratung und die Suchtberatung kennen. Eingeschlossen die administrativen Arbeiten, welche nicht zu unterschätzen sind. Jeden Bereich an sich fand ich enorm spannend und ich konnte sehr viele Erfahrungen sammeln. Was für mich heraus stach, war die Arbeit mit den Flüchtlingen. Ein Thema, dass in der Presse und in der Bevölkerung omnipräsent ist. Deswegen war ich besonders neugierig, diesen Bereich kennenzulernen, um mir ein eigenes Bild machen zu können. Auch auf die Arbeit im Suchtbereich war ich sehr gespannt, denn ich wusste nicht, wie diese Klienten auf eine junge, unerfahrene Sozialarbeiterin in Ausbildung reagieren würden und ob sie mich akzeptieren. Ich war daher ein wenig unsicher in den ersten Gesprächen, aber mit der Zeit und sicherlich auch durch die Einführung in das Thema Sucht durch Els Suter, fühlte ich mich zunehmend sicherer.

Meine vielen Gedanken und Sorgen, welche ich mir vorher im Zusammenhang mit dem Team gemacht hatte, waren komplett unbegründet. Schnell fühlte ich mich als vollwertiges Teammitglied und vom Team aufgenommen. Die offene und direkte Art, die alle untereinander pflegen, schätzte ich sehr. Dies hatte ich schon anders erlebt und war deshalb positiv überrascht, dass unter so vielen Frauen eine so gute Stimmung herrscht. Natürlich gab es während den sechs Monaten auch mal schwierige Momente. Ich musste schnell erfahren, dass in der Praxis nicht immer alles so funktioniert, wie es im Studium in der Theorie vorgegeben wird. Und ich musste einsehen, dass man nicht immer nur helfen kann. Es gibt Situationen, in denen man einfach ans Gesetz und an Fristen gebunden ist.

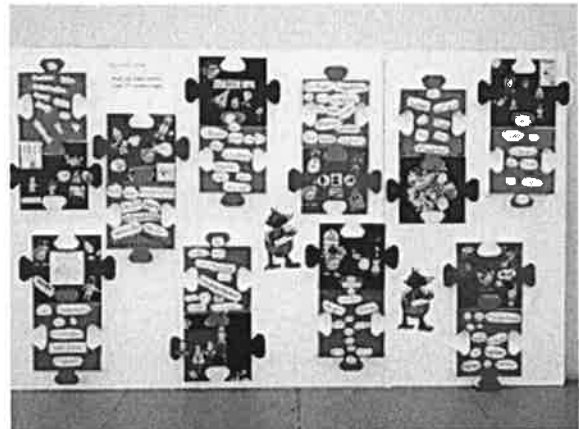
Schulsozialarbeit**Udo Schulz, Schulsozialarbeiter**

Nachdem Frau Regula Ledergerber auf Ende Dezember 2013 gekündigt hatte, blieb die Stelle bis nach den Sommerferien 2014 vakant. Zum Schulbeginn im Sommer 2014 konnte Frau Natascha Uhlmann für diese Aufgabe gewonnen werden. Sie studiert in Bern Sozialarbeit und absolvierte vor Ihrem Stellenantritt ein Praktikum beim Sozialdienst Davos.

Im Jahr 2014 organisierte die Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit dem Verein Zischtig.ch wiederholt ein Projekt zur Medienpädagogik für alle 4. und 5. Klassen der Primarschule Davos. Alle Schüler dieser Klassen wurden im Rahmen von zwei Lektionen über wichtige Regeln im Umgang mit elektronischen Medien und Surfen im Internet vertraut gemacht. Es wurde ihnen anschaulich gezeigt, dass Bilder, die einmal im Internet sind oder anderen Benutzern zugesendet werden, sich leicht ihrer eigenen Kontrolle entziehen. Die Bilder werden nahezu unlöschar und für viele Personen sichtbar gemacht, ohne zu wissen, wer diese Personen sind. Auch die rechtlichen Grundlagen, wie zum Beispiel der Persönlichkeitschutz oder das Recht am eigenen Bild, waren ein Thema. Weiter wurde ihnen vermittelt, dass beim Surfen im Internet jeder Benutzer Spuren auf allen besuchten Websites hinterlässt und im Falle einer Strafverfolgung ermittelt werden kann, wer wann welche Webseiten besucht hat.

In einem anderen Projekt hat die Schulsozialarbeit zusammen mit einer Arbeitsgruppe im Schulkreis Davos Platz die auf ein A4-Blatt geschriebene Hausordnung visualisiert. Möglichst viele Schüler sollten am Projekt partizipieren. Das Ziel war, ein Schulhausmaskottchen entstehen zu lassen, welches die Schulhausregeln erklärt. Dieses Maskottchen bekam den Namen „Platzi“, in Anlehnung an den Schulkreis Davos Platz. Es wurde ein Wettbewerb für alle Klassen ausgeschrieben, einen Platzi zu kreieren. Aus allen eingereichten Vorschlägen, alle samt sehr schön und kreativ gestaltet, wurde von den 6. Klässlern und den 2. Kindergärtnerinnen der Platzi gewählt. Die anderen Figuren wurden zu Freunden von Platzi erklärt. Im zweiten Projektschritt wurde mit Platzi und seinen Freunden eine Puzzlewand erschaffen. Jedes Puzzleteil wurde von einer

Klasse gestaltet und repräsentiert hierbei eine Schulhausregel. Die Puzzlewand wurde dann am Kulturtag der Davoser Schulen ausgestellt.



Eine weitere Aufgabe der Schulsozialarbeit war es, vorübergehend aufgenommene Flüchtlingskinder beim Start in der Schule zu unterstützen. Die Schule Davos war insofern von den Flüchtlingsströmen aus Eritrea und Somalia betroffen, weil fünf Flüchtlingskinder ab August die Schule besuchten. Die vier Kinder verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse. Die Schulsozialarbeit war beim Schulstart involviert, damit dieser bestmöglich gelingen konnte. Zu den Aufgaben gehörten hauptsächlich Information und Hilfe bei der Orientierung im schweizerischen Schulsystem. Alle Familien zeigen eine hohe Kooperationsbereitschaft und konnten sich gut in die schulischen Strukturen einfügen und einleben.

Offene Jugendarbeit

Jürg Grassl, Tina Kuhn, Natascha Uhlmann

2014 war für die Jugendarbeit ein Jahr des Umbruchs. Einerseits wurde auf Beginn des Jahres das Personal komplett ausgewechselt (neu: Jürg Grassl 40% ab Januar, Tina Kuhn 10% ab Februar). Andererseits wurde im Mai vom Grossen Landrat beschlossen, die Offene Jugendarbeit in Davos um 50 % auszubauen. Im September vervollständigte Natascha Uhlmann (50 % Jugendarbeit + 20 % Schulsozialarbeit) das Team.

Geprägt war die Jugendarbeit durch diverse Highlights: Im Winter erstellten die Jugendlichen vor der Türe einen Snowpark, wo sie auf Kickern und Rails, Snowboards und Skis fahren konnten. Im Sommer wurde vor dem Jugi ein kleiner Skatepark aufgebaut, mit dem Ziel, die Kids nach Möglichkeit bei schönem Wetter draussen zu bespassen; zudem wurde auch viel Basketball gespielt und ein Pingpong-Tisch und Goals zum ‚Tschutten‘ angeschafft.

An der verkehrsfreien Promenade organisierte die Jugendarbeit zusammen mit dem Familienrat und der BOX ein regelrechtes Jugendkulturfestival mit Konzerten, Skatepark und vielem mehr. Dank schönstem Wetter war dieser Anlass ein voller Erfolg.

Doch auch im Jugendtreffbetrieb prägte ein grosser Umbruch das Dienstjahr. Eine grosse Clique langjähriger Treffbesucher schloss im Sommer die obligatorische Schulzeit ab und mit dem Übertritt dieser Jugendlichen in einen neuen Lebensabschnitt brachen die Besucherzahlen im Jugendtreff regelrecht ein. Da diese Entwicklung absehbar war, war das Jahr geprägt durch aktive Bemühungen um neue ‚Kundschaft‘. So wurden die Kontakte zu den Schulleitern intensiviert und die Jugendarbeit in der Oberstufe vorgestellt. Zudem wurde die Offene Jugendarbeit am Elternabend der 1. Oberstufe vorgestellt. Die Eltern konnten während eines Tages der offenen Tür den Jugendtreff besuchen und die Jugendarbeiter kennenlernen. Auch über soziale Medien und aktive Berichterstattung in der Zeitung versucht die Jugendarbeit, sich bestmöglich in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Mit dem Ausbau der Jugendarbeit wurde ein Konzept erstellt, wie die zusätzlichen Stellenprozente eingesetzt werden sollen. Die notwendigen Grundlagen für das methodische und theoretische Basiswissen sind in Bearbeitung, um die aufsuchende Jugendarbeit im neuen Jahr erfolgreich starten zu können. Ausserdem wurden sehr erfolgreich zwei Projekte lanciert: ‚roundabout‘, eine Mädchen-Tanzgruppe, welche sich jeweils einmal wöchentlich zum gemeinsamen Training und Austausch trifft. Mit dem Projekt ist es gelungen, die Mädchen für die Offene Jugendarbeit zu begeistern, das Tanz-Training wird regelmässig von bis zu 20 Girls besucht. Das zweite Projekt ‚NachtAktiv!‘ will mit abwechslungsreichem Sport eine Alternative zu üblichen Ausgehangeboten und der Kosumkultur bieten. Jeweils am ersten Samstag des Monats findet das ‚NachtAktiv!‘ in der Doppelturnhalle Tobelmühle statt. Je nach Saison und Witterung findet ‚NachtAktiv!‘ in der Turnhalle oder draussen statt.

Auch im Jugendtreff war gegen Ende des Jahres wieder ein merklicher Anstieg der Besucherzahlen zu verzeichnen. Eine neue Clique hat sich als Stammhalter installieren können. Wir sind gespannt, was wir in Zukunft alles für Ideen und Projekte mit diesen Jugendlichen umsetzen können. Weiter wurden die LivingRoom-Räumlichkeiten über das ganze Jahr regelmässig an Jugendliche vermietet, die hier Klassenpartys, Geburifeste oder sogar Pyjama-Partys feierten. Die Anschaffung von verschiedenen Effektgeräten zur Discobeleuchtung hat die Attraktivität der Jugi- und LivingRoom-Räumlichkeiten zusätzlich gesteigert.

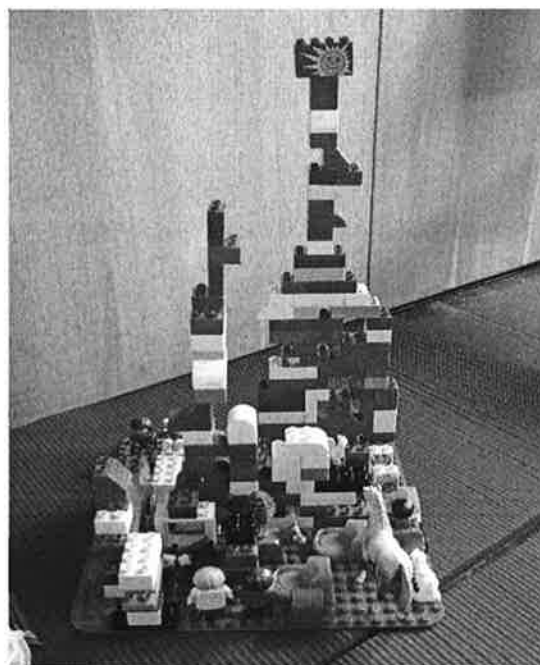
**Mütter- und Väterberatung Albula-Churwalden-Davos,
Fachstelle für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern**

Myrta Hürlimann, Mütterberaterin HFD

Erstaunlich und aussergewöhnlich

Das Jahr 2014 unterscheidet sich vom Vorjahr erstaunlich wenig bezüglich der Gesamt-Geburtenzahl (+ 5 zum Vorjahr), den Beratungen bei Hausbesuchen (+ 2) oder in der Beratungsstelle Davos (- 2). Wie im Vorjahr standen uns 140 % Stellenprozente zur Verfügung.

	2013	2014
Geburten total:	188	193
davon Albula-Churwalden	75	93
davon Davos	113	100
Hausbesuche	542	544
Transitzentrum Laret	30	13
Beratungsstelle Davos	373	371
Berat.stellen Albula/Churw.	260	304
Total Beratungen in Berat.st.	633	675
Telefonber. u. andere Tel.	1667	1559



Grundsätzliches

In Davos fand der Vortrag "Kinder im Vorschulalter - eine erzieherische Herausforderung!" gute Resonanz. Frau A. Grazia und Frau J. Sem, Mütterberaterinnen im Engadin, verstanden es, den 32 Teilnehmer das Thema Trotz und Eifersucht als altersgerechten Entwicklungsschritt eines Kindes zu beleuchten und die Eltern zu ermutigen, auch im Alltag Grenzen zu setzen.

Die 5 «G» der Erziehung

- Geduld**
- Gelassenheit**
- Geschicklichkeit**
- Grenzen erfahren**
- Grosse Gefühle**



Ein Junge hat die fünf G beim Warten in der Beratungsstelle auf seine Weise angewendet

Die Mütter- und Väterberatung gibt es in unserem Kanton bereits seit rund 80 Jahren. Alle werdenden Eltern, welche in einem Spital oder Geburtshaus gebären, erhalten vor dem Austritt einen Flyer mit den Koordinaten der zuständigen Mütterberaterin. Zusätzlich werden sie gebeten, sich in den kommenden Tagen bei der Mütterberaterin zu melden. Dies tun 80-95 % der Eltern (je nach Region). Wir erhalten von den meisten Gemeinden eine Geburtenmeldung und kontaktieren die junge Familie. Einige Eltern lassen sich die ersten 10 Tage durch die Hebamme betreuen. Danach sind wir nebst den Kinder- und Hausärzten während den ersten drei Lebensjahren die Anlaufstelle und Begleitung für alle Fragen zur Pflege und Entwicklung, Ernährung, Erziehung, Bewegung, elterliches Befinden auch in Bezug auf die verschiedenen Familiensituationen. Die Beratungen sind für Eltern unentgeltlich und somit für alle niederschwellig zugänglich.

In vielen Beratungsgesprächen stehen Informationen im Vordergrund, welche präventiven Charakter haben. Diese Möglichkeit ist besonders gegeben, wenn Eltern die Beratungen regelmässig nutzen. Zur üblichen Vielfalt der Themen in den anforderungsreichen Beratungsgesprächen wurden wir im vergangenen Jahr vermehrt mit der grossen Verunsicherung der Eltern bezüglich der "Frühen Förderung" konfrontiert.

- Ist es wirklich wichtig, dass ich meinem Kind schon jetzt, 5 Monate alt, täglich etwas vorlese?

- Wie und wie lange täglich muss ich mit ihm spielen?

- Wenn wir unser Kind nicht in die Krippe bringen: Ist es dann später in sozialen Kontakten benachteiligt?

Die Mütter- und Väterberatung sieht sich als Knotenpunkt von verschiedenen Netzwerken. Wir arbeiten mit verschiedenen Fachstellen zusammen und verweisen Eltern auch weiter (z.B. Kinder- und Hausärzte, Stillberaterinnen, Heilpädagogischer Dienst, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialamt, KESB, Frauenzentrale, Adebar, Familientherapeuten).

Alterszentrum Guggerbach Davos Hansjörg Künzli, Stiftungsratspräsident

Aus dem Stiftungsrat

Im Berichtsjahr befassten sich der Stiftungsrat und die Baukommission in vielen Sitzungen mit der Ausgestaltung des Neubaus Calamares. Unweigerlich tauchten bei dieser Aufgabe auch Fragen über die zukünftige Ausrichtung und die Existenzsicherung einer betreuten Wohneinrichtung für Personen im 3. Lebensabschnitt auf. Was bedeutet es für eine Institution wie das Zentrum Guggerbach, wenn in Zukunft „Ambulant vor stationär“ oder „Daheim statt Heim“ vermehrt gefördert und ausgebaut wird?



Abgesehen von solch strategischen Überlegungen ist es die Aufgabe des Stiftungsrats im Zentrum Guggerbach eine Umgebung zu schaffen in der die Bewohner gesund und zufrieden sehr alt werden können. Altersmediziner Albert Wettstein, pensionierter Stadtarzt und heute Privatdozent für geriatrische Neurologie an der Universität Zürich betrachtet die Sozialbeziehungen als den wichtigsten Teil um gut zu altern. Fast ebenso wichtig ist allerdings die körperliche Aktivität. Und auch die Möglichkeit zum Ausleben individueller Präferenzen entscheidet darüber, wie wohl sich jemand fühlt.

Der wichtigste, wissenschaftlich unbestritten einflussreichste Faktor zufrieden zu altern, ist die Anzahl guter sozialer Beziehungen. Dem wird im Guggerbach mit einem weiteren Ausbau der Aktivierung Rechnung getragen werden. Damit soll es auch zu einer Entlastung der pflegenden Fachpersonen kommen, die sich dadurch auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren können. Die Erweiterung Calamares

bietet den Bewohnern des Zentrums Guggerbach nun noch mehr Möglichkeiten zur sozialen Interaktion und zur sinnvollen Betätigung. In Zukunft werden die Begegnungsräume zwar grosszügiger und zahlreicher, doch mit den neu entstehenden Essräumen auf den Etagen werden umgekehrt die Gemeinschaften intimer. Zusätzlich entstehen durch den neuen Mehrzwecksaal weitere Chancen, zusätzliche kulturelle Anlässe zu organisieren und die Bewohner so zum Mitmachen zu animieren. Sei es selber als Organisatoren oder als Teilnehmende.



Insgesamt wird der Bewegungsradius der Bewohner grösser und vielfältiger. Dank Hilfsmitteln wie Brille, Hörgeräte, Stock, Rollator und anderem können sich die Bewohner trotz Einschränkungen in dem ihnen speziellen Bedürfnissen entsprechenden Umfeld frei bewegen. Dazu gehört auch der vergrösserte und mit zusätzlichen Geräten versehene Fitnessbereich, wo auch Medizinische Massage angeboten wird.

Die Ausrichtung als Begegnungszentrum für Menschen aller Altersstufen und für vielfältige soziale und kulturelle Veranstaltungen soll sich neu auch im Namen und Auftritt widerspiegeln und findet in der vom Stiftungsrat nun definitiv verabschiedeten Bezeichnung Zentrum Guggerbach seinen Niederschlag.

Im Stiftungsrat gibt es die Demission von Stefan Hügli zu vermelden. Seinen Platz nimmt der als Hausarzt tätige Dr. Adrian Bisig ein. Unser langjähriger betreuender Arzt, Dr. Peter

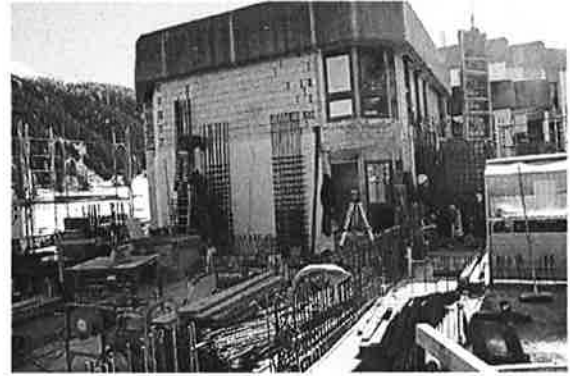
Flury, trat in den Ruhestand und wurde durch Dr. Christian Buol ersetzt.

Ende Juni setzte das Sommerfest einen ersten Höhepunkt, gleich gefolgt vom Jodlerfest mit seiner Betriebsamkeit von der auch der Guggerbach nicht „verschont“ wurde. Im Oktober feierte man das Herbstfest und schloss das Jahr wiederum mit der traditionellen und festlichen Weihnachtsfeier.

Erweiterung Calamares



Dominiert wurde das Berichtsjahr von den fortlaufenden Bauarbeiten an der Erweiterung Calamares. Um sich eine Übersicht über mögliche Lösungen vieler anstehender Einrichtungsfragen zu verschaffen, besichtigte der Stiftungsrat anfangs des Jahres verschiedene Alterszentren in Chur, Landquart und Maienfeld. Ab Mitte Jahr wurden dann an weiteren Stiftungsrats- und Baukommissionssitzungen die durch den Neubau notwendigen Anpassungen im Altbau diskutiert und bestimmt. Tangiert von den Anpassungen werden die Einrichtungen der Dienstzimmer, die Küche, die Essräume, die Umgestaltung des bestehenden Aktivierungsraumes, die Briefkastenanlagen, die heutigen Aufenthaltsräume und vieles mehr. Die Wäscherei, der Fitnessraum, der Coiffeur und die Therapieräume werden am zukünftigen Ort völlig neu entstehen. Zu bestimmen gab es ausserdem die Ausstattung des Mehrzwecksaales und die Nutzungsmöglichkeiten einerseits durch das Zentrum Guggerbach und seiner Bewohner selbst, andererseits auch durch externe Institutionen und Personen. Mit viel Wetterglück konnte in der letzten Woche vor Weihnachten die letzte Decke im 4. Obergeschoss betoniert und wasserdicht gemacht werden. Ein sehr anspruchsvoller Rohbau, Teilabbrüche an der bestehenden und das Abstützen der verbleibenden Bausubstanz, das Umlegen von Lüftungs-, Heizungs- und Elektroleitungen und das insgesamt nasse und unfreundliche Wetter forderten den Bau-leuten alles ab.



Auch in der Küche kam es im laufenden Betrieb zu grösseren Eingriffen. Nötig wurden sie durch den Wegfall der Lagerräume für Esswaren und der Kühlanlagen und den Einbau von Kühlprovisorien.

Militär / Zivilschutz / Feuerwehr

Martin Carigiet, Ressortleiter

Militär

Im Berichtsjahr waren vor, während und nach dem WEF diverse militärische Einheiten in unserer Landschaft im Dienst. Diese Truppen hatten verschiedene Aufträge zu erfüllen und waren für die Sicherheit während dem jährlichen World Economic Forum verantwortlich. Weitere Truppen unterstützten das OK des FIS Langlauf Weltcup in Davos und leisteten sehr gute Dienste mit dem Auf- und Rückbau von Infrastrukturen. Auch beim grössten Anlass in Davos, der je stattgefunden hat, kam die Schweizer Armee zum Einsatz. Am Eidgenössischen Jodlerfest 2014 leistete die Formation, Kata Hi Ber Vb, 897 Mannstage zu Gunsten dieses Anlasses.



Einrichtung einer Militärstellung im Wolfgang

Während dem WEF sowie bei den vorerwähnten Veranstaltungen konnte die Gemeinde die zivilschutz eigenen Anlagen in Davos Wiesen und in Davos Platz (Feuerwehrgebäude, Kongress) dem Militär vermieten. Im Berichtsjahr durfte die Gemeindekasse rund Fr. 48'000.- für militärische Einquartierungen entgegennehmen.

Zivilschutz

Wie jedes Jahr stand die Zivilschutz-Kompanie der Landschaft Davos auch im Berichtsjahr im Einsatz. Die Einsatzdauer des ordentlichen WKs dauerte vom 16.–20. Juni 2014. Die Zivilschutzorganisation leistete dabei eine sehr gute Arbeit zu Gunsten der Allgemeinheit. Die ZS-Kompanie Davos mit ihrem Kommandanten Mirco Sicurelli hat in verschiedenen Orten in unserer Landschaft Davos Hand angelegt. So wurde am Höhwald in Davos Wolfgang an einem Neu- und Ausbau eines Wanderweges gearbeitet. Weitere Gruppen waren mit wichtigen Arbeiten im Würzenwald und Rotschwald beschäftigt. Als Auftrag stand die Instandhaltung der Waldwege auf dem Programm. Auch die Bewohner des Pflegeheimes im Spital Davos durften mit den Betreuern und Spezialisten des Zivilschutzes diverse Ausflüge unternehmen. Solche Arbeiten sind von grosser Bedeutung und dienen dem Zivilschutz als beste Vorbereitung für allfällige Ernstesfälle wie Evakuierungen und weitere Hilfeleistungen und kommen der fundierten Grundausbildung zu Gute. Sämtliche vorerwähnte Einsätze des Zivilschutzes werden gratis ausgeführt. Die Gemeinde sorgt für die Bereitstellung und den Einsatz von Maschinen und Fahrzeugen und trägt hierfür die Kosten. Während des Einsatzes hat der Auftraggeber die Zivilschutz-Angehörigen mit einem „Znüni und Zvieri“ sowie mit alkoholfreien Getränken zu versorgen.

Die gemeindeeigenen Zivilschutzanlagen werden während dem WK von den Spezialisten gewartet. Die regelmässige, monatliche Kontrolle der Schutzräume und Anlagen wird vom Leiter der Zivilschutzstelle Davos wahrgenommen. Die Unterhaltsarbeiten an den Zivilschutzanlagen Kongress, Feuerwehrgebäude und Wiesen haben im Berichtsjahr Kosten von Fr. 21'200.- verursacht. Von Bund und Kanton wird ein jährlicher Betrag von Fr. 6'700.- an die Unterhaltskosten der Anlagen ausgerichtet.

Die Ausbildungskosten werden jährlich vom Kanton den Gemeinde in Soll gestellt. Die Zivilschutzkosten des Kantons Graubünden werden nach Grösse der entsprechenden Gemeinde und aufgrund der Einwohnerzahlen verteilt. Im Jahr 2014 hat die Gemeinde Davos einen Betrag von Fr. 55'800.- an Ausbildungskosten übernehmen müssen.

Erfreuliche Einnahmen resultieren aus den Vermietungen der Schutzanlagen an zivile Gruppen und betragen im Berichtsjahr Fr. 50'800.-.



Zivilschutzeinsatz im Wolfgang

Der Sollbestand einer Kompanie wird vom Kanton vorgegeben und dieser Bestand beträgt in der Landschaft Davos 123 Personen. Der Istbestand beträgt zurzeit 115 AdZS (Angehörige des Zivilschutzes).

	2014	2013
Mannschaft Sollbestand	123	146
Anzahl AdZS, ausgebildet	115	112
Kurs- und Ausbildungskosten	55'858	58'309
Einnahmen aus Vermietungen	55'694	50'823

Feuerwehr

Die Feuerwehr der Gemeinde Davos musste im Berichtsjahr bei 32 Einsätzen ausrücken und Hilfe leisten.

Eine Risikobeurteilung für die Wasserversorgung ausserhalb der Bauzonen durch das Kader hat gezeigt, dass noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist. Mit der Umsetzung der Massnahmen wurde bereits begonnen

Das Schwergewicht für die Übungen war im laufenden Jahr das Thema Waldbrand und Einsätze in unseren Seitentälern.

Speziell war sicher der Besuch der Tunnel-Einsatzübung der Feuerwehr Landeck und das gemeinsame Einsatztraining in der Trainingsanlage in Balsthal.

Im Berichtsjahr wurden die hydraulischen Werkzeuge für die Strassenrettung ersetzt, das gesamte Schlauchmaterial für die Transportleitungen erneuert und die Ausschreibung für die neue Autodrehleiter erstellt. Die Ersatzbeschaffung erfolgt im 2015.



Bergung zweier Schwerverletzten unter erschwerten Bedingungen

	2014	2013
Mannschaftsbestand	98	101
Bestand Fahrzeuge	14	14
Einsätze	32	31
Einsatzstunden	431	522

Simi Valär

Departementsvorsteher

Das Departement Tiefbau und öffentliche Betriebe ist in drei Ressorts unterteilt. Das Ressort Tiefbau und VBD mit den Bereichen Straßen, Wasser, Abwasser und VBD wird von Gemeindeingenieur André Fehr geleitet. Das Ressort Technische Betriebe wird von Norbert Gruber, und das Ressort Forstdienst mit den Bereichen Forst und Wasserbau wird von Hanspeter Hefti geleitet. Zusammen mit knapp 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt das Departement IV dafür, dass in Davos die Straßen sauber sind, die Gefahrensituation mit der Erstellung von Geschiebesammlern verringert wird, der Bus pünktlich seinen Fahrplan einhält und dass unser Quellwasser die nötige Qualität aufweist. Unsere Mitarbeiter leisten hervorragende Arbeit und die Arbeitsbelastung für die Ressortleiter ist hoch. Mit der Integration des Leiters des Technischen Betriebes in den VBD, zusammen mit der Zusammenlegung der Sekretariatsdienste konnten für die Mitarbeiter gute Lösungen erzielt und Synergie-Effekte erreicht werden.

Im Berichtsjahr wurden im Tätigkeitsbereich des Departements IV rund 10.6 Mio Fr. Bruttoinvestitionen getätigt. Es ist unser erklärtes Ziel die Bauabrechnungen gemäss Kostenvoranschlag zu erfüllen. Hier sind wir auf die Unterstützung der hiesigen Ingenieurbüros, Bauleiter und Unternehmer angewiesen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die jeweilige konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Der Aufgabenbereich und das Tätigkeitsfeld in unserer Gemeinde sowie die Bedürfnisse der Gesellschaft sind riesig und die vorhandenen Ressourcen beschränkt. Wir sind auch die nächsten Jahre gefordert Prioritäten zu setzen und die vorhandenen Mitteln zielgerichtet zu investieren.

Ich bedanke mich bei den Mitarbeitern der Gemeinde für ihren Einsatz und bei meinen Kollegen des Kleinen Landrates für die lösungsorientierte und angenehme Zusammenarbeit.

Wasserversorgung**André Fehr, Gemeindeingenieur****Betrieb und Unterhalt**

Auch im Jahr 2014 wurden die Kontrolle und Reinigung der 132 Brunnenstuben, Sammel-schächte und Hauptsammler einmal im Früh-ling und einmal im Herbst durchgeführt. Im Frühling wurden zudem die Transportleitungen auf Schäden geprüft. Die Schutzzonen im Quellgebiet bekommen eine immer grössere Bedeutung. Diese werden, wo nötig, mit Zäun-zen gesichert und periodisch begangen. Es betrifft dies die Gebiete Sertig, Bedra, Flüela, Hochflüela, Parsenn und Laret.

Auch alle 12 Reservoirs wurden in den Som-mermonaten abgelassen, gereinigt, desinfiziert und wieder in Betrieb genommen. Im Rahmen der Kontrollen werden auch die 54 Be- und Entlüftungsventile und die 39 Druckreduzier-ventile kontrolliert und unterhalten.

101 Stumpenleitungen wurden zur Qualitäts-verbesserung des Trinkwassers gespült. Die Kontrolle und Kalibrierung aller Stetsläufe und die Überprüfung der 21 Zonenschieber ergab keine wesentlichen Mängel. 2014 verzeichnete die Wasserversorgung 10 Leitungsbrüche bei den Verteilungen und 7 Leckstellen bei privaten Hausanschlüssen. Dies ist erstaunlich wenig angesichts der doch recht alten Leitun-gen. Die Reparaturarbeiten erfolgten rasch und ohne lange Wasserbezugsunterbrüche. Im Berichtsjahr wurden 21 Hausanschlussgesu-che bearbeitet, geprüft und durch den Geome-ter in das Landinformationssystem (LIS) auf-genommen.

Im Frühling und Herbst kontrollierte die Was-serversorgung die 438 Hydranten auf ihre Funktionstüchtigkeit. 7 Hydranten wurden revidiert. Bei 7 Hydranten war ein Ersatz und / oder Umplatzierung notwendig. Die Wasser-versorgung hat einen 24-Stunden-Pikettdienst eingerichtet. 2014 war der Bereitschaftsdienst 14-mal im Einsatz.

Leitungsbau

2014 hat die Wasserversorgung 1'507 Meter neue Trinkwasserleitungen verlegt. 22 % wa-ren Erweiterungen des Leitungsnetzes und 78 % Sanierungen.

Leitungsersatz Hydrant 612W	5 m
Leitungsersatz Börtjistrasse 20-20B	111 m
Leitungsersatz D3 Promenade	263 m
Leitungsersatz LU Oberwiesstr. 16	174 m
Leitungsersatz Stillstrasse	65 m
Leitungsersatz Oberwiesstrasse	222 m
Leitungsersatz Obem See	266 m
Leitungsersatz Aelastrasse	36 m
Leitungsersatz Hauptstrasse 23A	42 m
Neubau Reservoir Parsenn	13 m
Neubau D4 Promenade	186 m
Neubau Oberer Schluochtweg	125 m

Aufgrund verschiedener Anpassungen und Optimierungen im Leitungsnetz sind die Lei-tungslängen der Wasserversorgung im Jahre 2014 um 986 m zurückgegangen.

Niederschläge, Quellertrag

Das Wasser für die Versorgung Davos wird zu 100 % aus Quellen gewonnen. Die jährlichen Niederschlagsmengen der letzten Jahre stellen sich wie folgt dar:

2009	929 mm	91 %
2010	1'002 mm	98 %
2011	1'071 mm	105 %
2012	1'233 mm	120 %
2013	924 mm	90 %
2014	1'021 mm	100 %

Die Niederschläge 2014 lagen genau im lang-jährigen Mittel von 1'022 mm (Quelle Meteo-Schweiz). Die Quellen lieferten immer genü-gend Wasser für die Versorgung.

Trinkwasserqualität

Das Davoser Wasser besteht aus reinem Quellwasser und wird teilweise präventiv mit UV-Licht behandelt. Das Wasser ist von guter Qualität. In der ganzen Gemeinde Davos besitzen wir nur weiches Wasser (wenig Kalk) im Bereich von 0 bis 19 französischen Härtegraden. 2014 wurden 53 Wasserproben entnommen und zwar bei den Quellfassungen und im Leitungsnetz. Die Werte der Proben entsprechen den vorgeschriebenen Grenzwerten des Lebensmittelgesetzes. Im Sommer, nach heftigen Niederschlägen, beanstandete das kantonale Amt für Lebensmittelsicherheit die Trinkwasserqualität an der Grillstelle auf dem Heidboden. Bis auf weiteres ist mittels Kennzeichnung der Trinkwasserbezug an dieser Stelle untersagt. Die betroffenen Stellen arbeiten an einer Lösung für die Verbesserung der Trinkwasserqualität an diesem Standort.

Überarbeitung QS-System

Wie im Inspektionsbericht vom Februar 2012 des Amtes für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit des Kantons Graubünden vermerkt, wurde das Qualitätssicherungskonzept der Wasserversorgung Davos seit längerem nicht mehr auf dem aktuellsten Stand gehalten. Anfangs April wurde dem Ingenieurbüro Alvra Ingenieure AG aus Chur der Auftrag zur Überarbeitung des Qualitätssicherungssystems erteilt. Ebenfalls muss die Wasserversorgung der Fraktion Wiesen integriert werden. Im Sommer 2014 wurden die Feldaufnahmen in den Quellgebieten, den Reservoiren und den Verteilungen ausgeführt. Im Herbst wurde das QS-Handbuch überarbeitet und die Pflichtenhefte zur Qualitätssicherung der einzelnen Anlagen erarbeitet. Noch stehen die Abschlussarbeiten an, sodass im Sommer 2015 das QS-System der Wasserversorgung überarbeitet vorliegt.

Neubau Reservoir Parsenn

Beim Neubau des Reservoirs Parsenn, welches der Zulaufregelung der Hauptquellgebiete Parsenn und Hochflüela dient, wurden im Jahre 2012 die 400 m lange Zufahrt und im 2013 die Rohbauarbeiten ausgeführt. Der Neubau ist nötig, weil das 1906 erstellte alte Reservoir mit einem Fassungsvermögen von gerade mal 76 Kubikmetern nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entspricht. Im 2014 wurden der Innenausbau und die gesamten wassertechnischen Ausrüstungen des Reservoirs sowie die Arbeiten an den Zu- und Ableitungen abgeschlossen.



Fertiggestellte Reservoirkammer mit Etertub-Auskleidung

Durch den Einbau einer Fernsteuerungsausrüstung kann der Betrieb des neuen Reservoirs von der Steuerungszentrale der Wasserversorgung an der Molkereistrasse aus geregelt werden. Im Notfall kann der Betrieb auch von dort aus sichergestellt werden. Im Herbst konnte das auf 1720 m.ü.M. gelegene Reservoir als Herzstück der Wasserversorgung in Betrieb genommen werden.



Die Leitungen liegen bereit zum Einbau

Wasserleitung Promenade Scalettastrasse bis Richtstattweg

Der Neubau der Überbauung Symondpark (Einkaufszentrum, Hotelkomplex und Mehrfamilienhaus inkl. zwei grosser Tiefgaragen) wird teilweise mit einer modernen Sprinkleranlage ausgerüstet. Damit das Wasser in der geforderten Menge von der Wasserversorgung zur Verfügung gestellt werden kann, musste das Trinkwassernetz in der Promenade zwischen der Scalettastrasse und dem Richtstattweg angepasst werden. Im ersten Halbjahr 2014 wurden so insgesamt 263 m Wasserleitungen ersetzt. Ebenfalls wurde in diesem Bereich

auch die Strassenbeleuchtung angepasst und durch das EWD die Stromleitungen erneuert.



Einbau der neuen Wasserleitung im Trottoir im Bereich der Promenade 109

anstehenden und notwendigen Arbeiten genauer abgeschätzt werden.

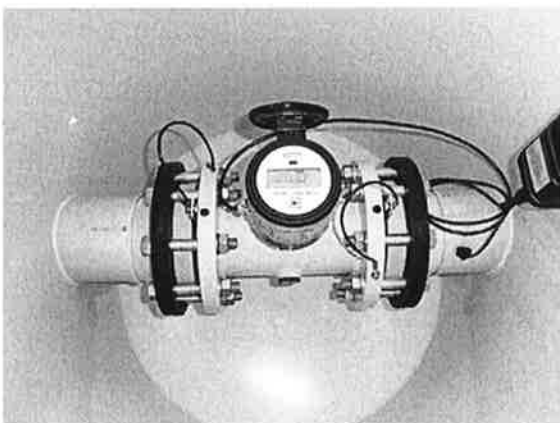


Einblick in eine Brunnenstube bei der Inneralp – links oben Eintritt des Quellwassers – rechts der Auslauf inkl. Filter in Richtung Reservoir Monstein

Ebenfalls bestand vom Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit des Kantons Graubünden die Forderung der Anpassung der Brunnenstuben bei der Inneralp. So wurden die in die Jahre gekommenen Deckel der Brunnenstuben durch moderne belüftete Pildeckel ersetzt. Ebenfalls wurde das Druckreduzierventil beim Feuerwehrlokal in Davos Monstein saniert.

Wasserversorgung Monstein, Anpassungsarbeiten

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Wasserversorgung der Fraktion Monstein wurde beschlossen, für die Quellschüttungen eine Messkampagne einzurichten. Neben den Quellmessungen bei der Inneralp wurde auch eine Durchflussmessung an der Quelle Altenmatten eingerichtet.



Einrichtung einer Durchflussmessung

Durch die in den nächsten zwei Jahren zu sammelnden Werte können die in Zukunft

Abwasserversorgung

André Fehr, Gemeindeingenieur

Betrieb und Unterhalt Kläranlagen

Fünf Mitarbeiter betreuen während 24 Stunden und 7 Tagen die Woche die ARA Gadenstatt, die drei kleineren Abwasserreinigungsanlagen (Glaris, Monstein und Wiesen) sowie weitere umfangreiche Bauwerke der kommunalen Abwasserinfrastruktur. In Zusammenarbeit mit dem Gemeindeingenieur wird von denselben Mitarbeitern auch das 105 km lange Davoser Kanalisationsnetz unterhalten.

Abwasserreinigungsanlage Gadenstatt

Der Abwasseranfall und die Schlamm-Mengen entwickelten sich wie folgt:

	2011	2012	2013	2014
Abwasseranfall in Mio. m ³	6.0	6.9	6.8	7.1
Rechengut m ³ /Jahr	167	175	167	133
Sand m ³ /Jahr	9	12	12	11
Gasproduktion in 1000 m ³	295	270	283	291
Dickschlamm t	536	514	510	558
Klärschlamm t	942	877	903	885

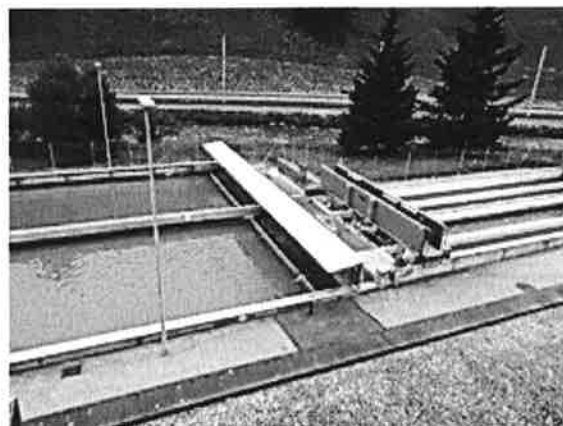
Beim Abwasseranfall ist die Sauberwassermenge, die bei Regenwetter und der Schneeschmelze der Abwasserreinigungsanlage zugeleitet wird, mitenthalten. Die Schwankungen der jährlichen Abwassermengen sind vor allem auf wetterbedingte Einflüsse in den Sommermonaten zurückzuführen. Im Jahr 2014 ist der Abwasseranfall auf über 7 Mio. m³ vor allem auf den regenreichen Sommer zurückzuführen. Die Umsetzung des generellen Entwässerungsplanes GEP wird in Zukunft eine merkliche Reduktion der Fremdwassermenge zur Folge haben. Schon eine Halbierung der Fremdwassermenge wird in den Absetzbecken eine Erhöhung der Kapazität während den Spitzenzeiten um etwa 10 % bewirken.

Die Dickschlamm-Trockensubstanzfracht ist im 2014 leicht gestiegen. Die Dickschlammfracht bestimmt im Wesentlichen die Menge der Gasproduktion und somit die Laufzeiten der Blockheizkraftwerke, die der Strom- und der Wärmeproduktion dienen. Der Frischschlamm aus den Vorklärbecken und der Überschusschlamm aus den Nachklärungen gelangen zur

Abtrennung des im Schlamm enthaltenen Wassers in den Umlaufeindicker. Von dort gelangt der eingedickte Schlamm in den Faulraum 1 wo er unter Ausschluss von Sauerstoff biologisch abgebaut und so zur Gasproduktion verwertet wird.

Die Klärschlammabgabemenge und somit der grösste Teil der Entsorgungskosten hängen massgeblich von der Dickschlammfracht und vom Entwässerungsgrad des Faulraums ab. Der Trockensubstanzgehalt des Klärschlammes, den wir im Jahre 2014 an die TRAC Chur lieferten, betrug im Mittel 33.8 %. Damit liegt die Trockensubstanz der ARA Davos fast 5% über der im Mittel angelieferten Trockensubstanz der anderen Kläranlagen im Einzugsgebiet der TRAC Chur.

Die Kontrollen der Kläranlagen Gadenstatt, Glaris, Monstein und Wiesen durch das Amt für Natur und Umwelt Graubünden gaben keinen Anlass zu Beanstandungen. Die Anforderungen an die Einleitung von kommunalem Abwasser in Gewässer sowie die geforderten Reinigungseffekte wurden weitgehend eingehalten. Bei der Untersuchung des Klärschlammes konnte die Einhaltung der Grenzwerte festgestellt werden.



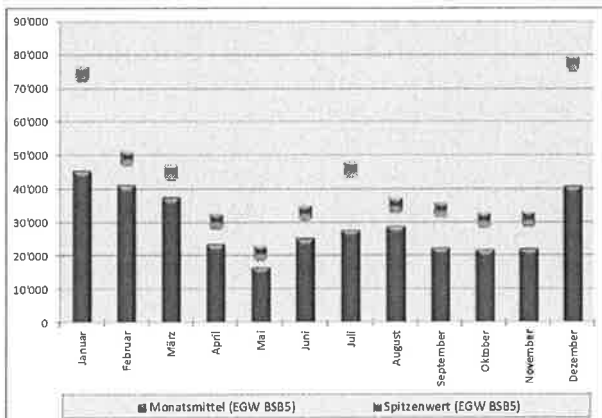
Der Zulauf der ARA Gadenstatt ist durch unerlaubte Einleitungen stark getrübt

65

Biologische Auslastung der ARA Gadenstatt

Die Abwasserreinigungsanlage Gadenstatt ist auf einen Dimensionierungswert von 44'000 Einwohnergleichwerten (EGW) ausgebaut. Der Einwohnergleichwert dient als Referenzwert der Schmutzfracht. Er gibt jeweils das Äquivalent der Tagesmengen dieser Stoffe bzw. Verbräuche im Abwasser eines Einwohners an.

Im Jahr 2014 wurde der Dimensionierungswert der durchschnittlichen Tagesbelastung mit 45'676 EGW nur im Januar überschritten. Der Mai war mit 16'977 EGW der schwächste Monat im Jahr. Der Monat Dezember ist üblicherweise ein schwach belasteter Monat, nicht so in Davos. Ein wesentlicher Grund dafür ist der Spengler Cup und die Weihnachtsfeiertage. Innerhalb dieses Monats stieg die Tagesbelastung von anfänglich ca. 30'000 EGW auf einen Spitzenwert von ca. 77'000 Einwohnergleichwerten Ende Dezember. Der Unterschied in der Tagesbelastung über das ganze Jahr gesehen ist mit 14'000 EGW im Minimum im Mai und 77'000 EGW im Maximum über den Spengler Cup extrem hoch.



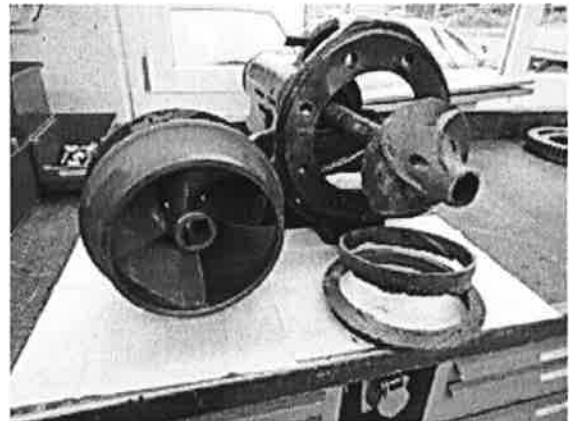
Einwohnergleichwert (EGW) basierend auf der biologischen Fracht (BSB5) als Monatsmittel (blaue Säulen) und als Spitzenwert (rote Quadrate) pro Monat 2014

Unterhalt der Anlagen

Nachfolgend werden die wichtigsten Umbauten und Reparaturen im Jahre 2014 aufgezeigt:

- Raumentlüftung und Kühlung Regenklärbecken Davos Frauenkirch
- Abdichtungsarbeiten ARA Wiesen und ARA Gadenstatt
- Revision Rührwerk Faulraum 2
- Ersatz Faulschlammpumpe

- Ersatz Dickschlammpumpe
- Ersatz Abwasserpumpen und Verrohrung Pumpwerk Dorf
- Reparatur Rücklaufschlammumpen 2 & 4
- Revision Belüftungsbecken 1 & 2
- Unterhaltsarbeiten an den Blockheizkraftwerken



Rücklaufschlammpumpe: verschlissenes und neues Pumpenrad

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr wurden 14 Führungen von Gruppen und diversen Einzelpersonen durchgeführt. Dabei kann persönlich für die Anlagen der Abwasserentsorgung geworben und die Besonderheiten der Abwasserreinigung erklärt werden. Besonders Schulen haben immer ein grosses Interesse an der Kläranlage. Der Notwendigkeit von Information und Öffentlichkeitsarbeit wird auch in Zukunft Rechnung getragen.

Der im Jahre 2013 in Zusammenarbeit mit der ARA Chur realisierte Film mit dem Titel 'Abwasserreinigung in Graubünden' findet guten Anklang.

Elektrische Installationskontrolle

Die Sicherheit und Störungsfreiheit von elektrischen Installationen kann im Laufe der Zeit durch Abnutzung oder Alterung von Betriebsmitteln beeinträchtigt werden. Aus diesem Grund müssen die verantwortlichen Eigentümer der Anlagen im Sinne der Verordnung über elektrische Niederspannungs-Installationen (NIV, SR 734.27) ihre Anlagen in festgelegten Abständen überprüfen lassen. Gestützt auf diese Verordnung werden auch unsere beiden Betriebselektriker überprüft.

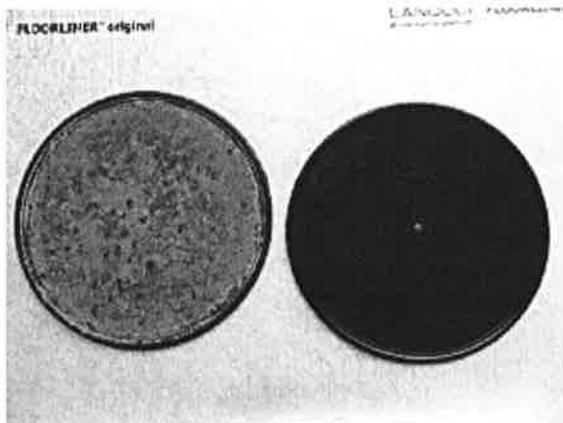


Elektrische Installationskontrolle

Die periodischen Kontrollen finden jährlich statt und umfassen jeweils nur einen Teilbereich der zu kontrollierenden Anlagen. Durch diese Vorgehensweise kann der Arbeitsaufwand einfach abgeschätzt und in die Budgetierung miteinbezogen werden.

Revision Belüftungsbecken 1 und 2

Die Belüftungseinrichtung stammt aus dem Jahr 2002. Tellerbelüfter haben eine Lebensdauer von ca. 8 Jahren. Ein wesentlicher Faktor für die Lebensdauer der Belüfter ist die Zusammensetzung des Abwassers. Vor allem Abwasser aus Industriebetrieben können diese stark verkürzen. In Davos setzt sich das Abwasser überwiegend aus häuslichem Abwasser (keine Industrie) zusammen, wodurch sich die Lebensdauer der Belüfter um einige Jahre erhöht hat. Durch diverse Stoffe im Abwasser verstopfen und verkalken die Poren der Membranen. Dadurch verschlechtert sich die Luftdurchlässigkeit, der Stromverbrauch der Gebläsemotoren steigt an und der Lufteintrag wird immer geringer.



Alte und neue (schwarze) Membrane im Vergleich

Unterhalt Kanalisation

Der Unterhalt des Kanalisationsnetzes erforderte verschiedene kleinere Leitungssanierungen. Im Oktober wurden diverse Leitungen gemäss Spülkonzept gereinigt und beurteilt. An 24 Kontrollschächten musste der Deckel ersetzt werden, deren vier mussten komplett erneuert werden. Da im Winter jeweils sehr viel Splitt eingesetzt wird, mussten alle 400 Strasseneinlaufschächte auf der Promenade und der Talstrasse gesaugt werden.

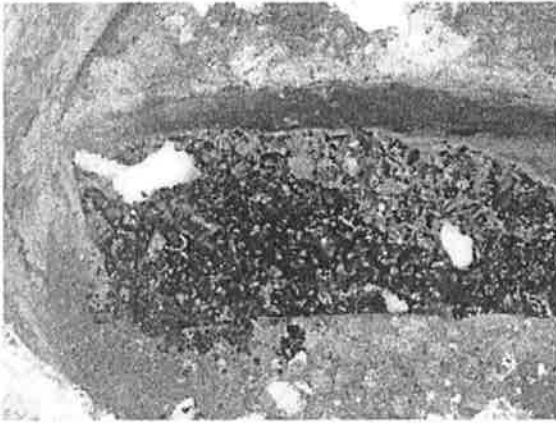


Deformiertes Rohr einer Abwasserleitung (festgestellt durch Befahrung der Leitung mit einer Kamera)

Es wurden 38 Neubauabnahmen, 7 Nachkontrollen und 8 Bestandesaufnahmen durchgeführt und protokolliert. Bei 4 Neubauabnahmen wurden Mängel festgestellt und der ausführenden Unternehmung mitgeteilt. Diese hat nun bis Ende September 2015 Zeit, diese Mängel zu beheben und bei uns zur Nachkontrolle zu melden.

Notfall Höhwaldstrasse

Am 24. Februar verursachte eine Verstopfung in der Hauptleitung einen grösseren Sachschaden an einer Liegenschaft an der Höhwaldstrasse. Zuerst musste die Kanalisation entstopft und anschliessend das ins Haus gelaufene Schmutzwasser ausgepumpt werden. Die Verstopfung entstand durch grosse Kiesablagerungen und wurde durch das geringe Gefälle der Leitung noch verstärkt. Der Schaden wurde durch unsere Versicherung gedeckt.



Kiesablagerungen (schwarz) in der Kanalisationsleitung haben eine Verstopfung verursacht

Verkehrsbetrieb Davos VBD

André Fehr, Betriebsleiter

ISO 9001 - 14001 zertifiziert

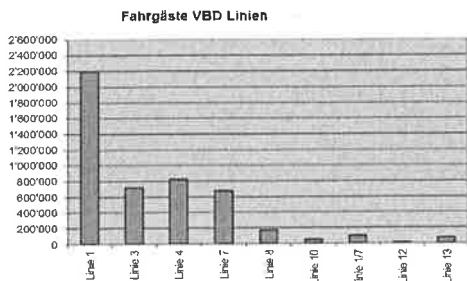
Betriebsleitung

Der langjährige Betriebsleiter Fred D'Alberti entschied anfangs Jahr, sich per Ende August 2014 vorzeitig pensionieren zu lassen. In der Folge der Neuorganisation des Departements IV wurde die Betriebsleiterstelle neben der Aufgabe als Leiter des Tiefbaus dem Gemeindeingenieur André Fehr übertragen. Mitte 2014 zügelte dieser sein Büro in das Betriebsgebäude des VBD. Gleichzeitig wechselten mit dem Leiter des Technischen Betriebs und seiner Mitarbeiterin zwei weitere Personen ihren Arbeitsplatz ins Betriebsgebäude des VBD. Diese Umstrukturierung hatte auch Umbauarbeiten im Bürotrakt zur Folge.

Angebot und Nachfrage

Der Verkehrsbetrieb konnte 932'519 Wagenkilometer anbieten. Die Leistungen verteilen sich mit 735'813 (79 %) Kilometer auf das Ortsnetz inkl. touristische Angebote und 196'706 (21 %) auf die Seitentäler (Regionalverkehr). Nicht enthalten sind die Kilometerleistungen der Rhätischen Bahn AG, die ebenfalls im Tarifverbundsgebiet Davos-Klosters (TVDK) angeboten werden. Unseren Fahrgästen steht nach wie vor eine sehr gute zeitliche und örtliche Erschliessungsqualität zur Verfügung.

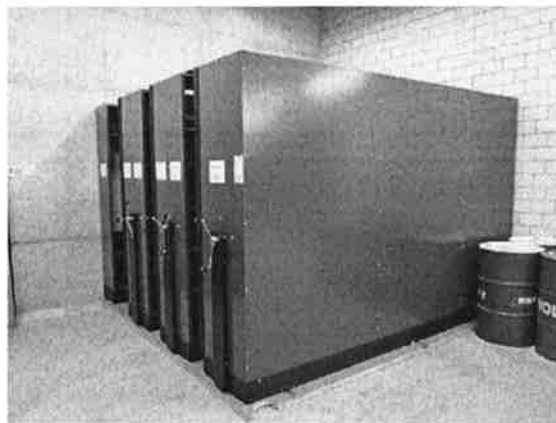
Der Verkehrsbetrieb mit seinen Vertragspartnern, Kessler Betriebe AG und Postauto AG, durfte im vergangenen Jahr rund 4.80 Mio. Passagiere transportieren. Im Ortsnetz lag der Anteil der Fahrgäste bei rund 4.50 Mio. (93 %) und in den Seitentälern 301'308 (7 %).



Werkstatt

Die VBD-Werkstatt hat als wichtigste Aufgabe die Unterhalts- und Revisionsarbeiten der eigenen Fahrzeugflotte. Ebenso werden unsere Mechaniker beim Unterhalt der grossen Schneeräumungsfahrzeuge des Technischen Betriebs eingesetzt. Durch einige kleinere Drittaufträge, konnte die Auslastung auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Aufgrund der Neuorganisation des Departements IV musste das Kleinteillager aus dem Bürotrakt in die Werkstatt und gleichzeitig ein Rollenlager für grössere Ersatzteile im Untergeschoss eingerichtet werden.



Verschobenes Rollen-Ersatzteillager im Untergeschoss

Unsere Werkstattmitarbeiter bringen das nötige Wissen mit und sind im gleichen Masse für den reibungslosen Arbeitsablauf, die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und die termingerechten Arbeitsausführungen verantwortlich. Bei Not am Manne können auch beide Werkstattmitarbeiter im Fahrdienst eingesetzt werden.

Fahrzeugpark und Umwelt

Dem VBD stehen für die Erfüllung des Transportauftrages 13 eigene Linienbusse und bis zu 10 Fahrzeuge von den Vertragspartnern (Postauto AG und Kessler Betriebe AG) zur Verfügung. Sämtliche Linienbusse sind heute mit einem Abgasbehandlungssystem (Partikelfilter) ausgerüstet. Der VBD-Wagenpark ist nach wie vor sehr gut unterhalten.



Der neue Citaro Gelenkbus ist in Davos angekommen

Im Oktober konnte ein neuer Gelenkbus in unsere Flotte aufgenommen werden. Der moderne Mercedes Benz Citaro Gelenkbus verfügt über einen 360 PS starken Dieselmotor der die Abgasnorm Euro 6 erfüllt. Die Abgasreinigungsanlage, die unter anderem dank der Einspritzung von AdBlue in die Abgase die Stickoxid-Konzentration um bis zu 90 % reduziert, eliminiert durch die Filteranlage auch den gefürchteten Feinstaub. Der maximal 28 Tonnen schwere Bus bietet Platz für bis zu 150 Personen und ist voll behindertentauglich. Innen und aussen kommt wo immer möglich sparsame LED-Beleuchtungstechnik zum Einsatz und es wurden neuartige Türen eingebaut.

System- und Sicherheitsaudit

Im April wurde das Rezertifizierungsaudit durchgeführt, wobei der VBD weiterhin sowohl nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) als auch nach ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert, was für einen öV-Betrieb keine Selbstverständlichkeit ist. Der VBD verfügt ausserdem über das Triple-Q-Qualitätssiegel von Schweiz Tourismus, die höchste Stufe dieses Qualität-Gütesiegels. In Graubünden haben nur die RhB und Postauto (Schweiz) unter den ÖV-Betrieben das Triple-Q-Qualitätssiegel.

Personal

Der Personalbestand hat sich bei 25 Jahres- und bis zu drei Saisonangestellten eingependelt und steht für den an uns delegierten Auftrag im Einsatz. Im Herbst hat Mario Platz den VBD verlassen. Für die Verstärkung unseres Teams wurden für die anstehende Wintersaison mit Dragan Kamaljevic ein uns bekannter Saisonnier und drei Chauffeure als Saisonniers eingestellt.

Unsere Mitarbeiter konnten wieder ein interessantes obligatorisches Ausbildungsprogramm besuchen. Mit den internen Weiterbildungskursen geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, das jährliche Kursangebot in Davos zu besuchen.

Herzsicheres Davos in den VBD-Bussen

Jeder öffentliche Bus des VBD und dessen Partner führt einen Defibrillator mit sich. Zudem ist jeder Chauffeur in der Handhabung dieser Geräte ausgebildet. Im Dezember wurden die im Einsatz stehenden Defibrillatoren, in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst des Spitals Davos und der Lieferfirma Cosanum AG, revidiert sowie die Batterien und Elektroden ausgewechselt. Zudem wurde eine Funktionskontrolle durchgeführt, sodass alle Geräte wieder voll einsatzbereit zur Verfügung stehen.



Die revidierten Defibrillatoren vor dem Einbau in die Busse

Strassen und Wege

Rolf Sigrist, Leiter Strassenbau

Unterhalt und Investitionen

Das Tiefbauamt hat neben vielen kleineren Sanierungen und Erneuerungen folgende Arbeiten ausgeführt:

- Belagsflicke Parkplatz See, Parkplatz Feuerwehrlokal Davos Dorf, Parkplatz Rudolf und Parkplatz Dürrboden
- Ausbesserung Naturparkplatz Panorama
- Belagsarbeiten Bushaltestellen Bahnhof Glaris und Islen
- Belagsanierung Aussergasse, Wiesen
- Belagsanierung Brämabüelstrasse
- Belagsanierung Bahnhofstrasse, Wiesen
- Belagsanierung Dischmastrasse
- Belagsanierung Lareterstrasse
- Belagsanierung Obere Strasse
- Belagsanierung Riedweg, Glaris
- Belagsanierung Salzgäbastrasse
- Belagsanierung Talstrasse
- Deckbelag Tobelmühlestrasse (Promenade – Schulstrasse)
- Belagsanierung Untere Albertistrasse
- Neubau Stützmauer Schatzalpstrasse, 2. Etappe
- Erstellen Leitschranke Bahnhofstrasse, Wiesen
- Sanierung Dischmastrasse (Alpwise – Schürlialp), 2. Etappe
- Sanierung Kordon Salzgäbastrasse, 3. Etappe
- Sanierung Kordon Hauptstrasse, Wiesen
- Sanierung Reginaweg (Promenade - Casannastrasse)
- Auswechseln und Absenken von Schachtdeckungen

Belagsanierung Talstrasse (Bahnhof Platz – Mattastrasse)

Etwa 1980 war es, als die Talstrasse letztmals einen neuen Belag erhielt. In den letzten 34 Jahren setzte der Verkehr der Fahrbahn stark zu. Aus diesem Grund wurde vom 1. bis 10. September 2014 auf dem Abschnitt zwischen dem Bahnhof Platz und der Mattastrasse der Belag erneuert. Der alte und sehr stark abge-

nutzte Belag auf dem rund 340 Meter langen Abschnitt wurde zunächst mit einem Spezialgerät abgefräst und danach durch eine neue Schicht ersetzt. Diese sollte nun gut 20 Jahre halten. Während der Arbeiten wurde der Verkehr während zweier Tage über die Promenade umgeleitet, welche in dieser Zeit ungewohnterweise im Gegenverkehr befahren werden konnte. Über den neuen Belag freuen dürften sich vor allem auch Radfahrer und Fussgänger, weil die tiefen Spurrinnen seit der Sanierung, die rund 130'000 Franken kostete, verschwunden sind. Bei diesen Rinnen handelt es sich nicht um Eindrücke im Strassenbelag, sondern um Abnutzung durch den Verkehr.



Belagsfräsarbeiten an der Talstrasse

Sanierung Stützmauer Salzgäbastrasse, 3. Etappe

Die alte Stützmauer an der Salzgäbastrasse geriet aufgrund ihrer Bauweise – das wohl gut hundertjährige Bauwerk war nicht im Fels verankert – sowie des immer schwerer werdenden Verkehrs laufend stärker aus dem Lot. Es drängte sich darum ein vollständiger Neubau auf, dessen dritte und letzte Etappe von Ende April bis am 20. Juni 2014 realisiert wurde. Insgesamt ist die neue Stützmauer, die mit einem stabilen Fundament versehen wurde, fast 70 Meter lang. Die erste und zweite Etappe wurden 2012 beziehungsweise 2013 erstellt. Die massiv betonierte Mauer wurde aus ästhetischen Gründen mit Bruchsteinen verkleidet. Ausserdem erhielt der unterste Ab-

71

schnitt eine Leitplanke, welche ebenfalls aus Gründen der Optik aus Holz gebaut wurde. Im Zuge der Bauarbeiten für die Mauer wurde auch die Kanalisation im betreffenden Abschnitt der Salzgäbastrasse erneuert. Insgesamt wurden in diesem Jahr 120'000 Franken in den Bau der Stützmauer investiert.



Sanierung Oberer Schluochtweg Wiesen, 2. Etappe

Die Totalsanierung des Oberen Schluochtweges in Wiesen hielt für alle am Bau Beteiligten immer wieder Überraschungen bereit. Schon 2013 war ein rund 200 Meter langer Abschnitt neu gebaut worden. Nun folgten 2014 noch die restlichen 160 Meter. Weil der Leitungskataster weniger detailliert war als sonst in Davos üblich, gestalteten sich insbesondere die Grabarbeiten teils sehr mühsam. Dennoch konnten die Ende April 2014 begonnenen Arbeiten bis am 20. Juni 2014 zu einem guten Abschluss gebracht werden. Die Leitungen für Wasser, Abwasser, Elektrizität und Telekommunikation wurden gebündelt und neu erstellt. Die neue Fahrbahn des Oberen Schluochtweges ist nun drei Meter breit. Die 2014 realisierten Arbeiten zogen Kosten von 380'000 Franken nach sich. Die Zusammenarbeit klappte bestens mit den Anwohnern, die ihre Häuser unter der Woche nur zu Fuss erreichen konnten.



Neubau Regenwasserableitung Mattastrasse / Golfplatz

Etwas Besonderes mussten sich die Fachleute vom Tiefbauamt im Falle der neuen Regenwasserableitung an der Mattastrasse einfallen lassen. Diese wurde nötig, weil die bestehenden Leitungen zur Strassenentwässerung zu klein dimensioniert sind. Einfach einen Graben in Richtung Landwasser durch den benachbarten Golfplatz zu ziehen, kam nicht in Frage. Zu gravierend wären die Landschaftsschäden und möglicherweise zu erwartende Schadenersatzforderungen gewesen. In der Folge entschied man sich für einen rund 150 Meter langen und bis zu neun Meter tiefen Dücker - also eine Leitung, deren Mittelteil tiefer liegt, als Ein- und Ausfluss, ähnlich einem Siphon. Gebaut wurde der Dücker grabenlos mit einer Bohrmaschine, ohne das darüber liegende Gelände anzutasten. Lediglich eine Start- und eine Zielgrube waren nötig. Dank Wetterglücks konnten die Arbeiten an der Leitung mit 50 Zentimetern Durchmesser, die 240'000 Franken kosten, von Mitte bis Ende Oktober 2014 durchgeführt werden.



Belagserneuerungen Kantonsstrassen innerorts

Das Tiefbauamt Graubünden sanierte 2014 die Prättigauerstrasse (Wolfgang – Seehorn). Erneuert wurden der Belag, die Strassenentwässerung und teilweise die Randabschlüsse. Im weiteren wurden infolge Spurrinnen an der Promenade (Dorfstrasse – Färbistrasse) Belagsflicke erstellt. Gemäss kantonalem Strassengesetz leistet die Gemeinde Beiträge in der Höhe von 55 % an den Bau und Unterhalt der Beläge an Kantonsstrassen im Innerortsbereich.

Strassenbeleuchtung

Seit 2012 ersetzt die Gemeinde Davos regelmässig alte Quecksilberdampflampen der Strassenbeleuchtung durch moderne LED-Leuchten. Durch den vermehrten Einsatz von LED-Leuchten sinkt auch der Energieverbrauch stetig.

Im Jahr 2014 wurden an folgenden Stellen LED-Lampen eingeführt:

Prättigauerstrasse	34 Stück
Bobbahnstrasse	10 Stück
Oberwies-/Ortstrasse	10 Stück
Clavadelerstrasse	4 Stück
Hofstrasse	3 Stück
Oberer Schluochtweg	7 Stück
Molkereistrasse	1 Stück

Leuchtstellenstatistik (Stand Ende 2014):

Quecksilberdampflampen	230 Stück
Fluoreszenzlampen	11 Stück
Natriumdampf-Hochdrucklampen	634 Stück
Leuchtdioden (LED)	108 Stück

Die Energieeffizienz, zu welcher auch die Strassenbeleuchtung einen grossen Beitrag leistet, ist im Energiestadt-Bericht eine Standardmassnahme.

Forstbetrieb, Schutzbauten und Walderschliessungen

Hanspeter Hefti, Forstbetriebsleiter

Im Forstbetrieb war ein sehr grosses Arbeitsvolumen zu bewältigen. Trotz teils sehr schwierigen Projekten konnten alle Arbeiten unfallfrei ausgeführt werden. Durch die frühe Ausaperung und die späte Einwinterung konnte deutlich länger gearbeitet werden als in den Jahren zuvor. Lediglich der ausserordentlich niederschlagsreiche Monat Juli beeinträchtigte die Arbeit im Gelände.

Holznutzung

Im Kalenderjahr 2014 wurden 12'053 m³ Holz genutzt, davon hat der Forstbetrieb rund 8'348 m³ gerüstet (rund 70 %). Der Seilkran ist wie in den vergangenen Jahren das wichtigste Transportmittel. Rund 6'800 m³ wurden mit konventionellen und mobilen Seilkrananlagen an einen Waldweg transportiert. Dank dem gut ausgebauten Waldwegnetz kann der Seilkran optimal eingesetzt werden.

Forstgruppe

Die Forstgruppe leistete 25'629 produktive Arbeitsstunden, das sind 1'000 Std. oder 4 % mehr als im Vorjahr. Die Mehrleistung entstand durch die grössere Arbeitsperiode und dem späteren Einschneien. Durch das ausserordentlich grosse Arbeitsvolumen im Herbst wurden zudem noch zusätzliche Forstwardte eingestellt.

Zivildienst-Einsatzbetrieb

Im letzten Sommer absolvierten drei Zivildienstleistende (Zivis) beim Forstbetrieb ihren Einsatz. Total wurden 173 Einsatztage geleistet. Die Zivis waren sehr motiviert und konnten bei allen Forstarbeiten, die für die Öffentlichkeit geleistet werden, eingesetzt werden.

Lernende Forstwardte EFZ

Drei Forstwardte konnten am 27. Juni 2015 in Chur das Fähigkeitszeugnis als Forstwardt EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) entgegennehmen. Res Hobi und Dario Jenny haben die dreijährige Lehre absolviert. Lukas Lütcher, welcher bereits eine Ausbildung als Kaufmann und schon einige Monate als Forstarbeiter absolviert hat, musste nur eine zweijährige

Lehre angehen. Zu erwähnen ist, dass Lukas an der Abschlussprüfung die Note 5.1 und Dario die Note 5 erreichten.

Im Sommer 1986 wurde der erste „Forstwardt-Lernende“ angestellt. Seither haben 30 Lernende die Ausbildung als Forstwardt EFZ erfolgreich abgeschlossen. Zwei Lernende sind bereits wieder in der Ausbildung und zwei weitere werden am 1. August 2015 mit ihrer Ausbildung beginnen.



Von links: Lukas Lütcher, Res Hobi, Monika Schnyder, Matthias Scheiwiler, Dario Jenny (A. Kessler)

Forstschlepper „Valtra T 163e“

Am 7. November 2014 konnte die Firma Hoffmann & Rüesch in Davos den neuen Forsttraktor „Valtra T 163e“ liefern. Der Kranschlepper ist mit einem Ladekran und einer Doppeltrommelwinde ausgerüstet. Damit wird ein weiterer Schritt von der manuellen in die mechanisierte Holzernte gemacht. In den Wintermonaten wird der Traktor vom Werkbetrieb mit einem Schneepflug ausgerüstet und steht für den Winterdienst zur Verfügung.



Forstschlepper Valtra T 163e (A. Kessler)

Hotel InterContinental

Im Berichtsjahr wurden 3'659 SRm (Schüttraummeter) Holzschnitzel geliefert. Für diese Menge wurde 1'463 m³ Brennholz gehackt, welches der vertraglich abgemachten Menge entspricht. Leider wurden die Lieferungen durch den Konkurs der Stilli Park AG am 2. Juni 2014 unterbrochen. Mit dem Konkurs wurde auch der Vertrag hinfällig und nicht alle Rechnungen waren bezahlt. Wie hoch der Verlust für die Gemeinde ist, kann erst nach Abschluss des Konkursverfahrens festgestellt werden. Am 11. November 2014 konnte mit der Weriwald AG ein neuer Vertrag unterzeichnet werden, der die Lieferung in den kommenden Jahren sicherstellt.

Damit nicht unnötige Holztransporte gemacht werden müssen, wurde an der Flüelastrasse ein neuer Holzlagerplatz erstellt. Das Brennholz aus dem Flüelatal wird zwischengelagert und nach Bedarf zu Holzschnitzel aufgearbeitet. Mit weiteren dezentralen Lagerplätzen wird eine kostengünstige Logistik für die Holzbewirtschaftung aufgebaut.

Lawinenverbauung Dorfberg

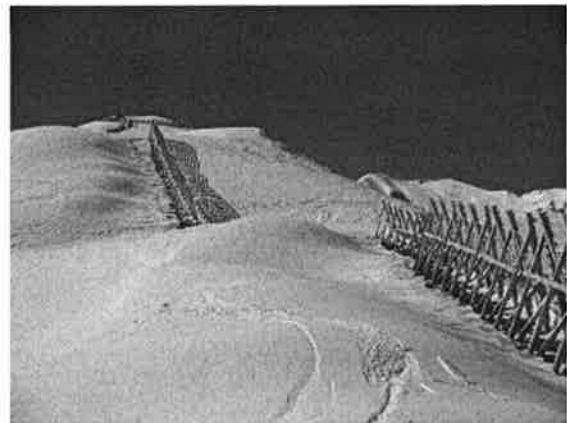
Im Projekt „Erweiterung Lawinenverbauung Dorfberg“ wurde die erste Etappe mit dem Bauprogramm 2013/14 abgeschlossen. In diesem Zeitraum wurden gesamt 348 m Stahlschneebrücken DK 3.5 m und 3 Kolkkreuze gebaut.



Auf der rechten Seiten die neuen Stahlschneebrücken (A. Guler)

Lawinenverbauung Grünenberg

Das Projekt „Verwehungsverbau Grünenberg“ konnte im Herbst 2014 abgeschlossen werden. Im Bauprogramm 2014 wurden zwei Reihen mit 105 m Verbauungen erstellt. Im ganzen Projekt wurden 645 m Treibschneewände erstellt. Bei verschiedenen Geländebegehungen konnte die Wirksamkeit der Verbauungen überprüft werden. An der Messstation unterhalb dem Grünenberg wurden am 26. Januar 2014 Windspitzen bis 130 km/h gemessen. Die Verbauungen haben diese ohne Schaden überstanden.



Riesige Mengen Treibschnee lagern hinter den Treibschneezäunen (H. Hefti)

Lawinenverbauung Seehorn

Der Felsabbruch vom grossen Felssturz im Winter 2013 wurde geräumt. Das Felsmaterial wurde mit dem Seilkran zum Verbauungsweg transportiert und dort gelagert. 18 zerstörte Stahlschneebrücken wurden demontiert, abtransportiert und entsorgt. Die zerstörten Stahlschneebrücken wurden durch 40 m Steinschlagschutznetzverbauungen und 76 m temporären Stahl-Holzwerken vom Typ „rempar grischun“ ersetzt. Die Räumung von rund 150 m³ Felsabbruchmaterial war mühsame Handarbeit und erforderte viel Ausdauer von der Forstgruppe. Durch die exponierte Lage in sehr steilem Gelände war die ganze Arbeitsausführung auch für erfahrene Frostarbeiter eine besondere Herausforderung. Im Sommer 2015 sind noch einige Abschlussarbeiten auszuführen.



Seilkran über der Baufläche in der Lawinenverbauung Seehorn mit den neuen Verbauungswerken „rempar Grischun“ (H. Hefti)



LV Seehorn, eine Netzverbauung sichert die Ausbruchsstelle vom Felssturz 2013 (H. Hefti)

Waldweg Dürrwald

Das Projektgenehmigungsverfahren konnte nicht im gewünschten Zeitraum abgeschlossen werden. Der rund 3.4 km lange Weg tangiert 25 Parzellen mit 23 Eigentümern.

Bäche

Hanspeter Hefti, Leiter

Mit der Reorganisation des Departement IV Tiefbau und öffentliche Betriebe per 1. April 2014 wurde die „Abteilung Fluss- und Wildbachverbauungen“ vom Ressort Tiefbau in das Ressort Forstbetrieb verschoben. Damit können viele Synergien genutzt werden. Die Aufgabenbereiche Gewässer, Wald, Naturgefahren und Schutzbauten weisen viele Gemeinsamkeiten auf. Die Projekte „Geschiebesammler Bildji- und Grünenibach“ wurden noch bis Ende 2014 von André Fehr geleitet.

Verbauung Bildjibach, Geschiebesammler

Im Jahr 2012 wurden bereits 10 Sperren oberhalb der Waldgrenze saniert. Im Jahr 2013 wurde die Zufahrt über die Obere Albertistrasse und im 2014 der Geschiebesammler erstellt. Das zentrale Element dabei ist das Auslaufbauwerk mit seinen rund 6 Meter hohen Betonwänden.



Auslaufbauwerk Geschiebesammler Bildjibach (A. Fehr)

Auf beiden Seiten wurde der den Geschiebesammler bildende Erdwall aufgeschüttet. So entstand ein Rückhaltevolumen für 4'600 Kubikmeter Geschiebematerial. Genutzt wurde grösstenteils die bereits vorhandene und natürliche Geländemulde. Da der nasse Herbst den kompletten Abschluss der Humus- und Ansaaarbeiten nicht zulies, werden diese Arbeiten im Frühling 2015 fertiggestellt. Ebenfalls wer-

den im kommenden Jahr die Sperren im Mittelteil saniert und die Erbalpwegbrücke über den Bildjibach neu erstellt.



Blick vom Auslaufbauwerk in Richtung der Einlaufsperre (A. Fehr)

Verbauung Grünenibach, Geschiebesammler

Der Grünenibach ist ein murgangfähiger Wildbach mit einem Einzugsgebiet von rund einem halben Quadratkilometer, welcher direkt ins Landwasser fliesst. Im Rahmen der Wassergefahrenstudie Davos aus dem Jahr 2010 wurde aufgezeigt, dass der Grünenibach ein Hochwasserdefizit aufweist.

Im Jahr 2014 wurde ein Geschiebesammler mit einem Rückhaltevolumen von 250m³, oberhalb des im Jahr 2013 erstellten Durchlasses Grünenibach, errichtet.



Geschiebesammler Grünenibach mit Einlauf-sperre (links) und Auslaufbauwerk (rechts) (A. Fehr)



Statt einem engen Kanal präsentiert sich ein offenes Gewässer (P. Buol)

Albertibach

Der Albertibach hat im Hauptgerinne von der Einmündung ins Landwasser bis oberhalb der Lochalp mehr als 50 Sperren. Dazu kommen Seitenwuhungen und etliche Bauwerke in den Seitengerinnen. Die ersten Bauwerke entstanden 1871! Dank laufenden Unterhaltsarbeiten ist die Wildbachverbauung in einem sehr guten Zustand. In den Jahren 2007 - 2014 wurden alle Sperren im Hauptgerinne saniert, die Arbeiten konnten im September oberhalb der Lochalp abgeschlossen werden.



Sperrensanierung unterhalb der Lochalpstrasse (S. Riedi)

Hellbach

Der Hellbach entlang der Liegewiese am Davosersee wurde auf einer Länge von rund 150 m renaturiert. Der Kanal wurde 1923, als der Davosersee als Speichersee umgenutzt wurde, gebaut. Der alte Kanal wurde abgebaut und entsorgt. Die Renaturierung wertet das Erholungsgebiet am Davosersee auf.

Arelenbach

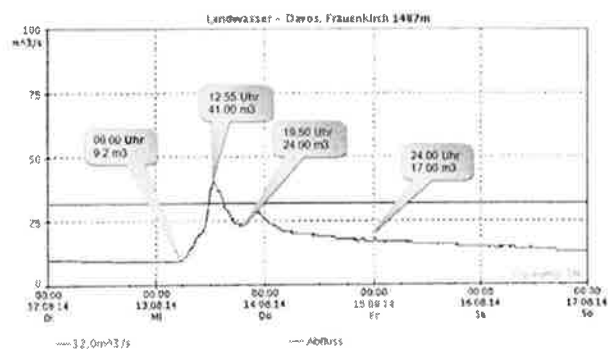
Das Projektgenehmigungsverfahren für den Geschieberückhalt konnte Ende Jahr abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten sind im Jahr 2015 geplant.

Pikettdienst

Seit 1999 leisten Mitarbeiter des Tiefbauamtes und des Forstbetriebes Pikettdienst für die Überwachung der Gewässer. In 18 von 25 Pikettperioden mussten Einsätze geleistet werden. Im Berichtsjahr stellten sich Andre Fehr, Andreas Kessler, Markus Hubert und Hanspeter Hefti für diese Aufgabe zur Verfügung. Die Mitarbeiter mussten während 6 bis 7 Wochen Pikettdienst leisten.

Unwetterereignis

Äusserst starke Niederschläge fielen am Mittwoch, 13. August 2014. An der Messstelle im Landwasser, die auf der Höhe des Forstwerkhofes ist, floss um die Mittagszeit fast fünfmal mehr Wasser als noch am frühen Morgen.



Gemeinsame Informationsplattform Naturgefahren, GIN (H. Hefti)

Das Bachbett des Landwassers war randvoll. An einigen Orten schlug das Wasser sogar an den Brücken an.



Geschiebesammler Träjen, Bärentalerbach (H. Hubert)

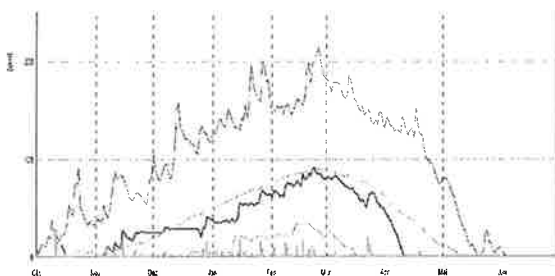
An einigen Gewässern vermochten die Durchlässe das Wasser nicht mehr zu schlucken, grosse Schäden entstanden dadurch aber nicht. Weitere Schäden entstanden durch erodierte und abgerutschte Strassenböschungen sowie durch Erosionsschäden an den Bachböschungen. Der Geschiebesammler „Träjen“ im Bärentalerbach füllte sich mit rund 12'000 m³ Material und der Sammler „Buolbödeli“ im Schiabach mit rund 500 m³. Die Geschiebesammler wurden umgehend geräumt und das Geröll- und Kiesmaterial kann aufbereitet im Strassenbau eingesetzt werden.

Werkbetrieb

Norbert Gruber, Leiter Technische Betriebe

Betrieblicher Strassenunterhalt

Der Winter 2013/14 war mit einer Neuschnee-summe von 3.48 m ein schneearmer Winter. Insgesamt wurde 11-mal ein Aufgebot für die Räumung ausgelöst. Dies liegt unter dem lang-jährigen Durchschnitt von 13 Einsätzen. Es musste nicht viel Schnee geräumt werden, dafür stand ein anderes Problem im Vorder-grund. Vereiste Gehwege und Strassen be-schäftigen das Team und es musste über-durchschnittlich viel gesplittet werden.



Schneehöhenverlauf in Davos (Quelle:SLF)
 Rot: Schneehöhe Winter 2013/14
 Grün: langjährige mittlere Schneehöhen

Bereits Anfang März konnte mit der Strassen-kehrmaschine der Splitt auf den Trottoirs und Strassen zusammengekommen werden, da die hohen Temperaturen den Schnee rasch davonschmelzen liessen.

Anstelle dem Ersatz der alten Schleuder Rolba R700 wurde im Winter 2013/14 ein Versuch unternommen, mit einer Traktorschleuder einer privaten Unternehmung den geräumten Schnee auf die Lastwagen zu verladen. Ausserdem wurde der Unterhalt des Seeweges nach erfolgter Submission für die Wintersaison fremd vergeben. Die private Unternehmung ist zuständig für die Räumung, die Eisbekämpfung, Bänke ausschaufeln usw.

Im Rahmen des Sommerunterhaltes wurden neben der manuellen und maschinellen Reinigung der Strassen, Gehwege und Plätze auch kleinere Reparaturarbeiten ausgeführt, Böschungen gemäht und der Sommerflor ange-pflanzt und unterhalten.

Spazier- und Wanderwege

Neben den üblichen Arbeiten wie Unterhalt, Signalisation und Markierung der Spazier- und Wanderwege fallen auch immer wieder durch Naturereignisse bedingte zusätzliche Arbeiten an.

Der Sommer war im Allgemeinen sehr nass. Im Platschtobel wurden durch starke Gewitter Mitte Juni zwei Brücken weggespült. Diese mussten wieder neu gebaut und gesetzt werden. Zivilschutzangehörige der ZSO Davos leisteten im Rahmen des WKs zwei Tage ge-meinnützige Arbeiten an den Wanderwegen im Platschtobel in Wiesen.



Hängebrücke im Platschtobel nach Unwetter

Auf dem Felsenweg ereignete sich im Herbst ein Felsabbruch unmittelbar oberhalb des Weges. Die ausgebrochenen Felsblöcke wurden auf dem Felsenweg abgelagert. Nach einer Begehung mit Spezialisten wurde der Weg geräumt und wieder zur Begehung freigegeben.

Auch im vergangenen Sommer war wieder eine Bike-Trail-Crew auf den Bike-Routen der Landschaft Davos unterwegs. Unter dem Lead des Werkbetriebes war eine Crew von fünf Leuten während der Sommermonate auf den Bikewegen am Pickeln, Schaufeln, usw.. Dies ist ein Projekt der DDO, DKM und der Ge-meinde, welche die Kosten für diese Massnahmen auch zu je einem Drittel übernehmen.

Natureisbahn

Dank den Schneefällen Anfang November und den darauffolgenden kalten Temperaturen konnte die Natureisbahn bereits Ende November erstellt werden und dann am 14. Dezember 2013 dem Betrieb übergeben werden.

Aufgrund der sehr warmen Temperaturen musste die Natureisbahn während der Wintersaison immer wieder halbtags oder auch ganze Tage geschlossen werden. Mit unermüdlichem Einsatz versuchte das Eisteam unter Leitung von Andreas Schmid das Saisonende so lange wie möglich hinauszuzögern. Am 20. Februar 2014 musste der Betrieb aber endgültig eingestellt werden. Die Natureisbahn war in der Saison 2013/14 während 69 Tagen in Betrieb und während dieser Zeit an 63 Tagen offen. Diese Betriebszeit liegt damit deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen 50 Jahre.



18'000m² Natureisfläche

Langlauf

Dank Snow Farming begann die Langlaufsaison im Winter 2013/14 bereits am 1. November 2013. Diese Loipe aus übersommertem Schnee wurde sehr rege benutzt und kam dann auch dem Langlauf-Weltcup zugute. Dank der technischen Beschneidung und der Schneefälle von anfangs Dezember konnte für Davos Nordic im letzten Moment die gewünschte 7,5-km-Waldjischlaufe präpariert werden.

Infolge der geringen Schneefälle konnten die Loipen in die Seitentäler erst Ende Dezember eröffnet werden. Ab dem 10. März 2014 musste dann bereits wieder mit der Schliessung einiger Loipen begonnen werden. Die Ausaperung im Frühling ging sehr schnell vonstatten,

daher musste die letzte Loipe am 13.04.2014 definitiv geschlossen werden.



Snow Farming im Flüelatal

Im Herbst 2014 wurde das Baugesuch für den Bau einer neuen Infrastruktur für das Snow Farming eingereicht. Dieses Projekt ist von nationaler Bedeutung und ist Bestandteil des nationalen und kantonalen Sportanlagenkonzeptes (NASAK / KASAK).

Organisatorisches

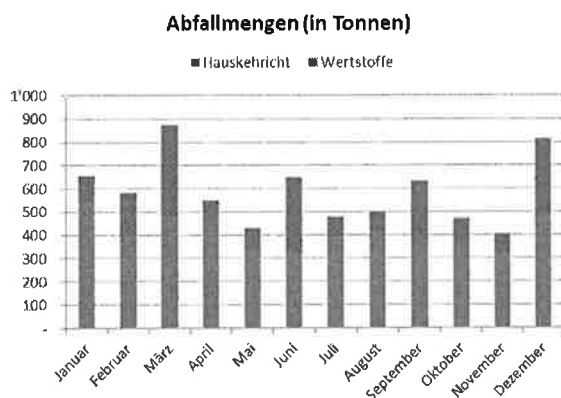
Im Sommer 2014 wurden die Arbeiten im Departement IV neu aufgeteilt. In diesem Zusammenhang wurden auch die Bürostandorte und die Stellvertreter-Lösungen angeschaut. Daraus ergab sich, dass das Büro des Werkbetriebes ins VBD-Gebäude in Davos Dorf verlegt wurde. Dies ermöglicht nun einerseits eine engere administrative Zusammenarbeit innerhalb der Technischen Betriebe und auch eine bessere Stellvertreterlösung im Sekretariatsbereich.

Abfallbewirtschaftung

Norbert Gruber, Leiter Technische Betriebe

Kehrichtsammeldienst

Aus der Gemeinde Davos wurden total 4'931 Tonnen Siedlungsabfälle mit der Bahn nach Trimmis, in die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA), transportiert. Nebst dem Hauskehricht (Restmüll) konnten 1'922 Tonnen Wertstoffe wie Papier, Karton, Flaschenglas, Weissblech/ Aluminium, Metall, Altbrot, Haushalts-, Büro- und Elektronikgeräte etc. einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden. Die Abfallmenge hat sich gegenüber den Vorjahren kaum verändert, sie ist aber saisonbedingt unregelmässig auf das Jahr verteilt.



Mit den wöchentlichen Sammeltouren wurden 784 Tonnen Altpapier (47 Container à 36 m³) und 343 Tonnen Altkarton (32 Container à 32 m³) eingesammelt und über spezialisierte Entsorgungsunternehmungen direkt der schweizerischen Papierindustrie sowie 756 Tonnen Altglas der Misapor AG (Surava) zugeführt. Im Januar wurde eine Abfuhr für Christbäume, im Mai und Oktober je eine für Baum- und Strauchschnitt durchgeführt. Das Sammelgut wurde zu "Häckselgut" verarbeitet. Im Oktober wurden auf dem Panoramaparkplatz und dem Areal Meisser im Dorf zwei Sammelbehälter für Blumenerde und verwelkte Blumen aufgestellt. Die Bevölkerung hat das Angebot wiederum rege genutzt.

Kehrichtmehrzweckanlage KMA

Bei der Entsorgungsstation an der Clavadelerstrasse liefern täglich bis zu 80 Kunden ihre Entsorgungsgüter ab. Von Altpapier über Elektronikschrott bis zum Sondermüll aus Haushaltungen werden von unserem Personal unterschiedlichste Güter entgegengenommen und für den Weitertransport bereitgestellt.

Sammelstellen

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Liegenschaft Bahnhofstrasse 1, Davos Dorf, wurde die Wertstoffsammelstelle verschoben. Die Kehricht- und Wertstoffsammelstelle auf dem Symond-Parkplatz wurde im Rahmen des Neubaus Symondpark neu gestaltet und mit einem zusätzlichen Molok ausgerüstet. Im Herbst wurde der Auftrag für die Ausarbeitung eines Abfallkonzeptes mit Tiefsammelsystem in Auftrag gegeben.

Abfallkalender

Der kreative Kopf hinter dem bisherigen „Sammler-Kalender“ durfte den verdienten Ruhestand antreten. Dies veranlasste uns die bildliche Darstellung neu zu gestalten. In diesem Jahr durften die Schüler der 4. – 6. Klasse von Monstein den Abfallkalender mit Zeichnungen illustrieren.

Organisation

Mit der Pensionierung von Fred D'Alberti im Sommer 2014 wurden die Arbeiten im Departement IV neu aufgeteilt. In diesem Zuge wurde Norbert Gruber per 1. April als Ressortleiter Technische Betriebe gewählt. Neu zu seiner bisherigen Tätigkeit als Leiter Werkbetrieb und Ordnungsdienst kam die Leitung der Abfallbewirtschaftung hinzu.

Ordnungsdienst

Norbert Gruber, Leiter Technische Betriebe

Zu den Hauptaufgaben des Ordnungsdienstes gehören einerseits verkehrspolizeiliche Massnahmen, wie die Kontrolle des ruhenden Verkehrs sowie die Markierungen und Signalisationen von Strassen und Parkplätzen. Andererseits werden durch die Mitarbeiter auch gewerbepolizeiliche Aufgaben wahrgenommen. Sei dies bei der Organisation der Warenmärkte, der Ausgabe von Taxi- und Kutscherkonzessionen und der Verzeigung von Abfallsündern.

Im Rahmen der Kontrolle des ruhenden Verkehrs wurden insgesamt 3085 Ordnungsbussen mit einem Gesamtbetrag von Fr. 111'653.15 ausgestellt. Dies liegt in etwa im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die Einnahmen an ordentlichen Parkgebühren (inkl. Parkkarten) belaufen sich auf Fr. 804'438.55, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von rund Fr. 100'000.- entspricht.

Im Berichtsjahr mussten 5 Fahrzeuge abgeschleppt und insgesamt 35 herrenlose Fahrräder eingesammelt sowie 62 Verzeigungen in Bezug auf das Abfallgesetz ausgesprochen werden.

Zur Unterstützung der verkehrspolizeilichen Massnahmen bei zahlreichen Veranstaltungen wie z.B. Spengler Cup, Swiss Alpine Marathon, Sertig Schwinget etc. wurden jeweils Verkehrskadetten und -helfer eingesetzt. Gross war dieses Jahr auch die Herausforderung während des Eidgenössischen Jodlerfestes anfangs Juli.

Die beiden Warenmärkte im Frühling und im Herbst waren mit jeweils 77 Marktständen gut belegt. Auch die im Sommer an vier Abenden durchgeführte „verkehrsfree Promenade“ davos@promenade stiess mit durchschnittlich 35 Ständen auf reges Interesse.

Im Jahre 2014 wurde in 123 Geschäften im Ladeninnern und in den Schaufenstern die Preiskennzeichnung der Waren kontrolliert. In 10 Geschäften mussten Verfehlungen beanstandet werden, welche dann bei einer Nachprüfung behoben waren.

Auf dem Metz-Parkplatz wurde im Juli die Parkuhr ersetzt. Dies geschah, damit auf diesem Parkplatz neu auch Reisebusse bewirtschaftet werden können (zwei Tarife). Mit der frei gewordenen Parkuhr ersetzte man eine in die Jahre gekommene beim Horlauben-Parkplatz. Die Parkuhr auf dem Symond-Parkplatz wurde infolge der Neugestaltung des Parkplatzes ausgewechselt. Eine zusätzliche Parkuhr wurde bei den früher dauerhaft vermieteten Parkplätzen beim Pischaterminal gestellt.



Lagerraum mit Signalisationsmaterial

Reto Dürst

Departementsvorsteher

Mein Departement umfasst folgende Abteilungen und Kommissionen:

- Hochbau
- Baupolizei
- Liegenschaftsverwaltung
- Umweltschutz
- Hallenbad
- Baukommission
- Kommission Umwelt, Verkehr und Abfall (UVAK)
- Kommission Abfallbewirtschaftungsverband (GEVAG)
- LIS Davos Landinformationssystem
- Mitglied im Bergbaumuseum
- Wohnbaugenossenschaft
- Wohnbaugenossenschaft Das Band

Ressortleiterin Hochbau, Cornelia Deragisch, sowie Umweltbeauftragter, Gian Paul Calonder und Liegenschaftsverwalter, Werner Stoffel gehen in ihren Jahresberichten detailliert auf die einzelnen Projekte des Jahres 2014 ein.

Folgende Arbeiten beschäftigten uns im abgelaufenen Jahr:

- Umbau Kristallclub (HCD)
- Hallenbadsanierung
- Neubau Küche Extrablatt (Hallenbad)
- Diverse Baukommissions-, -Gevag- und Uvak- Sitzungen
- Abgabe im Baurecht der Einfamilienhausparzellen im Laret
- Weitere Vernetzung der Tiefenbohrung im Kurpark
- Umsetzung der neuen Deponie Valdanna in der Fraktion Wiesen
- Abschluss und Abrechnung der Sanierung der gemeindeeigenen Liegenschaft Talstrasse 28 A/B

- Erarbeitung div. parlamentarischer Vorstösse

Zweitwohnungsinitiative

Die neue Situation und die Verunsicherung beim Ausarbeiten der Zweitwohnungsgesetzgebung schlägt sich langsam aber sicher auch bei uns nieder. Die Baugesuche in der ganzen Gemeinde gehen deutlich zurück. Viele Bauherren sind verunsichert und warten auf das definitive Gesetz. Können wir nur hoffen, dass das politische Hick-Hack bald ein Ende hat.

Herzlichen Dank

Ein grosses Dankeschön für die gute Zusammenarbeit geht an die Ressort- und Abteilungsleiter, alle Mitarbeiter sowie die Kollegen im Kleinen und Grossen Landrat.

Hochbauamt

Cornelia Deragisch, Gemeindecarchitektin

Vergrosserung Kristallclub Vaillant Arena

Nach einer sehr intensiven Planungsphase wurde im Juni 2014 mit den Ausbaurbeiten zur Vergrosserung begonnen, Ende August wurden die Arbeiten fertiggestellt. Der neue vergrösserte Kristallclub konnte termingerecht und unter Einhaltung der Baukosten seinen zukünftigen Nutzern übergeben werden.



Fotografen mit „Losys Gmbh, Zürich“

Sanierung haustechnische Anlagen und weitere bauliche Massnahmen Hallenbad

Die dritte Sanierungsetappe der haustechnischen Anlage fand im Berichtsjahr statt. Die ausgeführten Arbeiten im Bereich der Haus- und auch Badetechnik konnten während des laufenden Betriebes ausgeführt werden.

Erweiterung Küche Extrablatt

Nach Abschluss der Wintersaison 2013/2014, Anfang April wurde die Küche Extrablatt ausgeräumt und sofort wurde mit der Schadstoffsanierung begonnen. Diese dauerte gut drei Wochen. Anfang Mai wurde mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen. Ab diesem Zeitpunkt bestimmte Hektik die Baustelle, beziehungsweise deren Arbeiter. Die Aushubphase verlief harzig, der Regen dominierte alles. Bereits in dieser Phase konnte das doch

sehr ehrgeizige Bauprogramm nur knapp eingehalten werden. Das schlechte Wetter ist während der ganzen Bauzeit ein treuer Begleiter geblieben. Aber dennoch wurde die Gebäudehülle im Sommer einigermaßen fristgerecht vollendet und mit dem aufwendigen Innenausbau konnte begonnen werden. Auf der Baustelle waren zeitweise bis zu 50 Arbeiter beschäftigt, da das Einhalten des Endtermins ein Muss war. Dieser ist letztendlich einigermaßen gelungen. Mit nur vier Tagen Verspätung konnte die Küche Extrablatt ihrer Bestimmung übergeben werden.

Mittlerweile hat die Küche die Bewährungsproben bestanden. Es konnte den AO-Kongress, immerhin zwei Wochen lang, mit 2000 Ärzten und auch im Januar die WEF-Teilnehmer mit ihren hohen Ansprüchen zufriedenstellen. Einige kleine Arbeiten verbleiben, die in der kommenden Frühlingspause noch ausgeführt werden müssten. Die Kosten liegen innerhalb des vorgegebenen Rahmens, mit einer geringfügigen Abweichung.



Liegenschaftenverwaltung

Werner Stoffel

Sanierung der Elektroanlagen Schulzentrum Platz

Im Sommer 2014 konnte die Sanierung der Elektroanlagen im Ober- und Unterstufenschulhaus Platz abgeschlossen werden. Dieses, über 5 Jahre angelegte Sanierungsprojekt beinhaltete neben einer neuen Verkabelung und Steuerung auch den Ersatz der Beleuchtung. Die Lichtstärke wird mit Sensoren geregelt und so dem jeweiligen Tageslicht angepasst. Für die Schüler und Lehrkräfte ist dies eine deutlich spürbare Qualitätsverbesserung. Die mit dem Projekt beabsichtigten Energieeinsparungen und die Erhöhung der Betriebssicherheit konnten ebenfalls erreicht werden.

Kindergarten Jörg Jenatsch

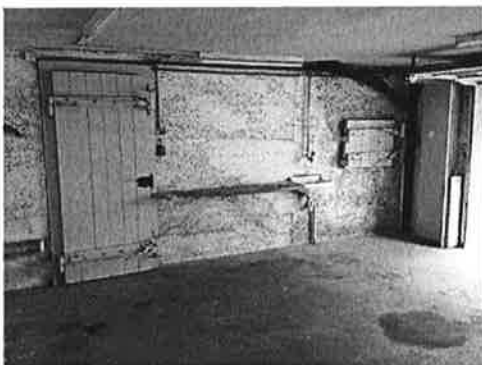
Der Kindergarten Jörg Jenatsch kämpfte seit Jahren mit sehr engen Raumverhältnissen. Mit der Umnutzung einer Garage im Erdgeschoss konnte das Raumangebot wesentlich verbessert werden. Der neu gestaltete Raum konnte über eine bereits bestehende interne Verbindungstüre erschlossen werden. Das Garagentor wurde durch ein Fenster und eine Fluchttüre ersetzt. Mit dem neuen Raumangebot kann nun der heilpädagogische Unterricht vom Regelunterricht getrennt werden. Im Weiteren wird der Raum als Werk- und Musikzimmer genutzt.



Kindergarten Jörg Jenatsch (Süd)



Garagen EG (Nord)



Garage mit Verbindungstüre zum Kindergarten im OG



Neues Fenster mit Fluchttüre



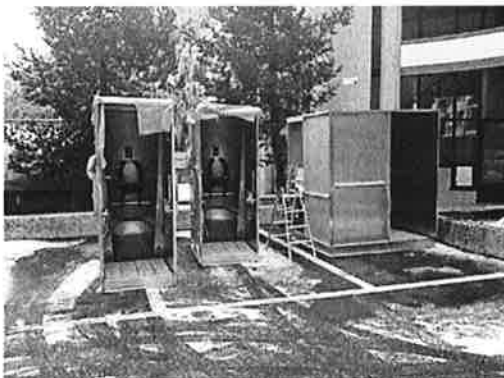
Neu gestalteter Innenraum

Öffentliche WC-Anlage

Die öffentliche WC-Anlage an der Promenade 71 musste per Ende 2014 aufgehoben werden. Die Anlage war veraltet und entsprach nicht mehr den heutigen Standards. Zudem befand sich die Anlage auf einem Privatgrundstück ohne separate Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüsse. Für die Evaluation eines neuen Standortes wurden folgende Kriterien gewählt:

- Stark frequentierter Platz (Zentrumslage)
- Behindertengerechter Zugang
- Erschliessungsmöglichkeit für Wasser, Abwasser und Strom

Mit dem Standort Arkadenplatz konnten alle Kriterien erfüllt werden. Zudem wird die Angebotslücke zwischen den Standorten der öffentlichen Anlagen Kurpark und Parkhaus Silvretta/Grischuna geschlossen.



Anlieferung der zwei Standardanlagen sowie eines behindertengerechten WC-Moduls



Fertig installierte Anlage



mit zwei davor liegenden behindertengerechten Parkfeldern und Zugangsrampe

Umfassende Sanierung MFH Talstrasse 28 A + B

Die Sanierung der Liegenschaft Talstrasse 28 A + B mit 25 Mietwohnungen konnte abgeschlossen werden. Der in den Budgets 2012, 2013 und 2014 veranschlagte Kredit in der Gesamthöhe von Fr. 4'700'000 wurde nicht ausgeschöpft.

Arbeitsgattung	Kosten inkl. MWSt
Vorbereitungsarbeiten	Fr. 363'722.95
Gebäude	Fr. 4'140'029.55
Umgebung	Fr. 7'526.15
Baunebenkosten und Übergangskosten	Fr. 181'001.65
Total (Brutto)	Fr. 4'692'280.30
Förderbeiträge (Bund / Kanton)	Fr. -205'635.00
Total (Netto)	Fr. 4'486'645.30

Mit der Gesamtsanierung konnte die Energieeffizienz sowie die Wohnqualität erheblich gesteigert werden.

Liegenschaftenerhaltung*

Für die Instandhaltung und Instandstellung der gemeindeeigenen Liegenschaften wurde ein Gesamtbetrag von Fr. 1'630'000 aufgewendet. Der Betrag teilt sich zu rund je 1/3 auf die Kategorien Wohnliegenschaften, Schulliegenschaften sowie Verwaltungs- / Betriebsgebäude auf.

Die Investitionen beliefen sich auf rund Fr. 980'000. Darin enthalten sind:

- Elektrosanierung Oberstufenschulhaus
- 3. Etappe Sanierung Talstrasse 28 A+B
- 2. Etappe Sanierung Ufermauer beim Strandbad
- WC-Anlage Arkadenplatz
- 2. Etappe Strassen- und Stützmauersanierung PMOD/WRC

*Die Betriebs- und Geschäftsliegenschaften Hallenbad, Eishalle sowie das Kongresshotel und das Kongresszentrum werden nicht über die Liegenschaftenverwaltung abgewickelt. Diese Unterhalts- und Investitionskosten sind daher in der Auflistung nicht enthalten.

Mietliegenschaften

Der Mieterwechsel lag 2014 bei knapp 10 %. Diese geringe Fluktuation kann auf zwei Faktoren zurückgeführt werden. Zum einen kann daraus geschlossen werden, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis bei gemeindeeigenen Mietliegenschaften stimmt. Es darf aber auch nicht verschwiegen werden, dass das Angebot an bezahlbarem Wohnraum in Davos ein eher knappes Gut ist und daher der Mieterwechsel mangels Alternativen gebremst wird.

Überbauung Unter Laret

Per Ende 2014 sind am Schwarzsee in Laret bereits fünf Familien in die im Baurecht erstellten Einfamilienhäuser eingezogen. Bei zwei weiteren Parzellen wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Zudem sind für die restlichen zwei Baurechtsparzellen Bewerbungen eingegangen, von denen angenommen werden kann, dass die entsprechenden Verträge im Laufe des Frühjahres 2015 unterzeichnet werden können. Damit wäre das Ziel, im Laret neun Familien anzusiedeln, erreicht.

Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là**David Solèr, Betriebsleiter**

Das Jahr 2014 startete mit weniger Einnahmen. Die Eintrittszahlen im Wellness- und Erlebnisbad sind sehr stark wetterabhängig, das bewahrheitete sich anschliessend in den verregneten Sommermonaten Juli und August, in denen man den Rückstand annähernd aufholen konnte. Durch den Umbau der Küche Extrablatt florierte das Badcafé im Eingangsbereich des Hallenbades. Der Umbau Extrablatt machte sich auch im eau-là-là bemerkbar, da doch einige technische Verknüpfungen gelöst werden mussten.

Am 13. Juli fand zum ersten Mal eine Beach Party des Jazzfestivals Davos Sounds Good statt. Trotz dem schlechten Wetter waren die anwesenden Gäste begeistert.

Die Sanierungsmassnahmen fanden dieses Jahr im Hintergrund statt, ohne dass der Badegast etwas merkte.

Im Dezember wurde das neue Kassasystem von der Firma Skidata eingeführt. Das Team des eau-là-là meisterte diese Herkules-Aufgabe aber souverän. Das neue Kassasystem funktioniert mit einer Armband-Lösung und ist in Zukunft in verschiedene Richtungen ausbaubar.

Am Samstag, 13.12.2014, lud die Gemeinde die einheimische Bevölkerung zu einem Adventsfenster ein. So konnte man von 16.00 – 19.00 Uhr die Wellness-Anlage und die Technik des eau-là-là besichtigen. Auf der Dachterrasse des Wellnessbereichs gab es zudem einen Apéro. Das Hallenbad war ab 16.00 Uhr gratis zu benutzen und von 19.00 – 22.00 Uhr konnte man für 10 Franken die Wellnessanlage geniessen.

Ein sehr intensiver Dezember wurde am Ende aber mit einem Top-Resultat belohnt. Insgesamt konnte man die Einnahmen von 2012 noch knapp übertreffen. Dazu beigetragen haben auch die Mehreinnahmen im Kioskbereich und die sehr guten Verkäufe in unserem Bademodenshop.

Auf die Wintersaison 2014/2015 gab es erstmals eine Ermässigung mit der Gästekarte. Die Schweizerischen Triathleten waren wie die Davoser Schulen wieder treue Gäste. Mit 132'034 Eintritten war auch das 2014 ein gut besuchtes Jahr und zeigt, dass das Wellness- und Erlebnisbad ein wichtiger Teil von Davos ist. Als Schlechtwettervariante, aber auch als ein besonderes Erlebnis bei schönem Wetter mit einer gepflegten Liegewiese und einem attraktiven Sommerangebot für gross und klein.

Im Wellness- und Erlebnisbad präsentieren wir seit Ende Jahr ein Bild von Ernst Bromeis, der die Expedition 2014 „Das blaue Wunder“ erfolgreich durchgeführt hat, indem er den 1247 km langen Rhein in 44 Tagen 1 Stunde und 55 Minuten durchschwommen hat und sich für dieses Abenteuer im Wellness- und Erlebnisbad Davos vorbereitet hat.



Kommission für Umwelt, Verkehr und Abfall (UVAK)

Gian Paul Calonder, Delegierter für Umweltschutz

Auch im Berichtsjahr hat sich die Kommission mit einer Vielzahl von Problemstellungen und Themen befasst und dazu in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen Lösungsvorschläge für die Behörden erarbeitet. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Projekte, mit denen sich die UVAK und das Umweltamt der Gemeinde auseinander gesetzt haben.

Aufforstungsprojekt

Rund ein Viertel der Gemeinde Davos ist bewaldet. Seit jeher schützt hier der Wald Menschen und ihre Einrichtungen vor der Zerstörung durch Naturgewalten wie Hochwasser und Lawinen. Mit der Pflege und Nutzung des Waldes versucht der Forstbetrieb die Nutz- und Schutzfunktion zu erhalten oder wiederherzustellen. Dazu gehören auch kleinere Aufforstungen. Primär setzt jedoch die Waldbewirtschaftung in der Schweiz auf die natürliche Verjüngung des Waldes.

Auch die Organisation „Pur Projet“, mit Sitz in Paris setzt sich für die nachhaltige Pflege und Nutzung des Waldes und dies weltweit ein. Erstmals hat sie letztes Jahr eine Aufforstungsaktion in der Schweiz bzw. in Davos unterstützt. Dieses ist Bestandteil des WEF Projektes „Greener Davos“ und wird von der Hotelgruppe ACOR finanziert. Ausgeführt wurde das Projekt vom Forstbetrieb und vom Umweltamt der Gemeinde Davos.

Während vier Tagen wurden insgesamt 2000 Bäume gepflanzt. Das nasse Wetter und die relativ hohen Temperaturen waren für die Pflanzung vorteilhaft. Die Pflanzaktion wurde mit Lehrlingen von der Post durchgeführt. Von der UVAK haben auch einige Mitglieder teilgenommen. Im Jahr 2015 erfolgt eine 2. Etappe bei der wiederum 2000 Bäume gepflanzt werden.



Lehrlinge beim Pflanzen von Bäumen

Umsetzung Grossverbraucherartikel

Gestützt auf das kantonale Energiegesetz (BEG) sowie die entsprechende kantonale Energieverordnung (BEV) müssen Grossverbraucher mit einem jährlichen Wärmeverbrauch von mehr als 5 GWh und/oder einem jährlichen Elektrizitätsverbrauch von mehr als 0.5 GWh ihren Energieverbrauch analysieren und zumutbare Massnahmen zur Verbrauchsreduktion treffen. Die Praxis zeigt, dass viele dieser Massnahmen wirtschaftlich sind. Dieselben, die im Bereich der Betriebs- oder Organisationsoptimierung liegen, verursachen keine oder nur geringe Investitionen.

Von den Gemeindeliegenschaften fallen das Kongresszentrum, das Hallenbad, die Vaillant-Arena, das Kongresshotel und die ARAGadenstatt unter die Grossverbraucher. Für diese Objekte musste die Gemeinde im Verlaufe des Jahres eine Zielvereinbarung abschliessen sowie einen Massnahmen- und Umsetzungsplan ausarbeiten. Für alle Objekte

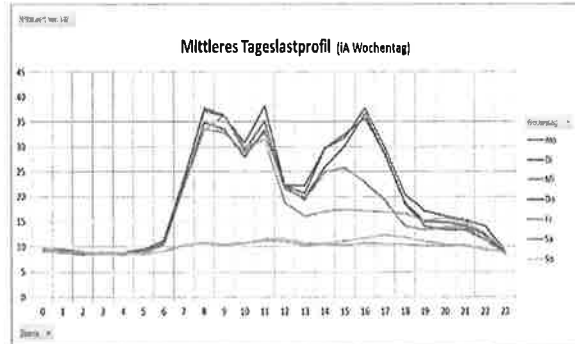
wurde die Universalzielvereinbarung als Lösungsweg gewählt. Das entsprechende Energiemanagement ist in Zusammenarbeit mit einem von der Energieagentur der Wirtschaft beauftragten Ingenieurbüro erarbeitet worden. Beratend zur Seite standen auch die Betriebsleiter der Anlagen, die Liegenschaftsverwalter von Gemeinde und DDO, die EW Davos AG sowie das Umweltamt der Gemeinde, welches alle Arbeiten koordinierte.

Energieverbrauch Gemeindeliegenschaften

Seit 2004 wird die Energiebuchhaltung gemäss Vorgaben des Trägervereins Energiestadt durchgeführt. Von den Gemeindeliegenschaften wiesen 2013 das Busdepot und das Schulhaus Bünda die besten Energiekennzahlen auf. Das Hallenbad und die Kläranlage Gadenstatt die schlechtesten. Der Gesamtheizölverbrauch der Gemeindeliegenschaften lag 2013 bei 1128 Tonnen (2012 = 1113 Tonnen). Weil das Jahr mit 5671 Heizgradtagen nur wenig kälter war als 2012 (5517 Heizgradtage), ist die Zunahme des Heizölverbrauchs gering ausgefallen. Der Elektrizitätsverbrauch ist 2013 gegenüber dem Vorjahr um 630'000 kWh gefallen, was besonders erfreulich ist. Das Hallenbad war wegen Umbauarbeiten zwei Monate länger geschlossen als normal. Dies führte zu grösseren Einsparungen. Erkennbar weniger elektrische Energie als 2012 haben auch das Spital, das Rathaus, die Aula, die Turnhallen Arkaden und das Schulzentrum Platz verbraucht.

Workshop Energie

Mit dem Erhalt des Labels Energiestadt 2001 hat sich die Gemeinde Davos u.a. verpflichtet, die energiepolitischen Leistungen laufend zu überprüfen und zu verbessern. Zu den vom Projekt Energiestadt verlangten Leistungen gehört auch die Schulung der Hauswarte. Um diese Massnahme effizient umzusetzen, haben die Energiestädte Davos und Klosters-Serneus beschlossen, gemeinsam einen Workshop Energie für Hauswarte anzubieten. Der Kurs hatte zum Ziel die Hauswarte für die Energie-Thematik zu sensibilisieren bzw. ihnen Grundlagen zur Führung der Energiebuchhaltung sowie einfach umsetzbare Massnahmen zur Betriebsoptimierung und zur Reduktion des Stromverbrauchs zu vermitteln. Der Workshop Energie fand am 23. Oktober 2014 im Landratssaal statt. Insgesamt haben 22 Hauswarte daran teilgenommen.



Anhand von täglichen Lastgangprofilen kann man zum Beispiel herausfinden, wo Energie eingespart werden könnte.

Erkundungsbohrung Kurpark

Im letzten Jahresbericht wurde an dieser Stelle berichtet, dass für eine definitive Beurteilung einer Nutzung der Erkundungsbohrung (EKB) Davos die vorhandenen Daten nicht ausreichen. Es müssen sowohl für eine Nutzung der bestehenden Bohrung als auch für eine spätere Nutzung des gesamten Wasservorkommens weitere Abklärungen über Auswirkungen und Risiken gemacht werden. Diese Beurteilungen erfordern ergänzende Untersuchungen. Dazu wurde 2014 in Zusammenarbeit mit GEOTEST AG, dem Bundesamt für Energie (BFE) und dem kantonalen Amt für Natur und Umwelt (ANU) ein Untersuchungsprogramm erarbeitet. Die Umsetzung desselben kann im Rahmen eines Forschungsprojektes mit dem Titel „Grundlagen der geothermalen Nutzung alpiner mitteltiefer Aquifere (GNAMA)“ erfolgen. Ein entsprechender Forschungsvertrag konnte die Gemeinde mit dem BFE im Juli 2014 abschliessen. Damit konnte auch eine finanzielle Beteiligung von Bund und Kanton gesichert werden.

Parallel zur Ausarbeitung eines Untersuchungsprogramms hat die Gemeinde auch die technische Machbarkeit eines Anschlusses über eine FW-Leitung an die Abwärmenutzung Kunsteisbahnen geprüft. Weil auch diese Ergebnisse positiv ausgefallen sind, hat die Gemeinde betreffend einer Grundwasserleitung durch den Kurpark (EKB bis Vaillant Arena) mit DDO einen Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen und bereits 2014 mit dem Bau der entsprechenden Leitung begonnen. Die Inbetriebnahme der Leitung und des Grundwasserwärmetauschers in der Kältezentrale der Vaillant Arena ist für Sommer 2015 vorgesehen. Sobald diese Anlagen in Betrieb sind, kann dann auch die Wärme aus der Erkundungsbohrung zwischenzeitlich genutzt bzw. zum Hallenbad und Kongresszentrum geführt werden. Parallel zu diesen Arbeiten wurden zur Überwachung

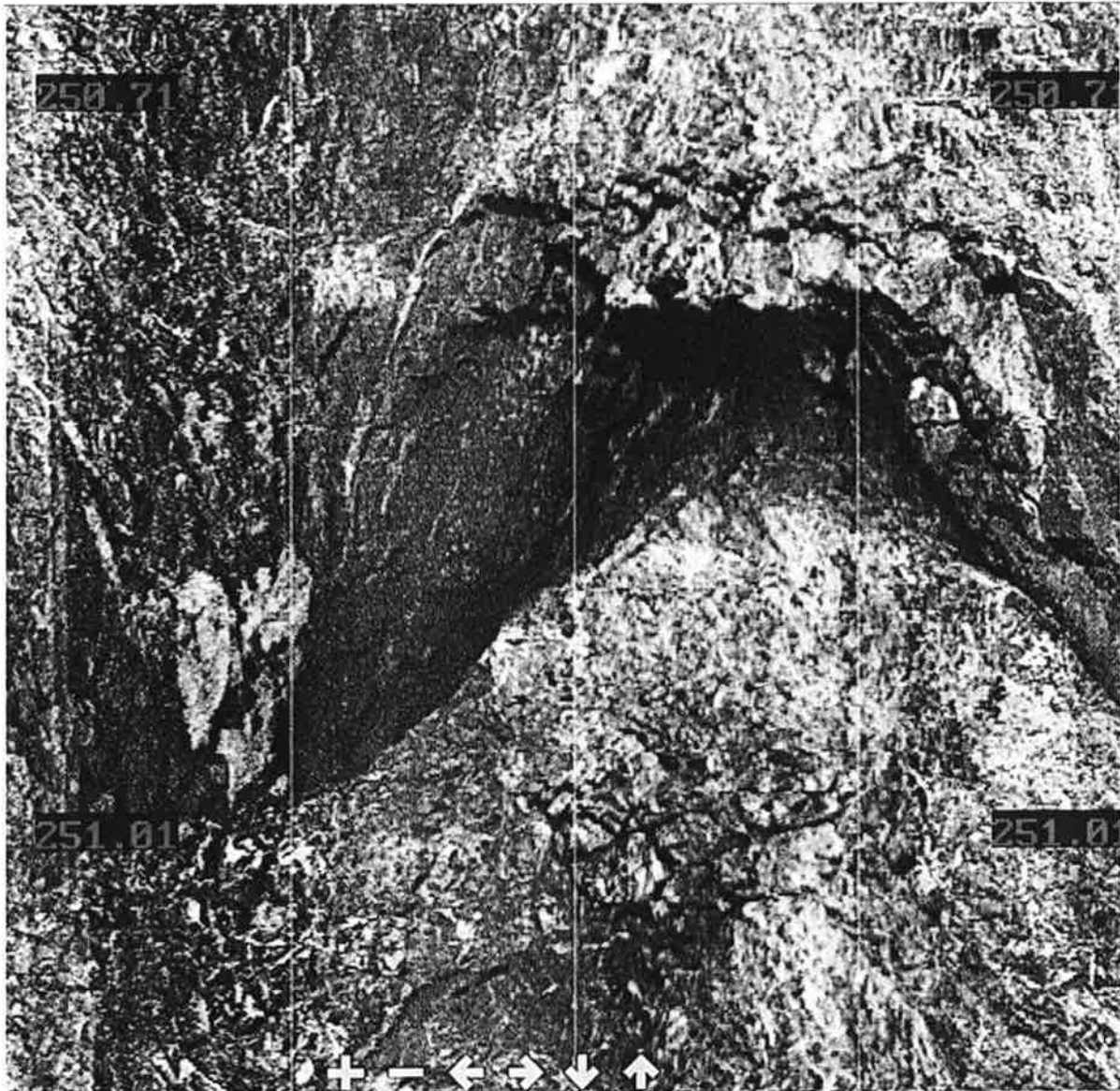
des Grundwasservorkommens auch drei weitere Piezometer bis weit in den Arosler Dolomit abgeteuft und mit verschiedenen Messinstrumenten ausgestattet.



Überwachungspiezometer

Inertstoffdeponie Valdanna

Weil das Deponievolumen ausgeschöpft war, musste der Betrieb der Deponie Schmelzboden 2013 eingestellt werden. Als Ersatz hat die Gemeinde im Gebiet Valdanna, am anderen Ende des Landwassertunnels, einen neuen geeigneten Standort gefunden. Seit 2012 ist der Standort im Richtplan enthalten und 2013 gab das Davoser Stimmvolk dem Vorhaben seine Zustimmung, so dass die Deponie im Jahr 2014, nach Genehmigung der entsprechenden Teilrevision der Nutzungsplanung durch den Kanton, den Betrieb aufnehmen konnte. Insgesamt wird in Valdanna ein Deponievolumen von 160 000 Kubikmetern zur Verfügung stehen – genug für die nächsten 10 bis 15 Jahre. Rund 130 000 Kubikmeter werden für unverschmutztes Abraum- und Aushubmaterial und rund 30 000 Kubikmeter für inertes Deponiematerial zur Verfügung stehen.



Quelle: peter nyfeler / panoramawerk.ch

Erkundungsbohrung Davos: Blick in eine der wasserführenden Klüfte im Arosener Dolomit in 250 m Tiefe unter dem Kurpark (Zylinderprojektion).

Kongresswesen

Patrick Schneider, Leiter Davos Congress Administration

Markus Finschi, Leiter Technik Kongresszentrum

Auslastung

Das Kongresszentrum Davos war im Jahr 2014 leicht unter dem Durchschnitt ausgelastet. Von den 298 Belegungstagen (Vorjahr 308 Tage) war das Gebäude an 101 Tagen einzel- und an 123 Tagen doppelbelegt. Die Einrichtungstage lagen bei insgesamt 74.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 41 Kongresse und 49 Veranstaltungen durchgeführt. Im Vergleich zum Jahr 2013 (50 Kongresse) haben wir leider Kongresse verloren. VANS und NORTH FACE haben je einen Kongress im Frühling und einen im Herbst aufgrund von Budgetproblemen abgesagt. Die Veranstaltungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr (43 Veranstaltungen) zu.

Durch die Kongresse und Veranstaltungen wurden insgesamt 37'239 Gäste (2013 / 44'269 Gäste) untergebracht (Teilnehmer, Begleitpersonen, Referenten und Mitarbeiter). Gesamthaft wurden 96'778 Logiernächte (2013 / 122'147 LN) generiert. Der Rückgang der Logiernächte ist auf die geringere Kongressanzahl im Jahr 2014 zurückzuführen. Durch VANS und NORTH FACE haben wir rund 1'200 Teilnehmer und 3'200 Logiernächte verloren. Ebenfalls konnten im 2013 einige grössere einmalige Kongresse durchgeführt werden, welche im 2014 nicht ersetzt werden konnten. Wie zum Beispiel RNA Conference 2013 (1'242 TN) und DACA-13 (1'172 TN), welche gesamthaft ebenfalls rund 12'000 Logiernächte generiert hatten.

Das Eidg. Jodlerfest wurde bei den Logiernächten und bei der Gästezahl nicht berücksichtigt, da es sich um einen einmaligen Destinationsanlass handelte.

Rückblick Stammkongresse

Anfang des Jahres fanden die bekannten Grosskongresse statt. Das World Economic Forum, der 53. Fortbildungskongress der Lunge Zürich sowie der 44. Pharmacon-Kongress. Mit dem 46. Internationalen Diagnostikerkurs Davos wurde Anfang April der Schlusspunkt der Wintersaison gesetzt.

Die treuen Stammkongresse wie der 44. SVA-Fortbildungskongress mit seinen rund 1000 teilnehmenden Praxisassistentinnen wie auch die AO-Courses 2014 bildeten den Abschluss des Kongressjahres 2014.

Neuakquisitionen

2014 konnten insgesamt 16 Kongresse und Veranstaltungen neu akquiriert werden, welche Nachfolgend aufgelistet sind:

SIXT World Conference (1'102 TN), Technische Seilbahnfachtagung VTK/SBS (402 TN), Management Meeting SIKA AG (350 TN), 105. Mitgliederversammlung Schweizerische Aktuarienvereinigung SAV (348 TN), DV hotelleriesuisse (299 TN), SSAI (232 TN), Exoclines III (176 TN), SCOTT-Händlertagung (150 TN) und Shell Red (138 TN).

Ebenso erwähnenswert sind die eintägigen Veranstaltungen wie die 100. DV Patentjäger-Verband (700 TN), Edelmais (635 TN), Pictet & Cie (500 TN), DV der Schweizerischen Metallunion (216 TN), STAMM 2014 (152 TN), amag TopTeam (40 TN) sowie der Filmdreh mit Dario Cologna (60 TN).

ISO Zertifizierung im Bereich Managementsystem und Umwelt

Im November 2014 hat Davos Congress das ISO Rezertifizierungsaudit erfolgreich bestanden. Das Ziel, die Dienstleistungen fortlaufend zu verbessern und die hohe Arbeitsqualität mittels sorgfältig gepflegtem Managementsystem aufrechtzuerhalten, wurde mit der Zertifizierung **ISO 9001:2008** erreicht und bestätigt.

Ein ebenso wichtiger Teil bildet das Umweltbewusstsein. Mit dem erneuten Erhalt der Zertifizierung **ISO 14001:2004** wurde ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt bestätigt.

Bei internationalen Bewerbungen von Grossveranstaltungen wird die ISO Zertifizierung als Verkaufsargument benutzt und garantiert dem Veranstalter einen einheitlichen Prozessablauf.

Aufwertung Haus C und Sanierung Wandelhalle im Haus A

Im letzten Jahr wurde der Schwerpunkt der Sanierungen und Anpassungen vor allem auf das Haus C gelegt, um den Veranstaltern und Besuchern weiterhin ein intaktes und dem vorhandenen Standard entsprechendes Umfeld zu gewähren.

Diese Arbeiten umfassten die Renovierung der nur noch teilweise vorhandenen Stukko-Struktur der Wände in den 2 Hauptgeschossen sowie die Erneuerung der restlichen Wandanstriche. Durch die starke Abnutzung und teilweise mangelhaften Ausbesserungen von früheren Schäden wurden die Wände sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Mit der nun erfolgten Sanierung konnten wir wieder eine angenehme und freundliche Atmosphäre schaffen.

Im gleichen Zug wie die Sanierung der Wände konnten auch die noch vorhandenen Wasserschäden repariert und ausgebessert werden. Diese Arbeiten konnten erst im 2014 erfolgen, da die Austrocknung des Gebäudes nach der im Vorjahr erfolgten Dachsanierung erst jetzt soweit fortgeschritten war.

Ausserdem konnten wir eine weitere Rate an neuen Stühlen anschaffen, so dass nun das gesamte Haus C über zeitgemässe und von den Gästen als sehr bequem eingestufte Stühle verfügt. Die Pflege und Reinigung dieser Stühle gestaltet sich wesentlich einfacher als der Unterhalt der alten Stoffstühle.

Um das Haus C weiterhin auf hohem Standard halten zu können, müssen in den nächsten Jahren einige Anpassungen und Erneuerungen der Technik ins Auge gefasst werden, insbesondere die Audio- und Videotechnik sowie die Beschallung der allgemeinen Räume, da uns die installierte Audiotechnik immer mehr Sorgen bereitet und die Beschaffung von Ersatzteilen immer schwieriger wird.

Eine andere grosse Herausforderung stellte die Sanierung und Erneuerung des Bodens der Wandelhalle im Haus A dar. Dieser musste im letzten Jahr gleich zweimal bearbeitet werden (im Mai sowie im September). Mit dem nun vorhandenen Boden hoffen wir, dass die verbliebenen Mängel auch noch behoben werden können und wir somit wieder über einen einwandfreien Boden verfügen.

Landinformationssystem Davos

Stefan Darnuzer, Betreiber

Die Geschäftsleitung traf sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung. Herr Gisep Tönnet (EWD) ging Ende 2014 in den Ruhestand und hat seine Mitgliedschaft in der Geschäftsleitung des LIS Davos an seinen Nachfolger, Herrn Martin Simioni, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Netz beim EWD, übergeben. Die Generalversammlung fand am 9. Juli 2014 im Rathaus Davos statt. Sie konnte gewohnt speditiv abgewickelt werden.

Hardware: Ein neu angeschaffter KMV-Switch (Keyboard-Video-Mouse) ermöglicht die Bedienung mehrerer Computer von einem Monitor mit Tastatur und Maus aus. Er ermöglicht weiter die Fernadministration bzw. den Fernsupport in einem Umfang, wie es bisher nicht möglich war. Die Hardware für den GEONIS-Server und den SBS (Domänen-Server) wurde erneuert.

Datensicherung: Bei der Datensicherung erfolgt neu neben der Sicherung auf Band ein täglicher Abgleich der Daten des DUBUS1-Servers auf eine neue Synology-Disk. Damit können Restore-Funktionen auf eine Version „von gestern“ sehr einfach durch Zurückkopieren der Datei erfolgen. Es wird zudem eine weitere Sicherung der aktuellen Daten erstellt, was die Zuverlässigkeit im LIS Davos weiter steigert.

Neuerungen: Die Art. 39 und 40 des kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeolG; BR 217.300) bilden die rechtliche Grundlage für die Einführung des Leitungskatasters im Kanton Graubünden. Im Sommer 2014 fand die Vernehmlassung zur Verordnung und der

technischen Weisung dazu statt. Die Stellungnahmen wurden im Herbst 2014 geprüft. Momentan wird überlegt, ob Mehranforderungen und Erweiterungen des Datenmodells sinnvoll und notwendig sind. Die Inkraftsetzung der Verordnung ist auf den Herbst 2015 vorgesehen. Gemäss dem Verordnungsentwurf muss jede Gemeinde eine Zentralstelle einrichten, welche die Leitungskatasterdaten verwaltet und dem Kanton gratis zur Verfügung stellt. In der Gemeinde Davos ist diese Datenverwaltungszentrale bereits mit der Gründung des Zweckverbandes Landinformationssystem (LIS Davos) im Jahre 1989 errichtet worden. Jetzt zählt sich dieser vorausblickende Entscheid aus.

Spezielles: Vom 3. bis 6. Juli 2014 fand das 29. Eidg. Jodlerfest in Davos statt. Dank der minutiösen Vorbereitung konnte der Anlass erfolgreich und ohne grössere Probleme durchgeführt werden und wird uns allen in guter Erinnerung bleiben. Das LIS Davos konnte die Vorbereitung mit den vorhandenen Daten unterstützen und auch einen Entwurf der Kartenbeilage zum Festführer erstellen.

Weiter wurden mehrere Pläne für das Bauamt der Gemeinde neu aufbereitet und gedruckt. Ebenfalls durften wir für den neuen Posten der Kantonspolizei Graubünden neue Ortspläne der Landschaft Davos erstellen. Anhand der neuen Hausnummernpläne wurden auch für das Spital Davos die Einsatzpläne neu erstellt.



Ausschnitt aus dem Leitungskataster Davos; bewährt seit 26 Jahren

Betrieb / Kosten: Erneut ist es uns dank einer strikten Kostenkontrolle gelungen, das Aufwandbudget nicht nur einzuhalten, sondern mit den Ausgaben sogar unter dem budgetierten Betrag zu bleiben. Die Einnahmen sollten im 2014 ebenfalls den Erwartungen entsprechen, so dass der Jahresabschluss gemäss aktuellen Kenntnissen besser ausfallen wird als budgetiert.

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Jahresrechnung 2014

Tarzisius Caviezel, Landammann
Martin Raich, Finanzverwalter

Sehr erfreuliche Jahresrechnung

Wie schon im letzten Jahr schliesst die Laufende Rechnung positiv ab: Im Jahr 2014 resultiert ein Ertragsüberschuss von 154'038.34 Franken (Budget 2014: 80'200 Franken). Zu Lasten des allgemeinen Haushalts konnten wie budgetiert 5,9 Mio. Franken an Zusatzabschreibungen verbucht werden. Ferner sind für notwendige Gebäudesanierungen drei Vorfinanzierungen à 2 Mio. Franken vorgesehen. Aus verschiedenen Gründen haben sich Gesamtertrag und Gesamtaufwand gegenüber dem Budget 2014 um je 9,3 Mio. Franken erhöht. Ertragsseitig stehen vor allem zusätzliche Steuererträge im Vordergrund. Diese sind wie beim Kanton um rund 8 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen, was auch auf kantonale Anpassungen bei der Hauptfakturierung zurückzuführen ist. Aufwandseitig basiert der Anstieg – nebst den erwähnten Vorfinanzierungen von 6 Mio. Franken – einerseits auf erstmaligen zeitlichen Abgrenzungen, vor allem für die Separatrechnungen Eisstadion und Kongresszentrum sowie für Ferien-/Überzeitguthaben. Andererseits wurden Abgrenzungen für touristische Zusatzbeiträge vorgenommen, vor allem für den Sportfonds und für die Tourismusförderungsabgabe.

In der Investitionsrechnung 2014 sind bei Ausgaben von rund 24,29 Mio. Franken und Einnahmen von rund 5,84 Mio. Franken Nettoinvestitionen von 18'444'124.50 Franken zu verzeichnen. Dies entspricht dem budgetierten Wert, bereinigt um die vom Stimmvolk abgelehnte Gewerbezone Laret und den nicht realisierten Liegenschaftenverkauf. Gegenüber der Rechnung 2013 konnten die Bruttoinvestitionen um 7 Mio. Franken bzw. um 40 % erhöht werden, im Vergleich zur Rechnung 2012 gar um 12 Mio. Franken bzw. um 97 %.

Aus den Ergebnissen der Jahresrechnung 2014 resultiert eine Selbstfinanzierung (Cash Flow) von rund 25,31 Mio. Franken (Vorjahr 17,0 Mio. Franken). Der für die Beurteilung der

Finanzlage wichtige Selbstfinanzierungsgrad beträgt 137,25 % und ist bedeutend tiefer als der Vorjahreswert von 203,78 %.

Wegen der hohen Selbstfinanzierung konnten die Darlehensschulden im Jahr 2014 um rund 10 Mio. Franken abgebaut werden und belaufen sich nun auf rund 119,3 Mio. Franken. Ohne den Einbezug von stillen Reserven haben sich die Nettoschulden von 15,3 Mio. auf 7,7 Mio. Franken reduziert, was auf Basis der kommunalen Einwohnerstatistik 698 Franken je Einwohner ergibt (Vorjahr 1'362 Franken gemäss kantonaler Statistik). Würde man auch die stillen Reserven berücksichtigen, ist wie in den beiden Vorjahren davon auszugehen, dass per 31. Dezember 2014 keine Nettoverschuldung vorliegt. Auch der Bruttoverschuldungsanteil hat sich wegen des Schuldenabbaus und der Mehrerträge im Jahr 2014 von 142,8 % auf 119 % verringert.

Ausblick: Die hohen Steuererträge 2014 beinhalten wie beim Kanton einmalige Effekte, welche zukünftig so nicht mehr auftreten werden. Zudem sind die Erträge aus dem Immobilienhandel bereits rückläufig und die Aufgabe des Euro-Mindestkurses wird spätestens ab dem Jahr 2016 zu deutlichen Mindereinnahmen führen. Vor diesem Hintergrund wäre es verfehlt, aufgrund der Jahresabschlüsse 2013 und 2014 steuerliche Anpassungen vorzunehmen. Stattdessen gilt es, den Selbstfinanzierungsgrad über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum zu beurteilen und nebst dem weiteren Abbau des Investitionsstaus auch neue Grossinvestitionen miteinzubeziehen, wie zum Beispiel die notwendigen Massnahmen bei der Vaillant-Arena aufgrund der im Jahr 2014 erlassenen feuerpolizeilichen Auflagen. Ferner wird die Gemeinde wegen der veränderten Rahmenbedingungen wohl nicht umhin kommen, höhere Tourismusförderungsbeiträge als bisher zu leisten. Und nicht zuletzt soll die Gemeinde weiterhin in der Lage sein, bestehende und zukünftige Anlässe zu unterstützen und Davos in einem sich wandelnden Umfeld weiterzuentwickeln.

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Übersicht

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
	Fr.	Fr.	Fr.
LAUFENDE RECHNUNG			
ordentlicher finanzwirksamer Aufwand	71'687'143.70	73'038'600	72'691'368.77
ersmalige zeitliche Abgrenzungen	*1) 3'141'609.30	0	0.00
Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge	*2) 600'000.00	0	0.00
Abschreibungen/Wertberichtigungen	13'448'353.06	10'984'900	12'935'529.01
Zusatzabschreibungen Verwaltungsvermögen	19'173'041.58	18'168'000	4'700'000.00
Bildung Vorfinanzierungen	*3) 6'000'000.00	0	0.00
Einlagen in Spezialfinanzierungen	3'789'957.13	6'028'300	4'186'213.02
Interne Verrechnungen	6'443'204.85	6'748'900	6'482'594.10
Gesamtaufwand	124'283'309.82	114'968'700	100'985'704.90
ordentlicher finanzwirksamer Ertrag	102'124'966.43	89'956'400	92'420'654.05
ersmalige zeitliche Abgrenzungen	*1) 233'600.00	0	0.00
Buchgewinn aus Liegenschaftenverkauf	0.00	2'930'000	0.00
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	15'635'576.68	15'413'600	2'234'737.76
Interne Verrechnungen	6'443'204.85	6'748'900	6'482'594.10
Gesamtertrag	124'437'347.98	115'048'900	101'137'985.91
Ertragsüberschuss	154'038.34	80'200	142'281.01
INVESTITIONSRECHNUNG			
Bruttoinvestitionen	24'288'308.25	27'944'000	17'269'823.35
Abgang von Sachgütern	0.00	-5'642'000	0.00
Nutzungsabgaben / Vorteilsentgelte (Anschlussgebühren)	-2'745'926.90	-1'850'000	-6'087'522.20
Beiträge Bund	-483'802.75	-886'200	-407'352.40
Beiträge Kanton	-1'963'687.65	-2'758'900	-1'406'201.15
Beiträge eigene Anstalten/übrige	-650'768.45	-315'000	-1'004'355.30
Nettoinvestitionen	18'444'124.50	16'491'900	8'364'392.30
FINANZIERUNG I (ohne Spezialfinanzierungen)			
Nettoinvestitionen	14'768'971.40	10'294'400	8'244'966.85
Abschreibungen/Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen	-14'652'800.00	-13'240'600	-12'113'300.00
Bildung Vorfinanzierungen (Rechnung 2014) / Buchgewinn Liegenschaftenverkauf (Budget 2014)	-6'000'000.00	2'930'000	0.00
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	-154'038.34	-80'200	-142'281.01
Finanzierungsüberschuss I	6'037'866.94	96'400	4'010'614.16
Selbstfinanzierungsgrad I	140.88%	100.94%	148.64%
FINANZIERUNG II (mit Spezialfinanzierungen)			
Nettoinvestitionen	18'444'124.50	16'491'900	8'364'392.30
Abschreibungen/Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen	-31'006'141.58	-28'552'900	-14'951'000.00
Bildung Vorfinanzierungen (Rechnung 2014) / Buchgewinn Liegenschaftenverkauf (Budget 2014)	-6'000'000.00	2'930'000	0.00
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	-154'038.34	-80'200	-142'281.01
Bezüge aus Spezialfinanzierungen			
Parkplatzfonds	0.00	130'700	0.00
Wasserversorgung	6'448'601.03	4'474'500	367'401.15
Abwasserbeseitigung	7'560'068.80	8'671'300	177'351.91
Fluss- und Wildbachverbauungen	724'224.25	993'200	763'477.05
Lawinverbauungen	50'295.25	70'000	86'909.65
Bauschuttdeponien	81'324.45	9'200	0.00
Kiesabbau und Deponie Tola, Wiesen	15'016.95	0	0.00
Beiträge an Meliorationen	278'634.00	360'000	338'085.00
Forsprojekte	297'500.00	324'700	320'700.00
Entnahme Hundesteuerfonds	19'911.95	20'000	20'813.00
Entnahme Rückstellung kantonaler Fusionsbeitrag Wiesen	160'000.00	160'000	160'000.00
	15'635'576.68	15'413'600	2'234'737.76
Zuweisungen an Spezialfinanzierungen			
Feuerwehr und Feuerpolizei	-99'859.15	-79'300	-128'955.80
Alterswohnungen Waldheim	-70'984.45	-89'400	-103'306.35
Parkplatzfonds	-50'962.30	0	-268'997.65
Abfallbewirtschaftung	-376'270.68	-339'400	-115'957.97
Bauschuttdeponien	0.00	0	-26'174.15
Kiesabbau und Deponie Tola, Wiesen	0.00	-90'200	-4'586.10
Erstwohnungsbau und Gewerbeförderung (Lenkungsabgabe)	-50'131.60	0	-77'044.65
Handänderungssteuer für Fonds für öffentliche und private Werke	-1'885'049.35	-1'500'000	-2'076'714.20
Handänderungssteuer für Parkplatzfonds	-1'256'899.80	-1'000'000	-1'384'476.15
Zuweisung Erlös Liegenschaftenverkauf (Vorfinanzierung Investitionen)	0.00	-2'930'000	0.00
	-3'789'957.13	-6'028'300	-4'186'213.02
Finanzierungsüberschuss II (- = Finanzierungsfehlbetrag)	6'870'435.87	-174'100	8'680'363.97
Selbstfinanzierungsgrad II	137.25%	98.94%	203.78%
KAPITALVERÄNDERUNG			
Finanzierungsüberschuss I	6'037'866.94	96'400	4'010'614.16
Bildung Vorfinanzierungen (Rechnung 2014) / Buchgewinn Liegenschaftenverkauf (Budget 2014)	-6'000'000.00	2'930'000	0.00
Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierungen	14'768'971.40	10'294'400	8'244'966.85
Abschreibungen ohne Spezialfinanzierungen	-14'652'800.00	-13'240'600	-12'113'300.00
Zunahme des Eigenkapitals	154'038.34	80'200	142'281.01

*1) Ferien- und Überzeitguthaben per 31.12.2014 inkl. Sozialversicherungen: Fr. 610'309.30 Aufwand, Beitrag für Berufsbildung-Restkosten 2014: Fr. 250'000 Aufwand
Separatrechnungen DDO Mai 2014 bis Dez. 2014: Sportanlagen, Extrablatt, Kongresszentrum Fr. 2'281'300 Aufwand; Kongresshotel Fr. 233'600 Ertrag

*2) Abgrenzung Zusatzbeiträge für Sportfonds und Tourismusförderung je Fr. 200'000 sowie für Kulturfonds und Erweiterung Weihnachtsbeleuchtung je Fr. 100'000

*3) Vorfinanzierungen Gesamtprojekt Eisstadion sowie energetische Sanierungen des Kongresszentrum-Altbaus und der Schulhäuser: je Fr. 2 Mio.

100

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung beeinflussen gemeinsam die Finanzierung der Gemeinde. Um die Zusammenhänge zu verdeutlichen, lässt sich die Ermittlung des Selbstfinanzierungsgrads laut vorheriger Tabelle auch schematisch darstellen.

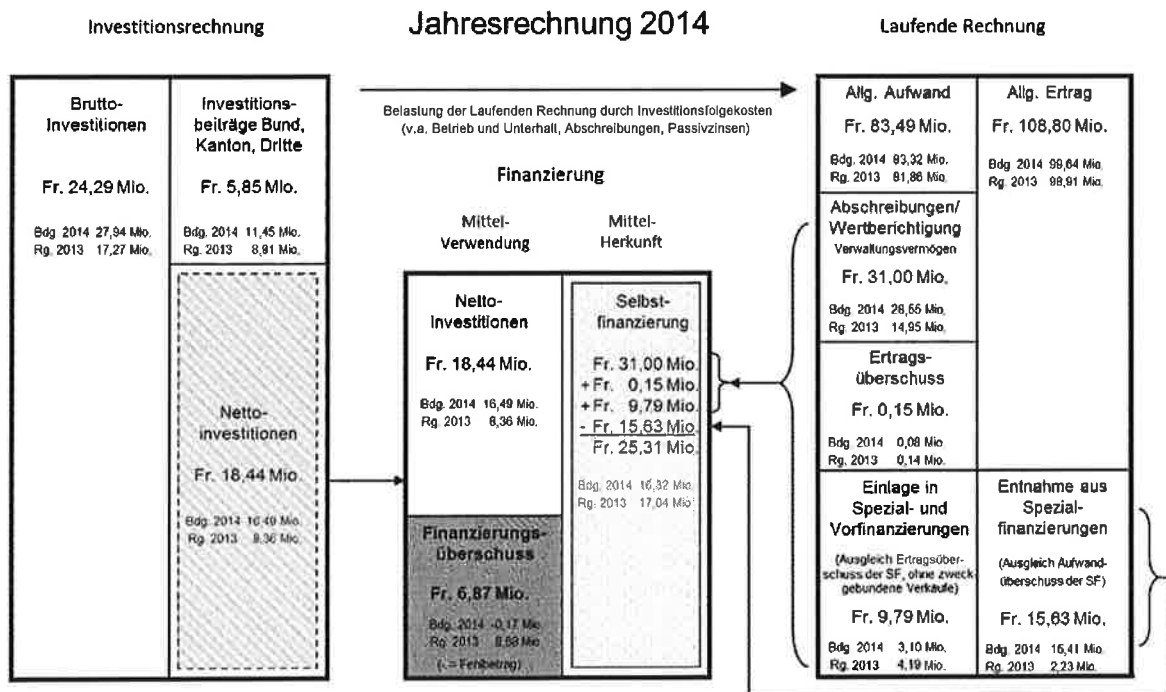
Die nachfolgende Aufstellung zeigt, dass die Gemeinde im Jahr 2014 auf Basis der bestehenden Ertrags- und Aufwandsstruktur 25,31 Mio. Franken an Nettoinvestitionen hätte tätigen können, ohne sich zusätzlich zu verschulden bzw. Liquidität abzubauen (mittlerer Bereich Finanzierung, Feld Selbstfinanzierung).

Der Grund für die gegenüber dem Budget um rund 9 Mio. Franken angestiegene Selbstfinanzierung (Cash Flow) liegt in den deutlich höheren Steuererträgen auch aufgrund von einmaligen Effekten, was die Bildung von hohen Vorfinanzierungen von total 6 Mio. Franken ermöglichte. Weiter wurden beim Verwaltungsvermögen im Vergleich zum Budget zusätzliche 2,45 Mio. Franken Abschreibungen/Wertberichtigungen verbucht, einerseits

wegen des höheren Verlusts der Spital Davos AG, andererseits wegen höheren ordentlichen Abschreibungen beim Investitionsbeitrag für die Erweiterung der Pflegebetten im Alterszentrum Guggerbach. Im Gegenzug haben sich die ordentlichen Abschreibungen beim Kongresszentrum durch die Zusatzabschreibungen im Vorjahr reduziert.

Setzt man die Selbstfinanzierung ins Verhältnis zu den Nettoinvestitionen, so ergibt sich im Jahr 2014 ein Selbstfinanzierungsgrad von 137,25 %. Dies bedeutet, dass die getätigten Nettoinvestitionen vollständig aus eigener Kraft finanziert werden konnten und dass darüber hinaus ein Schuldenabbau möglich war.

Da der Selbstfinanzierungsgrad von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, sollte dieser mittel- bis langfristig beurteilt werden. Der Durchschnitt der Bündner Gemeinden von 2004 bis 2013 beträgt 118,5 % (2014 noch nicht vorliegend). Die Gemeinde Davos weist für denselben Zeitraum einen markant schlechteren Mittelwert von 77 % auf.



Ermittlung Selbstfinanzierungsgrad:

Selbstfinanzierung Fr. 25,31 Mio.	* 100 :	Nettoinvestitionen Fr. 18,44 Mio.	=	137,25 %	(Budget 2014: 98,9 %, Rechnung 2013: 203,8 %)
-----------------------------------	---------	-----------------------------------	---	----------	---

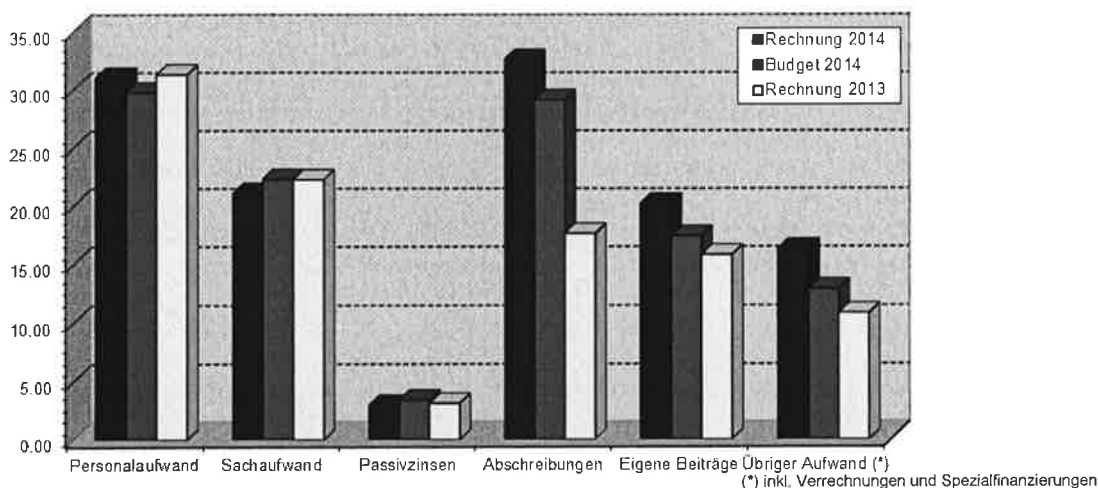
101

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

1. Laufende Rechnung

Wenn man die ausserordentlichen Abgrenzungen und Vorfinanzierungen abzieht, so liegen von acht Aufwandarten sechs unter dem Budget, und folgende zwei darüber: Der höhere Personalaufwand ist mehrheitlich auf zwei Bereiche zurückzuführen: Einerseits auf die Bruttolöhne der Lehrkräfte (+371'396 Franken). Mehrkosten im Vergleich zum Budget entstanden insbesondere bei der Primarschule (u.a. zusätzliche Klasse in Glaris), beim Kindergarten (u.a. neuer Kindergarten Wolfgang) sowie bei der Sekundarschule (u.a. mehr Wahlfächer/Mentorate für Junglehrer/Wiedereinsteiger). Andererseits basiert der Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag auf nicht bzw. teilweise budgetierte Löhne für Regionalentwicklung, Tagesstrukturen und Forst (+259'337 Franken), allesamt mit entsprechenden Mehrerträgen. Wenn man die erstmalige Bildung der Rückstellung für Ferien- und Überzeitguthaben (610'309.30 Franken) vom Personalaufwand 2014 abzieht, so resultiert gegenüber dem Vor-

jahr eine imposante Reduktion von 2,8%, die vor allem auf das Finanzierungspaket 2013, Umstrukturierungen und Pensionierungen zurückzuführen ist. Als zweite zusätzliche Aufwandart sind die Abschreibungen/Wertberichtigungen höher als budgetiert ausgefallen, dies wegen dem höheren Verlust der Spital Davos AG und wegen höheren ordentlichen Abschreibungen beim Investitionsbeitrag für die Erweiterung der Pflegebetten im Alterszentrum Guggerbach sowie wegen höheren Zusatzabschreibungen beim Wasser/Abwasser infolge ausserordentlich hohen Anschlussgebühren im Vorjahr. Alle anderen Aufwandarten sind ohne die zusätzlichen, einmaligen Aufwände im Vergleich zum Budget tiefer ausgefallen. Der deutliche geringere Sachaufwand betrifft insbesondere den rückläufigen Energieaufwand (weniger Heizgradtage und Entwicklung Ölpreis) sowie weniger in Anspruch genommene Dienstleistungen. Die geringeren Einlagen in Spezialfinanzierungen resultieren aus dem nicht zustande gekommenen Liegenschaftsverkauf. Folglich entfiel eine Zweckbindung.



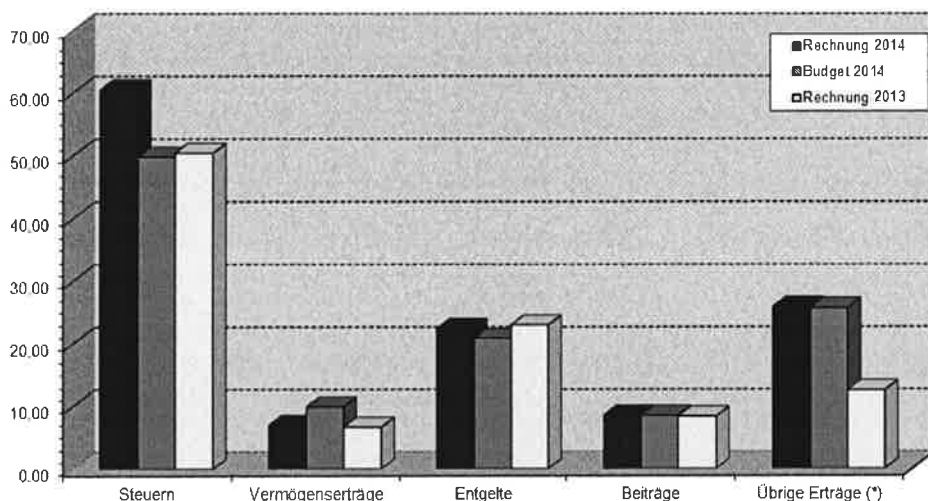
	Rechnung 2014		Budget 2014	Rechnung 2013	Abweichungen zwischen der Rechnung 2014 ohne die zusätzlichen Posten *1) bis *3) und dem			
	Rechnung 2014 ohne zusätzl. Posten *1) bis *3)				Budget		Vorjahr	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	31'043'846.65	30'433'537.35	29'767'900	31'318'929.00	665'637	2.2	-885'392	-2.6
Sachaufwand	21'110'260.45	21'110'260.45	22'293'100	22'255'554.92	-1'152'840	-5.3	-1'145'294	-5.1
Passivzinsen	2'970'378.44	2'970'378.44	3'407'400	3'131'781.55	-437'022	-12.8	-1'611'403	-5.2
Abschreibungen	32'621'394.64	32'621'394.64	29'152'900	17'635'529.01	3'466'495	11.9	14'985'866	85.0
Entschädigungen	104'446.00	104'446.00	151'000	174'600.70	-46'554	-30.8	-70'155	-40.2
Eigene Beiträge	20'199'821.46	17'068'521.46	17'419'200	15'810'502.60	-350'679	-2.0	1'258'019	8.0
Spezialfinanzierungen	9'789'957.13	3'789'957.13	6'028'300	4'186'213.02	-2'238'343	-37.1	-396'256	-9.5
Interne Verrechnungen	6'443'204.85	6'443'204.85	6'748'900	6'482'594.10	-305'695	-4.5	-39'389	-0.6
Total Aufwand	124'283'309.62	114'541'700.32	114'968'700	100'995'704.90	-427'000	-0.4	13'545'995	13.4

*1) bis *3) ohne Bildung Vorfinanzierungen und erstmalige zeitliche Abgrenzungen sowie Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge, siehe Fussnoten auf der Seite „Übersicht“

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Die Steuererträge fielen insgesamt um rund 10 Mio. Franken höher aus im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung. Ohne die erstmals erhobene Liegenschaftensteuer stiegen die Gemeindesteuern gegenüber der Vorjahresrechnung um 7,7 % an. Zum Vergleich: Die Steuereinnahmen des Kantons fielen im Vorjahresvergleich um 8,1 % höher aus. Die Entwicklung der Steuererträge auf kommunaler Stufe entspricht also ziemlich genau der prozentualen Zunahme auf Stufe Kanton, wobei der grösste Teil des Mehrertrags aus den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen stammt. Aufgrund einer kantonalen Umstellung gab es einen einmaligen Effekt aus einer technischen Grundlagenanpassung bei der Hauptfakturierung der provisorischen Steuerrechnungen, welche sich auf aktuellere Veranlagungsdaten als bisher abstützt. Sie ist damit näher an den effektiven Einkommens- und Vermögensverhältnissen der Steuerpflichtigen. Im Gegenzug fallen zukünftig weniger Steuernachträge an.

Die höheren Erträge im Jahr 2014 bei den Entgelten stammen zum einen aus Benützungsgebühren, insbesondere durch höhere Parkplatzgebühren oder durch die Preiserhöhung des Davoser Passes beim VBD, beides aufgrund des Finanzierungspakets 2013. Zudem fielen beim Werkbetrieb höhere Erträge an, unter anderem, weil Davos Nordic an zwei Wochenenden durchgeführt wurde. Ferner sind höhere Rückerstattungen zu verzeichnen, unter anderen durch Versicherungstaggelder, durch höhere Kantonsbeiträge für die Überwachung und den Unterhalt der Deponie Brüche sowie durch höhere Erträge beim Forst infolge der längeren Saison (frühe Ausaperung, späte Einwinterung). Die Vermögenserträge sind im Vergleich zum Budget deutlich tiefer ausgefallen, weil der vorgesehene Liegenschaftenverkauf nicht realisiert wurde und somit auch kein Buchgewinn resultiert. Der Minderertrag bei den internen Verrechnungen betrifft insbesondere den Werkbetrieb, wo infolge weniger Personenstunden tiefere Verrechnungen anfielen.



(*) inkl. Regalien/Konzessionen, Rückerstattungen, Spezialfinanzierungen und Verrechnungen

	Rechnung 2014		Budget 2014	Rechnung 2013	Abweichungen zwischen der Rechnung 2014 ohne die zusätzlichen Posten *1) und dem			
	Rechnung 2014 ohne zusätzl. Posten *1)				Budget		Vorjahr	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Steuern	60'532'101.04	60'532'101.04	49'860'000	50'463'683.54	10'672'101	21.4	10'068'418	20.0
Regalien, Konzessionen	2'871'687.12	2'871'687.12	2'728'800	2'937'293.15	142'887	5.2	-65'606	-2.2
Vermögenserträge	6'965'673.82	6'732'073.82	9'935'400	6'662'736.65	-3'203'326	-32.2	69'337	1.0
Entgelte	22'438'357.07	22'438'357.07	20'920'900	23'027'247.86	1'517'457	7.3	-588'891	-2.6
Rückerstattungen	964'750.90	964'750.90	906'900	948'137.90	57'851	6.4	16'613	1.8
Beiträge	8'585'996.48	8'585'996.48	8'534'400	8'381'554.95	51'596	0.6	204'442	2.4
Spezialfinanzierungen	15'635'576.68	15'635'576.68	15'413'600	2'234'737.76	221'977	1.4	13'400'839	599.7
Interne Verrechnungen	6'443'204.85	6'443'204.85	6'748'900	6'482'594.10	-305'695	-4.5	-39'389	-0.6
Total Ertrag	124'437'347.96	124'203'747.96	115'048'900	101'137'985.91	9'154'848	8.0	23'065'762	22.8

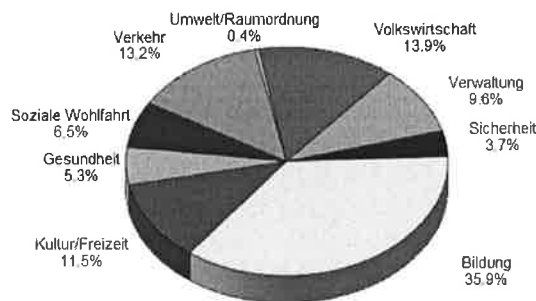
*1) ohne erstmalige zeitliche Abgrenzung für das Kongresshotel als Teil der Vermögenserträge, siehe Fussnote 1 auf der Seite „Übersicht“

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Wenn man die ausserordentlichen Abgrenzungen abzieht, so liegen von den neun Aufgabenbereichen mit einem Nettoaufwand nur folgende zwei über dem Budget: Bei der Bildung entstand Mehraufwand im Vergleich zum Budget insbesondere wegen dem kantonalen Schulgesetz (mindestens 254'000 Franken). Bei den grössten Posten handelt es sich um einmalige doppelte Lohnkosten bei Neubesetzungen, die wegen des Wechsels des Anstellungstermins vom 1. September auf den 1. August anfallen (rund 72'000 Franken), sowie wegen des zusätzlichen Kindergartens Wolfgang und der zusätzlichen Primarschulklasse in Glaris (rund 55'400 Franken). Ertragsseitig sind die Kantonsbeiträge für Kleinschulen auf der Primarstufe deutlich tiefer als ursprünglich angenommen (-171'964 Franken), wie schon kommuniziert anlässlich der Botschaft zum Budget 2015. Im Bereich Gesundheit waren höhere Beiträge an andere Spitäler zu leisten (69'407 Franken), unter anderem wegen steigenden Kosten bei der ausserkantonalen Hospitalisation. Der Mehraufwand bei anderen Pflegeheimen wird mehr als kompensiert durch tiefere Beiträge ans Spital Davos und dessen Pflegeheim (wegen rückläufigen Fallzahlen bzw. Pflergetagen). Verschiedene Aufgabenbereiche haben deutlich besser als budgetiert ab-

geschlossen: Zum ersten die Verwaltung: Minderaufwand entstand z.B. durch weniger Abstimmungen und weniger Ausgaben für Broschüren, Stimmzettel, Informationsveranstaltungen sowie Sitzungsgelder für Kommissionen. Ertragsseitig konnte für die Regionalentwicklung ein Kantonsbeitrag vereinnahmt werden, der im Budget 2014 noch nicht enthalten war (165'000 Franken). Zudem fiel der Ertrag für Gebühren und Provisionen höher aus, weil der Kanton höhere Entschädigungen für die Mitarbeit bei der Steuerveranlagung ausrichtete und weil infolge höherer Steuererträge auch höhere Inkassogebühren zu Lasten der Fraktions- und Kirchgemeinden anfielen. Zum zweiten der Bereich Kultur und Freizeit: Dessen Nettoaufwand reduzierte sich insbesondere, weil der Werkbetrieb durch weniger Personen- und Maschinenstunden weniger intern verrechnete (-232'218 Franken). Zudem fielen die Separatrechnungen hauptsächlich für die Kunsteisbahn und für das Eisstadion tiefer aus als budgetiert (-54'286 und -117'673 Franken). Bei der Sozialen Wohlfahrt nahmen vor allem die Unterstützungen und die übrige Fürsorge ab (-259'089 Franken). Die Abweichung im Bereich Finanzen/Steuern betrifft vor allem höhere Steuererträge und Abschreibungen (siehe Ausführungen auf den vorherigen zwei Seiten).

Laufende Rechnung 2014 - Nettoaufwand nach Aufgaben
(prozentuale Aufteilung ohne Nettoertrag aus Finanzen/Steuern)



	Rechnung 2014	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Abweichungen zwischen der Rechnung 2014 ohne die zusätzlichen Posten *1) bis *3) und dem Vorjahr			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Budget	%	Vorjahr	%
Verwaltung	3'899'926.76	3'767'355.36	4'131'400	4'034'377.45	-364'045	-8.8	-267'022	-6.6
Sicherheit	1'498'866.50	1'449'748.70	1'633'200	1'098'789.86	-183'451	-11.2	350'959	31.9
Bildung	14'545'750.81	14'282'965.81	13'823'200	14'561'565.50	459'766	3.3	-278'600	-1.9
Kultur/Freizeit	4'652'006.96	3'375'253.62	3'903'500	3'773'103.59	-528'246	-13.5	-397'850	-10.5
Gesundheit	2'157'593.05	2'157'593.05	2'089'200	1'810'962.45	68'393	3.3	346'631	19.1
Soziale Wohlfahrt	2'641'968.32	2'612'686.67	2'993'300	2'459'516.98	-380'613	-12.7	153'170	6.2
Verkehr	5'348'970.67	5'225'294.89	5'503'600	5'142'617.65	-278'305	-5.1	82'677	1.6
Umwelt/Raumordnung	170'230.05	160'802.20	445'900	336'244.95	-285'098	-63.9	-175'443	-52.2
Volkswirtschaft	5'639'546.37	3'918'327.12	4'130'800	3'888'332.80	-212'473	-5.1	29'994	0.8
Finanzen/Steuern	40'708'897.83	46'479'290.13	38'734'300	37'247'792.24	7'444'990	20.0	9'231'498	24.8
Ergebnis	164'038.34	9'529'262.71	80'200	142'281.01	9'449'063	11'781.9	9'386'982	6'597.5

*1) bis *3) ohne Bildung Vorfinanzierungen und erstmalige zeitliche Abgrenzungen sowie Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge, siehe Fussnoten auf der Seite „Übersicht“

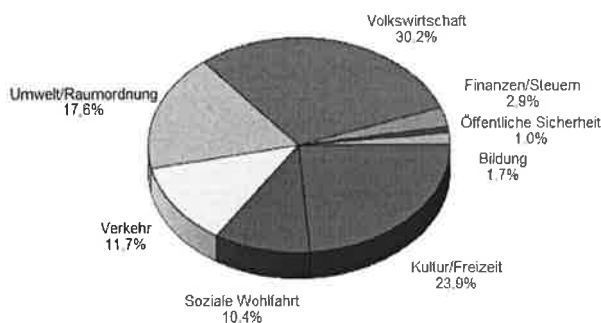
Verwaltungs- und Vermögensrechnung

2. Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen 2014 fielen deutlich höher aus als in den beiden Vorjahren: Sie konnten gegenüber 2013 und 2012 um 121 % bzw. um 142 % gesteigert werden und befinden sich auf dem Niveau von 2010, allerdings ohne ein einzelnes Grossprojekt wie die damalige Erweiterung des Kongresszentrums. Dies ist ein deutlicher Beleg, dass der Abbau des Investitionsstaus auf breiter Front vorangetrieben wird. Im Bereich Bildung wurde die budgetierte Dachsanierung des Schulhauses Bünza aufgeschoben, bis die Frage nach zusätzlichem Raumbedarf geklärt ist und verschiedene Varianten geprüft wurden. Die Investitionen im Bereich Kultur/Freizeit beinhalten die nicht budgetierte Bereinigung der Eigentumsverhältnisse rund um das Eisstadion laut Beschluss des Grossen Landrates vom 4. Dezember 2014 (1,32 Mio. Franken). Zudem wurde die Erweiterung des Kristallclubs im Jahr 2014 realisiert, wobei der HCD Beiträge von 0,7 Mio. Franken leistete. Somit wurde die Rechnung 2014 mit 0,3 Mio. Franken belastet, anstelle der budgetierten 0,15 Mio. Franken. Im Gegenzug werden die für 2015 budgetierten 0,15 Mio. Franken weitgehend nicht benötigt. Die Min-

derausgaben im Bereich Verkehr betreffen insbesondere die vom Stimmvolk abgelehnte Gewerbezone Laret (0,76 Mio. Franken). Zudem ist in der Rechnung 2014 der Beitrag der Davos Destination Organisation von 232'000 Franken enthalten für die geplante Sanierung der Eisbahnstrasse. Im Bereich Umwelt/Raumordnung entstanden wegen der abgelehnten Gewerbezone Laret Minderausgaben von 0,6 Mio. Franken. Zudem fielen in den Bereichen Wasser und Abwasser im Vergleich zum Budget höhere Anschlussgebühren an (0,89 Mio. Franken). Ferner musste die Verbauung des Arenenbachs verschoben werden, da das Projektgenehmigungsverfahren erst Ende 2014 abgeschlossen werden konnte (netto -0,42 Mio. Franken). Die Mehrausgaben im Bereich Volkswirtschaft betreffen vor allem die Vergrösserung der Küche des Restaurants Extrablatt, wo sich eine Verschiebung von 2015 auf 2014 ergab. Im Gegenzug wird das Budget 2015 nur noch zu einem kleinen Teil beansprucht. Im Bereich Finanzen/Steuern wurde der budgetierte Liegenschaftenverkauf nicht realisiert (-2,93 Mio. Franken). Bei der Sanierung der Liegenschaften Talstrasse 28/28A gab es eine zeitliche Verschiebung von 2014 auf 2013 (0,76 Mio. Franken).

Investitionsrechnung 2014 - Nettoinvestitionen nach Aufgaben
(prozentuale Aufteilung)



	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013		Budget		Abweichungen zum Vorjahr	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Verwaltung	0.00	0	300'516.40	0	-	-	-300'516	-100.0		
Öffentliche Sicherheit	179'629.55	180'000	136'202.95	-370	-0.2	-	43'427	31.9		
Bildung	305'176.30	580'000	97'892.90	-274'824	-47.4	-	207'283	211.7		
Kultur/Freizeit	4'409'732.10	2'891'400	3'033'914.80	1'518'332	52.5	-	1'375'817	45.3		
Gesundheit	0.00	0	0.00	0	-	-	0	-		
Soziale Wohlfahrt	1'920'000.00	1'920'000	220'000.00	0	0.0	-	1'700'000	772.7		
Verkehr	2'281'297.75	3'430'000	997'477.25	-1'148'702	-33.5	-	1'283'821	128.7		
Umwelt/Raumordnung	3'251'430.95	5'303'100	-200'462.50	-2'051'669	-38.7	-	3'451'893	-1722.0		
Volkswirtschaft	5'565'110.30	3'747'400	669'851.40	1'817'710	48.5	-	4'895'259	730.8		
Finanzen/Steuern	531'747.55	-1'560'000	3'108'999.10	2'091'748	-134.1	-	-2'577'252	-82.9		
Nettoinvestitionen	18'444'124.50	16'491'900	8'364'392.30	1'952'225	11.8	-	10'079'732	120.5		

Verwaltungs- und Vermögensrechnung

3. Vermögensrechnung

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich um 10,9 Mio. Franken reduziert auf 262,56 Mio. Franken (-4 %), vor allem wegen hohen Abschreibungen und Schuldenabbau.

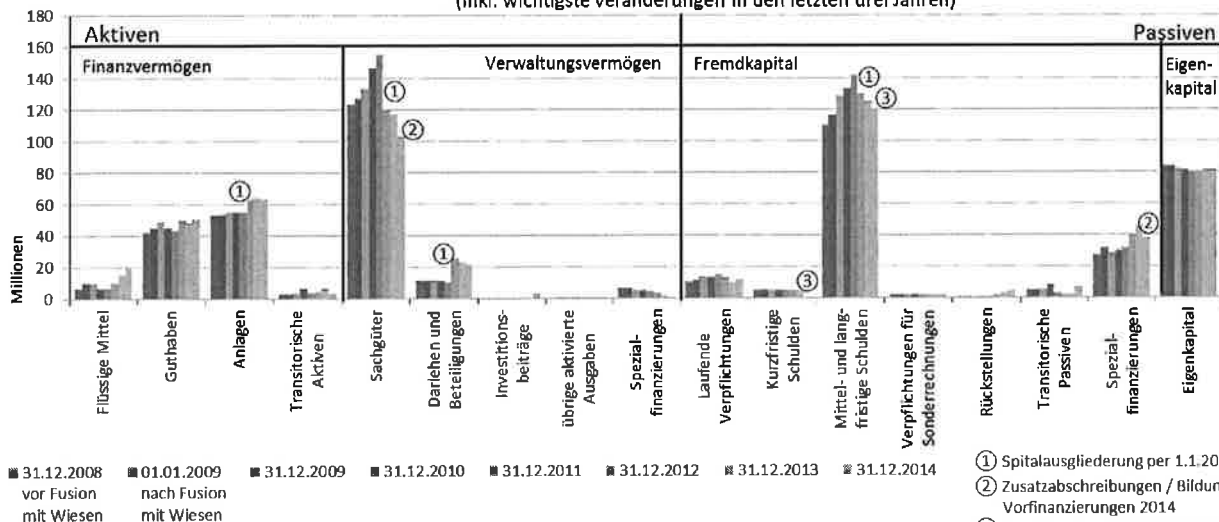
Aktiven

Das Finanzvermögen ist um 4,1 Mio. Franken auf 136,5 Mio. Franken angewachsen (Vorjahr: +6,0 Mio. Franken). Dies ist hauptsächlich auf die höheren Flüssigen Mittel zurückzuführen (+4,5 Mio. Franken). Dieser höhere Mittelzufluss resultiert auch aus den Liegenschaftsteuern von juristischen Personen, die per 31. Dezember 2014 erstmals fällig und mehrheitlich vor dem Jahresende bezahlt wurden. Auch der Anstieg der Guthaben beruht mehrheitlich auf den Liegenschaftsteuern. Im Gegenzug haben sich die Transitorischen Aktiven um 2,55 Mio. Franken verringert, was vor allem auf dem einmaligen Anstieg im Vorjahr aufgrund des veränderten Abrechnungsmodus bei der Spitalfinanzierung basiert. Das Verwaltungsvermögen hat sich um rund 15 Mio. Franken auf 126,1 Mio. Franken verringert (Vorjahr: -6,57 Mio. Franken). Dies ist insbesondere zurückzuführen auf die Tiefbauten (-12,6 Mio. Franken), hauptsächlich wegen den Zusatzabschreibungen beim Verwaltungsvermögen der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser von 13,27 Mio. Franken. Der Buchwert der Hochbauten reduzierte sich um rund 3 Mio. Franken, vor allem infolge der Abschreibungen beim Kongresszentrum von 7,9 Mio. Franken, wovon 5,9 Mio. Franken Zusatzabschreibungen. Im Gegenzug wurden betreffend Vergrößerung/Ersatz der Küche im Restaurant Extrablatt 4,69 Mio. Franken aktiviert.

Passiven

Das Fremdkapital hat sich um rund 11 Mio. Franken auf 181,97 Mio. Franken reduziert (Vorjahr -0,7 Mio. Franken). Die Abnahme im Jahr 2014 basiert vor allem auf den kurzfristigen sowie den mittel-langfristigen Schulden, die total um 10,2 Mio. Franken abgenommen haben. Dieser Schuldenabbau von 7,8 % war insbesondere wegen den ausserordentlich hohen Steuererträgen im Jahr 2014 möglich. Die Spezialfinanzierungen haben sich um rund 7,6 Mio. Franken reduziert. Einerseits haben die Spezialfinanzierungen zugenommen infolge Bildung der Vorfinanzierungen von total 6 Mio. Franken. Dies wurde aber mehr als kompensiert durch die bereits im Budget 2014 vorgesehenen Zusatzabschreibungen der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser (-13,27 Mio. Franken). Die Abnahme der Spezialfinanzierungen wird weitgehend wettgemacht durch deutlich höhere Kreditoren und Transitorische Passiven. Erstere sind angestiegen vor allem wegen der Bauarbeiten bei der Küche des Restaurants Extrablatt. Letztere haben zugenommen insbesondere durch die erstmalig erfassten zeitlichen Abgrenzungen für die Separatrechnungen Eisstadion und Kongresszentrum sowie für die Ferien- und Überzeitguthaben und wegen der Bereinigung der Eigentumsverhältnisse rund um das Eisstadion (1,32 Mio. Franken). Durch den Ertragsüberschuss konnte das Eigenkapital von 80,43 Mio. Franken im Vorjahr auf 80,59 Mio. Franken erhöht werden. Es ist weiterhin auf einer soliden Basis, vor allem in Anbetracht der stillen Reserven bei Liegenschaften im Finanzvermögen und Beteiligungen. Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt Ende 2014 ohne stille Reserven 30,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 29,4 %).

Entwicklung der einzelnen Bilanzgruppen ab 31.12.2008 ohne stille Reserven
(inkl. wichtigste Veränderungen in den letzten drei Jahren)



- ① Spitalausgliederung per 1.1.2012
- ② Zusatzabschreibungen / Bildung Vorfinanzierungen 2014
- ③ Schuldenabbau 2013-2014: 15 Mio.

Laufende Rechnung

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1. Zusammenzug nach Aufgaben						
Total	124'283'309.62	124'437'347.96	114'968'700	115'048'900	100'995'704.90	101'137'885.91
Ertragsüberschuss	154'038.34		80'200		142'281.01	
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	6'146'406.40	2'246'479.64	6'092'000	1'960'600	6'356'722.37	2'322'344.92
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	4'165'650.00	2'666'783.50	4'026'900	2'393'700	4'077'633.13	2'978'843.27
2 BILDUNG	17'902'162.59	3'356'411.78	16'946'000	3'122'800	17'512'101.90	2'950'536.40
3 KULTUR UND FREIZEIT	7'900'020.00	3'248'013.04	7'234'800	3'331'300	6'916'415.57	3'143'311.98
4 GESUNDHEIT	2'175'145.20	17'552.15	2'109'200	20'000	1'831'898.40	20'935.95
5 SOZIALE WOHLFAHRT	4'323'544.12	1'681'575.80	4'742'300	1'749'000	4'205'809.35	1'746'292.37
6 VERKEHR	19'248'284.60	13'899'293.93	19'357'500	13'853'900	19'228'337.55	14'083'719.90
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	23'521'955.46	23'351'725.41	22'875'600	22'429'700	10'482'073.97	10'145'829.02
8 VOLKSWIRTSCHAFT	9'212'836.80	3'573'290.43	7'703'500	3'572'700	7'468'794.30	3'580'461.50
9 FINANZEN UND STEUERN	29'687'324.45	70'396'222.28	23'880'900	62'615'200	22'917'918.36	60'165'710.60
2. Zusammenzug nach Kontogruppen						
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	6'146'406.40	2'246'479.64	6'092'000	1'960'600	6'356'722.37	2'322'344.92
011 Legislative	143'354.60	2'626.70	184'500	1'000	169'036.60	4'788.35
012 Exekutive	823'086.65	67'500.00	811'100	50'000	1'111'652.95	209'773.25
020 Gemeindeverwaltung	3'652'790.25	740'356.07	3'578'600	567'600	3'447'846.67	640'336.92
021 Bauverwaltung	1'110'968.40	344'944.75	1'134'700	379'500	1'183'508.75	454'455.45
025 Sachversicherungen	20'734.85		21'100		20'734.85	
026 Gebühren, Provisionen	48'377.00	996'495.17	60'000	915'000	44'408.70	951'865.95
070 Rathaus, Bergli und Uebrige	299'967.05	94'556.95	260'000	47'500	338'460.45	61'125.00
090 Anlässe und Mitgliedschaften	47'127.60		42'000		41'073.40	
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	4'165'650.00	2'666'783.50	4'026'900	2'393'700	4'077'633.13	2'978'843.27
100 Grundbuchamt	575'768.00	1'095'337.00	570'400	1'005'000	555'803.60	1'405'441.80
101 Einwohnerkontrolle	494'126.15	407'918.01	479'100	367'000	518'188.50	414'054.90
110 Gemeindepolizei	1'240'557.55	231'243.74	1'205'200	202'500	1'207'172.25	274'821.58
121 Kreisamt Davos	747'992.60	104'068.45	729'800	58'400	715'271.43	104'677.74
140 Feuerwehr und Feuerpolizei	723'798.85	723'798.85	677'300	677'300	683'591.60	683'591.60
145 Katastrophen- und Lawinendienst	63'424.20	2'480.00	47'000	5'000	73'422.30	
150 Sektionschef, Einquartierungen	84'270.05	45'074.70	78'700	20'500	79'641.85	33'561.10
160 Zivilschutz	235'714.60	56'862.75	239'400	58'000	244'541.60	62'694.55
2 BILDUNG	17'902'162.59	3'356'411.78	16'946'000	3'122'800	17'512'101.90	2'950'536.40
200 Kindergärten	1'164'066.25	418'698.25	1'060'200	379'500	1'107'337.95	183'477.85
210 Primarschule	5'644'460.09	1'196'881.85	5'387'700	1'359'000	5'736'923.30	974'480.65
211 Realschule	1'427'315.80	283'014.20	1'424'800	286'000	1'536'789.65	190'684.20
212 Sekundarschule	1'574'281.00	365'307.15	1'519'000	362'000	1'528'718.20	233'392.50
215 Handarbeit und Hauswirtschaft	862'896.90	51'318.20	893'900	30'000	877'474.55	104'894.05
217 Schulliegenschaften und Anlagen	2'511'913.90	363'610.10	2'342'500	299'100	2'438'785.40	340'322.85

Laufende Rechnung

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
218	Schulleitung	734'173.90	275'273.85	720'800	281'500	764'813.00	184'845.45
219	Volksschule Uebrig	1'423'600.70	402'308.18	1'431'900	125'700	1'367'687.20	738'438.85
220	Beiträge für Sonderschulung	180'085.00		120'000		124'058.00	
230	Beiträge für Berufsbildung	1'964'369.05		1'630'200		1'614'514.65	
240	Schw eizerische Alpine Mittelschule	250'000.00		250'000		250'000.00	
250	Schw eizerisches Sport-Gymnasium	165'000.00		165'000		165'000.00	
3	KULTUR UND FREIZEIT	7'900'020.00	3'248'013.04	7'234'800	3'331'300	6'916'415.57	3'143'311.98
300	Kulturförderung	529'121.15		439'000		415'811.70	
301	Bibliothek Schw eizerhaus	453'146.65	78'928.40	453'200	83'700	452'705.00	80'495.90
302	Heimatismuseum	21'314.60	5'000.00	35'900	5'000	40'998.20	5'000.00
310	Natur- und Heimatschutz	3'493.50		3'200		3'200.00	
341	Sport- und Freizeitanlagen	2'780'048.40	957'062.00	2'693'300	957'000	2'704'400.85	957'062.00
342	Strandbadbetrieb	36'355.65	27'790.85	70'000	36'500	57'694.40	28'231.25
343	Wellness- und Erlebnisbad	2'133'300.55	1'679'860.64	2'258'600	1'746'600	2'159'737.72	1'570'304.49
344	Schiessanlagen	25'447.75	1'790.25	49'500	2'500	23'258.95	1'660.55
345	Eisstadion	1'917'791.75	497'580.90	1'232'100	500'000	1'058'608.75	500'557.79
4	GESUNDHEIT	2'175'145.20	17'552.15	2'109'200	20'000	1'831'898.40	20'935.95
400	Spital und Pflegeheim	1'759'124.60		1'710'000		1'431'545.05	
440	Krankenpflege und Spitex	349'067.95		320'000		330'584.80	
450	Forschung und Prävention	2'000.00		5'000		2'000.00	
460	Schulgesundheitskosten	60'791.15	17'552.15	69'500	20'000	63'504.95	20'935.95
470	Pflichtkontrolle	2'181.50		2'700		2'263.80	
490	Allgemeine Gesundheitskosten	2'000.00		2'000		2'000.00	
5	SOZIALE WOHLFAHRT	4'323'544.12	1'681'575.80	4'742'300	1'749'000	4'205'809.35	1'746'292.37
501	AHV-Zweigstelle	86'082.35	13'853.20	82'400	14'500	84'391.85	13'787.20
520	Krankheitskosten	17'778.00	88'785.45	70'000	60'000	140'902.10	114'264.07
550	Invalidekosten	5'000.00		5'000		5'000.00	
570	Alterszentrum Guggerbach	272'989.80		350'000		274'211.60	
571	Wohnhaus Waldheim	267'094.40	267'094.40	262'900	262'900	271'778.25	271'778.25
580	Sozialdienst	930'180.98	341'750.40	847'100	311'600	917'060.25	290'582.45
581	Unterstützungen	2'001'702.15	739'781.65	2'361'000	1'000'000	1'903'865.55	910'153.45
582	Uebrig Fürsorge	727'501.24	230'310.70	757'200	100'000	594'899.95	145'726.95
590	Diverse Beiträge	15'235.20		6'700		13'700.00	
6	VERKEHR	19'248'264.80	13'899'293.93	19'357'500	13'853'900	19'226'337.55	14'083'719.90
610	Strassenbauten Kanton	667'956.95		590'000		228'934.80	
620	Strassen und Wege	3'280'470.65	93'024.28	3'425'400	83'000	3'398'107.80	139'359.40
622	Werkbetrieb	5'823'813.55	5'823'813.55	5'738'000	5'738'000	5'857'976.25	5'857'876.25
630	Parkhäuser und Parkplätze	1'143'574.65	1'143'574.65	1'149'700	1'149'700	1'485'155.95	1'485'155.95
650	Verkehrsbetrieb Davos (VBD)	7'101'475.10	6'480'681.45	7'215'900	6'525'000	7'302'357.85	6'243'128.30
651	Regionalverkehr	1'084'348.20		1'136'500		877'186.05	
661	Betriebsliegenschaft VBD/Werkbetrieb	166'625.50	358'200.00	102'000	358'200	78'718.85	358'200.00
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	23'521'955.46	23'351'725.41	22'875'600	22'429'700	10'482'073.97	10'145'829.02
700	Wasserversorgung	8'588'781.33	8'588'781.33	6'570'400	6'570'400	2'662'288.30	2'662'288.30
710	Abwasserbeseitigung	10'450'216.95	10'450'216.95	11'728'200	11'728'200	3'182'935.20	3'182'935.20
720	Abfallbewirtschaftung	2'683'922.93	2'683'922.93	2'685'000	2'685'000	2'693'905.27	2'693'905.27
730	Schlachthaus	27'705.55	64'763.00	27'100	65'500	24'179.85	64'861.00
750	Fluss- und Wildbachverbauungen	746'598.55	746'598.55	993'200	993'200	979'822.20	979'822.20
760	Lawinverbauungen	100'617.25	100'617.25	120'000	120'000	169'812.55	169'812.55
770	Umweltschutz	317'535.20	210'497.80	295'100	15'500	325'903.45	23'052.10
781	Tierkörperbeseitigung	18'161.80		25'500	500	18'072.70	
782	Bauschuttdeponien	170'178.50	170'178.50	46'200	46'200	51'843.60	51'843.60

108

Laufende Rechnung

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
783	Deponie Tola, Wiesen	149'096.15	149'096.15	115'500	115'500	85'797.75	85'797.75
789	Uebrigere Immissionen	129'641.75	128'368.25	104'300	89'700	106'242.40	94'577.80
790	Raumordnung	89'367.90	8'553.10	165'100		104'226.05	59'888.60
795	Fonds Erstwohnbau & Gewerbeförderung	50'131.60	50'131.60			77'044.65	77'044.65
8	VOLKSWIRTSCHAFT	9'212'836.80	3'573'290.43	7'703'500	3'572'700	7'468'794.30	3'580'461.50
801	Tierhaltung/Seuchenbekämpfung	322'081.45	304'949.50	405'500	385'000	381'784.60	363'792.00
802	Soziale Massnahmen	2'000.00		2'000		2'000.00	
810	Forstverwaltung	3'389'716.20	3'179'012.93	3'441'500	3'094'700	3'340'915.40	3'129'703.80
820	Jagd und Fischerei	6'645.00	2'606.00	6'600	2'000	7'190.00	2'729.00
830	Kommunale Werbung	928'100.00		520'000		334'695.05	
831	Kongresszentrum	3'113'679.15	86'722.00	1'867'400	91'000	1'966'594.25	84'236.70
840	Wirtschaftsförderung	1'450'615.00		1'460'500		1'435'615.00	
9	FINANZEN UND STEUERN	29'687'324.45	70'396'222.28	23'880'900	62'615'200	22'917'918.38	60'165'710.60
900	Gemeindesteuern	261'416.26	55'615'710.89	372'400	45'965'000	815'400.26	44'993'352.14
901	Handänderungssteuern	3'141'748.95	5'026'798.30	2'500'000	4'000'000	3'461'190.35	5'537'904.55
902	Hundesteuern	80'000.00	80'000.00	80'000	80'000	80'000.00	80'000.00
920	Finanzausgleich	52'175.00		50'000		53'227.00	
932	Regalien u. Patente		18'636.82		11'800		20'778.60
934	Wasserrechtsverleihungen	7'302.85	2'749'334.20		2'680'000	7'104.10	2'845'197.40
935	Kieskonzessionen		68'715.65				37'941.25
940	Zinsen	3'261'202.54	1'506'354.92	3'608'600	1'593'100	3'433'042.35	1'610'732.96
950	Liegenschaft Bündahof	14.65	6'557.00		6'500	14.65	6'554.00
951	Liegenschaften Hertistrasse	30'689.25	449'331.25	50'400	433'800	103'141.45	437'752.00
952	Kongresshotel	13'273.30	845'473.00	14'000	895'000	13'446.95	672'904.45
953	Liegenschaften Laret	29'531.35	46'983.40	20'000	41'500	34'855.85	51'351.85
954	Liegenschaft Maltahof	21'270.70	48'660.00	35'100	48'700	46'613.80	47'875.00
956	Liegenschaft Feuerwerkgebäude	71'764.50	128'590.20	64'000	127'700	11'028.60	127'740.00
957	Liegenschaft Postgebäude	167'992.75	330'640.00	123'300	328'700	99'489.15	332'980.00
958	Liegenschaft Sonnenhof	107'209.20	219'447.90	95'900	225'600	270'236.40	191'888.70
959	Betriebsliegenschaften EW	4'889.00	427'480.00	3'400	427'500	3'763.90	427'480.00
960	Liegenschaften Talstrasse	16'505.40	455'073.90	29'000	437'300	13'891.95	288'839.20
961	Liegenschaft Trais Fluors	67'592.85	175'380.00	70'000	175'400	73'065.15	174'851.10
962	Altes Schulhaus Dorf (WRC)	73'216.35	231'950.00	86'900	231'100	213'563.15	231'950.00
963	Grundstück Brauerei (Kant. FK)		122'100.50		125'000		122'719.45
964	Liegenschaft Castelmont	55'100.35	277'000.00	46'000	277'000	17'781.55	277'000.00
965	Werkhofliegenschaft Meisser	78'774.55	145'005.50	78'500	166'000	69'098.80	142'948.70
966	Liegenschaft Arkaden	37'398.90	209'359.80	34'500	209'700	31'111.55	205'346.45
967	Liegenschaften Riedstrasse 14-16	118'401.15	405'792.00	119'900	407'600	123'522.15	402'552.00
968	Liegenschaften Mattastrasse 3A+B	120'503.70	297'458.70	83'300	300'600	79'110.80	298'414.00
969	Liegenschaft Flurstrasse 1	40'607.15	43'860.00	30'900	43'900	27'793.85	43'860.00
970	Liegenschaft von-Sprecher-Haus	59'276.55	124'833.05	51'900	90'000	140'618.35	91'701.50
971	Liegenschaft Gruoba 26 (Wiesen)	34'840.00	33'898.00	57'900	30'200	28'333.45	29'298.00
979	Liegenschaften Diverse (ab 2006)	30'642.20	145'797.30	2'975'000	3'096'500	26'586.25	273'817.30
98	Abschreibungen	21'703'985.00	-	13'200'000	-	13'640'886.55	-
980	Finanzvermögen	1'394'685.00		300'000		1'931'686.55	
981	Verwaltungsvermögen	20'309'300.00		12'900'000		11'709'200.00	
99	Verrechnungen	-	160'000.00	-	160'000	-	160'000.00
990	Gemeindefusion Wiesen 1.,1.2009		160'000.00		160'000		160'000.00

Investitionsrechnung

	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben	Ernahmen	Ausgaben	Ernahmen	Ausgaben	Ernahmen
1. Zusammenzug nach Aufgaben						
Total	24'288'308.25	5'844'183.75	27'944'000	11'452'100	17'269'823.35	8'905'431.05
Nettoinvestitionen		18'444'124.50		16'491'900		8'364'392.30
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG					300'516.40	
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	360'000.00	180'370.45	360'000	180'000	227'328.90	91'125.95
2 BILDUNG	305'176.30		580'000		97'892.90	
3 KULTUR UND FREIZEIT	5'109'732.10	700'000.00	2'926'400	35'000	3'550'324.95	516'410.15
5 SOZIALE WOHLFAHRT	1'920'000.00		1'920'000		1'920'000.00	1'700'000.00
6 VERKEHR	2'513'297.75	232'000.00	3'430'000		997'477.25	
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	6'875'324.75	3'623'893.80	9'715'600	4'412'500	5'689'648.30	5'890'110.80
8 VOLKSWIRTSCHAFT	6'673'029.80	1'107'919.50	7'642'000	3'894'600	1'377'635.55	707'784.15
9 FINANZEN UND STEUERN	531'747.55		1'370'000	2'930'000	3'108'999.10	
2. Zusammenzug nach Kontogruppen						
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG					300'516.40	
020 Gemeindeverwaltung					300'516.40	
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	360'000.00	180'370.45	360'000	180'000	227'328.90	91'125.95
140 Feuerwehr und Feuerpolizei	360'000.00	180'370.45	360'000	180'000	227'328.90	91'125.95
2 BILDUNG	305'176.30		580'000		97'892.90	
217 Schulliegenschaften und Anlagen	305'176.30		580'000		97'892.90	
3 KULTUR UND FREIZEIT	5'109'732.10	700'000.00	2'926'400	35'000	3'550'324.95	516'410.15
341 Sport- und Freizeitanlagen	2'884'406.45	700'000.00	772'400		61'495.25	16'410.15
342 Strandbadbetrieb	86'359.50		140'000	35'000		
343 Wellness- und Erlebnisbad	2'138'966.15		2'014'000		3'488'829.70	500'000.00
5 SOZIALE WOHLFAHRT	1'920'000.00		1'920'000		1'920'000.00	1'700'000.00
570 Alterszentrum Guggerbach	1'920'000.00		1'920'000		1'920'000.00	1'700'000.00
6 VERKEHR	2'513'297.75	232'000.00	3'430'000		997'477.25	
620 Strassen und Wege	1'641'794.65	202'000.00	2'310'000		868'733.50	
622 Werkbetrieb	217'898.00		250'000		128'743.75	
630 Parkhäuser und Parkplätze	81'205.10		250'000			
650 Verkehrsbetrieb Davos (VBD)	572'400.00		620'000			
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	6'875'324.75	3'623'893.80	9'715'600	4'412'500	5'689'648.30	5'890'110.80
700 Wasserversorgung	2'916'180.20	1'099'419.35	3'623'600	1'030'000	2'598'791.50	2'431'873.65
710 Abwasserbeseitigung	1'283'303.40	1'728'293.55	1'780'000	1'100'000	1'434'459.70	3'724'494.55
750 Fluss- und Wildbachverbauungen	1'098'986.85	623'661.95	2'632'000	1'392'600	1'142'115.00	612'604.10
760 Lawinenverbauungen	1'127'358.25	716'398.95	1'230'000	889'900	459'477.60	348'593.50
782 Bauschutzdeponien	158'466.85		150'000		54'804.50	
789 Uebrigere Immissionen	291'029.20		300'000			
795 Fonds Erstwohnbau und Gewerbeförderung		-543'880.00				-1'227'455.00
8 VOLKSWIRTSCHAFT	6'673'029.80	1'107'919.50	7'642'000	3'894'600	1'377'635.55	707'784.15
810 Forstverwaltung	1'178'189.75	725'273.05	1'797'000	1'032'600	826'069.00	642'384.00
831 Kongresszentrum	5'493'840.05	382'646.45	3'520'000	150'000	551'566.55	65'400.15
840 Wirtschaftsförderung			2'325'000	2'712'000		
9 FINANZEN UND STEUERN	531'747.55		1'370'000	2'930'000	3'108'999.10	
952 Kongresshotel	230'981.65		290'000			
953 Liegenschaften Laret					462'687.55	
960 Liegenschaft Talstrasse	144'795.40		900'000		2'646'311.55	
962 Alles Schulhaus Dorf (WRC)	155'970.50		180'000			
979 Liegenschaften Diverse				2'930'000		

110

Bestandesrechnung

Konto	Bilanzgliederung	Bestand am 1. Januar 2014	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31. Dezember 2014
1	AKTIVEN	273'447'628.22	253'764'174.61	264'655'132.38	262'556'670.45
10	FINANZVERMÖGEN	132'315'165.41	228'087'613.91	223'949'879.15	136'452'900.17
100	Flüssige Mittel	16'105'982.70	133'253'026.31	128'681'875.48	19'677'133.53
1000	Kassen	50'520.60	2'086'977.26	2'074'292.21	63'205.65
1001	Postcheck	5'959'869.80	26'809'161.11	24'012'144.05	8'756'886.86
1002	Bankkontokorrente	9'095'592.30	104'356'887.94	102'595'439.22	10'857'041.02
101	Guthaben	47'444'710.52	90'546'615.83	87'475'788.78	50'515'537.57
1011	Kontokorrente	4'962'807.08	7'269'307.22	8'545'226.43	3'686'887.87
1012	Steuerguthaben	31'822'883.61	54'958'457.74	49'298'868.48	37'482'472.87
1015	Debitoren	10'283'909.63	27'174'426.22	28'541'641.12	8'916'694.73
1019	Debitoren MWSt	375'110.20	1'144'424.65	1'090'052.75	429'482.10
102	Anlagen	63'767'103.10	989'747.55	1'944'085.00	62'812'765.65
1020	Festverzinsliche Wertpapiere	10'485.00			10'485.00
1021	Aktien und Anteilscheine	11'967'328.00		711'100.00	11'256'228.00
1022	Darlehen	3'040'000.00		90'000.00	2'950'000.00
1023	Liegenschaften	48'290'987.10	531'747.55	684'685.00	48'138'049.65
1024	Möbilien, Fahrzeuge, Maschinen	1.00			1.00
1025	Vorräte	458'302.00	458'000.00	458'300.00	458'002.00
103	Transitorische Aktiven	5'997'369.09	3'298'224.22	5'848'129.89	3'447'463.42
1030	Transitorische Aktiven	5'997'369.09	3'298'224.22	5'848'129.89	3'447'463.42
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	141'132'462.81	25'676'560.70	40'705'253.23	126'103'770.28
114	Sachgüter	116'882'669.15	21'836'560.70	36'651'805.33	102'067'424.52
1140	Grundstücke	541'859.50	158'466.85	37'300.00	663'026.35
1141	Tiefbauten	29'544'316.25	8'254'031.35	20'853'315.38	16'945'032.22
1143	Hochbauten	79'803'509.84	10'573'093.65	13'571'546.45	76'805'057.04
1145	Waldungen	1'260'665.55	829'104.85	977'373.05	1'112'397.35
1146	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	5'732'317.01	2'021'864.00	1'212'270.45	6'541'910.56
1149	Übrige Sachgüter	1.00			1.00
115	Darlehen und Beteiligungen	22'675'238.83		1'777'186.00	20'898'052.83
1155	Private Institutionen	22'675'238.83		1'777'186.00	20'898'052.83
116	Investitionsbeiträge		3'840'000.00	960'000.00	2'880'000.00
117	Übrige aktivierte Ausgaben	43'153.40		8'600.00	34'553.40
1171	Raumordnung	24'170.30		4'800.00	19'370.30
1172	Grundbuch- und Parzellarvermessungen	18'983.10		3'800.00	15'183.10
118	Spezialfinanzierungen	1'531'401.43		1'307'661.90	223'739.53
1180	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	1'531'401.43		1'307'661.90	223'739.53

MM

Bestandesrechnung

Konto	Bilanzgliederung	Bestand am 1. Januar 2014	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31. Dezember 2014
2	PASSIVEN	273'447'628.22	156'727'014.23	167'617'972.00	262'556'670.45
20	FREMDKAPITAL	193'013'339.98	156'572'975.89	167'617'972.00	181'968'343.87
200	Laufende Verpflichtungen	9'996'610.00	135'667'328.97	134'032'678.17	11'631'260.80
2000	Kreditoren	4'139'656.20	67'218'435.50	65'770'186.00	5'587'905.70
2006	Kontokorrente	5'078'026.20	67'201'734.47	66'831'971.87	5'447'789.00
2009	Kreditoren MWSt	778'927.60	1'247'159.00	1'430'520.50	595'566.10
201	Kurzfristige Schulden	5'000'000.00		5'000'000.00	-
2010	Banken	5'000'000.00		5'000'000.00	-
202	Mittel- und Langfristige Schulden	124'742'023.70	6'119'029.95	10'297'403.05	119'563'650.60
2021	Schuldscheine	123'715'000.00	5'000'000.00	10'140'750.00	118'574'250.00
2029	Uebrige	1'027'023.70	119'029.95	156'653.05	989'400.60
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2'252'083.58	268'513.80	280'228.40	2'240'368.98
2033	Stiftungen / Fonds	1'877'104.58	268'513.80	262'207.00	1'883'411.38
2034	Eigenversicherungen	374'979.00		18'021.40	356'957.60
204	Rückstellungen	3'324'000.00	760'760.00		4'084'760.00
2040	allg. Rückstellungen LR	2'324'000.00	760'760.00		3'084'760.00
2042	Delkredere	1'000'000.00			1'000'000.00
205	Transitorische Passiven	2'271'812.05	6'701'740.79	2'336'252.05	6'637'300.79
2050	Transitorische Passiven	2'271'812.05	6'701'740.79	2'336'252.05	6'637'300.79
208	Spezialfinanzierungen	45'426'810.65	8'055'602.38	15'671'410.33	37'811'002.70
2080	Verpflichtungskonti	38'222'647.00	2'393'834.13	15'488'319.68	25'128'161.45
2088	Vorfinanzierungen	801'341.75	6'000'000.00	160'000.00	6'641'341.75
2089	Verpflichtungskonti Uebrige	6'402'821.90	-338'231.75	23'090.65	6'041'499.50
21	EIGENKAPITAL	80'434'288.24	154'038.34		80'588'326.58
2190	Eigenkapital	80'434'288.24	154'038.34		80'588'326.58
Bilanzanmerkungen:					
	1. Eventualverpflichtungen	5'600.00			5'600.00
	Aktienobligo Grischelectra AG	5'600.00			5'600.00
	2. Leasingverpflichtungen	11'078.80			-
	Radlader Kramer Allrad 380	11'078.80			-

112

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission an den Grossen Landrat

Sehr geehrter Herr Landratspräsident

Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte

Die Geschäftsprüfungskommission hat in Zusammenarbeit mit der PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, die auf den 31. Dezember 2014 abgeschlossene Gemeinderechnung, bestehend aus der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung sowie der Bestandesrechnung, geprüft.

Die Laufende Rechnung 2014 schliesst bei Aufwendungen von CHF 124 283 309.62 und Erträgen von CHF 124 437 347.96 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 154 038.34 ab.

Die Investitionsrechnung 2014 weist bei Ausgaben von CHF 24 288 308.25 und Einnahmen von CHF 5 844 183.75 Nettoinvestitionen von CHF 18 444 124.50 aus.

Die Bestandesrechnung per 31. Dezember 2014 weist Aktiven von CHF 262 556 670.45 aus und auf der Passivseite ein Fremdkapital von CHF 181 968 343.87 sowie ein Eigenkapital von CHF 80 588 326.58.

Die Geschäftsprüfungskommission dankt Herrn Landammann Tarzsius Caviezel, dem Kleinen Landrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren grossen Einsatz im Interesse und zum Wohle der Gemeinde Davos.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Landrat, die vorliegende Jahresrechnung der Gemeinde Davos zu genehmigen.

Für die Geschäftsprüfungskommission
des Grossen Landrats der Gemeinde Davos

Iris Hoffmann, Präsidentin

Davos, 23. April 2015

113



Bericht der Revisionsstelle
an die Geschäftsprüfungskommission und den Grossen Landrat der
Gemeinde Davos
Davos Platz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Gemeinde Davos, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Kleinen Landrates

Der Kleine Landrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Kleine Landrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und im Sinne der Vereinbarung zur Rechnungsprüfung sowie der Richtlinien über die Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission und der Revisionsstelle vom 16. Dezember 2014 vorgenommen. Die Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Bruno Raess
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Johanna Grass-Kunz
Revisionsexpertin

St. Gallen, 23. April 2015

Beilage:

- Jahresrechnung (Bestandesrechnung und Laufende Rechnung)

JAHRESRECHNUNG 2014

Inhaltsverzeichnis Jahresrechnung 2014

	<u>Seite</u>
• Gesamtergebnis / Übersicht	1
• Laufende Rechnung / Artengliederung	2 - 3
• Laufende Rechnung / Zusammenzug nach Aufgaben	4
• Laufende Rechnung / Einzelkonten nach Aufgaben	5 - 36
• Investitionsrechnung / Artengliederung	37
• Investitionsrechnung / Zusammenzug nach Aufgaben	38
• Investitionsrechnung / Einzelkonten nach Aufgaben	39 - 43
• Bestandesrechnung / Einzelkonten	44 - 51

Gesamtergebnis

Gemeinde Davos	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Laufende Rechnung	124'283'309.62	124'437'347.96				
ordentlicher finanzwirksamer Aufwand / Ertrag	71'687'143.70	102'124'966.43	73'038'600	89'956'400	72'691'368.77	92'420'654.05
erstmalige zeitliche Abgrenzungen *1)	3'141'609.30	233'600.00				
Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge *2)	600'000.00					
ordentliche Abschreibungen / Wertbericht. Verwaltungsvermögen	11'833'100.00		10'384'900		10'251'000.00	
Zusatzabschreibungen spezialfin. Verwaltungsvermögen	13'273'041.58		12'268'000			
Zusatzabschreibungen übr. Verwaltungsvermögen	5'900'000.00		5'900'000		4'700'000.00	
Abschreibungen / Wertbericht. Finanzvermögen	1'615'253.06		600'000		2'684'529.01	
Buchgewinn aus Liegenschaftenverkauf				2'930'000		
Bildung Vorfinanzierungen unter Vorbehalt des fak. Referendums *3)	6'000'000.00					
Einlagen in / Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	3'789'957.13	15'635'576.68	6'028'300	15'413'600	4'186'213.02	2'234'737.76
Interne Verrechnungen	6'443'204.85	6'443'204.85	6'748'900	6'748'900	6'482'594.10	6'482'594.10
Ertragsüberschuss	154'038.34		80'200		142'281.01	
Total	124'437'347.96	124'437'347.96	115'048'900	115'048'900	101'137'985.91	101'137'985.91
Investitionsrechnung	24'288'308.25	5'844'183.75	27'944'000	11'452'100	17'269'823.35	8'905'431.05
Nettoinvestitionen		18'444'124.50		16'491'900		8'364'392.30
Total	24'288'308.25	24'288'308.25	27'944'000	27'944'000	17'269'823.35	17'269'823.35
Finanzierung						
Nettoinvestitionen	18'444'124.50		16'491'900		8'364'392.30	
Ertragsüberschuss LR		154'038.34		80'200		142'281.01
Abschreibungen/Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen		31'006'141.58		28'552'900		14'951'000.00
Einlage in Spezialfinanzierungen / Bildung Vorfinanzierungen		9'789'957.13		6'028'300		4'186'213.02
Buchgewinn aus Liegenschaftenverkauf				-2'930'000		
Entnahme aus Spezialfinanzierungen	15'635'576.68		15'413'600		2'234'737.76	
Finanzierungsfehlbetrag				174'100		
Finanzierungsüberschuss	6'870'435.87				8'680'363.97	
Total	40'950'137.05	40'950'137.05	31'905'500	31'905'500	19'279'494.03	19'279'494.03
Selbstfinanzierung (Cash Flow)		25'314'560.37		16'317'800		17'044'756.27
Selbstfinanzierungsgrad		137.25%		98.94%		203.78%
Kapitalveränderung						
Finanzierungsfehlbetrag			174'100			
Finanzierungsüberschuss		6'870'435.87				8'680'363.97
Passivierungen	46'640'282.46		43'103'300		28'042'644.07	
Aktivierungen		39'923'884.93		43'357'600		19'504'561.11
Zunahme des Eigenkapitals	154'038.34		80'200		142'281.01	
Total	46'794'320.80	46'794'320.80	43'357'600	43'357'600	28'184'925.08	28'184'925.08

*1) erstmalige zeitliche Abgrenzungen grösser als Fr. 100'000:

Ferien- und Überzeitguthaben per 31.12.2014 inkl. Sozialversicherungen: Fr. 610'309.30 Aufwand, Beitrag für Berufsbildung-Restkosten 2014: Fr. 250'000 Aufwand
Separatrechnungen DDO Mai 2014 bis Dez. 2014: Sportanlagen, Extrablatt, Kongresszentrum Fr. 2'281'300 Aufwand; Kongresshotel Fr. 233'600 Ertrag

*2) Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge: Sportfonds und Tourismusförderung je Fr. 200'000, Kulturfonds und Erweiterung Weihnachtsbeleuchtung je Fr. 100'000

*3) Gesamtprojekt Eisstadion sowie energetische Sanierungen des Kongresszentrum-Altbaus und der Schulhäuser: je Fr. 2 Mio.

Laufende Rechnung

Artengliederung

Konto	Laufende Rechnung Artengliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	124'283'309.62		114'968'700		100'995'704.90	
30	PERSONALAUFWAND	31'043'846.65		29'767'900		31'318'929.00	
300	Behörden und Kommissionen	147'790.55		167'600		157'666.10	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	16'478'371.05		15'527'800		16'292'630.20	
302	Besoldungen Lehrkräfte	8'891'295.80		8'519'900		8'988'601.10	
303	Sozialversicherungsbeiträge	1'976'633.25		1'941'900		2'026'070.60	
304	Personalversicherungsbeiträge	1'876'054.55		1'857'900		2'077'119.70	
305	Unfall- und Krankenversicherung	353'761.65		349'100		361'166.45	
306	Dienstkleider und Zulagen	77'031.65		83'700		88'389.95	
308	Entschädigung für Fremdpersonal	991'966.90		1'017'000		1'048'713.35	
309	Uebrigter Personalaufwand	250'941.25		303'000		278'571.55	
31	SACHAUFWAND	21'110'260.45		22'293'100		22'255'554.92	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	869'620.99		964'000		886'122.70	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	852'523.05		883'400		720'895.80	
312	Wasser, Energie, Heizmaterial	2'062'158.00		2'305'100		2'292'326.55	
313	Verbrauchsmaterial	1'641'041.10		1'631'800		1'608'906.65	
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	5'029'036.45		4'988'500		5'623'350.90	
315	Uebrigter Unterhalt durch Dritte	1'672'188.48		1'863'100		1'785'566.05	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	625'584.35		567'200		597'238.65	
317	Spesenentschädigungen	289'678.85		336'100		282'543.45	
318	Dienstleistungen, Honorare	7'059'211.50		7'722'700		7'290'142.24	
319	Uebrigter Sachaufwand	1'009'217.68		1'031'200		1'168'461.93	
32	PASSIVZINSEN	2'970'378.44		3'407'400		3'131'781.55	
321	Kurzfristige Schulden	7'175.94		20'000		7'820.80	
322	Mittel- und langfristige Schulden	2'922'812.45		3'300'000		3'067'667.40	
323	Sonderrechnungen	25'101.85		35'000		29'555.55	
329	Uebrige	15'288.20		52'400		26'737.80	
33	ABSCHREIBUNGEN	32'621'394.64		29'152'900		17'635'529.01	
330	Abschreibungen/Wertberichtigungen Finanzvermögen	1'615'253.06		600'000		2'684'529.01	
331	Abschreibungen/Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen ord.	11'833'100.00		10'384'900		10'251'000.00	
332	Abschreibungen Verwaltungsvermögen zus.	19'173'041.58		18'168'000		4'700'000.00	
35	ENTSCHÄDIGUNGEN	104'446.00		151'000		174'600.70	
351	Kanton und Kreis	75'520.30		116'000		146'569.15	
352	Gemeinden und Zweckverbände	28'925.70		35'000		28'031.55	
36	EIGENE BEITRAEGE	20'199'821.46		17'419'200		15'810'502.60	
361	Kanton	3'379'190.97		2'926'500		2'510'119.35	
362	Gemeinden und Zweckverbände	2'572'306.00		2'550'000		2'227'632.80	
363	Eigene Anstalten und Betriebe	780'000.00		480'000		480'000.00	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	180'285.00		120'200		124'258.00	
365	Private Institutionen	11'064'557.94		8'642'700		8'234'173.30	
366	Private	2'223'481.55		2'699'800		2'234'319.15	
38	SPEZIALFINANZIERUNGEN	9'789'957.13		6'028'300		4'186'213.02	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	9'789'957.13		6'028'300		4'186'213.02	
39	INTERNE VERRECHNUNGEN	6'443'204.85		6'748'900		6'482'594.10	
390	Interne Verrechnungen	6'443'204.85		6'748'900		6'482'594.10	

Laufende Rechnung

Artengliederung

Konto	Laufende Rechnung Artengliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	E R T R A G		124'437'347.96		115'048'900		101'137'985.91
40	STEUERN		60'532'101.04		49'860'000		50'463'683.54
400	Einkommens- & Vermögenssteuern		45'780'325.15		38'700'000		40'488'535.60
402	Liegenschaftssteuer		6'190'835.00		5'300'000		
403	Vermögensgewinnsteuern		3'037'428.54		1'500'000		4'165'701.39
404	Vermögensverkehrssteuern		5'026'798.30		4'000'000		5'537'904.55
405	Erbschafts- & Schenkungssteuern		436'626.00		300'000		212'355.00
406	Uebrige Steuern		60'088.05		60'000		59'187.00
41	REGALIEN UND KONZESSIONEN		2'871'687.12		2'728'800		2'937'293.15
410	Erträge aus Konzessionen		2'871'687.12		2'728'800		2'937'293.15
42	VERMÖGENSERTRÄGE		6'965'673.82		9'935'400		6'662'736.65
420	Flüssige Mittel		29'599.52		25'000		19'242.71
421	Guthaben		154'940.35		150'500		101'184.00
422	Anlagen Finanzvermögen		637'047.80		636'200		636'757.40
423	Miet- & Pachtzinsen Finanzvermögen		4'672'021.20		4'698'900		4'280'557.45
424	Buchgewinne Finanzvermögen				2'930'000		121'950.00
425	Darlehen Verwaltungsvermögen		50'014.00		57'000		101'702.00
426	Beteiligungen Verw.-vermögen		522'834.00		523'000		522'834.00
427	Liegenschaften Verw.-vermögen		899'216.95		914'800		878'509.09
43	ENTGELTE		22'438'357.07		20'920'900		23'027'247.86
430	Ersatzabgaben		593'972.90		600'000		1'021'163.05
431	Gebühren für Amtshandlungen		2'292'349.96		2'074'700		2'716'082.32
434	Benützungsgebühren		12'437'899.47		11'892'100		12'133'188.12
435	Verkäufe		1'222'281.35		1'574'600		1'508'060.30
436	Rückerstattungen		4'279'563.64		3'428'500		4'288'658.98
437	Bussen		163'945.45		173'000		197'313.40
439	Uebrige		1'448'344.30		1'178'000		1'162'781.69
45	RÜCKERSTATTUNG		964'750.90		906'900		948'137.90
451	Kanton		784'116.85		745'900		772'330.30
452	Gemeinden		180'634.05		161'000		175'807.60
46	BEITRÄGE		8'585'996.48		8'534'400		8'381'554.95
460	Bund		871'419.55		858'000		872'096.00
461	Kanton		4'144'515.08		4'219'000		3'988'298.45
462	Beiträge von Gemeinden		41'202.85		53'000		32'841.85
469	Uebrige		3'528'859.00		3'404'400		3'488'318.65
48	SPEZIALFINANZIERUNGEN		15'635'576.68		15'413'600		2'234'737.76
480	Entnahme aus Spezialfinanzierung		15'635'576.68		15'413'600		2'234'737.76
49	INTERNE VERRECHNUNGEN		6'443'204.85		6'748'900		6'482'594.10
490	Interne Verrechnungen		6'443'204.85		6'748'900		6'482'594.10
	Total	124'283'309.62	124'437'347.96	114'968'700	115'048'900	100'995'704.90	101'137'985.91
	Netto Ertrag	154'038.34		80'200		142'281.01	
	Gesamttotal	124'437'347.96	124'437'347.96	115'048'900	115'048'900	101'137'985.91	101'137'985.91

Laufende Rechnung

Zusammenzug nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total	124'283'309.62	124'437'347.96	114'968'700'	115'048'900'	100'995'704.90'	101'137'985.91
	Netto Ertrag	154'038.34		80'200'		142'281.01	
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	6'146'406.40	2'246'479.64	6'092'000'	1'960'600'	6'356'722.37'	2'322'344.92
	Netto Aufwand		3'899'926.76		4'131'400		4'034'377.45
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	4'165'650.00	2'666'783.50	4'026'900'	2'393'700'	4'077'633.13'	2'978'843.27
	Netto Aufwand		1'498'866.50		1'633'200		1'098'789.86
2	BILDUNG	17'902'162.59	3'356'411.78	16'946'000'	3'122'800'	17'512'101.90'	2'950'536.40
	Netto Aufwand		14'545'750.81		13'823'200		14'561'565.50
3	KULTUR UND FREIZEIT	7'900'020.00	3'248'013.04	7'234'800'	3'331'300'	6'916'415.57'	3'143'311.98
	Netto Aufwand		4'652'006.96		3'903'500		3'773'103.59
4	GESUNDHEIT	2'175'145.20	17'552.15	2'109'200'	20'000'	1'831'898.40'	20'935.95
	Netto Aufwand		2'157'593.05		2'089'200		1'810'962.45
5	SOZIALE WOHLFAHRT	4'323'544.12	1'681'575.80	4'742'300'	1'749'000'	4'205'809.35'	1'746'292.37
	Netto Aufwand		2'641'968.32		2'993'300		2'459'516.98
6	VERKEHR	19'248'264.60	13'899'293.93	19'357'500'	13'853'900'	19'226'337.55'	14'083'719.90
	Netto Aufwand		5'348'970.67		5'503'600		5'142'617.65
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	23'521'955.46	23'351'725.41	22'875'600'	22'429'700'	10'482'073.97'	10'145'829.02
	Netto Aufwand		170'230.05		445'900		336'244.95
8	VOLKSWIRTSCHAFT	9'212'836.80	3'573'290.43	7'703'500'	3'572'700'	7'468'794.30'	3'580'461.50
	Netto Aufwand		5'639'546.37		4'130'800		3'888'332.80
9	FINANZEN UND STEUERN	29'687'324.45	70'396'222.28	23'880'900'	62'615'200'	22'917'918.36'	60'165'710.60
	Netto Ertrag	40'708'897.83		38'734'300'		37'247'792.24	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	6'146'406.40	2'246'479.64	6'092'000	1'960'600	6'356'722.37	2'322'344.92
	Netto Aufwand		3'899'926.76		4'131'400		4'034'377.45
01	LEGISLATIVE UND EXEKUTIVE	966'441.25	70'126.70	995'600	51'000	1'280'689.55	214'561.60
011	Legislative	143'354.60	2'626.70	184'500	1'000	169'036.60	4'788.35
	Netto Aufwand		140'727.90		183'500		164'248.25
011.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	24'885.00		30'000		25'207.35	
011.300.02	Sitzungsgelder der Kommissionen (inkl. Stimmbüro)	19'441.05		33'000		22'380.00	
011.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	2'855.80		4'000		3'134.45	
011.310.01	Drucksachen, Publikationen (inkl. Abstimmungen)	17'877.65		40'000		36'869.90	
011.318.01	Verpackung + Versand Abstimmungsmaterial	31'464.30		25'000		29'138.70	
011.318.02	Revisionen durch Kontrollstelle	45'150.00		50'000		48'243.60	
011.319.01	Uebriger Sachaufwand	1'680.80		2'500		4'062.60	
011.452.01	Rückerstattungen Diverse		2'626.70		1'000		4'788.35
012	Exekutive	823'086.65	67'500.00	811'100	50'000	1'111'652.95	209'773.25
	Netto Aufwand		755'586.65		761'100		901'879.70
012.301.01	Besoldungen	610'311.00		608'900		702'976.60	
012.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	49'881.25		50'600		57'259.40	
012.304.01	Personalversicherungsbeiträge	73'409.45		73'800		81'326.55	
012.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'300.65		2'300		2'989.60	
012.310.01	Drucksachen, Publikationen	322.95		500		30.95	
012.317.01	Spesenentschädigungen	26'260.20		30'000		27'085.70	
012.319.01	Empfänge, Geschenke	19'060.55		10'000		52'997.05	
012.319.02	Uebriger Sachaufwand	40'540.60		35'000		186'987.10	
012.436.01	Rückerstattungen Diverse		67'500.00		50'000		209'773.25
02	VERWALTUNG	4'832'870.50	2'081'795.99	4'794'400	1'862'100	4'696'498.97	2'046'658.32
020	Gemeindeverwaltung	3'652'790.25	740'356.07	3'578'600	567'600	3'447'846.67	640'336.92
	Netto Aufwand		2'912'434.18		3'011'000		2'807'509.75
020.301.01	Besoldungen	2'146'273.75		1'932'600		1'921'992.10	
020.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	166'652.75		152'900		157'190.35	
020.304.01	Personalversicherungsbeiträge	158'074.80		148'700		167'600.80	
020.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	11'463.70		6'800		8'912.20	
020.308.01	Personalaufwand durch Dritte	80'445.80		82'000		80'505.60	
020.309.01	Personalbeschaffungskosten	12'486.65		15'000		18'312.35	
020.309.03	Weiterbildung Personal	42'461.20		55'000		37'232.10	
020.309.04	Uebriger Personalaufwand	19'595.50		29'900		18'846.45	
020.310.01	Büromaterial, Drucksachen	69'641.05		74'000		75'597.65	
020.310.02	Amtliche Publikationen	4'245.65		6'000		5'754.55	
020.310.03	Fachliteratur, Zeitschriften	7'179.00		9'000		10'666.25	
020.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar/Fahrzeuge	95'527.15		105'000		57'502.25	
020.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar/EDV	255'041.80		295'000		272'606.65	
020.316.01	Benützungs- und Lizenzgebühren	267'863.50		269'000		277'209.15	
020.317.01	Spesenentschädigungen	13'033.90		7'000		5'895.75	
020.318.01	Porti, Telefon, PC- und Bankgebühren	110'710.50		115'000		111'421.97	
020.318.02	EDV Software	42'479.95		48'900		57'503.35	
020.318.03	Rechtsgutachten, Prozesskosten	89'613.05		120'000		96'704.50	
020.318.04	Gemeindearchiv			500			
020.319.01	Uebriger Sachaufwand	54'180.25		100'400		60'571.25	
020.365.01	Beiträge Diverse	5'820.30		5'900		5'821.40	
020.431.01	Betriebsgebühren		29'485.00		10'000		22'729.35
020.434.01	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		22'562.50		25'000		27'559.00
020.435.01	Verkaufserlöse		40.00		100		165.00
020.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		99'215.32		105'000		108'350.67

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
020.436.03	Rückerstattungen Telefongebühren + Porti		31'553.25		35'000		34'032.90
020.461.01	Kantonsbeitrag		165'000.00				55'000.00
020.490.01	Interne Verrechnung EDV+Verwaltungskosten		392'500.00		392'500		392'500.00
021	Bauverwaltung	1'110'968.40	344'944.75	1'134'700	379'500	1'183'508.75	454'455.45
	Netto Aufwand		766'023.65		755'200		729'053.30
021.300.01	Tag- und Sitzungsgelder					15'075.00	
021.301.01	Besoldungen	780'967.95		764'800		770'677.75	
021.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	61'420.90		62'900		63'299.45	
021.304.01	Personalversicherungsbeiträge	70'778.60		71'900		82'036.80	
021.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	6'360.75		5'600		5'538.70	
021.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	49'472.60		55'000		55'597.05	
021.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar/Fahrzeug e			3'000		52.00	
021.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar/Fahrzeug e	2'141.45		3'000		2'783.25	
021.317.01	Spesenentschädigungen	11'080.65		10'000		10'400.65	
021.318.01	Katastererneuerung, Landinformationssystem	68'010.75		90'000		63'294.85	
021.318.02	Dienstleistungen Dritter	30'597.00		35'000		75'276.60	
021.318.03	Telefon, Funkbew., Versicherungen	11'252.85		12'000		10'958.85	
021.319.01	Uebriger Sachaufwand	2'384.90		5'000		12'017.80	
021.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	16'500.00		16'500		16'500.00	
021.431.01	Baubewilligungsgebühren		337'427.00		350'000		447'113.95
021.431.02	Gebühren für Benutzung öffentlicher Luftraum				15'000		
021.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		7'517.75		5'000		7'041.50
021.436.02	Vergütungen für Dritteleistungen				4'500		300.00
021.437.01	Baubussen				5'000		
025	Sachversicherungen	20'734.85		21'100		20'734.85	
	Netto Aufwand		20'734.85		21'100		20'734.85
025.318.01	Betriebshaftpflicht	4'825.60		5'000		4'825.60	
025.318.02	Feuer, Einbruch, Wasser	2'171.85		2'200		2'171.85	
025.318.03	Vermögensschäden	3'969.75		4'000		3'969.75	
025.318.04	Vertrauensschaden	6'135.15		6'200		6'135.15	
025.318.05	Technische Anlagen	3'632.50		3'700		3'632.50	
026	Gebühren, Provisionen	48'377.00	996'495.17	60'000	915'000	44'408.70	951'865.95
	Netto Ertrag	948'118.17		855'000		907'457.25	
026.318.01	Gebührenbelastungen durch Dritte	48'377.00		60'000		44'408.70	
026.431.01	Kanzlei- und übrige Gebühren		99'374.22		70'000		94'933.90
026.431.02	Einzugsprovisionen: TFA		90'308.75		85'000		88'681.85
026.451.01	Einzugsprovisionen: Kantonssteuern		75'877.85		70'000		50'225.95
026.451.02	Entschädigung für Mitarbeit Kanton		602'927.00		580'000		597'005.00
026.452.01	Einzugsprovisionen: Fraktionssteuern		42'259.05		35'000		39'091.70
026.452.02	Einzugsprovisionen: Kirchensteuern		85'748.30		75'000		81'927.55
07	VERW.-LIEGENSCHAFTEN	299'967.05	94'556.95	260'000	47'500	338'460.45	61'125.00
070	Rathaus und Bergli	299'967.05	94'556.95	260'000	47'500	338'460.45	61'125.00
	Netto Aufwand		205'410.10		212'500		277'335.45
070.301.01	Besoldungen	86'368.65		69'600		81'730.90	
070.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	6'522.60		5'600		6'531.40	
070.304.01	Personalversicherungsbeiträge	3'805.40		3'500		3'839.25	
070.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	445.45		300		386.45	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
070.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte	14'710.45		5'000		18'173.05	
070.312.01	Energie, Heizmaterial	71'250.80		80'000		69'000.95	
070.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	17'648.50		12'000		23'925.80	
070.314.01	Unterhalt Liegenschaften	87'661.40		70'000		125'879.05	
070.315.01	Uebriger Unterhalt	4'938.30		7'000		2'377.75	
070.318.01	Versicherungen	6'615.50		7'000		6'615.85	
070.427.01	Mietzinsen		50'487.00		37'000		44'425.00
070.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		1'669.95		500		500.00
070.490.01	Interne Verrechnung Mietzinsen		42'400.00		10'000		16'200.00
09	ANLÄSSE, VERBÄNDE	47'127.60		42'000		41'073.40	
090	Anlässe und Mitgliedschaften	47'127.60		42'000		41'073.40	
	Netto Aufwand		47'127.60		42'000		41'073.40
090.319.01	Anlässe und Veranstaltungen	20'238.70		18'000		12'986.10	
090.365.01	Verbände, Mitgliedschaften	9'934.90		9'000		16'740.60	
090.390.01	Interne Verr. Kongressbenützigungen	16'954.00		15'000		11'346.70	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	4'165'650.00	2'666'783.50	4'026'900	2'393'700	4'077'633.13	2'978'843.27
	Netto Aufwand		1'498'866.50		1'633'200		1'098'789.86
10	RECHTSAUFSICHT	1'069'892.15	1'503'255.01	1'049'500	1'372'000	1'073'992.10	1'819'496.70
100	Grundbuchamt	575'766.00	1'095'337.00	570'400	1'005'000	555'803.60	1'405'441.80
	Netto Ertrag	519'571.00		434'600		849'638.20	
100.301.01	Besoldungen	389'214.90		366'500		373'939.55	
100.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	32'305.20		30'100		31'637.55	
100.304.01	Personalversicherungsbeiträge	18'267.35		17'500		18'002.70	
100.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	2'168.95		1'300		1'978.90	
100.308.01	Personalaufwand durch Dritte	4'157.10					
100.310.01	Büromaterial, Drucksachen	9'252.30		17'000		12'256.30	
100.311.01	Anschaffung			2'000		51.95	
	Büromaschinen/Mobiliar						
100.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar	1'708.65		2'000		1'657.35	
100.317.01	Spesenentschädigungen	1'262.40		2'000		610.60	
100.318.01	Vermarchung, Vermessung und Nachführung	3'290.15		5'000		7'823.65	
100.318.02	Katastererneuerung, Landinformationssystem	45'340.50		60'000		42'196.55	
100.318.03	Gebührenbelastungen durch Dritte	5'298.50		3'500		2'148.50	
100.390.01	Interne Verrechnung Mietzins	36'000.00		36'000		36'000.00	
100.390.02	Interne Verr.	27'500.00		27'500		27'500.00	
	EDV+Verwaltungskosten						
100.431.01	Grundbuchgebühren		1'081'167.25		1'000'000		1'400'012.50
100.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		14'169.75		5'000		5'429.30
101	Einwohnerkontrolle	494'126.15	407'918.01	479'100	367'000	518'188.50	414'054.90
	Netto Aufwand		86'208.14		112'100		104'133.60
101.301.01	Besoldungen	194'164.10		185'200		195'021.05	
101.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	15'173.85		15'200		15'999.50	
101.304.01	Personalversicherungsbeiträge	11'473.75		11'900		14'535.20	
101.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	944.40		800		934.45	
101.310.01	Büromaterial, Drucksachen	5'734.15		5'000		6'674.95	
101.311.01	Anschaffung	947.45		2'000		1'189.25	
	Büromaschinen/Mobiliar						
101.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar			500			
101.317.01	Spesenentschädigungen	387.90		2'000		709.80	
101.318.01	Porti, PC-Gebühren	7'662.15		7'000		7'988.20	
101.318.02	Gebührenaufwand	206'097.75		195'000		223'008.20	
101.319.01	Uebriger Sachaufwand	2'354.65		3'000		2'941.90	
101.361.01	Beitrag RAV (Arbeitsamt)	32'686.00		35'000		32'686.00	
101.390.02	Interne Verr.	16'500.00		16'500		16'500.00	
	EDV+Verwaltungskosten						
101.431.01	Gebührenertrag		402'647.10		360'000		408'154.90
101.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		3'890.91		5'000		3'900.00
101.437.01	Bussen		1'380.00		2'000		2'000.00
11	POLIZEI	1'240'557.55	231'243.74	1'205'200	202'500	1'207'172.25	274'821.58
110	Gemeindepolizei / Ordnungsamt	883'564.80	66'524.84	894'200	69'500	1'207'172.25	274'821.58
	Netto Aufwand		817'039.96		824'700		932'350.67
110.301.01	Besoldungen	83'388.35		87'600		302'042.35	
110.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	6'721.70		7'100		21'216.50	
110.304.01	Personalversicherungsbeiträge	5'481.55		6'200		22'705.90	
110.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	412.70		300		1'231.80	
110.306.01	Dienstkleider					1'591.40	
110.308.01	Personalaufwand durch Dritte	777'498.50		779'000		785'145.60	
110.309.01	Ausbildungs- und Kurskosten			500			
110.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	3'013.20		2'000		7'587.85	
110.311.01	Anschaffung	1'350.00		1'000		3'245.00	
	Maschinen/Mobiliar/Fahrzeuge						
110.313.01	Betriebsstoffe					4'074.90	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
110.315.01	Unterhalt Fahrzeuge					2'419.95	
110.315.02	Funkwesen, Einsatzzentrale			4'000		5'648.95	
110.315.03	Unterhalt Maschinen/Mobilen/Geräte			500		1'355.95	
110.316.01	Mietzinsen					9'980.00	
110.317.01	Spesenentschädigungen			500		960.00	
110.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	3'179.00		2'000		9'049.00	
110.318.02	Dienstleistungen					14'608.55	
110.319.01	Uebriger Sachaufwand	19.80		1'000		6'808.55	
110.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	2'500.00		2'500		7'500.00	
110.427.01	Marktwesen (Standgebühren)						8'581.50
110.431.01	Gebühren Diverse		45'262.79		35'000		86'335.93
110.434.01	Dienstleistungen, Alarmgebühren		3'960.00		7'000		4'080.00
110.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		16'442.05		20'000		28'221.95
110.437.01	Bussen (ohne Parkbussen)		450.00		7'000		7'632.20
110.451.01	Anteil Mofaschilder		410.00		500		470.00
110.490.01	Interne Verrechnung Personalaufwand						139'500.00
111	Ordnungsdienst	356'992.75	164'718.90	311'000	133'000		
	Netto Aufwand		192'273.85		178'000		
111.301.01	Besoldungen	238'955.00		202'900			
111.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	15'499.95		16'400			
111.304.01	Personalversicherungsbeiträge	16'766.25		14'400			
111.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	977.90		600			
111.306.01	Dienstkleider	1'889.20		2'000			
111.308.01	Personalaufwand durch Dritte	11'332.15		6'000			
111.309.01	Ausbildungs- und Kurskosten	1'511.00		500			
111.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	1'714.55		4'000			
111.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Fahrzeuge	3'573.90		5'000			
111.313.01	Betriebsstoffe	3'588.00		4'000			
111.315.01	Unterhalt Fahrzeuge	3'410.25		5'000			
111.315.02	Unterhalt Maschinen/Mobilen/Geräte	1'672.05		2'000			
111.316.01	Mietzinsen	8'440.00		11'200			
111.317.01	Spesenentschädigungen	1'810.80		2'000			
111.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	6'189.20		8'000			
111.318.02	Dienstleistungen	26'717.85		15'000			
111.319.01	Uebriger Sachaufwand	5'304.70		7'000			
111.390.01	Interne Verr. Mietzins	2'640.00					
111.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	5'000.00		5'000			
111.427.01	Marktwesen (Standgebühren)		8'355.00		8'000		
111.431.01	Gebühren Diverse		30'074.15				
111.437.01	Bussen (ohne Parkbussen)		4'289.75		10'000		
111.490.01	Interne Verrechnung Personalaufwand		122'000.00		115'000		
12	RECHTSSPRECHUNG	747'992.60	104'068.45	729'800	58'400	715'271.43	104'677.74
121	Kreisamt Davos	747'992.60	104'068.45	729'800	58'400	715'271.43	104'677.74
	Netto Aufwand		643'924.15		671'400		610'593.69
121.300.01	Tag- und Sitzungsgelder	1'125.00		1'500		900.00	
121.301.01	Besoldungen	217'235.25		229'500		259'926.50	
121.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	15'941.00		19'000		19'772.95	
121.304.01	Personalversicherungsbeiträge	18'456.05		25'000		27'196.50	
121.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	1'004.60		1'500		1'143.25	
121.309.01	Uebriger Personalaufwand	2'565.20		2'000		1'770.50	
121.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar	5'000.00		5'000			
121.316.01	Raumaufwand	5'400.00		8'300		7'200.00	
121.319.01	Uebriger Sachaufwand	31'293.28		32'500		26'154.43	
121.361.01	Kostenanteil Konkursamt	55'572.40		55'000		47'050.35	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
121.361.02	Kostenanteil Vormundschaftsbehörde Prättigau-Davos					9'153.75	
121.361.03	Kostenanteil Berufsbeistandschaft Prättigau-Davos	394'399.82		350'500		315'003.20	
121.431.01	Gerichtsgebühren / Gebühren Zivilstandsamt		65'785.45		55'000		67'392.14
121.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		151.20				
121.439.01	Uebrige Einnahmen				2'000		
121.451.02	Gewinnanteil Betriebsamt Davos-Klosters		38'131.80		1'400		37'285.60
14	FEUERWEHR + KATASTROPHENORGANISATIO N	787'223.05	726'278.85	724'300	682'300	757'013.90	683'591.60
140	Feuerwehr und Feuerpolizei	723'798.85	723'798.85	677'300	677'300	683'591.60	683'591.60
140.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	44'049.50		45'000		31'193.75	
140.301.01	Besoldungen (Sold)	70'885.00		65'000		67'988.75	
140.301.02	Einsatzentschädigungen	101'088.75		90'000		77'051.60	
140.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	2'407.00		4'000		2'924.05	
140.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	1'404.30		1'500		1'404.30	
140.306.01	Dienstkleider	14'734.75		15'000		18'535.50	
140.309.01	Ausbildungs- und Kurskosten	10'301.15		15'000		14'362.50	
140.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	1'566.05		3'000		3'044.55	
140.311.01	Anschaffungen Maschinen/Geräte/Fahrzeuge	147'519.25		90'000		95'098.35	
140.312.01	Wasser, Energie	6'842.60		8'500		9'228.20	
140.313.01	Betriebsstoffe	5'038.30		5'000		5'340.25	
140.313.02	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	3'410.45		5'000		5'269.95	
140.315.01	Unterhalt Maschinen/Geräte/Fahrzeuge	30'519.85		45'000		52'820.45	
140.316.01	Mietaufwendungen	2'880.00		3'000		2'880.00	
140.317.01	Spesenentschädigungen	398.60		1'000		45.00	
140.318.01	Brandschutzkontrollen, Feuerschau	16'185.65		45'000		22'511.25	
140.318.02	Porti, Telefon, Versicherungen	14'830.40		20'000		19'154.65	
140.319.01	Uebriger Sachaufwand	41'208.35		30'000		38'334.85	
140.331.01	Abschreibungen	56'900.00		48'900		37'100.00	
140.352.01	Kostenanteil FW Albula	28'925.70		35'000		28'031.55	
140.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	99'859.15		79'300		128'955.80	
140.390.01	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	20'000.00		20'000		20'000.00	
140.390.04	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	2'844.05		3'100		2'316.30	
140.430.01	Pflichtersatz		593'972.90		600'000		601'163.05
140.431.01	Gebührenertrag (Feuerschau)		6'450.00		5'000		6'150.00
140.434.01	Dienstleistungen		20'475.00		5'000		780.00
140.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		49'957.70		30'000		36'509.25
140.437.01	Bussen		2'870.00		4'000		6'360.00
140.461.01	Kantonsbeiträge		47'016.95		30'000		30'420.90
140.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		3'056.30		3'300		2'208.40
145	Katastrophen- und Lawinendienst	63'424.20	2'480.00	47'000	5'000	73'422.30	
	Netto Aufwand		60'944.20		42'000		73'422.30
145.309.01	Ausbildungs-, Kurs- und Einsatzkosten	22'417.50		25'000		26'125.00	
145.313.01	Munition/Sprengstoffe	3'729.60		8'000		1'217.10	
145.319.01	Sachaufwand	37'277.10		14'000		46'080.20	
145.436.01	Rückerstattungen		2'480.00		5'000		
15	MILITÄR	84'270.05	45'074.70	78'700	20'500	79'641.85	33'561.10
150	Sektionschef, Einquartierungen	84'270.05	45'074.70	78'700	20'500	79'641.85	33'561.10
	Netto Aufwand		39'195.35		58'200		46'080.75

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
150.301.01	Besoldungen	63'773.80		57'900		60'046.15	
150.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	4'867.05		5'000		4'921.55	
150.304.01	Personalversicherungsbeiträge	5'737.15		6'000		6'840.80	
150.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	310.45		200		294.95	
150.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate			500			
150.316.01	Einquartierungen, Entschädigung an Dritte	500.00		500		400.00	
150.317.01	Spesenvergütungen	379.40		500		330.40	
150.319.01	Uebriger Sachaufwand	2'102.20		1'500		208.00	
150.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	6'600.00		6'600		6'600.00	
150.434.01	Einquartierungen		45'074.70		20'000		33'541.10
150.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse				500		20.00
16	ZIVILE LANDESVERTEIDIGUNG	235'714.60	56'862.75	239'400	58'000	244'541.60	62'694.55
160	Zivilschutz	235'714.60	56'862.75	239'400	58'000	244'541.60	62'694.55
	Netto Aufwand		178'851.85		181'400		181'847.05
160.301.01	Besoldungen	76'782.80		70'700		72'890.15	
160.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	6'149.35		6'100		6'259.50	
160.304.01	Personalversicherungsbeiträge	7'308.65		7'400		8'734.45	
160.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	461.40		300		436.90	
160.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Pläne	66.35		500			
160.311.01	Anschaffungen Mobiliar und Anlagen			500		25.80	
160.311.02	Anschaffungen Zivilschutzmaterial	302.40		1'500		332.65	
160.312.01	Energie	9'615.20		10'000		9'306.50	
160.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	145.10		1'500		3'459.15	
160.314.01	Unterhalt Anlagen und Schutzräume	21'206.75		23'000		29'966.50	
160.315.01	Unterhalt Zivilschutzmaterial	1'035.75		4'000		2'380.55	
160.317.01	Spesenentschädigungen	1'416.20		2'000		792.85	
160.318.01	Material- und Anlagenwartung	15'981.00		15'000		15'239.90	
160.318.02	Telefon, Versicherungen	7'835.25		7'000		7'960.85	
160.319.02	Uebriger Sachaufwand	21'650.05		20'000		18'547.05	
160.361.01	Gemeindebeitrag Ausbildungskosten	55'858.35		60'000		58'308.80	
160.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	9'900.00		9'900		9'900.00	
160.434.01	Entschädigungen für Einquartierungen		50'822.75		50'000		55'694.55
160.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		6'040.00		8'000		7'000.00

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	BILDUNG	17'902'162.59	3'356'411.78	16'946'000	3'122'800	17'512'101.90	2'950'536.40
	Netto Aufwand		14'545'750.81		13'823'200		14'561'565.50
20	KINDERGÄRTEN	1'164'066.25	418'698.25	1'060'200	379'500	1'107'337.95	183'477.85
200	Kindergärten	1'164'066.25	418'698.25	1'060'200	379'500	1'107'337.95	183'477.85
	Netto Aufwand		745'368.00		680'700		923'860.10
200.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	906'556.30		886'800		896'991.40	
200.302.02	Stellvertretungskosten	78'935.95		8'900		37'175.55	
200.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	79'025.40		72'900		81'134.10	
200.304.01	Personalversicherungsbeiträge	66'182.85		62'100		66'294.65	
200.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	4'959.95		3'200		3'953.85	
200.310.01	Lehrmittel	9'676.10		8'800		7'276.60	
200.310.02	Kindergartenmaterial	6'997.30		5'500		4'604.85	
200.310.03	Bastelmaterial	11'732.40		12'000		9'906.95	
200.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		10'964.20		3'500		11'043.20
200.461.01	Kantonsbeiträge		407'734.05		376'000		172'434.65
21	VOLKSSCHULEN	14'178'642.29	2'937'713.53	13'720'600	2'743'300	14'251'191.30	2'767'058.55
210	Primarschule	5'644'460.09	1'196'881.85	5'387'700	1'359'000	5'736'923.30	974'480.65
	Netto Aufwand		4'447'578.24		4'028'700		4'762'442.65
210.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	4'661'489.80		4'445'500		4'631'758.60	
210.302.02	Stellvertretungskosten	87'646.00		90'700		216'932.95	
210.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	381'296.55		363'900		388'873.75	
210.304.01	Personalversicherungsbeiträge	325'308.20		311'200		332'656.25	
210.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	24'052.65		15'500		19'717.10	
210.310.01	Lehrmittel / Lehrbücher	95'394.79		71'800		75'514.60	
210.310.02	Schulmaterial	43'439.70		56'400		44'597.25	
210.310.03	Werkmaterial	25'832.40		32'700		26'872.80	
210.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		96'337.65		100'000		142'901.25
210.461.01	Kantonsbeiträge		1'059'507.95		1'046'000		831'579.40
210.461.02	Kantonsbeiträge Kleinschulen		41'036.25		213'000		
211	Realschule	1'427'315.80	283'014.20	1'424'800	286'000	1'536'789.65	190'684.20
	Netto Aufwand		1'144'301.60		1'138'800		1'346'105.45
211.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	1'192'514.25		1'140'900		1'275'781.05	
211.302.02	Stellvertretungskosten	1'181.20		22'700		5'157.50	
211.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	94'876.60		94'500		105'124.40	
211.304.01	Personalversicherungsbeiträge	104'279.30		108'300		117'331.80	
211.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	6'363.05		4'500		5'579.60	
211.310.01	Lehrmittel / Lehrbücher	14'008.60		28'000		11'321.10	
211.310.02	Schulmaterial	7'536.60		15'000		7'904.30	
211.310.03	Werkmaterial	6'556.20		10'900		8'589.90	
211.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		13'492.25		15'000		8'022.65
211.461.01	Kantonsbeiträge		269'521.95		271'000		182'661.55
212	Sekundarschule	1'574'281.00	365'307.15	1'519'000	362'000	1'528'718.20	233'392.50
	Netto Aufwand		1'208'973.85		1'157'000		1'295'325.70
212.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	1'297'660.65		1'232'700		1'244'854.60	
212.302.02	Stellvertretungskosten	9'952.15		14'100		18'978.85	
212.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	105'181.05		102'200		100'000.80	
212.304.01	Personalversicherungsbeiträge	114'672.00		107'500		112'726.80	
212.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	6'857.65		4'500		5'285.95	
212.310.01	Lehrmittel / Lehrbücher	22'747.25		33'000		29'896.20	
212.310.02	Schulmaterial	13'195.25		19'600		13'553.15	
212.310.03	Werkmaterial	4'015.00		5'400		3'421.85	
212.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		5'613.65		15'000		22'760.25
212.461.01	Kantonsbeiträge		359'693.50		347'000		210'632.25
215	Handarbeit und Hauswirtschaft	862'896.90	51'318.20	893'900	30'000	877'474.55	104'894.05
	Netto Aufwand		811'578.70		863'900		772'580.50
215.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	652'525.45		670'900		650'552.10	
215.302.02	Stellvertretungskosten	2'834.05		6'700		10'418.50	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
215.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	53'937.55		55'300		54'140.05	
215.304.01	Personalversicherungsbeiträge	53'716.00		54'400		57'250.00	
215.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'091.75		2'500		3'002.90	
215.310.01	Lehrmittel	2'487.45		4'800		3'018.30	
215.310.02	Lebensmittel	34'650.25		37'000		35'748.30	
215.310.03	Material Handarbeit und Hauswirtschaft	45'722.35		41'600		45'958.35	
215.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte	8'025.20		13'200		11'075.70	
215.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobiliar/Geräte	5'906.85		7'500		6'310.35	
215.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		51'318.20		30'000		33'445.45
215.461.01	Kantonsbeiträge						71'448.60
217	Schulliegenschaften und Anlagen	2'511'913.90	363'610.10	2'342'500	299'100	2'438'785.40	340'322.85
	Netto Aufwand		2'148'303.80		2'043'400		2'098'462.55
217.301.01	Besoldungen Abwarte	791'434.80		743'500		811'960.80	
217.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	57'784.70		56'100		66'914.60	
217.304.01	Personalversicherungsbeiträge	42'219.10		37'000		50'398.15	
217.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'727.30		2'600		3'480.70	
217.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte	70'927.40		70'700		52'810.40	
217.311.02	Anschaffung Informatik	112'267.45		98'200		74'375.70	
217.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	543'269.95		500'000		525'991.45	
217.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	64'768.00		55'800		53'841.35	
217.314.01	Unterhalt Liegenschaften	528'082.15		497'200		512'541.90	
217.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobiliar	44'010.70		30'100		28'889.20	
217.315.02	Unterhalt Informatik	81'238.60		87'700		93'975.75	
217.316.01	Mieten und Baurechtszinsen	23'532.70		15'000		15'000.00	
217.318.01	Versicherungen	43'051.05		43'000		43'005.40	
217.390.02	Interne Verrechnung EDV-Kosten	105'600.00		105'600		105'600.00	
217.427.01	Miet- und Baurechtszinsen		94'930.80		90'100		76'131.00
217.434.01	Benützungsgebühren		111'957.50		109'000		115'295.00
217.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		156'721.80		100'000		148'896.85
218	Schulleitung	734'173.90	275'273.85	720'800	281'500	764'813.00	184'845.45
	Netto Aufwand		458'900.05		439'300		579'967.55
218.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	51'810.00		50'000		54'990.00	
218.301.01	Besoldungen Schulsekretariat	133'031.45		115'900		132'761.85	
218.301.02	Besoldungen Schulleitungen	370'229.00		371'400		385'559.50	
218.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	47'357.30		40'500		48'159.30	
218.304.01	Personalversicherungsbeiträge	39'679.15		38'700		45'002.00	
218.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'017.80		1'900		2'774.40	
218.309.01	Personalbeschaffungskosten	19'020.60		15'000		18'059.10	
218.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Publikationen	12'703.75		15'000		13'327.95	
218.311.01	Anschaffungen Büromaschinen/Mobiliar	278.15		2'000		52.00	
218.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar	11'919.20		12'800		9'251.05	
218.317.01	Spesenentschädigungen	1'600.00		5'100		2'090.10	
218.318.01	Porti	2'725.05		2'000		1'897.85	
218.319.01	Uebriger Sachaufwand	40'802.45		50'500		50'887.90	
218.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		698.85		500		1'176.60
218.461.01	Kantonsbeiträge		274'575.00		281'000		183'668.85
219	Volksschule Uebriges	1'423'600.70	402'308.18	1'431'900	125'700	1'367'687.20	738'438.85
	Netto Aufwand		1'021'292.52		1'306'200		629'248.35
219.301.01	Besoldungen Tagesstrukturen	115'962.80		80'600		36'939.75	
219.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	3'306.05		6'600		1'993.85	
219.304.01	Personalversicherungsbeiträge	4'126.00		2'000		1'900.10	
219.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	225.65		300		118.95	
219.309.01	Kurse, Fortbildung, Lehrerbibliothek	85'449.15		107'100		105'995.80	
219.310.01	Schulbibliothek	17'584.15		18'500		18'630.40	
219.310.02	Servicegebühren Fotokopierer	114'353.75		78'500		101'145.85	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
219.317.01	Schulreisen, Klassenlager, Exkursionen	47'731.70		70'300		72'701.10	
219.317.02	Veranstaltungen	44'335.35		50'000		18'153.50	
219.318.01	Schülerunfallversicherung	6'413.45		6'500		6'363.15	
219.318.02	Betriebshaftpflichtversicherung	7'620.00		7'600		7'620.00	
219.318.03	Telefon, Radio/TV-Konzession	10'704.75		11'000		10'203.25	
219.318.04	Motorfahrzeugversicherung	1'393.30		1'500		1'393.30	
219.319.01	Schülertransporte Wiesen						
219.319.01	Schülertransporte	302'250.10		322'400		306'080.35	
219.319.02	Schulwegsicherung	2'551.50					
219.319.03	Lebensmittel Tagesstrukturen	31'079.90		16'000		12'346.60	
219.319.04	Uebriger Sachaufwand Tagesstrukturen	5'779.70		5'000		8'281.50	
219.351.01	Schulpsychologischer Dienst GR	49'960.30		96'000		110'749.15	
219.365.01	Musikunterricht	515'656.25		500'000		500'000.00	
219.365.02	Schulsport, Schwimmen	57'116.85		48'000		47'070.60	
219.365.03	Aufgabenhilfe			1'000			
219.365.04	Tagesschule Monstein (ab 2009)			3'000			
219.422.01	Zinsertrag Schulfonds		1'405.95		2'100		1'765.00
219.436.01	Rückerstattungen Diverse		48'900.50		10'000		78'537.20
219.461.01	Kantonsbeiträge		204'366.53		105'000		597'377.45
219.469.01	Beiträge Tagesstrukturen		147'635.20		8'600		60'759.20
22	SONDERSCHULUNG	180'085.00		120'000		124'058.00	
220	Beiträge für Sonderschulung	180'085.00		120'000		124'058.00	
	Netto Aufwand		180'085.00		120'000		124'058.00
220.364.01	Beiträge an diverse Schulheime	180'085.00		120'000		124'058.00	
23	BERUFSBILDUNG	1'964'369.05		1'630'200		1'614'514.65	
230	Beiträge für Berufsbildung	1'964'369.05		1'630'200		1'614'514.65	
	Netto Aufwand		1'964'369.05		1'630'200		1'614'514.65
230.361.01	Beiträge Berufsschulen			1'630'000			
230.361.02	Beiträge Berufsfachschule Davos	81'789.55				88'705.80	
230.361.03	Beiträge übrige Berufsschulen	1'882'379.50				1'525'608.85	
230.364.01	Beiträge Uebrige	200.00		200		200.00	
24	MITTELSCHULE	250'000.00		250'000		250'000.00	
240	Schweizerische Alpine Mittelschule	250'000.00		250'000		250'000.00	
	Netto Aufwand		250'000.00		250'000		250'000.00
240.365.01	Beitrag	250'000.00		250'000		250'000.00	
25	SPORTGYMNASIUM	165'000.00		165'000		165'000.00	
250	Schweizerisches Sport-Gymnasium	165'000.00		165'000		165'000.00	
	Netto Aufwand		165'000.00		165'000		165'000.00
250.390.01	Interne Verrechnung Mietzins	165'000.00		165'000		165'000.00	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	KULTUR UND FREIZEIT	7'900'020.00	3'248'013.04	7'234'800	3'331'300	6'916'415.57	3'143'311.98
	Netto Aufwand		4'652'006.96		3'903'500		3'773'103.59
30	KULTUR	1'003'582.40	83'928.40	928'100	88'700	909'514.90	85'495.90
300	Kulturförderung	529'121.15		439'000		415'811.70	
	Netto Aufwand		529'121.15		439'000		415'811.70
300.318.01	Bundesfeier	23'853.15		23'000		23'911.70	
300.363.01	Zuweisung an Kulturfonds	350'000.00		250'000		250'000.00	
300.365.01	Beiträge an Ortsmuseen	49'000.00		60'000		37'800.00	
300.365.02	Beitrag an Kultursekretariat	90'000.00		90'000		90'000.00	
300.390.01	Interne Verr. Kongressbenützigungen	16'268.00		16'000		14'100.00	
301	Bibliothek Schweizerhaus	453'146.65	78'928.40	453'200	83'700	452'705.00	80'495.90
	Netto Aufwand		374'218.25		369'500		372'209.10
301.301.01	Besoldungen Leihbibliothek	133'511.30		138'000		135'148.60	
301.301.02	Besoldungen Dokumentationsbibliothek	131'646.00		129'500		130'784.45	
301.301.03	Besoldungen Abwärtschaft	13'973.20		10'200		13'661.90	
301.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	21'639.40		22'900		21'845.70	
301.304.01	Personalversicherungsbeiträge	22'642.40		23'700		26'465.15	
301.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	1'338.40		1'000		1'259.65	
301.309.01	Uebriger Personalaufwand	1'226.80		4'000		2'615.40	
301.310.01	Anschaffungen Leihbibliothek	25'859.40		26'000		26'957.20	
301.310.02	Anschaffungen Dokumentationsbibliothek	1'155.30		3'000		3'224.15	
301.310.03	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	5'176.85		4'000		4'824.85	
301.311.01	Anschaffungen Büromaschinen/Mobiliar	4'971.40		5'000		5'064.35	
301.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	11'199.45		10'000		12'089.60	
301.313.01	Verbrauchsmaterial	6'280.80		6'000		6'848.65	
301.314.01	Liegenschaftsunterhalt	41'238.55		30'000		29'665.15	
301.315.01	Uebriger Unterhalt	219.80		2'000			
301.316.01	Benützungs- und Lizenzgebühren (EDV)	12'312.00		15'000		12'312.00	
301.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	2'041.85		5'000		4'221.95	
301.318.02	Dienstleistungen Dritter			1'000		866.55	
301.319.01	Uebriger Sachaufwand	6'813.75		7'000		4'949.70	
301.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	9'900.00		9'900		9'900.00	
301.427.01	Mietzinseinnahmen		13'200.00		13'200		13'200.00
301.434.01	Lese- und Leihgebühren		33'021.00		42'000		29'587.00
301.435.01	Verkaufserlöse, Fotokopien		1'748.95		2'500		3'094.45
301.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		9'758.45		6'000		14'224.45
301.461.01	Kantonsbeitrag (Subvention)		11'200.00		10'000		10'390.00
301.469.01	Beiträge Dritter		10'000.00		10'000		10'000.00
302	Museen	21'314.60	5'000.00	35'900	5'000	40'998.20	5'000.00
	Netto Aufwand		16'314.60		30'900		35'998.20
302.314.01	Baulicher Unterhalt	20'146.95		30'000		39'871.35	
302.315.01	Uebriger Unterhalt	254.30		5'000		214.30	
302.318.01	Versicherungen	913.35		900		912.55	
302.423.01	Mietzinsen		5'000.00		5'000		5'000.00
31	DENKMALPFLEGE, NATUR- UND HEIMATSCHUTZ	3'493.50		3'200		3'200.00	
310	Natur- und Heimatschutz	3'493.50		3'200		3'200.00	
	Netto Aufwand		3'493.50		3'200		3'200.00
310.366.03	Beitrag an Naturpark Parc Ela	3'493.50		3'200		3'200.00	
34	SPORT UND FREIZEIT	6'892'944.10	3'164'084.64	6'303'500	3'242'600	6'003'700.67	3'057'816.08
341	Sport- und Freizeitanlagen	2'780'048.40	957'062.00	2'693'300	957'000	2'704'400.85	957'062.00

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Netto Aufwand		1'822'986.40		1'736'300		1'747'338.85
341.314.01	Unterhalt Gebäude und Anlagen	72'356.60		74'000		98'603.90	
341.318.01	Versicherungen	7'154.90		7'200		7'138.20	
341.363.01	Beitrag an Sportfonds	430'000.00		230'000		230'000.00	
341.365.01	Beitrag an Sport-, Erholungs- und Freizeitanlagen	432'255.35		305'100		291'212.75	
341.365.02	Betriebsbeitrag Bolgen Arena	30'000.00		30'000		30'000.00	
341.390.01	Interne Verr. Kongressbenützigungen	3'500.00		10'000		8'790.00	
341.390.02	Interne Verr. Natureisbahn (Werkbetrieb)	163'091.00		225'000		246'223.00	
341.390.03	Interne Verr. Spazier- und Wanderwege (Werkbetrieb)	1'125'434.55		1'210'000		1'195'567.00	
341.390.04	Interne Verr. Gärtnerei und Grünanlagen (Werkbetrieb)	268'103.00		332'000		330'428.00	
341.390.05	Interne Verr. Gemeindeanteil Loipen (Werkbetrieb)	248'153.00		270'000		266'438.00	
341.427.01	Miet- und Baurechtszinsen		67'062.00		67'000		67'062.00
341.469.01	Beitrag von DDO an Natureisbahnen, Spazier-/Wanderwege, Gärtnerei/Grünanlagen		890'000.00		890'000		890'000.00
342	Strandbadbetrieb	36'355.65	27'790.85	70'000	36'500	57'694.40	28'231.25
	Netto Aufwand		8'564.80		33'500		29'463.15
342.314.01	Baulicher Unterhalt	34'523.05		68'000		55'991.70	
342.318.01	Uebrigere Aufwendungen	1'832.60		2'000		1'702.70	
342.427.01	Miet- und Baurechtszinsen		24'000.00		32'000		24'000.00
342.436.01	Rückerstattungen Diverse		3'790.85		4'500		4'231.25
343	Wellness- und Erlebnisbad	2'133'300.55	1'679'860.64	2'258'600	1'746'600	2'159'737.72	1'570'304.49
	Netto Aufwand		453'439.91		512'000		589'433.23
343.301.01	Besoldungen	732'595.30		676'200		669'017.65	
343.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	58'100.85		55'400		52'008.80	
343.304.01	Personalversicherungsbeiträge	56'031.55		51'600		58'106.50	
343.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'604.35		2'400		3'022.55	
343.309.01	Personalbeschaffungskosten	1'521.50		1'000		1'085.85	
343.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Werbung	37'975.50		40'000		48'153.15	
343.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte	71'254.30		85'000		26'348.20	
343.312.01	Wasser, Energie und Heizmaterial	634'817.75		800'000		778'267.10	
343.312.02	Wärmeverbund Eisstadion	21'000.00		20'000		23'000.00	
343.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	73'361.65		90'000		68'801.80	
343.314.01	Baulicher Unterhalt	143'109.55		130'000		209'113.30	
343.315.01	Uebriger Unterhalt	121'323.00		120'000		88'105.75	
343.317.01	Spesenentschädigungen	7'468.70		10'000		4'578.90	
343.318.01	Porti, Telefon, Bankspesen	16'209.80		15'000		14'880.62	
343.318.02	Versicherungen	30'959.70		32'000		31'670.45	
343.318.10	Mehrwertsteuer	31'398.10		25'000		19'006.80	
343.319.01	Uebriger Sachaufwand	92'568.95		105'000		64'570.30	
343.427.02	Mietzinseinnahmen		11'615.00		11'600		11'615.00
343.434.01	Eintritte Hallenbad/Sauna/Solarium		1'104'069.19		1'150'000		956'952.95
343.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		222'069.85		250'000		320'355.20
343.439.01	Uebrigere Einnahmen		242'106.60		235'000		181'381.34
343.469.01	Beitrag Anlagefonds		100'000.00		100'000		100'000.00
344	Schiessanlagen	25'447.75	1'790.25	49'500	2'500	23'258.95	1'660.55
	Netto Aufwand		23'657.50		47'000		21'598.40
344.312.01	Wasser, Energie	6'221.05		5'000		5'580.90	
344.314.01	Baulicher Unterhalt	13'419.45		40'000		13'201.25	
344.315.01	Uebriger Unterhalt	3'325.40		2'000		2'000.00	
344.318.01	Telefon, Versicherungen	2'481.85		2'500		2'476.80	
344.434.01	Benützungsentuschädigungen		1'790.25		2'500		1'660.55
345	Eisstadion	1'917'791.75	497'580.90	1'232'100	500'000	1'058'608.75	500'557.79
	Netto Aufwand		1'420'210.85		732'100		558'050.96

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
345.314.01	Baulicher Unterhalt	91'986.10					
345.318.01	Porti, Telefon, Gebühren	2'346.80		2'500		2'319.60	
345.318.02	Versicherungen	48'432.00		50'000		48'369.10	
345.365.01	Betriebsbeitrag	1'775'026.85		1'179'600		1'007'920.05	
345.427.01	Mietzinseinnahmen		343'271.85		345'000		345'941.29
345.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		4'309.05		5'000		4'616.50
345.469.01	Beitrag Anlagefonds		150'000.00		150'000		150'000.00

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	GESUNDHEIT	2'175'145.20	17'552.15	2'109'200	20'000	1'831'898.40	20'935.95
	Netto Aufwand		2'157'593.05		2'089'200		1'810'962.45
40	SPITALREGION DAVOS	1'759'124.60		1'710'000		1'431'545.05	
400	Spital und Pflegeheim	1'759'124.60		1'710'000		1'431'545.05	
	Netto Aufwand		1'759'124.60		1'710'000		1'431'545.05
400.362.01	Gemeindebeitrag an Spital Davos	664'286.00		750'000		494'949.10	
400.362.03	Leistungsbeitrag Gemeinde, Pflegeheim Spital	194'913.60		240'000		166'316.70	
400.362.04	Gemeindebeitrag an andere Spitäler	679'407.00		610'000		604'539.00	
400.362.05	Leistungsbeitrag Gemeinde, andere Pflegeheime	220'518.00		110'000		165'740.25	
44	AMBULANTE KRANKENPFLEGE	349'067.95		320'000		330'584.80	
440	Krankenpflege und Spitex	349'067.95		320'000		330'584.80	
	Netto Aufwand		349'067.95		320'000		330'584.80
440.365.01	Beitrag an Spitex	283'087.95		250'000		274'319.80	
440.365.03	Beitrag Mütterberatung und Säuglingsfürsorge	65'980.00		70'000		56'265.00	
45	KRANKHEITSBEKÄMPFUNG	2'000.00		5'000		2'000.00	
450	Forschung und Prävention	2'000.00		5'000		2'000.00	
	Netto Aufwand		2'000.00		5'000		2'000.00
450.365.01	Beiträge an diverse Institutionen	2'000.00		2'000		2'000.00	
450.365.02	Pollenbulletin			3'000			
46	SCHULGESUNDHEITSDIENST	60'791.15	17'552.15	69'500	20'000	63'504.95	20'935.95
460	Schulgesundheitskosten	60'791.15	17'552.15	69'500	20'000	63'504.95	20'935.95
	Netto Aufwand		43'239.00		49'500		42'569.00
460.318.01	Schularzt	11'478.35		12'000		9'669.65	
460.318.02	Schulzahnpflege	41'812.80		50'000		46'335.30	
460.365.01	Jugendpsychiatrischer Dienst	7'500.00		7'500		7'500.00	
460.434.01	Elternbeiträge an Schulzahnpflege		17'552.15		20'000		20'935.95
47	LEBENSMITTELKONTROLLE	2'161.50		2'700		2'263.60	
470	Pilzkontrolle	2'161.50		2'700		2'263.60	
	Netto Aufwand		2'161.50		2'700		2'263.60
470.301.01	Besoldungen	1'649.75		2'000		1'619.75	
470.310.01	Drucksachen, Publikationen	511.75		700		643.85	
49	UEBRIGES GESUNDHEITSWESEN	2'000.00		2'000		2'000.00	
490	Allgemeine Gesundheitskosten	2'000.00		2'000		2'000.00	
	Netto Aufwand		2'000.00		2'000		2'000.00
490.365.04	Beitrag an AIDS-Hilfe Graubünden	2'000.00		2'000		2'000.00	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	SOZIALE WOHLFAHRT	4'323'544.12	1'681'575.80	4'742'300	1'749'000	4'205'809.35	1'746'292.37
	Netto Aufwand		2'641'968.32		2'993'300		2'459'516.98
50	ALTERSVORSORGE	86'082.35	13'853.20	82'400	14'500	84'391.65	13'787.20
501	AHV-Zweigstelle	86'082.35	13'853.20	82'400	14'500	84'391.65	13'787.20
	Netto Aufwand		72'229.15		67'900		70'604.45
501.301.01	Besoldungen	72'366.00		65'800		67'916.75	
501.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	5'515.00		5'700		5'565.75	
501.304.01	Personalversicherungsbeiträge	6'452.95		7'600		7'712.25	
501.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	349.95		300		329.45	
501.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	1'398.45		3'000		2'867.45	
501.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse				500		
501.451.01	Verwaltungskostenbeitrag		13'853.20		14'000		13'787.20
52	KRANKENVERSICHERUNG	17'778.00	88'785.45	70'000	60'000	140'902.10	114'264.07
520	Krankheitskosten	17'778.00	88'785.45	70'000	60'000	140'902.10	114'264.07
	Netto Aufwand				10'000		26'638.03
	Netto Ertrag	71'007.45					
520.366.01	Uneinbringliche Krankenkassenprämien	17'778.00		70'000		140'902.10	
520.436.01	Rückerstattungen Krankenkassenprämien		88'785.45		60'000		114'264.07
55	INVALIDITÄT	5'000.00		5'000		5'000.00	
550	Invaliditätskosten	5'000.00		5'000		5'000.00	
	Netto Aufwand		5'000.00		5'000		5'000.00
550.366.01	Stiftung Bünd. Eingliederungsstätte für Behinderte	5'000.00		5'000		5'000.00	
57	ALTERSZENTREN	540'064.20	267'094.40	612'900	262'900	545'989.85	271'778.25
570	Alterszentrum Guggerbach	272'969.80		350'000		274'211.60	
	Netto Aufwand		272'969.80		350'000		274'211.60
570.365.03	Beitrag Leistungsvereinbarung	60'000.00		60'000		60'000.00	
570.365.04	Leistungsbeitrag Gemeinde, Pflege	212'969.80		290'000		214'211.60	
571	Wohnhaus Waldheim	267'094.40	267'094.40	262'900	262'900	271'778.25	271'778.25
571.311.01	Anschaffung Maschinen/Geräte			1'000			
571.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	751.90		500		107.20	
571.314.01	Baulicher Unterhalt	64'614.65		38'000		34'084.35	
571.315.01	Uebriger Unterhalt	5'101.75		500			
571.318.01	Versicherungen	1'871.65		2'000		1'867.85	
571.331.01	Abschreibungen Liegenschaft	80'000.00		80'000		80'000.00	
571.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	70'984.45		89'400		103'306.35	
571.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	30'570.00		38'300		39'212.50	
571.390.02	Interne Verr. Verwaltungskosten	13'200.00		13'200		13'200.00	
571.423.01	Mietzinsen		257'260.00		262'900		261'375.00
571.436.01	Rückerstattungen		478.75				
571.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		9'355.65				10'403.25
58	FÜRSORGE	3'659'384.37	1'311'842.75	3'965'300	1'411'600	3'415'825.75	1'346'462.85
580	Sozialdienst	930'180.98	341'750.40	847'100	311'600	917'060.25	290'582.45
	Netto Aufwand		588'430.58		535'500		626'477.80
580.301.01	Besoldungen	709'810.10		670'000		679'115.20	
580.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	54'165.90		55'200		55'127.75	
580.304.01	Personalversicherungsbeiträge	56'895.70		60'100		68'356.65	
580.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'378.10		2'400		3'232.90	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
580.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	5'621.85		3'000		6'823.05	
580.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar			1'000		7'158.80	
580.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar			200			
580.315.03	Suchtprävention (Projekt BAG/Radix)	18'205.50		13'000		8'473.85	
580.315.04	Schulsozialarbeit	2'150.00		3'000		1'418.60	
580.315.05	Jugendtreff	5'520.23		8'000		4'239.95	
580.317.01	Spesenentschädigungen	6'841.80		8'000		12'257.50	
580.319.01	Uebriger Sachaufwand	21'991.80		10'000		25'256.00	
580.390.01	Interne Verrechnung Mietzins	32'400.00				32'400.00	
580.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	13'200.00		13'200		13'200.00	
580.422.01	Zinsertrag Einwohnerarmenfonds/Sozialhilf fonds		1'728.85		1'100		1'079.40
580.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		48'535.55		7'500		10'603.05
580.461.01	Kantonsbeitrag		291'486.00		300'000		278'900.00
580.469.01	Beiträge Dritter (Suchtprävention)				3'000		
581	Unterstützungen	2'001'702.15	739'781.65	2'361'000	1'000'000	1'903'865.55	910'153.45
	Netto Aufwand		1'261'920.50		1'361'000		993'712.10
581.366.01	Bürger und Einwohner in der Gemeinde	715'824.05		700'000		597'868.50	
581.366.03	Bürger ausserhalb des Kantons	88'023.70		100'000		94'558.45	
581.366.04	Bürger und Einwohner in Anstalten (Volksschüler)	591'482.15		850'000		783'131.00	
581.366.05	Ausländer in der Gemeinde	117'610.15		180'000		137'213.80	
581.366.06	Uneinbringliche AHV-Beiträge	252.00		1'000		146.70	
581.366.07	Lastenausgleich			30'000			
581.366.08	Bürger und Einwohner in Anstalten (übrige)	139'745.70		300'000		98'975.10	
581.366.09	Flüchtlinge	348'764.40		200'000		191'972.00	
581.436.01	Rückerstattungen Bürger und Einwohner		67'353.05		100'000		178'796.35
581.461.01	Kantonsbeiträge		535'204.20		550'000		517'716.55
581.461.02	Lastenausgleich		99'021.55		300'000		180'798.70
581.462.01	Beiträge von Gemeinden		38'202.85		50'000		32'841.85
582	Uebrig Fürsorge	727'501.24	230'310.70	757'200	100'000	594'899.95	145'726.95
	Netto Aufwand		497'190.54		657'200		449'173.00
582.311.01	Mobiliar Transitzentrum Schiabach	1'238.85				6'430.05	
582.316.01	Mietaufwand Transitzentrum Schiabach	54'927.65				22'529.00	
582.318.01	Verbilligungsaktionen	-132.50		200		300.50	
582.361.01	Suchthilfebeitrag Kanton	22'552.35		20'000		22'110.35	
582.361.02	Integrationsbeitrag Kanton	23'325.90		25'000		19'180.65	
582.365.01	Beiträge Diverse	1'000.00		1'000		1'000.00	
582.365.02	Beitrag Kinderbetreuung	275'682.09		336'000		215'423.90	
582.365.03	Beitrag Sozialberatung für Personen im AHV-Alter	63'600.00				28'500.00	
582.366.01	Alimentenbevorschussung	177'182.05		250'000		176'465.30	
582.366.02	Anwaltskosten Armenrecht	17'680.85		10'000		3'696.20	
582.390.01	Int. Verr. Verzicht Mietzinsanpassung für einkommensschwächere Personen	90'444.00		115'000		99'264.00	
582.436.01	Alimentenrückerstattungen		94'860.35		70'000		83'868.30
582.436.02	Rückerstattungen Anwaltskosten		60'545.85		30'000		42'208.65
582.439.01	Mieterträge Transitzentrum Schiabach		74'904.50				19'650.00
59	HILFSAKTIONEN	15'235.20		6'700		13'700.00	
590	Diverse Beiträge	15'235.20		6'700		13'700.00	
	Netto Aufwand		15'235.20		6'700		13'700.00
590.365.01	Beiträge an verschiedene Institutionen	15'235.20		6'700		13'700.00	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6	VERKEHR	19'248'264.60	13'899'293.93	19'357'500	13'853'900	19'226'337.55	14'083'719.90
	Netto Aufwand		5'348'970.67		5'503'600		5'142'617.65
61	KANTONSSTRASSEN	667'956.95		590'000		228'934.80	
610	Strassenbauten Kanton	667'956.95		590'000		228'934.80	
	Netto Aufwand		667'956.95		590'000		228'934.80
610.361.02	Beitrag Strassenbauten Kanton	667'956.95		590'000		228'934.80	
62	GEMEINDESTRASSEN	9'104'284.20	5'916'837.83	9'163'400	5'821'000	9'253'984.05	5'997'235.65
620	Strassen und Wege	3'280'470.65	93'024.28	3'425'400	83'000	3'396'107.80	139'359.40
	Netto Aufwand		3'187'446.37		3'342'400		3'256'748.40
620.301.01	Besoldungen	65'492.65		64'400		64'116.00	
620.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	4'948.40		5'300		5'258.70	
620.304.01	Personalversicherungsbeiträge	5'883.95		6'500		7'401.05	
620.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	501.45		500		498.50	
620.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	6'716.80		5'000		6'533.20	
620.311.01	Signale	67'510.90		60'000		93'899.05	
620.313.01	Verbrauchsmaterial	1'186.15		1'500		1'915.95	
620.314.01	Baulicher Unterhalt	652'966.60		680'000		716'379.45	
620.314.02	Uebriger Unterhalt	4'361.95		5'000		4'215.35	
620.314.03	Brückenunterhalt	23'504.10		180'000		168'041.25	
620.314.04	Strassenbeleuchtung	412'914.95		340'000		357'879.75	
620.317.01	Spesenentschädigung	4'209.20		3'000		2'800.45	
620.318.01	Markierungen durch Dritte	58'668.55		100'000		64'027.95	
620.390.01	Interne Verr. Mietzins Werkstatt	7'200.00		7'200		7'200.00	
620.390.02	Interne Verr. Strassenunterhalt Winter (Werkbetrieb)	1'610'688.00		1'557'000		1'495'538.15	
620.390.03	Interne Verr. Strassenunterhalt Sommer (Werkbetrieb)	353'717.00		410'000		400'403.00	
620.410.01	Plakatgebühren		32'394.45		35'000		30'646.90
620.434.01	Benützungsgebühren öffentlicher Grund		14'692.85		18'000		20'187.05
620.434.02	Markierungen und Signale für Dritte		5'507.35		10'000		25'029.90
620.436.01	Rückerstattungen Strassenunterhalt		29'059.63		10'000		48'755.55
620.436.02	Rückerstattungen Diverse		11'370.00		10'000		14'740.00
622	Werkbetrieb	5'823'813.55	5'823'813.55	5'738'000	5'738'000	5'857'876.25	5'857'876.25
622.301.01	Besoldungen	2'318'119.35		2'162'700		2'423'101.40	
622.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	165'325.05		171'500		187'294.25	
622.304.01	Personalversicherungsbeiträge	164'308.75		164'000		215'805.45	
622.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	53'707.95		64'500		65'158.50	
622.306.01	Dienstkleider und Zulagen	7'243.55		8'000		7'476.90	
622.308.01	Personalaufwand durch Dritte	85'400.90		70'000		85'063.70	
622.309.01	Uebriger Personalaufwand	6'202.85		9'000		4'350.50	
622.310.01	Büromaterial und Drucksachen	6'081.35		10'000		9'296.15	
622.311.01	Anschaffungen					48.15	
	Maschinen/Mobilen/Geräte						
622.312.01	Wasser, Energie und Heizmaterial	75'319.60		90'000		82'475.00	
622.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	331'419.80		340'000		301'393.55	
622.314.01	Baulicher Unterhalt Werkhof	10'835.15		15'000		9'660.85	
622.314.02	Unterhalt Spazier-/Wanderwege, WC-Anlagen, Feuerstellen, Hundetoiletten	106'073.80		120'000		77'743.75	
622.314.03	Unterhalt Loipen und Langlaufzentrum / Information Langlauf	143'860.15		140'000		136'621.35	
622.314.04	Unterhalt Gärtnerei	16'193.90		18'000		13'645.75	
622.315.01	Unterhalt Fahrzeuge und Maschinen	227'313.40		420'000		333'653.75	
622.315.02	Uebriger Unterhalt	59'517.20		50'000		32'077.20	
622.316.01	Miete Werkhof	180'000.00		180'000		180'000.00	
622.317.01	Spesenentschädigung	17'408.40		20'000		22'471.40	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
622.318.01	Versicherungen, Gebühren, Abgaben	83'091.95		85'000		82'953.20	
622.318.10	Mehrwertsteuer	152'400.65		170'500		145'354.55	
622.319.01	Uebrigter Aufwand	71'439.85		70'000		62'774.95	
622.365.01	Loipenentschädigungen	188'383.55		190'000		186'493.35	
622.365.02	Grundgebühr Schneeräumung	260'705.00		125'000		267'536.25	
622.365.03	Schneeräumung durch Dritte	948'661.40		900'000		780'626.35	
622.390.01	Interne Verr. Mietzins	125'000.00		125'000		125'000.00	
622.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	19'800.00		19'800		19'800.00	
622.434.01	Erlös Werkstatt		10'442.50		6'000		3'706.00
622.434.04	Diverse Einnahmen		669'784.70		450'000		577'346.60
622.436.01	Rückerstattungen Strassenunterhalt		64'574.10		70'000		78'076.45
622.436.02	Rückerstattungen EO und Diverse		104'946.80		10'000		102'351.60
622.439.01	Schneeräumung für Dritte		217'472.90		110'000		154'937.05
622.439.02	Beitrag Anlagefonds Langlauf		496'305.00		540'000		532'876.00
622.490.01	Interne Verr. Unterhalt Parkplätze		491'101.00		548'000		473'985.40
622.490.02	Interne Verr. Strassenunterhalt Winter		1'610'688.00		1'557'000		1'495'538.15
622.490.03	Interne Verr. Strassenunterhalt Sommer		353'717.00		410'000		400'403.00
622.490.04	Interne Verr. Natureisbahn		163'091.00		225'000		246'223.00
622.490.05	Interne Verr. Spazier- und Wanderwege		1'125'434.55		1'210'000		1'195'567.00
622.490.06	Interne Verr. Gärtnerei und Grünanlagen		268'103.00		332'000		330'428.00
622.490.07	Interne Verr. Gemeindeanteil Loipen		248'153.00		270'000		266'438.00
63	RUHENDER VERKEHR	1'143'574.65	1'143'574.65	1'149'700	1'149'700	1'485'155.95	1'485'155.95
630	Parkhäuser und Parkplätze	1'143'574.65	1'143'574.65	1'149'700	1'149'700	1'485'155.95	1'485'155.95
630.311.01	Anschaffung Parkuhren	21'756.60		20'000		24'274.15	
630.311.02	Signale	5'681.10		6'000		8'651.00	
630.313.01	Verbrauchsmaterial	1'427.40		2'500		1'709.05	
630.314.01	Baulicher Unterhalt	77'507.45		80'000		73'823.60	
630.314.02	Unterhalt Parkhaus (NK)	187'915.45		150'000		276'695.00	
630.316.01	Miete Taxi- und Kutscherstandplätze	4'164.50		5'000		4'164.50	
630.316.02	Benützungsgebühren	5'616.00				5'616.00	
630.318.01	Unterhalt Parkuhren+ -Elektranten	21'316.40		16'000		12'515.00	
630.318.02	P+R für Veranstaltungen	10'434.20		20'000		20'994.00	
630.318.03	Markierungen durch Dritte	13'786.25		26'000		8'912.15	
630.331.01	Abschreibungen Parkhaus	100'900.00		100'900		107'300.00	
630.380.01	Einlage in Parkplatzfonds	50'962.30				268'997.65	
630.390.01	Interne Verrechnung Parkplatzbewirtschaftung	122'000.00		115'000		139'500.00	
630.390.02	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	29'006.00		60'300		58'018.45	
630.390.03	Interne Verr. Unterhalt Parkplätze	491'101.00		548'000		473'985.40	
630.430.01	Ersatzabgaben für Parkplätze						420'000.00
630.434.01	Parkgebühren, ordentliche		804'438.55		689'000		701'028.70
630.434.02	Parkgebühren, Parkhaus		210'094.35		220'000		229'444.65
630.436.01	Rückerstattungen Diverse		17'388.60		10'000		17'261.00
630.437.01	Parkbussen		111'653.15		100'000		117'421.60
630.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung				130'700		
65	OEFFENTLICHER VERKEHR	8'165'823.30	6'480'681.45	8'352'400	6'525'000	8'179'543.90	6'243'128.30
650	Verkehrsbetrieb Davos (VBD)	7'101'475.10	6'480'681.45	7'215'900	6'525'000	7'302'357.85	6'243'128.30
	Netto Aufwand		620'793.65		690'900		1'059'229.55
650.300.01	Betriebskommission	720.00		2'000		540.00	
650.301.01	Besoldung Verwaltungspersonal	184'502.90		176'900		178'777.25	
650.301.02	Besoldung Fahrpersonal	1'799'967.85		1'782'400		1'815'368.90	
650.301.03	Besoldung Werkstattpersonal	211'636.70		220'000		197'115.00	
650.301.04	Besoldung Buskontrolleure	15'972.80		22'300		17'185.15	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
650.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	174'260.30		183'400		174'077.65	
650.304.01	Personalversicherungsbeiträge	186'705.90		189'100		214'792.35	
650.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	57'475.10		61'600		57'233.85	
650.306.01	Dienstkleider	15'615.10		24'000		24'975.90	
650.308.01	Personalaufwand durch Dritte	33'132.45		80'000		97'998.45	
650.309.01	Uebrigere Personalaufwand	16'525.75		15'000		10'101.45	
650.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Fahrpläne	43'997.30		60'000		32'059.15	
650.310.02	Billette, Abonnemente	26'586.55		30'000		10'164.80	
650.310.03	Inserate	1'873.60		2'000		1'529.15	
650.311.01	Anschaffung Mobilien/Geräte/Werkzeuge	16'477.70		10'000		130.95	
650.312.01	Wasser, Energie	57'805.55		70'000		68'136.65	
650.313.01	Betriebsstoffe	586'842.80		570'000		542'475.50	
650.313.02	Schmierstoffe	14'692.30		17'000		25'206.50	
650.313.03	Bereifung und Schneeketten	26'775.45		60'000		36'745.00	
650.313.05	Ersatzteile/Material für Fahrzeuge	223'002.30		170'000		249'219.50	
650.314.01	Unterhalt Busdepot	37'728.55		35'000		24'603.20	
650.314.02	Unterhalt Bushaltestellen	10'478.75		5'000		12'680.60	
650.315.03	Unterhalt Funkanlage	1'588.00		2'000		1'152.95	
650.315.04	Unterhalt Mobilien	1.60		1'000		969.05	
650.315.05	Uebrigere Unterhalt/Kleinmaterial	15'815.15		6'000		12'842.95	
650.315.06	Unterhalt Kassensystem	27'500.00		35'000		19'031.80	
650.316.01	Mietaufwendungen	600.00		600		600.00	
650.317.01	Spesenentschädigungen	2'543.25		3'000		1'257.60	
650.318.01	Fahrdienstleistungen durch Dritte	2'353'974.15		2'400'000		2'354'410.55	
650.318.02	Versicherungen, Gebühren	113'759.25		123'000		112'962.45	
650.318.04	Porti, Telefon, Funkbewilligungen	4'860.20		8'000		7'239.60	
650.318.05	Betriebsplanung	7'035.00		30'000		26'692.65	
650.318.06	Fahrzeugunterhalt durch Dritte	83'454.30		80'000		176'615.55	
650.318.10	Mehrwertsteuer	115'295.20		115'000		114'127.20	
650.319.01	Uebrigere Sachaufwand	16'355.30		15'000		8'972.55	
650.331.01	Abschreibungen Fahrzeuge/Einrichtung	343'500.00		340'600		404'100.00	
650.365.02	Beiträge Berufsverbände	13'418.00		12'000		11'266.00	
650.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	33'000.00		33'000		33'000.00	
650.390.03	Interne Verr. Mietzins	226'000.00		226'000		226'000.00	
650.427.01	Mietzinseinnahmen				2'600		2'640.00
650.434.01	Fahrgeldeinnahmen		1'739'104.35		1'663'600		1'672'975.55
650.434.02	Schülertransporte		237'755.35		235'000		243'318.15
650.434.03	Auftragsfahrten		33'262.10		8'000		7'667.45
650.435.02	Reparatureinnahmen		251'760.65		460'000		346'799.50
650.435.03	Betriebsstoffeinnahmen		136'617.10		180'000		147'062.45
650.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		98'142.25		25'000		81'086.60
650.437.01	Fahrscheinkontrolle, Bussen		27'651.30		30'000		38'194.45
650.439.01	Einnahmen Diverse		395'181.00		290'000		273'937.30
650.460.01	Betriebsbeiträge Bund		728'697.00		720'000		728'721.00
650.460.02	Zollrückerstattungen		142'722.55		138'000		143'375.00
650.461.01	Betriebsbeiträge Kanton		255'924.00		330'000		329'680.00
650.469.01	Leistungsauftrag Bergbahnen		213'004.00		213'000		213'004.00
650.469.02	Verkehrstaxe		1'238'419.80		1'250'000		1'234'866.85
650.469.04	Abgeltung aus dem TVDK		779'800.00		779'800		779'800.00
650.490.03	Interne Verr. verbilligte Davoser Pässe		200'000.00		200'000		
650.490.04	Interne Verr. Mietzins Ordnungsdienst		2'640.00				
651	Regionalverkehr	1'064'348.20		1'136'500		877'186.05	
	Netto Aufwand		1'064'348.20		1'136'500		877'186.05
651.310.01	Drucksachen, Publikationen	507.60		500		507.60	
651.318.01	Verkehrsplanung	56'705.60		130'000		69'881.45	
651.365.01	Beitrag Postautolinie Flüela	13'500.00		12'500		13'500.00	
651.365.02	Beitrag an Tarifverbund (TVDK)	758'635.00		758'500		758'297.00	
651.365.03	Beitrag Pro Flüela	35'000.00		35'000		35'000.00	
651.390.01	Interne Verr. verbilligte Davoser Pässe	200'000.00		200'000			

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
66	BETRIEBSLIEGENSCHAFTEN	166'625.50	358'200.00	102'000	358'200	78'718.85	358'200.00
661	Betriebsliegenschaft VBD/Werkbetrieb	166'625.50	358'200.00	102'000	358'200	78'718.85	358'200.00
	Netto Ertrag	191'574.50		256'200		279'481.15	
661.314.01	Baulicher Unterhalt	154'663.30		90'000		66'758.25	
661.318.01	Versicherungen, Gebühren	11'962.20		12'000		11'960.60	
661.490.01	Interne Verr. Mietzins Werkstatt		7'200.00		7'200		7'200.00
661.490.02	Interne Verr. Mietzins Werkbetrieb		125'000.00		125'000		125'000.00
661.490.03	Interne Verr. Mietzins Verkehrsbetrieb		226'000.00		226'000		226'000.00

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	23'521'955.46	23'351'725.41	22'875'600	22'429'700	10'482'073.97	10'145'829.02
	Netto Aufwand		170'230.05		445'900		336'244.95
70	WASSERVERSORGUNG	8'588'781.33	8'588'781.33	6'570'400	6'570'400	2'662'288.30	2'662'288.30
700	Wasserversorgung	8'588'781.33	8'588'781.33	6'570'400	6'570'400	2'662'288.30	2'662'288.30
700.301.01	Besoldungen	652'199.90		627'500		653'029.00	
700.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	51'793.25		50'800		48'547.60	
700.304.01	Personalversicherungsbeiträge	40'434.25		44'000		40'360.05	
700.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	15'181.20		17'600		16'858.50	
700.306.01	Dienstkleider	4'323.25		4'200		3'510.05	
700.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	5'891.90		13'000		7'199.05	
700.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/ Wassermesser	132'275.50		174'000		157'290.20	
700.312.01	Wasser, Energie	36'831.50		44'000		38'391.75	
700.313.01	Verbrauchsmaterial	8'152.30		9'000		7'616.80	
700.314.01	Unterhalt Gebäude	3'220.30		33'000		49'358.25	
700.314.02	Unterhalt Quellgebiete/Reservoire/ Zuleitungen	170'674.25		154'500		124'184.40	
700.314.03	Unterhalt Verteilungsleitungen	185'619.95		195'000		116'034.75	
700.314.04	Unterhalt Hydrantenanlagen	104'945.25		90'000		68'316.30	
700.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobilien/Geräte/ Fahrzeuge	19'070.25		16'500		22'207.30	
700.317.01	Spesenentschädigungen	6'311.25		19'000		6'047.60	
700.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	49'288.95		52'000		48'123.05	
700.318.02	Werkleitungskataster, Landinformationssystem	51'316.20		110'000		77'198.30	
700.318.10	Mehrwertsteuer	-17'227.85		60'000		53'050.55	
700.319.01	Verbandsbeiträge, Abonnemente	6'717.10		7'000		6'767.10	
700.331.01	Abschreibungen Anlagen	1'127'400.00		1'088'800		965'300.00	
700.332.03	Zusatzabschreibung Anlagen	5'789'109.53		3'592'000			
700.390.01	Interne Verr.	33'000.00		33'000		33'000.00	
700.390.02	EDV+Verwaltungskosten Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	112'253.10		135'500		119'897.70	
700.434.01	Wassergebühren		1'947'977.70		1'900'000		2'061'558.80
700.434.02	Dienstleistungen		28'371.00		45'000		58'553.00
700.435.01	Wassermesser		81'200.00		82'000		81'200.00
700.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		18'145.60		12'000		38'773.75
700.439.01	Uebrige Erträge				1'000		
700.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung		6'448'601.03		4'474'500		367'401.15
700.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		64'486.00		55'900		54'801.60
71	ABWASSERBESEITIGUNG	10'450'216.95	10'450'216.95	11'728'200	11'728'200	3'182'935.20	3'182'935.20
710	Abwasserbeseitigung	10'450'216.95	10'450'216.95	11'728'200	11'728'200	3'182'935.20	3'182'935.20
710.301.01	Besoldungen	577'273.30		555'000		561'438.10	
710.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	44'948.80		45'400		45'606.05	
710.304.01	Personalversicherungsbeiträge	52'918.10		53'200		62'075.80	
710.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	14'371.65		15'500		15'944.90	
710.306.01	Dienstkleider	2'361.25		2'000		1'837.05	
710.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	4'546.85		6'500		5'019.80	
710.311.01	Anschaffung Mobilien/Werkzeuge	25'532.40		35'800		28'090.25	
710.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	251'177.45		270'000		293'402.05	
710.313.01	Chemikalien für Phosphatfällung	63'003.95		70'000		51'998.55	
710.313.02	Chemikalien für Schlammbehandlung	60'776.00		60'000		60'644.90	
710.313.03	Chemikalien für Labor	18'472.45		15'000		13'752.10	
710.313.04	Verbrauchsmaterial	26'806.35		32'000		39'205.25	
710.314.01	Baulicher Unterhalt ARA	36'781.15		38'800		119'479.30	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
710.314.02	Unterhalt Kanalisationsleitungsnetz	153'843.75		130'000		202'001.85	
710.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobilen/Geräte	216'804.65		205'300		236'334.55	
710.315.02	Unterhalt Wasserzähler	81'200.00		80'000		81'200.00	
710.317.01	Spesenentschädigungen	14'838.30		15'500		16'208.30	
710.318.01	Klärschlammensorgung	196'239.60		215'000		208'185.65	
710.318.02	Rechengut und Sandbeseitigung	4'498.75		5'000		7'680.00	
710.318.03	Porti, Telefon, Versicherungen	51'074.90		52'000		50'517.95	
710.318.04	Werkleitungskataster, Landinformationssystem	71'510.80		90'000		69'048.45	
710.318.10	Mehrwertsteuer	-10'393.40		45'000		46'239.40	
710.319.01	Verbandsbeiträge, Abonnemente, Kurse	5'598.65		6'000		3'532.30	
710.331.01	Abschreibungen Anlagen	881'000.00		867'700		827'100.00	
710.332.01	Zusatzabschreibung Anlagen	7'483'932.05		8'676'000			
710.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	88'099.20		108'500		103'392.65	
710.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	33'000.00		33'000		33'000.00	
710.434.01	Kanalisationsgebühren		2'630'478.40		2'600'000		2'745'547.85
710.434.02	Schlammannahme		4'766.00		5'000		4'918.95
710.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		7'476.30		10'000		13'495.95
710.436.02	Einspeisevergütung		87'293.75		74'000		84'932.14
710.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung		7'560'068.80		8'871'300		177'351.91
710.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		160'133.70		167'900		156'688.40
72	ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG	2'683'922.93	2'683'922.93	2'685'000	2'685'000	2'693'905.27	2'693'905.27
720	Abfallbewirtschaftung	2'683'922.93	2'683'922.93	2'685'000	2'685'000	2'693'905.27	2'693'905.27
720.300.01	Sitzungsgelder	2'520.00		1'600		2'160.00	
720.301.01	Besoldungen	773'216.80		721'000		857'725.90	
720.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	57'057.80		54'400		63'314.40	
720.304.01	Personalversicherungsbeiträge	46'805.40		54'800		54'146.45	
720.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	17'107.15		16'300		23'173.40	
720.306.01	Dienstkleider	4'808.45		4'500		4'193.40	
720.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	26'064.25		32'000		32'199.60	
720.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobilen/Geräte/ Werkzeuge			8'000		466.25	
720.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	42'513.75		38'000		31'355.85	
720.313.01	Verbrauchsmaterial, Betriebsstoff	34'999.10		37'000		35'947.85	
720.313.02	Ankauf Containerplomben, Vignetten					7'820.55	
720.314.01	Baulicher Unterhalt KMA	10'981.05		40'000		84'163.75	
720.314.02	Unterhalt/Neubau Kehrichtsammelstellen	25'742.90		10'000		6'370.10	
720.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobilen/Geräte	5'408.00		20'000		23'902.30	
720.315.02	Unterhalt Fahrzeuge	69'721.00		80'000		161'647.40	
720.317.01	Spesenentschädigungen	559.95		2'000		519.25	
720.318.01	Porti, Telefon	3'077.35		2'500		3'801.95	
720.318.02	Versicherungen	24'067.95		25'000		24'152.10	
720.318.03	Bahntransport	107'255.00		125'000		111'065.00	
720.318.04	Sondermüllentsorgung	9'710.20		8'000		9'765.30	
720.318.05	Wiederverwertungsgüter	97'237.05		100'000		95'039.30	
720.318.10	Mehrwertsteuer	12'548.05		11'500		8'947.00	
720.319.01	Uebrige Aufwendungen	7'243.70		8'000		23'026.30	
720.331.01	Abschreibungen Fahrzeuge	32'900.00		32'900		41'100.00	
720.331.02	Abschreibungen KMA	41'000.00		41'000		46'200.00	
720.362.01	Verbrennungskosten	813'181.40		840'000		796'087.75	
720.365.01	Kompostverwertung	27'541.00		16'000		12'458.65	
720.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	376'270.68		339'400		115'957.97	
720.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	6'884.95		8'600		9'697.50	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
720.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	7'500.00		7'500		7'500.00	
720.427.01	Mietzinseinnahmen		39'000.00		39'000		39'000.00
720.434.01	Kehrichtgebühren		2'467'582.83		2'460'000		2'398'841.72
720.435.01	Ertrag Wiederverwertungsgüter		138'993.35		140'000		145'023.25
720.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		19'974.55		25'000		89'851.70
720.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		18'372.20		21'000		21'188.60
73	SCHLACHTHAUS	27'705.55	64'763.00	27'100	65'500	24'179.85	64'861.00
730	Schlachthaus	27'705.55	64'763.00	27'100	65'500	24'179.85	64'861.00
	Netto Ertrag	37'057.45		38'400		40'681.15	
730.314.01	Baulicher Unterhalt	10'917.35		10'000		7'173.25	
730.318.01	Notschlachtungen/Wartgeld	15'036.00		15'100		15'134.00	
730.318.02	Versicherungen	1'752.20		2'000		1'872.60	
730.427.01	Pacht- und Baurechtszinsen		64'763.00		65'500		64'861.00
75	FLÜSSE UND BÄCHE	746'598.55	746'598.55	993'200	993'200	979'822.20	979'822.20
750	Fluss- und Wildbachverbauungen	746'598.55	746'598.55	993'200	993'200	979'822.20	979'822.20
750.314.01	Unterhaltsarbeiten	144'381.00		250'000		266'912.45	
750.314.02	Verbauungsarbeiten	150'017.55		300'000		307'709.75	
750.331.01	Abschreibungen	452'200.00		443'200		405'200.00	
750.439.01	übrige Erträge		22'374.30				
750.461.01	Kantonsbeitrag (Unwetter)						216'345.15
750.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		724'224.25		993'200		763'477.05
76	LAWINENVERBAUUNGEN	100'617.25	100'617.25	120'000	120'000	169'812.55	169'812.55
760	Lawinenverbauungen	100'617.25	100'617.25	120'000	120'000	169'812.55	169'812.55
760.314.01	Unterhaltsarbeiten	100'617.25		120'000		169'812.55	
760.461.01	Kantonsbeitrag		50'322.00		50'000		82'902.90
760.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		50'295.25		70'000		86'909.65
77	NATURSCHUTZ	317'535.20	210'497.80	295'100	15'500	325'903.45	23'052.10
770	Umweltschutz	317'535.20	210'497.80	295'100	15'500	325'903.45	23'052.10
	Netto Aufwand		107'037.40		279'600		302'851.35
770.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	3'240.00		1'500		1'980.00	
770.301.01	Besoldungen	135'545.55		126'400		128'958.40	
770.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	10'718.90		10'500		10'661.20	
770.304.01	Personalversicherungsbeiträge	15'647.85		15'800		18'661.65	
770.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	651.05		500		616.60	
770.310.01	Büromaterial, Drucksachen	1'034.00		800		231.20	
770.314.01	Deponie Brüch (Ueberwachung)	25'082.65		25'000		33'345.85	
770.315.01	Unterhalt Luftmess-Stationen	30'000.00		30'000		30'000.00	
770.317.01	Spesenentschädigungen	2'333.30		2'000		1'887.00	
770.318.01	Umweltanalytik	1'095.85		3'000		1'682.55	
770.319.01	Aktionen, Beiträge	78'728.80		65'000		81'063.50	
770.319.02	Bekämpfung Riesenbärenklau	6'857.25		8'000		10'215.50	
770.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	6'600.00		6'600		6'600.00	
770.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		197'495.00		500		10'000.00
770.436.02	Arbeiten für Dritte		13'002.80		15'000		13'052.10
78	UEBRIGER UMWELTSCHUTZ	467'078.20	447'642.90	291'500	251'900	261'956.45	232'219.15
781	Tierkörperbeseitigung	18'161.80		25'500	500	18'072.70	
	Netto Aufwand		18'161.80		25'000		18'072.70
781.318.01	Kadaverbergung			500			
781.361.01	Beitrag an Tierkörpersammeldienst	18'161.80		25'000		18'072.70	
781.436.01	Rückerstattungen				500		

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
782	Bauschuttdeponien	170'178.50	170'178.50	46'200	46'200	51'843.60	51'843.60
782.314.01	Aufforstung / Landschaftspflege	135'688.75		20'000		5'224.95	
782.318.01	Entschädigungen Diverse	23'989.75		10'000		12'744.50	
782.331.01	Abschreibungen	10'500.00		16'200		7'700.00	
782.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung					26'174.15	
782.434.01	Deponiegebühren (Anteil Gemeinde)		88'854.05		37'000		51'843.60
782.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung		81'324.45		9'200		
783	Kiesabbau und Deponie Tola, Wiesen	149'096.15	149'096.15	115'500	115'500	85'797.75	85'797.75
783.318.01	Unterhalt allgemein	30'185.80		25'000		15'311.65	
783.365.01	Auszahlung an Grundeigentümer	118'668.65				65'522.85	
783.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung			90'200		4'586.10	
783.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	241.70		300		377.15	
783.434.01	Gebührenertrag		133'502.35		115'000		85'134.05
783.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung		15'016.95				
783.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		576.85		500		663.70
789	Uebrig Immissionen	129'641.75	128'368.25	104'300	89'700	106'242.40	94'577.80
	Netto Aufwand		1'273.50		14'600		11'664.60
789.301.01	Besoldungen			1'300			
789.315.01	Unterhalt öffentliche Toiletten	9'122.55		10'000		3'669.00	
789.318.01	Oelfeuerungskontrolle	109'452.65		82'000		98'658.50	
789.318.02	Holzfeuerungskontrolle	11'066.55		11'000		3'914.90	
789.431.01	Gebührenertrag		91'481.55		80'000		83'520.30
789.431.02	Gebührenertrag		12'886.70		9'700		11'057.50
789.436.01	Rückerstattungen Diverse		24'000.00				
79	RAUMORDNUNG	139'499.50	58'684.70	165'100		181'270.70	136'933.25
790	Raumordnung	89'367.90	8'553.10	165'100		104'226.05	59'888.60
	Netto Aufwand		80'814.80		165'100		44'337.45
790.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder			3'000		3'240.00	
790.303.01	Sozialversicherungsbeiträge			500		276.35	
790.310.01	Drucksachen, Publikationen	4'090.35		5'000		6'441.65	
790.317.01	Spesenentschädigungen			700			
790.318.01	Ortsplanung (Nutzungsplanung)	34'119.05		70'000		93'130.25	
790.318.02	Richtplanung und LEK	49'410.80		75'000			
790.318.03	Digitalisierung			10'000		287.80	
790.319.01	Uebriger Sachaufwand	1'747.70		900		850.00	
790.461.01	Kantonsbeiträge		8'553.10				10'000.00
790.469.01	Mehrwertabschöpfung Einzonungen						49'888.60
795	Fonds Erstwohnungsbau und Gewerbeförderung	50'131.60	50'131.60			77'044.65	77'044.65
795.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	50'131.60				77'044.65	
795.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		50'131.60				77'044.65

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8	VOLKSWIRTSCHAFT	9'212'836.80	3'573'290.43	7'703'500	3'572'700	7'468'794.30	3'580'461.50
	Netto Aufwand		5'639'546.37		4'130'800		3'888'332.80
80	LANDWIRTSCHAFT	324'081.45	304'949.50	407'500	385'000	383'784.60	363'792.00
801	Tierhaltung/Seuchenbekämpfung	322'081.45	304'949.50	405'500	385'000	381'784.60	363'792.00
	Netto Aufwand		17'131.95		20'500		17'992.60
801.310.01	Drucksachen, Pläne, Kopien	93.95		500		316.90	
801.317.01	Spesenentschädigungen	271.40		500		336.70	
801.318.02	Viehzählungen	4'051.60		4'500		4'073.00	
801.361.01	Beiträge Tierseuchenfonds	39'030.50		40'000		38'973.00	
801.365.04	Beiträge Meliorationen	278'634.00		360'000		338'085.00	
801.436.01	Rückerstattungen der Viehhalter		26'315.50		25'000		25'707.00
801.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		278'634.00		360'000		338'085.00
802	Soziale Massnahmen	2'000.00		2'000		2'000.00	
	Netto Aufwand		2'000.00		2'000		2'000.00
802.365.01	Beitrag an Betriebshelferdienst	2'000.00		2'000		2'000.00	
81	FORSTWESEN	3'389'716.20	3'179'012.93	3'441'500	3'094'700	3'340'915.40	3'129'703.80
810	Forstverwaltung	3'389'716.20	3'179'012.93	3'441'500	3'094'700	3'340'915.40	3'129'703.80
	Netto Aufwand		210'703.27		346'800		211'211.60
810.301.01	Besoldungen Revierförster	446'033.40		433'600		464'252.40	
810.301.02	Besoldungen Forstgruppe	1'032'790.85		900'000		980'793.05	
810.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	118'996.00		110'000		119'998.90	
810.304.01	Personalversicherungsbeiträge	81'586.15		80'000		86'857.65	
810.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	104'544.25		110'000		104'672.70	
810.306.01	Sicherheitsausrüstungen	26'056.10		24'000		26'269.75	
810.309.01	Uebriger Personalaufwand	9'656.40		9'000		19'714.55	
810.310.01	Büromaterial, Drucksachen	5'718.60		8'000		5'762.05	
810.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Fahrzeuge	44'488.65		70'000		47'523.80	
810.312.01	Wasser, Energie	5'573.95		6'000		5'937.40	
810.312.02	Holzankauf Privatwald	29'077.10		100'000		74'910.40	
810.313.01	Betriebsstoffe, Schmiermittel	53'803.20		50'000		46'840.70	
810.314.01	Unterhalt Gebäude	13'148.10		20'000		19'099.25	
810.314.02	Unterhalt Waldwege und -Strassen	96'541.30		90'000		81'312.70	
810.315.01	Unterhalt Maschinen/Geräte/Fahrzeuge	112'859.45		100'000		81'567.50	
810.317.01	Spesenentschädigungen	77'196.20		70'000		74'403.30	
810.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	29'777.95		30'000		28'385.40	
810.318.02	Forstarbeiten durch Dritte	32'492.10		22'000		23'752.55	
810.318.03	Betriebsabrechnung (BAR)			1'000			
810.318.04	Forstarbeiten durch Dritte, Privatwald	679'854.05		750'000		633'046.10	
810.318.10	Mehrwertsteuer	48'354.15		65'000		53'365.90	
810.319.01	Uebriger Sachaufwand	30'468.25		55'000		28'549.35	
810.331.01	Abschreibungen	297'500.00		324'700		320'700.00	
810.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	13'200.00		13'200		13'200.00	
810.435.01	Holzverkauf Landschaftswald		16'735.75		10'000		76'252.40
810.435.02	Holzverkauf Privatwald		595'185.55		700'000		708'463.25
810.436.01	Rückerstattungen ohne MWSt		46'907.23		30'000		37'739.40
810.436.02	Rückerstattungen Dritte		523'245.25		480'000		430'207.65
810.436.03	Rückerstattungen übriges Gemeinwesen		44'322.95		60'000		72'680.95
810.436.04	Rückerstattungen eigenes Gemeinwesen		1'537'847.15		1'400'000		1'383'762.10
810.451.01	Rückerstattungen Kanton		52'917.00		80'000		73'556.55
810.461.01	Kantonsbeiträge für eigene Rechnung		64'352.05		10'000		26'341.50
810.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		297'500.00		324'700		320'700.00

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
82	JAGD UND FISCHEREI	6'645.00	2'606.00	6'600	2'000	7'190.00	2'729.00
820	Jagd und Fischerei	6'645.00	2'606.00	6'600	2'000	7'190.00	2'729.00
	Netto Aufwand		4'039.00		4'600		4'461.00
820.361.01	Beitrag Kontrollen Wildruhezonen	6'000.00		6'000		6'000.00	
820.366.01	Abschussprämien	645.00		600		1'190.00	
820.410.01	Seepatente		2'606.00		2'000		2'729.00
83	TOURISMUS	4'041'779.15	86'722.00	2'387'400	91'000	2'301'289.30	84'236.70
830	Kommunale Werbung	928'100.00		520'000		334'695.05	
	Netto Aufwand		928'100.00		520'000		334'695.05
830.365.01	Werbebeitrag an DDO	520'000.00		320'000		320'000.00	
830.365.03	Beitrag an Fremdenverkehrsorganisationen	100.00				4'087.00	
830.365.04	Beiträge Diverse	408'000.00		200'000		10'608.05	
831	Kongresszentrum	3'113'679.15	86'722.00	1'867'400	91'000	1'966'594.25	84'236.70
	Netto Aufwand		3'026'957.15		1'776'400		1'882'357.55
831.314.01	Liegenschaftsunterhalt	117'274.55				16'369.45	
831.318.01	Gebäudeversicherung	34'189.20		35'000		34'169.90	
831.318.02	Sicherheitskosten WEF (Gde.Anteil)	994'384.60		960'000		953'462.80	
831.365.01	Betriebsbeitrag DAVOS CONGRESS	1'967'830.80		872'400		962'592.10	
831.452.01	WEF-Beitrag Gemeinde Klosters-Serneus (Sicherheitskosten)		50'000.00		50'000		50'000.00
831.490.01	Interne Verrechnung Anlässe		36'722.00		41'000		34'236.70
84	INDUSTRIE, GEWERBE, HANDEL	1'450'615.00		1'460'500		1'435'615.00	
840	Wirtschaftsförderung	1'450'615.00		1'460'500		1'435'615.00	
	Netto Aufwand		1'450'615.00		1'460'500		1'435'615.00
840.361.01	Beitrag Neues Regionalmanagement	40'000.00		40'000		40'000.00	
840.365.01	Beitrag Forschungsinstitut SFI (bis 2009: 50 % in 450, danach 100 % in 840)	1'014'115.00		1'014'000		1'014'115.00	
840.365.02	Beitrag AO-Institut (bis 2009: 50 % in 450, danach 100 % in 840)	220'000.00		220'000		220'000.00	
840.365.04	Beiträge Gesundheitsplatz Davos	500.00		500		500.00	
840.365.08	Beitrag Wissensstadt Davos	5'000.00		15'000			
840.390.01	Interne Verr. Mietzins SFI (bis 2009: 50 % in 450, danach 100 % in 840)	161'000.00		161'000		161'000.00	
840.390.03	Interne Verr. Mietzins Academia Raetica	10'000.00		10'000			

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9	FINANZEN UND STEUERN	29'687'324.45	70'396'222.28	23'880'900	62'615'200	22'917'918.36	60'165'710.60
	Netto Ertrag	40'708'897.83		38'734'300		37'247'792.24	
90	GEMEINDESTEUERN	3'483'165.21	60'722'509.19	2'952'400	50'045'000	4'356'590.61	50'611'256.69
900	Gemeindesteuern	261'416.26	55'615'710.89	372'400	45'965'000	815'400.26	44'993'352.14
	Netto Ertrag	55'354'294.63		45'592'600		44'177'951.88	
900.329.01	Inkassoprovisionen	2'464.25		2'400		2'245.40	
	Steuerbezugsvereine						
900.329.02	Vergütungszinsen	12'823.95		50'000		24'492.40	
900.330.01	Steuererlasse und -Abschreibungen	220'568.06		300'000		752'842.46	
900.351.01	Entschädigung Veranlagung Grundstückgewinnsteuer	25'560.00		20'000		35'820.00	
900.400.10	Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen		31'606'937.00		29'000'000		29'117'813.00
900.400.20	Nachträge früherer Jahre		5'639'219.00		3'500'000		5'105'727.05
900.400.30	Quellensteuern		3'155'776.05		2'700'000		2'151'746.50
900.400.40	Landschaftssteuern iur. Personen (Anteil Finanzausgleich)		5'378'393.10		3'500'000		4'113'249.05
900.402.02	Liegenschaftsteuer		6'190'835.00		5'300'000		
900.403.01	Grundstückgewinnsteuern		3'037'428.54		1'500'000		4'165'701.39
900.405.01	Erbschafts- und Schenkungssteuern		436'626.00		300'000		212'355.00
900.421.01	Verzugszinsen		154'844.95		150'000		101'055.00
900.437.01	Steuerbussen		15'651.25		15'000		25'705.15
901	Handänderungssteuern	3'141'748.95	5'026'798.30	2'500'000	4'000'000	3'461'190.35	5'537'904.55
	Netto Ertrag	1'885'049.35		1'500'000		2'076'714.20	
901.380.01	Zuweisung an Fonds für öff. und private Werke (bis 2010 inkl. Parkplatz-Fonds)	1'885'049.35		1'500'000		2'076'714.20	
901.380.02	Zuweisung an Parkplatz-Fonds	1'256'699.60		1'000'000		1'384'476.15	
901.404.01	Handänderungssteuern		5'026'798.30		4'000'000		5'537'904.55
902	Hundesteuern	80'000.00	80'000.00	80'000	80'000	80'000.00	80'000.00
902.365.01	Beiträge an Hundekotbeseitigung	80'000.00		80'000		80'000.00	
902.406.01	Hundesteuern		60'088.05		60'000		59'187.00
902.480.01	Entnahme aus Hundetaxenfonds		19'911.95		20'000		20'813.00
92	FINANZAUSGLEICH	52'175.00		50'000		53'227.00	
920	Finanzausgleich	52'175.00		50'000		53'227.00	
	Netto Aufwand		52'175.00		50'000		53'227.00
920.361.01	Beitrag an den Finanzausgleichsfonds	52'175.00		50'000		53'227.00	
93	ANTEILE	7'302.85	2'836'686.67		2'691'800	7'104.10	2'903'917.25
932	Regalien u. Patente		18'636.82		11'800		20'778.60
	Netto Ertrag	18'636.82		11'800		20'778.60	
932.410.06	Taxihalter-Bewilligungen		5'519.90		3'000		6'032.00
932.410.07	Bewilligungen Diverse		8'916.92		5'000		10'546.60
932.410.08	Kutscher-Bewilligungen		4'200.00		3'800		4'200.00
934	Wasserrechtsverleihungen	7'302.85	2'749'334.20		2'680'000	7'104.10	2'845'197.40
	Netto Ertrag	2'742'031.35		2'680'000		2'838'093.30	
934.361.01	Beitrag Landschaftsfranken	7'302.85				7'104.10	
934.410.01	Wasserzinsen		1'342'550.85		1'320'000		1'447'974.70
934.410.02	Konzessionsgebühren		1'406'783.35		1'360'000		1'397'222.70
935	Kieskonzessionen		68'715.65				37'941.25
	Netto Ertrag	68'715.65				37'941.25	
935.410.01	Kieskonzessionsgebühren		68'715.65				37'941.25

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
94	VERMÖGENSERTRÄGE UND KAPITALKOSTEN	3'261'202.54	1'506'354.92	3'608'600	1'593'100	3'433'042.35	1'610'732.96
940	Zinsen	3'261'202.54	1'506'354.92	3'608'600	1'593'100	3'433'042.35	1'610'732.96
	Netto Aufwand		1'754'847.62		2'015'500		1'822'309.39
940.318.01	Kapitalbeschaffungskosten			5'000		5'000.00	
940.321.01	Zinsen auf kurzfristige Kredite	7'175.94		20'000		7'820.80	
940.322.01	Zinsen auf Festkredite	2'922'812.45		3'300'000		3'067'667.40	
940.323.01	Fondszinsen	25'101.85		35'000		29'555.55	
940.390.01	Interne Verrechnung Zinsaufwand	306'112.30		248'600		322'998.60	
940.420.01	Zinsen von Kontokorrentguthaben		29'599.52		25'000		19'242.71
940.421.01	Zinsen von Guthaben		95.40		500		129.00
940.422.01	Zinsen auf Anlagen Finanzvermögen		633'913.00		633'000		633'913.00
940.425.01	Zinsen auf Darlehen des Verwaltungsvermögens		50'014.00		57'000		101'702.00
940.426.01	Zinsen auf Beteiligungen des Verwaltungsvermögens		522'834.00		523'000		522'834.00
940.490.01	Interne Verrechnung Zinsertrag		269'899.00		354'600		332'912.25
95	LIEGENSCHAFTEN FINANZVERMÖGEN	1'179'493.85	5'170'671.50	4'069'900	8'125'300	1'427'067.75	4'879'803.70
950	Bündagrundstücke	14.65	6'557.00		6'500	14.65	6'554.00
	Netto Ertrag	6'542.35		6'500		6'539.35	
950.318.01	Versicherungen	14.65				14.65	
950.423.01	Miet- und Pachtzinsen		6'557.00		6'500		6'554.00
951	Liegenschaften Hertistrasse	30'689.25	449'331.25	50'400	433'800	103'141.45	437'752.00
	Netto Ertrag	418'642.00		383'400		334'610.55	
951.313.01	Verbrauchsmaterial	656.00		1'000		837.00	
951.314.01	Baulicher Unterhalt	24'492.35		45'000		98'543.40	
951.315.01	Uebriger Unterhalt	2'175.70		1'000		400.40	
951.318.01	Versicherungen	3'365.20		3'400		3'360.65	
951.423.01	Mietzinsen		433'800.00		420'800		423'995.00
951.423.02	Baurechtszinsen		11'000.00		11'000		11'000.00
951.436.01	Rückerstattungen		4'531.25		2'000		2'757.00
952	Kongresshotel	13'273.30	845'473.00	14'000	895'000	13'446.95	672'904.45
	Netto Ertrag	832'199.70		881'000		659'457.50	
952.318.01	Versicherungen	13'273.30		14'000		13'446.95	
952.423.01	Ertrag (Betriebsgewinn)		845'473.00		895'000		672'904.45
953	Liegenschaften Laret	29'531.35	46'983.40	20'000	41'500	34'855.85	51'351.85
	Netto Ertrag	17'452.05		21'500		16'496.00	
953.312.01	Energie					1'893.75	
953.314.01	Baulicher Unterhalt	27'631.50		20'000		29'958.95	
953.318.01	Versicherungen	1'876.75				2'945.15	
953.318.02	Kehrichtabfuhr	23.10				58.00	
953.423.01	Miet- und Pachtzinsen		14'410.00		6'500		31'012.60
953.423.02	Baurechtszinsen		32'573.40		35'000		17'095.05
953.436.01	Rückerstattungen						3'244.20
954	Liegenschaft Mattahof	21'270.70	48'660.00	35'100	48'700	46'613.80	47'875.00
	Netto Ertrag	27'389.30		13'600		1'261.20	
954.314.01	Baulicher Unterhalt	16'087.75		30'000		41'431.70	
954.316.01	Mietzinsen	4'560.00		4'600		4'560.00	
954.318.01	Versicherungen	622.95		500		622.10	
954.423.01	Miet- und Baurechtszinsen		48'660.00		48'700		47'875.00
956	Liegenschaft Feuerwehrgebäude	71'764.50	128'590.20	64'000	127'700	11'028.60	127'740.00
	Netto Ertrag	56'825.70		63'700		116'711.40	
956.313.01	Verbrauchsmaterial	204.10		500			
956.314.01	Baulicher Unterhalt	66'956.55		60'000		8'059.60	
956.315.01	Uebriger Unterhalt	2'350.10		500		4.60	

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
956.318.01	Versicherungen	2'253.75		3'000		2'964.40	
956.423.01	Mietzinsen		128'590.00		127'700		127'740.00
956.436.01	Rückerstattungen		0.20				
957	Liegenschaft Postgebäude	167'992.75	330'640.00	123'300	328'700	99'489.15	332'960.00
	Netto Ertrag	162'647.25		205'400		233'470.85	
957.311.01	Anschaffung Maschinen/Geräte			1'000		547.55	
957.312.01	Energie, Wasser	37'689.85		30'000		25'369.50	
957.313.01	Verbrauchsmaterial	3'936.00		2'000		4'206.00	
957.314.01	Baulicher Unterhalt	86'719.40		60'000		30'132.20	
957.315.01	Uebriger Unterhalt	33'923.00		25'000		32'738.20	
957.318.01	Versicherungen	3'903.00		4'000		3'960.05	
957.318.02	Kehrichtabfuhr	894.50		800		894.50	
957.319.01	Uebriger Sachaufwand	927.00		500		1'641.15	
957.423.01	Mietzinsen		282'130.00		283'100		270'160.00
957.436.01	Rückerstattungen		12'510.00		9'600		10'600.00
957.490.01	Interne Verrechnung Mietzins		36'000.00		36'000		52'200.00
958	Liegenschaft Sonnenhof	107'209.20	219'447.90	95'900	225'600	270'236.40	191'888.70
	Netto Aufwand						78'347.70
	Netto Ertrag	112'238.70		129'700			
958.311.01	Anschaffung Maschinen/Geräte			500		988.95	
958.312.01	Energie, Wasser	22'378.10		25'000		30'282.10	
958.313.01	Verbrauchsmaterial	3'803.20		1'000		1'531.90	
958.314.01	Baulicher Unterhalt	47'221.45		32'000		202'250.25	
958.315.01	Uebriger Unterhalt	31'314.30		35'000		32'699.15	
958.318.01	Versicherungen	1'793.20		1'800		1'785.10	
958.318.02	Kehrichtabfuhr	698.95		600		698.95	
958.423.01	Mietzinsen		186'851.00		193'600		161'118.10
958.436.01	Rückerstattungen		32'596.90		32'000		30'770.60
959	Betriebsliegenschaften EW	4'889.00	427'480.00	3'400	427'500	3'763.90	427'480.00
	Netto Ertrag	422'591.00		424'100		423'716.10	
959.314.01	Baulicher Unterhalt	1'032.50					
959.318.01	Versicherungen	3'856.50		3'400		3'763.90	
959.423.01	Mietzinsen		427'480.00		427'500		427'480.00
960	Liegenschaften Talstrasse	16'505.40	455'073.90	29'000	437'300	13'891.95	288'839.20
	Netto Ertrag	438'568.50		408'300		274'947.25	
960.311.01	Anschaffung Maschinen / Mobiliar	906.85		2'000			
960.313.01	Verbrauchsmaterial	510.75		1'000		483.55	
960.314.01	Baulicher Unterhalt	11'465.80		25'000		10'013.40	
960.315.01	Uebriger Unterhalt	333.50		1'000		757.60	
960.318.01	Versicherungen	3'288.50				2'637.40	
960.423.01	Mietzinsen		455'740.00		437'300		289'150.00
960.436.01	Rückerstattungen		-666.10				-310.80
961	Liegenschaft Trais Fluors	67'592.85	175'380.00	70'000	175'400	73'065.15	174'851.10
	Netto Ertrag	107'787.15		105'400		101'785.95	
961.313.01	Verbrauchsmaterial	412.70		500		184.25	
961.314.01	Baulicher Unterhalt	6'928.20		12'000		15'958.35	
961.315.01	Uebriger Unterhalt	3'961.90		1'000		633.75	
961.316.01	Entschädigung Nutzniessungsrecht	54'788.00		55'000		54'788.00	
961.318.01	Versicherungen	1'502.05		1'500		1'500.80	
961.423.01	Mietzinsen		175'380.00		175'400		175'380.00
961.436.01	Rückerstattungen						-528.90
962	Altes Schulhaus Dorf (WRC)	73'216.35	231'950.00	86'900	231'100	213'563.15	231'950.00
	Netto Ertrag	158'733.65		144'200		18'386.85	
962.312.01	Anlage-Contracting Heizanlage	70'050.10		70'100		70'050.10	
962.314.01	Baulicher Unterhalt	330.00		15'000		139'276.25	
962.318.01	Versicherungen	2'836.25		1'800		4'236.80	
962.423.01	Mietzinsen		70'950.00		70'100		70'950.00
962.490.01	Interne Verrechnung Mietzins		161'000.00		161'000		161'000.00

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
963	Grundstück Brauerei (Kant. PK)		122'100.50		125'000		122'719.45
	Netto Ertrag	122'100.50		125'000		122'719.45	
963.423.01	Baurechtszinsen		122'100.50		125'000		122'719.45
964	Liegenschaft Castelmont	55'100.35	277'000.00	46'000	277'000	17'781.55	277'000.00
	Netto Ertrag	221'899.65		231'000		259'218.45	
964.314.01	Baulicher Unterhalt	48'875.80		40'000		11'897.95	
964.318.01	Versicherungen	6'224.55		6'000		5'883.60	
964.423.01	Mietzinsen		112'000.00		112'000		112'000.00
964.490.01	Interne Verrechnung Mietzins		165'000.00		165'000		165'000.00
965	Werkhofliegenschaft Meisser	78'774.55	145'005.50	78'500	166'000	69'098.80	142'948.70
	Netto Ertrag	66'230.95		87'500		73'849.90	
965.312.01	Energie, Wasser	39'010.40		35'000		42'476.55	
965.313.01	Verbrauchsmaterial			500		2'454.65	
965.314.01	Baulicher Unterhalt	37'563.85		40'000		21'980.15	
965.315.01	Uebriger Unterhalt	13.50		500			
965.318.01	Versicherungen	2'186.80		2'500		2'187.45	
965.427.01	Mietzinsen		139'720.00		161'800		138'240.00
965.436.01	Rückerstattungen		5'285.50		4'200		4'708.70
966	Liegenschaft Arkaden	37'398.90	209'359.80	34'500	209'700	31'111.55	205'346.45
	Netto Ertrag	171'960.90		175'200		174'234.90	
966.312.01	Energie, Wasser	1'822.05		3'000		2'082.55	
966.314.01	Baulicher Unterhalt	13'669.70		20'000		14'346.45	
966.315.01	Uebriger Unterhalt	18'178.05		6'000		9'278.10	
966.318.01	Versicherungen	3'729.10		5'500		5'404.45	
966.423.01	Mietzinsen		208'999.80		209'000		203'479.80
966.436.01	Rückerstattungen		360.00		700		1'866.65
967	Liegenschaften Riedstrasse 14-16	118'401.15	405'792.00	119'900	407'600	123'522.15	402'552.00
	Netto Ertrag	287'390.85		287'700		279'029.85	
967.312.01	Wasser, Energie	32'648.40		30'000		32'220.00	
967.313.01	Verbrauchsmaterial	197.05		1'000		2'728.20	
967.314.01	Baulicher Unterhalt	31'488.30		50'000		48'711.40	
967.315.01	Uebriger Unterhalt	50'088.90		35'000		36'043.60	
967.318.01	Versicherungen	3'065.65		3'100		3'068.55	
967.318.02	Kehrichtabfuhr	912.85		800		750.40	
967.423.01	Mietzinsen		388'560.00		389'600		385'560.00
967.436.01	Rückerstattungen		17'232.00		18'000		16'992.00
968	Liegenschaften Mattastrasse 3A+B	120'503.70	297'458.70	83'300	300'600	79'110.80	298'414.00
	Netto Ertrag	176'955.00		217'300		219'303.20	
968.312.01	Wasser, Energie	24'061.50		25'000		25'734.45	
968.313.01	Verbrauchsmaterial	1'239.45		1'500		734.55	
968.314.01	Baulicher Unterhalt	57'875.10		30'000		23'076.50	
968.315.01	Uebriger Unterhalt	34'470.15		24'000		26'753.75	
968.318.01	Versicherungen	2'198.60		2'200		2'196.00	
968.318.02	Kehrichtabfuhr	658.90		600		615.55	
968.423.01	Mietzinsen		284'467.50		287'600		286'020.00
968.436.01	Rückerstattungen		12'991.20		13'000		12'394.00
969	Liegenschaft Flurstrasse 1	40'607.15	43'860.00	30'900	43'900	27'793.85	43'860.00
	Netto Ertrag	3'252.85		13'000		16'066.15	
969.312.01	Wasser, Energie	1'912.80		2'500		2'164.25	
969.313.01	Verbrauchsmaterial			500		178.20	
969.314.01	Baulicher Unterhalt	21'649.80		15'000		11'913.50	
969.315.01	Uebriger Unterhalt	16'183.20		12'000		12'691.35	
969.318.01	Versicherungen	659.95		700		658.65	
969.318.02	Kehrichtabfuhr	201.40		200		187.90	
969.423.01	Mietzinsen		42'900.00		42'900		42'900.00
969.436.01	Rückerstattungen		960.00		1'000		960.00

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
970	Liegenschaft von-Sprecher-Haus	59'276.55	124'833.05	51'900	90'000	140'618.35	91'701.50
	Netto Aufwand						48'916.85
	Netto Ertrag	65'556.50		38'100			
970.312.01	Wasser, Energie	16'563.65		17'000		17'290.35	
970.314.01	Baulicher Unterhalt	38'017.20		30'000		117'378.80	
970.315.01	Uebriger Unterhalt	658.85		1'000		2'026.25	
970.318.01	Versicherungen	4'036.85		3'900		3'922.95	
970.423.01	Mietzinsen		90'000.00		90'000		90'000.00
970.436.01	Rückerstattungen		34'833.05				1'701.50
971	Liegenschaft Gruoba 26 (Wiesen)	34'840.00	33'898.00	57'900	30'200	28'333.45	29'298.00
	Netto Aufwand		942.00		27'700		
	Netto Ertrag					964.55	
971.312.01	Wasser, Energie	13'505.45		16'000		15'689.15	
971.313.01	Verbrauchsmaterial			500		190.45	
971.314.01	Baulicher Unterhalt	20'038.25		40'000		10'576.40	
971.315.01	Uebriger Unterhalt	497.00		500		1'077.80	
971.318.01	Versicherungen	799.30		900		799.65	
971.423.01	Mietzinsen		28'598.00		27'200		29'298.00
971.436.01	Rückerstattungen		2'300.00				
971.462.01	Beitrag Fraktionsgemeinde Wiesen		3'000.00		3'000		
979	Liegenschaften Diverse	30'642.20	145'797.30	2'975'000	3'096'500	26'586.25	273'817.30
	Netto Ertrag	115'155.10		121'500		247'231.05	
979.314.01	Baulicher Unterhalt	28'166.55		40'000		23'310.15	
979.315.01	Uebriger Unterhalt	2'475.65		5'000		3'276.10	
979.380.01	Zuweisung Verkaufserlös (Vorfinanzierung Investitionen)			2'930'000			
979.423.01	Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen		12'541.00		9'500		9'791.00
979.424.01	Buchgewinn aus Verkauf/Tausch				2'930'000		121'950.00
979.427.01	Baurechtszinsen a/VV		42'812.30		42'000		42'812.30
979.490.01	Int. Verr. Verzicht Mietzinsanpassung für einkommensschwächere Personen		90'444.00		115'000		99'264.00
98	ABSCHREIBUNGEN	21'703'985.00		13'200'000		13'640'886.55	
980	Finanzvermögen	1'394'685.00		300'000		1'931'686.55	
	Netto Aufwand		1'394'685.00		300'000		1'931'686.55
980.330.01	Abschreibungen Finanzvermögen	684'685.00				1'562'686.55	
980.330.03	Wertberichtigung Beteiligungen Finanzvermögen	710'000.00		300'000		369'000.00	
981	Verwaltungsvermögen	20'309'300.00		12'900'000		11'709'200.00	
	Netto Aufwand		20'309'300.00		12'900'000		11'709'200.00
981.331.01	Ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'754'300.00		6'300'000		6'149'200.00	
981.331.02	Wertberichtigung Beteiligungen Verwaltungsvermögen	1'655'000.00		700'000		860'000.00	
981.332.01	Zus. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'900'000.00		5'900'000		4'700'000.00	
981.380.01	Bildung Vorfinanzierungen	6'000'000.00					
99	VERRECHNUNGEN		160'000.00		160'000		160'000.00
990	Gemeindefusion Wiesen 1.1.2009		160'000.00		160'000		160'000.00
	Netto Ertrag	160'000.00		160'000		160'000.00	
990.480.01	Entnahme Rückstellung Fusion		160'000.00		160'000		160'000.00
	Total	124'283'309.62	124'437'347.96	114'968'700	115'048'900	100'995'704.90	101'137'985.91

Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Netto Ertrag	154'038.34		80'200		142'281.01	
	Gesamttotal	124'437'347.96	124'437'347.96	115'048'900	115'048'900	101'137'985.91	101'137'985.91

Investitionsrechnung

Artengliederung

Konto	Investitionsrechnung Artengliederung IR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	A U S G A B E N	24'288'308.25		27'944'000		17'269'823.35	
50	SACHGÜTER	24'241'179.00		27'711'000		17'259'579.55	
500	Grundstücke	1'324'300.00		2'325'000			
501	Tiefbauten	8'569'785.55		12'199'000		6'514'990.05	
503	Hochbauten	11'205'936.15		9'859'000		9'267'439.15	
505	Waldungen	814'117.00		947'000		820'561.30	
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'327'040.30		2'381'000		656'589.05	
56	EIGENE BEITRÄGE	47'129.25		233'000		10'243.80	
565	Private Institutionen	47'129.25		233'000		10'243.80	
6	E I N N A H M E N		5'844'183.75		11'452'100		8'905'431.05
60	ABGANG VON SACHGÜTERN				5'642'000		
603	Hochbauten				2'930'000		
609	Übrige Sachgüter				2'712'000		
61	NUTZUNGSABGABEN UND VORTEILSENTGELTE		2'745'926.90		1'850'000		6'087'522.20
610	Anschlussgebühren		2'745'926.90		1'850'000		6'087'522.20
66	BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG		3'098'256.85		3'960'100		2'817'908.85
660	Bund		483'802.75		886'200		407'352.40
661	Kanton		1'963'687.65		2'758'900		1'406'201.15
663	Eigene Anstalten				130'000		
669	Uebrige Beiträge		650'766.45		185'000		1'004'355.30
	Total	24'288'308.25	5'844'183.75	27'944'000	11'452'100	17'269'823.35	8'905'431.05
	Netto Ausgaben		18'444'124.50		16'491'900		8'364'392.30
	Gesamttotal	24'288'308.25	24'288'308.25	27'944'000	27'944'000	17'269'823.35	17'269'823.35

Investitionsrechnung

Zusammenzug nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total Netto Ausgaben	24'288'308.25	5'844'183.75 18'444'124.50	27'944'000'	11'452'100 16'491'900	17'269'823.35'	8'905'431.05 8'364'392.30
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG Netto Ausgaben					300'516.40	300'516.40
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT Netto Ausgaben	360'000.00	180'370.45 179'629.55	360'000'	180'000 180'000	227'328.90	91'125.95 136'202.95
2	BILDUNG Netto Ausgaben	305'176.30	305'176.30	580'000'	580'000	97'892.90	97'892.90
3	KULTUR UND FREIZEIT Netto Ausgaben	5'109'732.10	700'000.00 4'409'732.10	2'926'400'	35'000 2'891'400	3'550'324.95'	516'410.15 3'033'914.80
5	SOZIALE WOHLFAHRT Netto Ausgaben	1'920'000.00	1'920'000.00	1'920'000'	1'920'000	1'920'000.00'	1'700'000.00 220'000.00
6	VERKEHR Netto Ausgaben	2'513'297.75	232'000.00 2'281'297.75	3'430'000'	3'430'000	997'477.25'	997'477.25
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG Netto Ausgaben Netto Einnahmen	6'875'324.75	3'623'893.80 3'251'430.95	9'715'600'	4'412'500 5'303'100	5'689'648.30' 200'462.50	5'890'110.80
8	VOLKSWIRTSCHAFT Netto Ausgaben	6'673'029.80	1'107'919.50 5'565'110.30	7'642'000'	3'894'600 3'747'400	1'377'635.55'	707'784.15 669'851.40
9	FINANZEN UND STEUERN Netto Ausgaben Netto Einnahmen	531'747.55	531'747.55	1'370'000' 1'560'000	2'930'000	3'108'999.10'	3'108'999.10

Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG Netto Ausgaben					300'516.40	
							300'516.40
020	Gemeindeverwaltung Netto Ausgaben					300'516.40	
							300'516.40
020.506.01	Erneuerung EDV-Netzwerk					300'516.40	
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT Netto Ausgaben	360'000.00	180'370.45	360'000	180'000	227'328.90	91'125.95
			179'629.55		180'000		136'202.95
140	Feuerwehr und Feuerpolizei Netto Ausgaben	360'000.00	180'370.45	360'000	180'000	227'328.90	91'125.95
			179'629.55		180'000		136'202.95
140.506.01	Ankauf von Fahrzeugen	360'000.00		360'000		227'328.90	
140.661.01	Kantonsbeitrag (GVA)		180'370.45		180'000		91'125.95
2	BILDUNG Netto Ausgaben	305'176.30		580'000		97'892.90	
			305'176.30		580'000		97'892.90
217	Schulliegenschaften und Anlagen Netto Ausgaben	305'176.30		580'000		97'892.90	
			305'176.30		580'000		97'892.90
217.503.13	Schulhaus Dorf, Sanierung Duschanlagen					97'892.90	
217.503.15	Schulhaus Dorf, Dachsanierung			300'000			
217.506.02	OST Schulhaus Platz, Sanierung Elektroinstallationen	305'176.30		280'000			
3	KULTUR UND FREIZEIT Netto Ausgaben	5'109'732.10	700'000.00	2'926'400	35'000	3'550'324.95	516'410.15
			4'409'732.10		2'891'400		3'033'914.80
341	Sport- und Freizeitanlagen Netto Ausgaben	2'884'406.45	700'000.00	772'400		61'495.25	16'410.15
			2'184'406.45		772'400		45'085.10
341.500.05	Bereinigung Eigentumsverhältnisse Eisstadion	1'324'300.00					
341.501.01	Gemeindebeitrag Sanierung Bikewege	186'408.00		173'400			
341.503.03	Sanierung Eisstadion (2. Etappe)					16'410.15	
341.503.06	Eisstadion, elektr. Schliesssystem	93'734.80					
341.503.07	Eisstadion, Erweiterung Kristallclub	1'014'435.45		150'000		34'841.30	
341.506.01	Eisstadion, Ersatz Maschinen und Fahrzeuge	218'398.95		216'000			
341.565.01	Loipenausbau	47'129.25		233'000		10'243.80	
341.669.03	Beiträge HCD (Eisstadion)		700'000.00				16'410.15
342	Strandbadbetrieb Netto Ausgaben	86'359.50		140'000	35'000		
			86'359.50		105'000		
342.503.01	Sanierung Ufermauer Strandbad	86'359.50		140'000			
342.669.01	Beiträge Dritter				35'000		
343	Wellness- und Erlebnisbad Netto Ausgaben	2'138'966.15		2'014'000		3'488'829.70	500'000.00
			2'138'966.15		2'014'000		2'988'829.70

Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
343.503.04	Sanierung Hallenbad 2012-2016 (gebundene Kosten)	1'626'997.80		1'044'000		2'205'896.40	
343.503.05	Sanierung Hallenbad 2012-2016 (nicht gebundene Kosten)	208'886.20		665'000		1'282'933.30	
343.506.01	Ersatz Kassasystem	303'082.15		305'000			
343.669.01	Beiträge Dritter						500'000.00
5	SOZIALE WOHLFAHRT	1'920'000.00		1'920'000		1'920'000.00	1'700'000.00
	Netto Ausgaben		1'920'000.00		1'920'000		220'000.00
570	Alterszentrum Guggerbach	1'920'000.00		1'920'000		1'920'000.00	1'700'000.00
	Netto Ausgaben		1'920'000.00		1'920'000		220'000.00
570.503.01	Erweiterung Pflegeheim (36 Betten)	1'920'000.00		1'920'000		1'920'000.00	
570.669.01	Rückzahlung Darlehen Umbau Haus Eden						1'700'000.00
6	VERKEHR	2'513'297.75	232'000.00	3'430'000		997'477.25	
	Netto Ausgaben		2'281'297.75		3'430'000		997'477.25
620	Strassen und Wege	1'641'794.65	232'000.00	2'310'000		868'733.50	
	Netto Ausgaben		1'409'794.65		2'310'000		868'733.50
620.501.12	Fusswege/Beruhigungsmassnah men	95'050.10		100'000		122'687.95	
620.501.13	Sanierung Dischmastrasse	232'152.50		320'000		149'263.95	
620.501.34	Gemeindebeitrag Sanierung Unterführungen Bahnhof Platz	550'000.00					
620.501.35	Sanierung Salzgäbastrasse	249'632.90		330'000		190'036.25	
620.501.39	Sanierung Oberer Schluochtweg	322'434.70		320'000			
620.501.43	Sanierung Bahnhofstrasse Wiesen					205'089.95	
620.501.44	Erschliessung Quartier Unter Laret					201'655.40	
620.501.45	Sanierung Hauptstrasse Wiesen	175'674.15		210'000			
620.501.47	Bushaltestelle Stilli	16'850.30		270'000			
620.501.48	Erschliessung Gewerbezone Laret			760'000			
620.669.16	Beiträge Dritter Eisbahnstrasse		232'000.00				
622	Werkbetrieb	217'898.00		250'000		128'743.75	
	Netto Ausgaben		217'898.00		250'000		128'743.75
622.506.03	Ersatz von Maschinen und Fahrzeugen	217'898.00		250'000		128'743.75	
630	Parkhäuser und Parkplätze	81'205.10		250'000			
	Netto Ausgaben		81'205.10		250'000		
630.503.01	Parkhaus Silvretta/Grischuna	81'205.10		250'000			
650	Verkehrsbetrieb Davos (VBD)	572'400.00		620'000			
	Netto Ausgaben		572'400.00		620'000		
650.506.01	Ankauf von Fahrzeugen	572'400.00		620'000			
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	6'875'324.75	3'623'893.80	9'715'600	4'412'500	5'689'648.30	5'890'110.80
	Netto Ausgaben		3'251'430.95		5'303'100		
	Netto Einnahmen					200'462.50	
700	Wasserversorgung	2'916'180.20	1'099'419.35	3'623'600	1'030'000	2'598'791.50	2'431'873.65

Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Netto Ausgaben		1'816'760.85		2'593'600		166'917.85
700.501.01	Ausbau und Erneuerung der Quellen, Reservoirs und Zuleitungen	1'284'568.85		1'564'000		1'366'002.85	
700.501.02	Ausbau und Erneuerung der Verteilungsleitungen	1'403'167.70		1'748'600		1'144'220.10	
700.501.03	Ausbau und Erneuerung der Hydrantenanlagen	73'245.95		181'000		88'568.55	
700.501.05	Wasserversorgung Monstein	155'197.70		130'000			
700.610.01	Anschlussgebühren		1'017'633.35		750'000		2'431'873.65
700.661.01	Kantonsbeiträge für Zuleitungen				50'000		
700.661.02	Kantonsbeiträge für Verteilungsleitungen		65'007.00		100'000		
700.661.03	Kantonsbeiträge für Hydrantenanlagen		16'779.00				
700.663.03	Beitrag für Wasserversorgung Monstein (Entnahme Fonds für öffentliche und private Werke)				130'000		
710	Abwasserbeseitigung	1'283'303.40	1'728'293.55	1'780'000	1'100'000	1'434'459.70	3'724'494.55
	Netto Ausgaben				680'000		
	Netto Einnahmen	444'990.15				2'290'034.85	
710.501.01	Ausbau und Erneuerung des Leitungsnetzes	1'269'632.40		1'400'000		1'385'560.25	
710.503.02	Ausbau ARA	13'671.00		380'000		48'899.45	
710.610.01	Anschlussgebühren		1'728'293.55		1'100'000		3'655'648.55
710.661.02	Kantonsbeiträge für ARA						68'846.00
750	Fluss- und Wildbachverbauungen	1'098'986.85	623'661.95	2'632'000	1'392'600	1'142'115.00	612'604.10
	Netto Ausgaben		475'324.90		1'239'400		529'510.90
750.501.07	Verbauung Bildjibach	926'361.95		1'277'000		1'085'905.95	
750.501.10	Verbauung Grünenibach	143'379.80		255'000			
750.501.12	Verbauung Dorfbach					56'209.05	
750.501.15	Verbauung Arelenbach	29'245.10		1'000'000			
750.501.16	Verbauung Wuhung Davosersee			100'000			
750.660.07	Bundesbeitrag Bildjibach		309'811.85		446'950		357'352.40
750.660.10	Bundesbeitrag Grünenibach		53'990.90		89'250		
750.660.15	Bundesbeitrag Arelenbach				350'000		
750.661.07	Kantonsbeitrag Bildjibach		221'294.30		255'400		255'251.70
750.661.10	Kantonsbeitrag Grünenibach		38'564.90		51'000		
750.661.15	Kantonsbeitrag Arelenbach				200'000		
760	Lawinerverbauungen	1'127'358.25	716'398.95	1'230'000	889'900	459'477.60	348'593.50
	Netto Ausgaben		410'959.30		340'100		110'884.10
760.501.03	IP-Schutzbauten	1'127'358.25		1'230'000		459'477.60	
760.661.03	Kantonsbeitrag für IP-Schutzbauten		716'398.95		889'900		348'593.50
782	Bauschuttdeponien	158'466.85		150'000		54'804.50	
	Netto Ausgaben		158'466.85		150'000		54'804.50
782.501.01	Inbetriebnahme Inertstoffdeponie Valdanna	158'466.85		150'000		54'804.50	
789	Uebrig Immissionen	291'029.20		300'000			
	Netto Ausgaben		291'029.20		300'000		
789.503.02	Ersatz öffentliche WC-Anlage	291'029.20		300'000			
795	Fonds Erstwohnungsbau und Gewerbeförderung		-543'880.00				-1'227'455.00
	Netto Ausgaben		543'880.00				1'227'455.00

Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
795.669.01	Lenkungsabgabe Zweitwohnungen		-543'880.00				-1'227'455.00
8	VOLKSWIRTSCHAFT	6'673'029.80	1'107'919.50	7'642'000	3'894'600	1'377'635.55	707'784.15
	Netto Ausgaben		5'565'110.30		3'747'400		669'851.40
810	Forstverwaltung	1'179'189.75	725'273.05	1'797'000	1'032'600	826'069.00	642'384.00
	Netto Ausgaben		453'916.70		764'400		183'685.00
810.501.02	Walderschliessung Davos	14'987.85		500'000		5'507.70	
810.505.01	Schutzwald und Waldschäden	814'117.00		922'000		800'179.30	
810.505.10	Waldparzellen Diverse			25'000		20'382.00	
810.506.02	Forstraktor	350'084.90		350'000			
810.661.01	Kantonsbeitrag für Schutzwald		725'273.05		737'600		642'384.00
810.661.02	Kantonsbeitrag für Walderschliessung				295'000		
831	Kongresszentrum	5'493'840.05	382'646.45	3'520'000	150'000	551'566.55	65'400.15
	Netto Ausgaben		5'111'193.60		3'370'000		486'166.40
831.503.03	Bauliche Sanierung Kongresszentrum	155'810.10		260'000		161'701.45	
831.503.04	Erweiterung Kongresszentrum	341'968.30					
831.503.05	Geothermische Ressourcenanalyse (Erkundungsbohrung)	275'806.95		260'000		56'376.30	
831.503.06	Restaurant Extrablatt, Vergrößerung/Ersatz Küche	4'690'254.70		3'000'000		333'488.80	
831.503.07	Energetische Sanierung Altbau Kongresszentrum	30'000.00					
831.660.01	Bundesbeitrag geothermische Ressourcenanalyse		120'000.00				50'000.00
831.669.04	Beiträge Dritter (Erw.Kongresszentrum)		262'646.45				15'400.15
831.669.05	Beiträge Dritter (Erkundungsbohrung)				150'000		
840	Wirtschaftsförderung			2'325'000	2'712'000		
	Netto Einnahmen			387'000			
840.500.02	Bodenerwerb Gewerbezone Laret			2'325'000			
840.609.01	Verkauf Gewerbezone Laret				2'712'000		
9	FINANZEN UND STEUERN	531'747.55		1'370'000	2'930'000	3'108'999.10	
	Netto Ausgaben		531'747.55				3'108'999.10
	Netto Einnahmen			1'560'000			
952	Kongresshotel	230'981.65		290'000			
	Netto Ausgaben		230'981.65		290'000		
952.503.02	Erneuerung, Renovierung, Heizungssteuerung	230'981.65		290'000			
953	Liegenschaften Laret					462'687.55	
	Netto Ausgaben						462'687.55
953.503.02	Rückbau Liegenschaften Laret					462'687.55	
960	Liegenschaften Talstrasse	144'795.40		900'000		2'646'311.55	
	Netto Ausgaben		144'795.40		900'000		2'646'311.55
960.503.01	Sanierung MFH Talstrasse 28/28A	144'795.40		900'000		2'646'311.55	

Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2014		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
962	Altes Schulhaus Dorf (WRC) Netto Ausgaben	155'970.50		180'000			
962.501.01	Sanierung Strasse, Stützmauer und Kanalisation	155'970.50	155'970.50	180'000	180'000		
979	Liegenschaften Diverse Netto Einnahmen				2'930'000		
979.603.99	Verkauf Liegenschaft				2'930'000		
	Total	24'288'308.25	5'844'183.75	27'944'000	11'452'100	17'269'823.35	8'905'431.05
	Netto Ausgaben		18'444'124.50		16'491'900		8'364'392.30
	Gesamttotal	24'288'308.25	24'288'308.25	27'944'000	27'944'000	17'269'823.35	17'269'823.35

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2014	Veränderungen		Bestand per 31.12.2014
			Zuwachs	Abgang	
1	A K T I V E N	273'447'628.22	253'764'174.61	264'655'132.38	262'556'670.45
10	FINANZVERMÖGEN	132'315'165.41	228'087'613.91	223'949'879.15	136'452'900.17
100	Flüssige Mittel	15'105'982.70	133'253'026.31	128'681'875.48	19'677'133.53
1000	Kassen	50'520.60	2'086'977.26	2'074'292.21	63'205.65
1000.01	Kassa	18'827.80	829'351.40	809'672.30	38'506.90
1000.02	Kassenvorschüsse	19'690.00		19'690.00	0.00
1000.03	Kassa EWA	5'602.55	143'717.00	145'437.00	3'882.55
1000.04	Kassa VBD	0.00	97'942.96	97'942.96	0.00
1000.05	Kassa Ordnungsamt	5'570.50	364'321.80	368'039.30	1'853.00
1000.06	Kassa Bibliothek	829.75	21'947.05	22'413.60	363.20
1000.10	Kassavorschuss Hallenbad	0.00	10'700.00		10'700.00
1000.11	Kassavorschuss VBD Chauffeure	0.00	5'600.00		5'600.00
1000.12	Kassavorschuss VBD/KMA	0.00	1'000.00		1'000.00
1000.13	Kassavorschuss Ordnungsdienst	0.00	800.00		800.00
1000.14	Kassavorschuss Werkbetrieb	0.00	500.00		500.00
1000.99	Durchlaufkonto Kassa	0.00	611'097.05	611'097.05	0.00
1001	Postcheck	5'959'869.80	26'809'161.11	24'012'144.05	8'756'886.86
1001.01	Postcheck	5'959'869.80	26'809'161.11	24'012'144.05	8'756'886.86
1002	Bankkontokorrente	9'095'592.30	104'356'887.94	102'595'439.22	10'857'041.02
1002.01	Graubündner Kantonalbank	8'055'225.39	102'756'417.36	101'997'978.95	8'813'663.80
1002.02	Credit Suisse	80'801.46	550'010.91	136'995.62	493'816.75
1002.04	UBS AG	458'489.41	200'038.10	135'439.15	523'088.36
1002.05	Raiffeisenbank Davos	201'037.80	500'006.15	186'525.50	514'518.45
1002.07	Banca Popolare di Sondrio Davos	300'038.24	350'415.42	138'500.00	511'953.66
101	Guthaben	47'444'710.52	90'546'615.83	87'475'788.78	50'515'537.57
1011	Kontokorrente	4'962'807.08	7'269'307.22	8'545'226.43	3'686'887.87
1011.03	Bibliotheken	4'502.24	722.90	2'011.85	3'213.29
1011.04	Eidg. Steuerverwaltung Verr.Steuer	149'637.96	377'129.50	418'637.96	108'129.50
1011.05	GA-Tageskarten (Gde.Verkaufsstelle)	46'121.30	194'763.69	195'081.24	45'803.75
1011.06	Vereina Tickets (Gde.Verkaufsstelle)	14'521.50	113'258.50	72'159.00	55'621.00
1011.07	Kehrtrichter (Gde.Verkaufsstelle)	344.00	5'123.00	1'962.00	3'505.00
1011.08	Kreisamt Davos	-1'666.64	119'218.85	121'099.88	-3'547.67
1011.09	Sozialdienst	218'726.80	2'449'073.15	2'305'489.18	362'310.77
1011.10	Schulsekretariat	2'196.75	28'823.65	29'032.45	1'987.95
1011.12	Parkhaus Silvretta/Grischuna	59'479.55	309'557.05	266'171.10	102'865.50
1011.13	Feuerwehrgebäude (Heiz- und NK)	38'912.05	41'800.00	49'327.75	31'384.30
1011.14	Hertistrasse (Heiz- und NK)	64'395.35	89'970.05	85'456.65	68'908.75
1011.15	Mattastrasse (Heiz- und NK)	7'384.30	10'501.75	15'593.20	2'292.85
1011.16	Talstrasse (Nebenkosten)	-5'382.05	61'743.40	61'060.00	-4'698.65
1011.18	Arkaden (Heiz- und NK)	29'689.70	25'825.25	23'057.65	32'457.30
1011.19	Trais Fluors (Heiz- und NK)	-2'340.75	32'873.35	32'984.00	-2'451.40
1011.21	Waldheim (Heiz- und NK)	20'644.95	36'046.90	32'436.90	24'254.95
1011.23	Flurstrasse (Heizkosten)	2'147.30	9'968.40	10'307.30	1'808.40
1011.40	Hallenbad (Verr.-Kto.) Kreditkarten	4'811.49	464'764.30	456'148.79	13'427.00
1011.44	Wärmeverbund (Verr.-Kto.)	1'689.35	48'610.35	49'222.00	1'077.70
1011.47	Werkbetrieb (Verr.-Kto.)	0.00	3'449.20	3'449.20	0.00
1011.49	Betreibungsamt Davos-Klosters (Verr.-Kto.)	415'045.70	423'700.45	422'592.10	416'154.05
1011.51	Darlehen Wohlgemuth (ex-Berufsbeistandschaft)	7'300.00		7'300.00	0.00
1011.79	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent Host	591'900.52	262'815.83	591'900.52	262'815.83
1011.83	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent Abx-Tax	3'292'745.71	2'159'567.70	3'292'745.71	2'159'567.70

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2014	Veränderungen		Bestand per 31.12.2014
			Zuwachs	Abgang	
1012	Steuerguthaben	31'822'883.61	54'958'457.74	49'298'868.48	37'482'472.87
1012.02	Nicht fällige Steuern Host (Gemeinde bis Steuerjahr 2009)	220'971.95		220'971.95	0.00
1012.03	Fällige Steuern Host (Gemeinde Steuerjahr 2002 bis 2009)	0.00	543'503.25	535'432.95	8'070.30
1012.04	Nicht fällige Steuern Abx-Tax (Gemeinde ab Steuerjahr 2010)	29'655'108.08	53'972'061.25	48'542'463.58	35'084'705.75
1012.05	Fällige Steuern Abx-Tax (Gemeinde ab Steuerjahr 2010)	1'946'803.58	442'893.24		2'389'696.82
1015	Debitoren	10'283'909.63	27'174'426.22	28'541'641.12	8'916'694.73
1015.03	Debitoren Allgemein	10'283'909.63	27'174'426.22	28'541'641.12	8'916'694.73
1019	Debitoren MWST	375'110.20	1'144'424.65	1'090'052.75	429'482.10
1019.02	Vorsteuer Hallenbad LR	25'703.30	73'875.95	75'721.40	23'857.85
1019.03	Vorsteuer Verkehrsbetrieb LR	87'657.55	284'500.75	287'988.90	84'169.40
1019.04	Vorsteuer Wasserversorg. LR	13'843.55	52'904.50	41'264.80	25'483.25
1019.05	Vorsteuer Abwasserbes. LR	38'660.50	74'137.15	89'706.70	23'090.95
1019.06	Vorsteuer Abfallbewirtsch. LR	40'169.70	92'282.90	108'924.25	23'528.35
1019.07	Vorsteuer Forstwirtschaft LR	30'933.10	81'092.30	82'007.00	30'018.40
1019.08	Vorsteuer Werkbetrieb LR	46'363.20	166'512.60	170'573.10	42'302.70
1019.14	Vorsteuer Wasserversorg. IR	71'546.35	217'000.00	189'577.15	98'969.20
1019.15	Vorsteuer Abwasserbes. IR	20'232.95	102'118.50	44'289.45	78'062.00
102	Anlagen	63'767'103.10	989'747.55	1'944'085.00	62'812'765.65
1020	Festverzinsliche Wertpapiere	10'485.00			10'485.00
1020.01	Forstdepositum Bärentritt-Schmelzboden	6'145.00			6'145.00
1020.02	Forstdepositum Landschaft Davos	4'340.00			4'340.00
1021	Aktien und Anteilscheine	11'967'328.00		711'100.00	11'256'228.00
1021.01	Aktien und Anteilscheine	11'967'328.00		711'100.00	11'256'228.00
1022	Darlehen	3'040'000.00		90'000.00	2'950'000.00
1022.01	Sportgymnasium Davos (SSGD)	540'000.00		90'000.00	450'000.00
1022.02	Elektrizitätswerk Davos AG	2'500'000.00			2'500'000.00
1023	Liegenschaften	48'290'987.10	531'747.55	684'685.00	48'138'049.65
1023.01	Altes Schulhaus Dorf (WRC)	1.00	155'970.50		155'971.50
1023.02	Bündagrundstücke	1.00			1.00
1023.03	Castelmont	5'345'921.85			5'345'921.85
1023.04	Chesa Trais Fluors	2'015'017.85			2'015'017.85
1023.08	Gadenstatt	1.00			1.00
1023.09	Brauerei (Kant. PK)	4'500'000.00			4'500'000.00
1023.10	Hertistrasse	570'000.00			570'000.00
1023.11	Höfjheimwesen	1.00			1.00
1023.12	Kongresshotel	11'212'128.05	230'981.65		11'443'109.70
1023.13	Landgut Schmelzboden	1.00			1.00
1023.14	Laret	1.00			1.00
1023.15	Mattahof	156'090.25			156'090.25
1023.18	Talstrasse	4'490'950.05	144'795.40		4'635'745.45
1023.19	Sand und Alpelti	1.00			1.00
1023.20	Seeliareal Dorf	1.00			1.00
1023.21	Seewerbergmahd	1.00			1.00
1023.22	Tafernagut	1.00			1.00
1023.23	Waldhaus	1.00			1.00
1023.24	Stwe Feuerwehrgebäude	2'800'000.00			2'800'000.00
1023.25	Sonnenhof	3'809'685.80		684'685.00	3'125'000.80
1023.26	Postgebäude	6'805'096.55			6'805'096.55
1023.27	Arkaden	3'116'636.90			3'116'636.90
1023.28	Surselva	1.00			1.00
1023.29	Bolgenblick A+B	561'000.00			561'000.00
1023.30	Im Ried 14+16	161'000.00			161'000.00

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2014	Veränderungen		Bestand per 31.12.2014
			Zuwachs	Abgang	
1023.31	EW-Verwaltungsgebäude	293'143.00			293'143.00
1023.32	EW-Werkhof/Garagen	1.00			1.00
1023.33	Von-Sprecher-Haus	1'716'059.90			1'716'059.90
1023.80	Liegenschaft Gruoba 26 (Wiesen)	366'043.90			366'043.90
1023.81	Grundstück Schluocht (Wiesen)	39'000.00			39'000.00
1023.82	Grundstück Chumma (Wiesen)	333'200.00			333'200.00
1024	Möbilien,Fahrzeuge,Maschinen	1.00			1.00
1024.01	Möbilien,Fahrzeuge,Maschinen	1.00			1.00
1025	Vorräte	458'302.00	458'000.00	458'300.00	458'002.00
1025.01	Heizmaterial	458'300.00	458'000.00	458'300.00	458'000.00
1025.02	Spendkeller	1.00			1.00
1025.03	Strassenmaterial	1.00			1.00
103	Transitorische Aktiven	5'997'369.09	3'298'224.22	5'848'129.89	3'447'463.42
1030	Transitorische Aktiven	5'997'369.09	3'298'224.22	5'848'129.89	3'447'463.42
1030.01	Transitorische Aktiven	5'997'369.09	3'298'224.22	5'848'129.89	3'447'463.42
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	141'132'462.81	25'676'560.70	40'705'253.23	126'103'770.28
114	Sachgüter	116'882'669.15	21'836'560.70	36'651'805.33	102'067'424.52
1140	Grundstücke	541'859.50	158'466.85	37'300.00	663'026.35
1140.01	Bündagut	1.00			1.00
1140.02	Ermer'sches Grundstück	1.00			1.00
1140.03	Grundstück Färbi	1.00			1.00
1140.04	Flugplatz Matta	1.00			1.00
1140.05	Golfplatz	1.00			1.00
1140.06	Grundstücke ARA	1.00			1.00
1140.07	Grundstück KMA	1.00			1.00
1140.08	Schulareal Bünza	1.00			1.00
1140.09	Belvederegrundstück	1.00			1.00
1140.10	Grundstück Seehöhe	312'186.00		18'700.00	293'486.00
1140.11	Grundstück Valdanna	175'477.50	158'466.85	10'500.00	323'444.35
1140.12	Grundstück 7742, 7750 und 7328 (bei Schulhaus Wiesen)	23'287.00		3'500.00	19'787.00
1140.80	Unter Boda Parzelle 186/188 (Wiesen)	30'900.00		4'600.00	26'300.00
1141	Tiefbauten	29'544'316.25	8'254'031.35	20'853'315.38	16'945'032.22
1141.01	Abwasserreinigungsanlagen	4'230'857.10	13'671.00	4'244'527.10	1.00
1141.02	Brücken	59'200.00		5'900.00	53'300.00
1141.03	Kanalisationen	4'579'067.10	1'269'632.40	5'848'698.50	1.00
1141.04	Wuhr- und Lawinenverbauungen	2'261'216.00	2'226'345.10	1'792'260.90	2'695'300.20
1141.05	Seeufergestaltung	1.00			1.00
1141.06	Strassen,Wege,Parkplätze	7'237'505.50	1'828'202.65	955'800.00	8'109'908.15
1141.07	Wasserfassungen, Reservoirs und Leitungsnetz	11'176'468.55	2'916'180.20	8'006'128.88	6'086'519.87
1141.08	Oeffentliche Beleuchtung	1.00			1.00
1143	Hochbauten	79'803'509.84	10'573'093.65	13'571'546.45	76'805'057.04
1143.01	Bedürfnisanlagen	79'200.00	291'029.20	4'800.00	365'429.20
1143.02	Bibliothekengebäude Schweizerhaus	1.00			1.00
1143.03	Forstwerkhof	478'364.89		28'700.00	449'664.89
1143.04	Busdepot/Werkstatt VBD	4'460'000.00		360'000.00	4'100'000.00
1143.05	Hallen- und Freibad	16'502'340.85	1'835'884.00	990'100.00	17'348'124.85
1143.06	Kehrichtmehrzweckanlage	455'397.40		27'300.00	428'097.40
1143.08	Kongresszentrum	33'464'566.29	5'493'840.05	8'290'546.45	30'667'859.89
1143.09	Heimatmuseum	180'524.02		10'800.00	169'724.02
1143.10	Magazin/Werkstatt Wasserversorgung	48'839.30		9'800.00	39'039.30
1143.11	Alterswohnungen Waldheim	3'057'000.00		80'000.00	2'977'000.00

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2014	Veränderungen		Bestand per 31.12.2014
			Zuwachs	Abgang	
1143.12	Parkhäuser	1'369'200.00	81'205.10	82'200.00	1'368'205.10
1143.15	Sportanlagen	9'122'339.44	2'479'599.50	1'247'300.00	10'354'638.94
1143.16	Schiessanlagen	1'121'370.90		67'300.00	1'054'070.90
1143.17	Schlachthaus	1.00			1.00
1143.18	Schulbauten (Schulhäuser, Turnhallen, Kindergärten)	4'928'158.30	305'176.30	295'700.00	4'937'634.60
1143.20	Strandbad und Hydrobiologische Station	521'527.25	86'359.50	31'300.00	576'586.75
1143.22	Verwaltungsgebäude	831'278.20		49'900.00	781'378.20
1143.24	Werkhofgrundstück Meisser	1'263'400.00		75'800.00	1'187'600.00
1143.26	Zivilschutzbauten	1.00			1.00
1143.27	Erweiterung Pflegeheim Alterszentrum Guggerbach	1'920'000.00		1'920'000.00	0.00
1145	Waldungen	1'260'665.55	829'104.85	977'373.05	1'112'397.35
1145.01	Gemeindewaldungen/Forstprojekte	1'260'665.55	829'104.85	977'373.05	1'112'397.35
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	5'732'317.01	2'021'864.00	1'212'270.45	6'541'910.56
1146.01	EDV-Anlagen	1'717'427.25		343'500.00	1'373'927.25
1146.02	Mobiliar Gemeindeverwaltung	1.00			1.00
1146.03	Schulmobiliar	1.00			1.00
1146.04	Mobiliar Kongresszentrum	1.00			1.00
1146.05	Betriebseinrichtungen ARA	1.00			1.00
1146.06	Betriebseinrichtungen Forstgruppen	68'183.00		13'600.00	54'583.00
1146.07	Betriebseinrichtungen KMA	68'602.20		13'700.00	54'902.20
1146.08	Betriebseinrichtungen Wasserversorgung	1.00			1.00
1146.09	Betriebseinrichtungen Zivilschutz	1.00			1.00
1146.10	Betriebseinrichtungen VBD	1.00			1.00
1146.11	Betriebseinrichtungen Hallen- und Freibad	0.00	303'082.15		303'082.15
1146.15	Fahrzeuge der Forstgruppen	15'633.56	350'084.90	3'100.00	362'618.46
1146.16	Fahrzeuge der Abfallbewirtschaftung	164'500.00		32'900.00	131'600.00
1146.17	Polizeifahrzeuge	1.00			1.00
1146.18	Strassenfahrzeuge	6'901.80		1'400.00	5'501.80
1146.19	Fahrzeuge der Feuerwehr	284'406.95	360'000.00	237'270.45	407'136.50
1146.20	Autobusse	2'290'150.55	572'400.00	343'500.00	2'519'050.55
1146.21	Fahrzeuge, Maschinen und Mobiliar Werkbetrieb	1'116'503.70	217'898.00	223'300.00	1'111'101.70
1146.22	Maschinen und Fahrzeuge Eisstadion	0.00	218'398.95		218'398.95
1149	Uebrige Sachgüter	1.00			1.00
1149.01	See- und Fischereirechte	1.00			1.00
115	Darlehen und Beteiligungen	22'675'238.83		1'777'186.00	20'898'052.83
1155	Private Institutionen	22'675'238.83		1'777'186.00	20'898'052.83
1155.03	Grischelectra AG, Aktien	1'200.00			1'200.00
1155.04	EWD AG, 51% Aktien (Ant.VWV)	5'406'000.00			5'406'000.00
1155.05	Spital Davos AG, 70% Aktien (Ant.VWV)	14'094'953.83		1'655'000.00	12'439'953.83
1155.10	Anlagefonds, Eissporthalle	2'230'684.00		75'386.00	2'155'298.00
1155.11	Molkerei Davos, Genossenschaft	270'000.00		3'000.00	267'000.00
1155.12	Darlehen Biogas-Anlage	25'000.00		5'000.00	20'000.00
1155.14	Stiftung Altersheim, Haus Eden	1.00			1.00
1155.15	Stiftung Altersheim, Betagtenwohnungen	647'400.00		38'800.00	608'600.00
116	Investitionsbeiträge		3'840'000.00	960'000.00	2'880'000.00
1165	Private Institutionen		3'840'000.00	960'000.00	2'880'000.00
1165.01	Erweiterung Pflegeheim Guggerbach (36 Betten)	0.00	3'840'000.00	960'000.00	2'880'000.00
117	Übrige aktivierte Ausgaben	43'153.40		8'600.00	34'553.40

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2014	Veränderungen		Bestand per 31.12.2014
			Zuwachs	Abgang	
1171	Raumordnung	24'170.30		4'800.00	19'370.30
1171.80	Planung Kiesentnahme Tola (Wiesen)	24'170.30		4'800.00	19'370.30
1172	Grundbuch- und Parzellarvermessungen	18'983.10		3'800.00	15'183.10
1172.80	Grundbuchvermessung (Wiesen)	18'983.10		3'800.00	15'183.10
118	Spezialfinanzierungen	1'531'401.43		1'307'661.90	223'739.53
1180	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	1'531'401.43		1'307'661.90	223'739.53
1180.01	Parkplatzbewirtschaftung	1'531'401.43		1'307'661.90	223'739.53

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2014	Veränderungen		Bestand per 31.12.2014
			Zuwachs	Abgang	
2	P A S S I V E N	273'447'628.22	156'727'014.23	167'617'972.00	262'556'670.45
20	FREMDKAPITAL	193'013'339.98	156'572'975.89	167'617'972.00	181'968'343.87
200	Laufende Verpflichtungen	9'996'610.00	135'667'328.97	134'032'678.17	11'631'260.80
2000	Kreditoren	4'139'656.20	67'218'435.50	65'770'186.00	5'587'905.70
2000.01	Kreditoren	4'139'656.20	67'218'435.50	65'770'186.00	5'587'905.70
2006	Kontokorrente	5'078'026.20	67'201'734.47	66'831'971.67	5'447'789.00
2006.01	Fraktionsgemeinde Platz	322'917.60	438'775.35	385'961.05	375'731.90
2006.02	Fraktionsgemeinde Dorf	270'813.60	297'607.65	287'538.60	280'882.65
2006.03	Fraktionsgemeinde Frauenkirch	12'112.50	13'283.90	12'854.60	12'541.80
2006.04	Fraktionsgemeinde Glaris	26'413.95	24'895.00	27'925.15	23'383.80
2006.05	Fraktionsgemeinde Monstein	23'349.60	26'759.45	26'317.25	23'791.80
2006.06	Evang. Kirchgemeinde Platz	1'047'706.60	1'097'119.25	1'100'688.40	1'044'137.45
2006.08	Evang. Kirchgemeinde Dorf	621'771.10	679'880.90	652'987.85	648'664.15
2006.10	Evang. Kirchgemeinde Frauenkirch	102'879.55	92'238.90	106'930.95	88'187.50
2006.12	Evang. Kirchgemeinde Glaris	58'539.95	64'479.45	61'024.70	61'994.70
2006.14	Evang. Kirchgemeinde Monstein	30'520.55	33'695.25	33'662.55	30'553.25
2006.16	Kath. Kirchgemeinde Davos	1'317'936.75	1'385'578.55	1'363'264.90	1'340'250.40
2006.17	Fraktionsgemeinde Wiesen	44'667.35	49'246.90	47'306.15	46'608.10
2006.18	Evang. Kirchgemeinde Wiesen	62'160.25	73'234.70	64'713.75	70'681.20
2006.19	Kant. Evang. Kirchenkasse	506'916.40	530'588.60	526'653.60	510'851.40
2006.20	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent Host	0.00	2'143'940.32	2'143'940.32	0.00
2006.21	Kreissteuern Bergün (Wiesen bis 2008)	3'614.30	90.00	3'704.30	0.00
2006.23	Quellensteuern	238'677.75	3'853'795.08	3'622'183.40	470'289.43
2006.24	DT, Tourismusförderungsabgabe	177'903.45	1'802'466.40	1'806'174.40	174'195.45
2006.25	Quellensteuerabzüge (Verr.-Kto.)	0.00	1'244.50	1'244.50	0.00
2006.26	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent abx-tax	0.00	16'020'227.90	16'020'227.90	0.00
2006.27	Jugendtreff (Verr.-Kto.)	0.00	1'276.85	1'276.85	0.00
2006.32	Soziale Institutionen	0.00	1'855.80	1'855.80	0.00
2006.36	Mofa-Gebühren	0.00	4'130.00	4'130.00	0.00
2006.37	Kinderzulagen, Verr.-Kto.	0.00	394'459.30	394'459.30	0.00
2006.41	Krankenversicherung, Verr.-Kto.	0.00	110'266.40	110'266.40	0.00
2006.42	Personalversicherung, Verr.-Kto.	0.00	2'804'150.15	2'804'150.15	0.00
2006.43	Personalvers. Lehrer, Verr.-Kto.	0.00	1'382'541.95	1'382'541.95	0.00
2006.44	Sozialversicherung, Verr.-Kto.	0.00	3'625'771.75	3'625'771.75	0.00
2006.45	Unfallversicherung, Verr.-Kto.	0.00	520'704.70	520'704.70	0.00
2006.57	Abschleppgebühren, Verr.-Kto.	250.00	250.00	500.00	0.00
2006.58	Parkgebühren Walserhuus	0.00	6'650.35	6'650.35	0.00
2006.60	Zahlungsvermittlungen	0.00	781'784.20	781'784.20	0.00
2006.63	Hallenbad, Verr.-Kto.	0.00	895'555.70	895'555.70	0.00
2006.64	Projekt EA-Duchli, Verr.-Kto.	-4'471.85		2'375.20	-6'847.05
2006.68	Kant. Fischereipatente Verr.-Kto.	0.00	56'965.00	56'197.00	768.00
2006.69	Einnahmen Kreisamt Verr.-Kto.	0.00	922.00	922.00	0.00
2006.70	Löhne, Verr.-Kto.	0.00	26'503'584.30	26'503'584.30	0.00
2006.72	Berufsbeistandschaft Prättigau-Davos, Verr.Kto.	56'406.80	604'399.82	577'753.55	83'053.07
2006.73	Betreibungsamt Davos-Klosters, Verr.Kto.	0.00	851'878.15	851'878.15	0.00
2006.76	Mobile Heizungen CO2-Abgabe, Verr.Kto.	7'120.00	25'260.00	14'310.00	18'070.00
2006.77	Beitrag WEF für Fortsetzung geothermische Bohrung	150'000.00			150'000.00
2006.78	Gemeindebeiträge Regionalentwicklung	-180.00	180.00		0.00
2009	Kreditoren MWSt	778'927.60	1'247'159.00	1'430'520.50	595'566.10
2009.02	Umsatzsteuer Hallenbad	50'535.05	171'688.75	175'091.65	47'132.15

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2014	Veränderungen		Bestand per 31.12.2014
			Zuwachs	Abgang	
2009.03	Umsatzsteuer Verkehrsbetrieb	75'045.35	297'388.15	295'793.35	76'640.15
2009.04	Umsatzsteuer Wasserversorg.	95'628.15	74'282.85	105'735.50	64'175.50
2009.05	Umsatzsteuer Abwasserbes.	426'412.10	348'673.25	487'078.10	288'007.25
2009.06	Umsatzsteuer Abfallbewirtsch.	52'134.90	197'294.50	204'923.95	44'505.45
2009.07	Umsatzsteuer Forstwirtschaft	57'521.30	98'875.65	112'659.10	43'737.85
2009.08	Umsatzsteuer Werkbetrieb	21'650.75	58'955.85	49'238.85	31'367.75
201	Kurzfristige Schulden	5'000'000.00		5'000'000.00	
2010	Banken	5'000'000.00		5'000'000.00	
2010.01	Graubündner Kantonalbank	5'000'000.00		5'000'000.00	0.00
202	Mittel- und Langfristige Schulden	124'742'023.70	5'119'029.95	10'297'403.05	119'563'650.60
2021	Schuldscheine	123'715'000.00	5'000'000.00	10'140'750.00	118'574'250.00
2021.17	Darlehen CS (für SSGD)	540'000.00		90'000.00	450'000.00
2021.26	1,820 % Darlehen GKB (2,825 % bis 27.08.2010)	8'000'000.00			8'000'000.00
2021.31	2,300 % Darlehen PostFinance	5'000'000.00		5'000'000.00	0.00
2021.33	2,370 % Darlehen Winterthur	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.35	2,875 % Darlehen DEXIA	10'000'000.00			10'000'000.00
2021.36	2,990 % Darlehen GKB	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.37	2,640 % Darlehen PostFinance	5'000'000.00		5'000'000.00	0.00
2021.38	2,690 % Darlehen PostFinance	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.39	3,440 % Darlehen PK der Post	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.40	3,350 % Darlehen DEXIA	10'000'000.00			10'000'000.00
2021.42	3,460 % Darlehen GKB	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.43	2,680 % Darlehen SUVA	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.44	2,700 % Darlehen Credit Suisse	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.45	2,770 % Darlehen Banca Popolare di Sondrio	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.46	2,670 % Darlehen UBS	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.47	2,630 % Darlehen GKB	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.48	1,940 % Darlehen Raiffeisenbank	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.49	1,790 % Darlehen Raiffeisenbank	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.50	1,670 % Darlehen GKB	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.51	1,360 % Darlehen PostFinance	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.52	1,440 % Darlehen SUVA	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.53	1,460 % Darlehen SUVA	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.54	1,400 % Darlehen PK der Post	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.55	1,010 % Darlehen PostFinance	0.00	5'000'000.00		5'000'000.00
2021.90	IH-Kredit Schulhaus (Wiesen)	33'200.00		4'150.00	29'050.00
2021.93	IH-Kredit 1. San. Obergass (Wiesen)	33'000.00		33'000.00	0.00
2021.94	IH-Kredit 2. San. Obergass (Wiesen)	108'800.00		13'600.00	95'200.00
2029	Uebrige	1'027'023.70	119'029.95	156'653.05	989'400.60
2029.02	Darlehen Bürgergemeinde, Spendfonds	727'023.70	29'889.10	17'512.20	739'400.60
2029.03	Vorauszahlung Erweiterung Kongresszentrum WEF	300'000.00	89'140.85	139'140.85	250'000.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2'252'083.58	268'513.80	280'228.40	2'240'368.98
2033	Stiftungen / Fonds	1'877'104.58	268'513.80	262'207.00	1'883'411.38
2033.02	Kaghanovitch-Stiftung	19'408.25	194.10		19'602.35
2033.03	Katastrophenfonds	244'007.15	2'440.05		246'447.20
2033.04	Kulturfonds	93'951.70	250'000.00	249'850.10	94'101.60
2033.06	Schulfonds	140'594.05	3'817.00	8'056.90	136'354.15
2033.07	Stipendienfonds für Berufsausbildung	54'023.00	540.25		54'563.25
2033.08	Hilfsfonds der Feuerwehr	57'204.00	572.05		57'776.05
2033.10	Legat Dr. Hans Meyer-Sulser	72'424.40	724.25		73'148.65
2033.11	Legat Dr. J.E.+ U. Wolf-Noell	385'513.45	3'855.15	4'300.00	385'068.60
2033.12	Legat P. + I. Issler	414'149.04	4'141.50		418'290.54

Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2014	Veränderungen		Bestand per 31.12.2014
			Zuwachs	Abgang	
2033.13	Legat F. Staubli	222'945.29	2'229.45		225'174.74
2033.15	Sozialhilfefonds	172'884.25			172'884.25
2034	Eigenversicherungen	374'979.00		18'021.40	356'957.60
2034.01	Fonds für nicht versicherbare Schäden	374'979.00		18'021.40	356'957.60
204	Rückstellungen	3'324'000.00	760'760.00		4'084'760.00
2040	allg. Rückstellungen Laufende Rechnung	2'324'000.00	760'760.00		3'084'760.00
2040.01	allg. Rückstellungen Laufende Rechnung	2'324'000.00	649'000.00		2'973'000.00
2040.02	Rückstellung Aufforstung Valdanna	0.00	111'760.00		111'760.00
2042	Delkredere	1'000'000.00			1'000'000.00
2042.01	Delkredere	1'000'000.00			1'000'000.00
205	Transitorische Passiven	2'271'812.05	6'701'740.79	2'336'252.05	6'637'300.79
2050	Transitorische Passiven	2'271'812.05	6'701'740.79	2'336'252.05	6'637'300.79
2050.01	Transitorische Passiven	2'271'812.05	6'701'740.79	2'336'252.05	6'637'300.79
208	Spezialfinanzierungen	45'426'810.65	8'055'602.38	15'671'410.33	37'811'002.70
2080	Verpflichtungskonti	38'222'647.00	2'393'834.13	15'488'319.68	25'128'161.45
2080.02	Wasserversorgung	6'448'602.03		6'448'601.03	1.00
2080.03	Abwasserbeseitigung	16'013'369.87		7'560'068.80	8'453'301.07
2080.04	Abfallbewirtschaftung	1'804'564.87	408'925.63	81'324.45	2'132'166.05
2080.05	öffentliche und private Werke	13'560'145.03	1'885'049.35	1'350'653.50	14'094'540.88
2080.06	Feuerwehr	305'628.85	99'859.15		405'488.00
2080.82	Abfallbeseitigung (Wiesen)	32'654.95		32'654.95	0.00
2080.83	Deponie Tola (Wiesen)	31'028.05			31'028.05
2080.84	Kiesabbau (Wiesen)	26'653.35		15'016.95	11'636.40
2088	Vorfinanzierungen	801'341.75	6'000'000.00	160'000.00	6'641'341.75
2088.04	Rückstellung Gemeindefusion 1.1.2009	801'341.75		160'000.00	641'341.75
2088.05	Vorfinanzierung Eisstadion, Gesamtprojekt	0.00	2'000'000.00		2'000'000.00
2088.06	Vorfinanzierung Kongresszentrum, energetische Sanierung Altbau	0.00	2'000'000.00		2'000'000.00
2088.07	Vorfinanzierung Schulhäuser, energetische Sanierung	0.00	2'000'000.00		2'000'000.00
2089	Verpflichtungskonti Uebrige	6'402'821.90	-338'231.75	23'090.65	6'041'499.50
2089.01	Waldheim (Schenkung Meuli)	935'566.70	70'984.45		1'006'551.15
2089.03	Aufforstungen	10'485.00			10'485.00
2089.04	Hundetaxenfonds	307'156.50		19'911.95	287'244.55
2089.05	Erstwohnungsbau und Gewerbeförderung	5'013'159.65	-493'748.40		4'519'411.25
2089.07	Projekte zur Verminderung von CO2-Emissionen	76'454.05	24'532.20		100'986.25
2089.08	Regionalentwicklungsfonds	60'000.00	60'000.00	3'178.70	116'821.30
21	EIGENKAPITAL	80'434'288.24	154'038.34		80'588'326.58
219	Eigenkapital	80'434'288.24	154'038.34		80'588'326.58
2190	Eigenkapital	80'434'288.24	154'038.34		80'588'326.58
2190.01	Eigenkapital	80'434'288.24	154'038.34		80'588'326.58

Bilanzanmerkungen:

	<u>01.01.2014</u>	<u>31.12.2014</u>
1. Eventualverpflichtungen	5'600.00	5'600.00
Aktienobligo Griselectra AG	5'600.00	5'600.00
2. Leasingverpflichtungen	11'078.80	-
Strassenkehrmaschine MFH 2500	-	-
Holder C 4.74	-	-
Radlader Kramer Allrad 380	11'078.80	-
Kässbohrer Pistenbully 100	-	-
Eisbearbeitungsmaschine Zamboni	-	-

JAHRESRECHNUNG 2014

ERGÄNZENDER KOMMENTAR ZUM JAHRESBERICHT

und

BEGRÜNDUNG DER ABWEICHUNGEN GEGENÜBER DEM BUDGET

Inhaltsverzeichnis

1. KOMMENTAR

1.1	Einleitung	1
1.2	Verpflichtungskonten der Spezialfinanzierungen	1
1.3	Finanzkennzahlen	1
1.3.1	Selbstfinanzierungsgrad	2
1.3.2	Selbstfinanzierungsanteil	3
1.3.3	Zinsbelastungsanteil	4
1.3.4	Kapitaldienstanteil	5
1.3.5	Nettoschuld je Einwohner	6
1.3.6	Bruttoverschuldungsanteil	7
1.3.7	Investitionsanteil	8

2. BEGRÜNDUNG DER ABWEICHUNGEN

2.1	Laufende Rechnung	9
0	Allgemeine Verwaltung	9
1	Öffentliche Sicherheit	10
2	Bildung	10
3	Kultur und Freizeit	12
4	Gesundheit	14
5	Soziale Wohlfahrt	14
6	Verkehr	16
7	Umwelt und Raumordnung	18
8	Volkswirtschaft	18
9	Finanzen	19
2.2	Investitionsrechnung	23

1. KOMMENTAR

1.1 Einleitung

Dieses Dokument versteht sich als Ergänzung zum Antrag an den Grossen Landrat und zum Jahresbericht 2014. Der Übersichtlichkeit halber werden Wiederholungen so weit wie möglich vermieden. Für einen Überblick über die Jahresrechnung 2014 wird auf die Ausführungen im Jahresbericht verwiesen. Gegenstand dieses Dokuments sind Aspekte, auf welche in der erwähnten Berichterstattung nicht oder nur teilweise eingegangen wurde, insbesondere die Ermittlung der Kennzahlen, welche der Kanton für die Beurteilung der Gemeindefinanzen heranzieht (siehe Abschnitt 1.3) sowie die Budgetabweichungen pro dreistelligem Aufgabenbereich (siehe Abschnitte 2.1 und 2.2).

1.2 Verpflichtungskonten der Spezialfinanzierungen

Das Eigenkapital der Spezialfinanzierungen gegenüber dem allgemeinen Finanzhaushalt hat sich aufgrund der vorgenommenen Einlagen und Entnahmen innerhalb des Jahres 2014 von bisher rund Fr. 36,7 Mio. auf Fr. 24,9 Mio. per 31. Dezember 2014 reduziert (Bereich 2080 ./ Bereich 1180 in der Bestandesrechnung). Diese grosse Reduktion von Fr. 11,8 Mio. ist hauptsächlich auf die Zusatzabschreibungen beim Wasser und Abwasser zurückzuführen. Wie schon im Voranschlag 2014 kommuniziert, wurde das spezialfinanzierte Verwaltungsvermögen der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung im Jahr 2014 so weit wie möglich abgeschrieben. Das Verpflichtungskonto der Wasserversorgung weist per 31. Dezember 2014 einen Saldo von einem Franken aus (Vorjahr Fr. 6,45 Mio.), jenes der Abwasserbeseitigung einen Saldo von Fr. 8,45 Mio. (Vorjahr Fr. 16 Mio.), siehe Konten 2080.02 und 2080.03 in der Bestandesrechnung. Wie schon im Antrag an den Grossen Landrat zum Budget 2014 auf Seite 8 erwähnt, erlaubt das Davoser Finanzhaushaltsgesetz (DRB 21, Art. 15 Lit. g) bei Spezialfinanzierungen Abschreibungen bis zu 100 %. Davon wird nun Gebrauch gemacht, um die bisherigen Investitionen samt Verpflichtungskonten besser von den neuen Investitionen abgrenzen zu können, wie dies auch beschrieben wurde im Antrag an den Grossen Landrat zum Finanzierungspaket, Abschnitt 2.2.4, letzter Absatz. Der starke Anstieg dieser Verpflichtungskonten in den letzten Jahren war darauf zurückzuführen, dass die Wasser- und Abwasser-Anschlussgebühren in Davos seit mindestens 2001 den Verpflichtungskonten gutgeschrieben wurden. Erstmals im Abschluss 2014 wurden nun die Anschlussgebühren für Wasser und Abwasser wie bei anderen Bündner Gemeinden nicht den Verpflichtungskonten gutgeschrieben, sondern im Sinne eines Abzugspostens mit dem spezialfinanzierten Verwaltungsvermögen verrechnet, was das Handbuch des Rechnungswesens der Bündner Gemeinden zu HRM1 empfiehlt (Kapitel 10, Seite 9), analog der Beiträge Dritter bei anderen Investitionen, die ebenfalls vom Aktivum abgezogen werden. Auch die neuen kantonalen Vorgaben zu HRM2 sehen vor, dass die Anschlussgebühren vom Verwaltungsvermögen in Abzug zu bringen sind, solange ein Anlagerestwert aktiviert ist (Praxisempfehlung Nr. 7, Seite 8, siehe <http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/HRM2%20PE%207,%20Anlagenbuchhaltung,%20Investitionsrechnung,%20Abschreibungen.pdf>).

1.3 Finanz-Kennzahlen

Für die Beurteilung der Gemeindefinanzen ermittelt das kantonale Amt für Gemeinden sieben Kennzahlen. In der folgenden Tabelle sind die kantonalen Kennzahlen der letzten 10 Jahre abgebildet (2014 noch nicht vorliegend), einerseits die Kennzahlen der Gemeinde Davos, andererseits der Durchschnitt aller Bündner Gemeinden. Die Davoser Werte sind rot bzw. grün eingefärbt, je nachdem, ob sie schlechter oder besser sind im Vergleich zum Durchschnitt aller Bündner Gemeinden. Zu erkennen ist, dass abgesehen vom Zinsbelastungs- und vom Investitionsanteil praktisch alle Davoser Durchschnittswerte unter dem Bündner Mittelwert liegen. Beim Selbstfinanzierungsgrad und beim Selbstfinanzierungsanteil zeichnet sich aber ab 2013/2014 eine Trendwende ab, insbesondere wegen des Finanzierungspakets und wegen hohen Steuereinnahmen. Bei der Nettoschuld ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt, da die Gemeinde Davos über hohe stille Reserven verfügt, die nicht in den aufgeführten Zahlen enthalten sind, und die stillen Reserven im Bündner Durchschnitt nicht bekannt sind. Um die aktuelle Entwicklung aufzuzeigen, wurden zusätzlich die 2014er-Werte von Davos aufgeführt.

	Selbstfinanzierungsgrad		Selbstfinanzierungsanteil		Zinsbelastungsanteil		Kapitaldienstanteil		Nettovermögen/-schuld je Einwohner		Bruttoverschuldungsanteil		Investitionsanteil	
	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR
2004	58,9 %	122,0 %	17,5 %	18,6 %	-9,1 %	-2,2 %	0,5 %	8,8 %	-396	-1'236	115,0 %	105,3 %	35,0 %	24,6 %
2005	45,0 %	125,6 %	13,6 %	18,2 %	-4,5 %	-1,6 %	4,2 %	7,9 %	-1'758	-1'048	132,8 %	100,2 %	35,6 %	22,7 %
2006	55,8 %	117,4 %	12,8 %	19,5 %	-3,1 %	-2,4 %	8,3 %	7,6 %	-2'733	-823	149,5 %	105,0 %	30,5 %	25,0 %
2007	105,3 %	148,2 %	13,6 %	21,3 %	-3,4 %	-2,4 %	8,4 %	7,2 %	-2'686	23	152,0 %	95,0 %	20,5 %	24,5 %
2008	103,3 %	116,5 %	13,0 %	18,8 %	-4,0 %	-2,5 %	7,7 %	6,9 %	-2'662	323	140,5 %	87,3 %	20,7 %	24,3 %
2009	73,1 %	107,5 %	13,5 %	16,2 %	-3,5 %	-2,9 %	8,4 %	6,3 %	-3'512	449	152,5 %	88,7 %	27,7 %	23,8 %
2010	54,8 %	103,1 %	11,7 %	16,0 %	-5,1 %	-2,9 %	5,9 %	6,4 %	-4'533	559	159,5 %	85,4 %	27,8 %	24,5 %
2011	58,7 %	98,6 %	11,8 %	15,9 %	-3,2 %	-3,5 %	9,2 %	6,2 %	-5'246	624	175,4 %	86,4 %	25,5 %	23,5 %
2012	188,2 %	119,1 %	15,8 %	18,6 %	-2,3 %	-3,4 %	10,0 %	5,8 %	-2'433	1'033	150,6 %	84,1 %	13,8 %	23,8 %
*2) 2013	203,8 %	117,9 %	18,4 %	17,4 %	-2,3 %	-3,4 %	8,8 %	5,8 %	-1'362	1'314	142,8 %	80,0 %	18,6 %	23,2 %
*3) Ø	77,3 %	118,5 %	14,2 %	18,0 %	-4,1 %	-2,7 %	7,1 %	6,9 %	-2'732	123	147,1 %	91,7 %	25,6 %	23,8 %
2014	137,3 %		24,7 %		-2,8 %		8,8 %		-698		119,0 %		24,0 %	

*1) Davos bis 2008 ohne Wiesen

*2) Der Bündner Durchschnitt beinhaltet ab dem Jahr 2009 nur noch die HRM1-Gemeinden (Stand 2013: 153 von 158 Gemeinden)

*3) gewichteter Durchschnitt 2004-2013

Quellen:

- Davos http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Lists/Gemeindeinformationen/Attachments/31/G_Davos.pdf (ab 2009)

http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/Gefis_2000-2009.pdf (Jahre bis 2008: Seiten 48 und 49 von 226)

- Durchschnitt der Bündner Gemeinden:

2003 bis 2008: http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/Gefis_2000-2009.pdf (Seite 1)

2013 und 10-Jahresdurchschnitt: <http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/Ginfo%20Deutsch-1-2015.pdf> (Seite 2)

Alle kantonal erhobenen Kennzahlen der Gemeinde Davos weisen für 2014 im Vergleich zum Davoser Vorjahreswert eine Verbesserung bzw. einen praktisch gleichbleibenden Wert auf, mit Ausnahme des Selbstfinanzierungsgrads, der im Vorjahr durch ausserordentlich hohe Anschlussgebühren von Grossprojekten verzerrt wurde. Diese insgesamt positive Entwicklung ist eine direkte Folge der hohen Erträge und der umgesetzten Sparmassnahmen. Bei der Interpretation der Ergebnisse für 2014 ist jedoch Vorsicht geboten: Die Laufende Rechnung enthält im Jahr 2014 hohe Einnahmen, die auch auf einmalige Effekte zurückzuführen sind, welche in den Folgejahren nicht mehr anfallen. Wegen der Zweitwohnungsinitiative und insbesondere wegen der Aufgabe des Euro-Mindestkurses ist spätestens ab 2016 mit deutlichen Mindereinnahmen zu rechnen, welche die zukünftigen Kennzahlen negativ beeinflussen werden.

Auch in den nachfolgenden Tabellen verstehen sich die Werte bis und mit 2008 vor der Fusion mit Wiesen. Separate Werte für 2009 bis 2014 ohne Wiesen sind nicht verfügbar, da Wiesen ab 2009 in der Buchhaltung von Davos vollständig integriert ist. Wiesen ist wie die anderen Fraktionen Bestandteil von Davos, und eine Aufschlüsselung wäre nur unter grossem Aufwand mit entsprechenden Annahmen und Unsicherheiten möglich.

1.3.1 Selbstfinanzierungsgrad (= Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass die Nettoinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel (Selbstfinanzierung bzw. Cash Flow) finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent führt zu einem Abbau von Schulden bzw. zu einer Erhöhung des verfügbaren Vermögens. Liegt diese Kennzahl unter 100 Prozent, kommt es zu einer Neuverschuldung bzw. zu einer Reduktion von verfügbarem Vermögen.

Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 60 bis 70 Prozent führt langfristig zu einer hohen Verschuldung. Je nach politischer Zielsetzung ist ein durchschnittlicher Selbstfinanzierungsgrad von 60 % bis 70 % vorübergehend, d.h. kurz- bis mittelfristig, durchaus vertretbar. Der Kanton stuft Werte unter 70 % als problematisch ein. Diese Kennzahl kann von Jahr zu Jahr stark schwanken, weil die Investitionen oft unregelmässig anfallen. Für eine aussagekräftige Beurteilung ist eine mittel- bis langfristige Betrachtung angezeigt.

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Abschreib./Wertbericht. Verwaltungsvermögen	Fr. 31'006'141.58	14'951'000
Saldo der Laufenden Rechnung	Fr. 154'038.34	142'281
Saldo der Spezialfinanzierungen (total Einlagen ./ total Entnahmen)	<u>Fr. -5'845'619.55</u>	<u>1'951'475</u>
Selbstfinanzierung	Fr. 25'314'560.37	17'044'756
Nettoinvestitionen	Fr. 18'444'124.50	8'364'392
Selbstfinanzierungsgrad 2014	137.25%	203.8%
Durchschnitt 2009-2013	93.3%	
Durchschnitt 2004-2008 vor Fusion mit Wiesen (gewichtete Mittel)	64.9%	

Die Selbstfinanzierung von Fr. 25,31 Mio. bedeutet, dass die Gemeinde Nettoinvestitionen bis zu diesem Betrag hätte tätigen können, ohne sich zusätzlich zu verschulden. Da die Nettoinvestitionen im Jahr 2014 lediglich Fr. 18,44 Mio. betragen, ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 6,87 Mio., der für Schuldentilgungen oder für den Aufbau von Liquidität zur Verfügung steht. Im Vorjahr hätten die Nettoinvestitionen Fr. 11,99 Mio. betragen, wenn die ausserordentlich hohen Anschlussgebühren für Wasser und Abwasser aufgrund von Grossprojekten nicht angefallen wären. Bereinigt hätte dies im Jahr 2013 einen Selbstfinanzierungsgrad 142 % ergeben. Die gegenüber dem Vorjahr markant höhere Selbstfinanzierung und der nach wie vor deutlich über 100 % liegende Selbstfinanzierungsgrad ergeben sich aus den grossen, zukünftig nicht mehr in diesem Ausmass anfallenden Steuererträgen, die auch aufgrund von einmaligen Effekten entstanden sind (kantonale Systemumstellungen).

Wie einleitend erwähnt, sollte der Selbstfinanzierungsgrad auch mittel- bis langfristig beurteilt werden. Der Durchschnitt des Selbstfinanzierungsgrads der Bündner Gemeinden von 2004 bis 2013 beträgt 118,5 % (Wert für 2014 erst Ende 2015/anfangs 2016 vorliegend). Die Gemeinde Davos weist für denselben Zeitraum einen Durchschnitt von 77,3 % auf. Geht man noch weiter zurück, so beträgt der Davoser Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2014 nur gerade 71,4 %. Dies ist der Grund, weshalb die Gemeinde Davos deutlich höhere Bruttoschulden aufweist als andere Tourismusgemeinden, siehe Ausführungen zum Bruttoverschuldungsanteil (Abschnitt 1.3.6).

1.3.2 Selbstfinanzierungsanteil (= Selbstfinanzierung in % des Finanzertrags)

Diese Kennzahl widerspiegelt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde, denn mit steigendem Selbstfinanzierungsanteil nehmen auch die Möglichkeiten für die Realisierung von Investitionen oder für die Schuldentilgung zu. Ein hoher Selbstfinanzierungsanteil (über 20 %) gilt als Zeichen eines sehr gesunden Finanzhaushaltes. Durchschnittliche Kennzahlen von 10 - 20 % weisen auf eine genügende bis gute Investitionskraft hin. Werte unter 10 % gelten als schwach und lassen darauf schliessen, dass der finanzielle Spielraum infolge eines hohen Abschreibungsbedarfs oder zu hohen Konsumausgaben eingeschränkt ist. Bei sehr hohem Investitionsvolumen sind vorübergehend auch Werte unter 10 % vertretbar.

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Selbstfinanzierung	Fr. 25'314'560.37	17'044'756
Finanzertrag (Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)	Fr. 102'358'566.43	92'420'654
Selbstfinanzierungsanteil 2014	24.73%	18.4%
Durchschnitt 2009-2013	14.2%	
Durchschnitt 2004-2008 vor Fusion mit Wiesen (gewichtete Mittel)	14.1%	

Auf die deutlich höhere Selbstfinanzierung wurde bereits beim Selbstfinanzierungsgrad eingegangen. Der Finanzertrag hat sich um Fr. 10 Mio. deutlich erhöht, grossmehrheitlich wegen den zusätzlichen Steuererträgen. Deshalb hat sich der Selbstfinanzierungsanteil gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert (zum Vergleich: Selbstfinanzierungsanteil 2011 und 2012: 11,8 % bzw. 15,8 %). Der Anstieg in den Jahren 2013 und 2014 ist jedoch auch auf nicht nachhaltige Mehrerträge zurückzuführen, insbesondere im Zusammenhang mit hohen Steuererträgen aus dem Immobilienhandel und einmalige Effekte aufgrund von kantonalen Systemänderungen. Zumindest bis 2013 war der Davoser Selbstfinanzierungsanteil tendenziell geringer als in anderen Bündner Tourismusgemeinden (z.B. Klosters-Serneus 33,7 %, Flims 25,9 %). Dies dürfte zurückzuführen sein auf die hohen Gemeindebeiträge für Davoser Infrastrukturen, die in anderen Bündner Gemeinden nicht vorhanden sind (z.B. Kongresszentrum, Eisstadion oder Forschungsinstitute), was in einer relativ tieferen Selbstfinanzierung im Vergleich zu den Erträgen resultiert. Die Kennzahl der anderen Gemeinden für 2014 wurde noch nicht publiziert. Es wird interessant sein, wie diese Kennzahl, die ja insbesondere die Investitionskraft zum Ausdruck bringt, sich zukünftig in Davos und anderswo entwickelt, vor allem angesichts der veränderten Rahmenbedingungen durch die Aufgabe des Euro-Mindestkurses und der Zweitwohnungsinitiative.

1.3.3 Zinsbelastungsanteil (= Nettozinsen in % des Finanzertrags)

Diese Kennzahl zeigt die Schuldenlast im Verhältnis zum Finanzertrag. Ein negativer Zinsbelastungsanteil ist für den Gemeindehaushalt selbstverständlich sehr vorteilhaft, weil damit zum Ausdruck gebracht wird, dass die Vermögenserträge den Aufwand für Passivzinsen und den Liegenschaftenaufwand mehr als ausgleichen.

In Relation zum Finanzertrag widerspiegelt diese Kennzahl im Mehrjahresvergleich die Verschuldungstendenz und lässt auch Rückschlüsse auf die Qualität des Cash-Managements ziehen. Ein tendenziell steigender Zinsbelastungsanteil zwischen +2 % und +8 % signalisiert eine mittlere bis grosse Verschuldung und darüber sogar eine kritisch werdende Überschuldung.

	2014	2013
Passivzinsen	Fr. 2'970'378.44	3'131'782
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	Fr. 1'179'493.85	1'427'068
Vermögenserträge	Fr. -6'965'673.82	-6'662'737
Netto-Zinsaufwand (- = Netto-Zinsertrag)	Fr. -2'815'801.53	-2'103'887
Finanzertrag	Fr. 102'358'566.43	92'420'654
(Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)		
Zinsbelastungsanteil 2014	-2.75%	-2.3%
Durchschnitt 2009-2013	-3.3%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen) (gewichtete Mittel)	-4.8%	

Ein negativer Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass die Vermögenserträge höher sind als der gesamte Zinsaufwand zuzüglich Liegenschaftsaufwand. Die nach wie vor negative Zinsbelastung zeigt die Wichtigkeit der Vermögenserträge für den kommunalen Haushalt. Insbesondere Miet- und Pachtzinsen (Artengliederung 427: Fr. 4'672'021) sowie Erträge aus Beteiligungen sind eine bedeutende Einnahmquelle für die Gemeinde Davos. Im Falle von Substanzverkäufen (Verkauf von Finanzanlagen zwecks Schuldenabbau) werden sich diese Einnahmen in den Folgejahren entsprechend verringern (z.B. fehlende Mietzinsen). Demgegenüber würden sich die Schuldzinsen reduzieren, wenn mit dem Verkaufserlös Schulden amortisiert werden.

Der Netto-Zinsertrag hat sich deutlich verbessert im Vergleich zum Vorjahr: Die deutlich tieferen Passivzinsen sind insbesondere auf den Schuldenabbau und auf Refinanzierungen zu geringeren Zinssätzen im Vergleich zu den ausgelaufenen Darlehen zurückzuführen (neu für langfristige Darlehen 1.01 % gegenüber bisher durchschnittlich 2.47 %). Diese Einsparungen wird verstärkt durch die Liegenschaften im Finanzvermögen, einerseits durch den tieferen Aufwand (Fr. -247'574, mehrheitlich wegen dem

Umbau der Liegenschaft Sonnenhof im Vorjahr aufgrund der Umnutzung der bisherigen Büroräumlichkeiten des Sozialdienstes), andererseits durch den höheren Liegenschaftenertrag als Teil der Vermögenserträge (Fr. +290'868, vor allem höhere Mieterträge im Jahr 2014 bei der Liegenschaften Talstrasse 28/28A wegen des Umbaus im Vorjahr sowie wegen der zusätzlichen Ertragsabgrenzung für die Zeit vom 1. Mai 2014 bis 31. Dezember 2014 beim Kongresshotel).

Dies führt zu einer Verbesserung des Zinsbelastungsanteils, obwohl der Finanzertrag wegen der Entwicklung der Steuererträge deutlich angestiegen ist (siehe Ausführungen zum Selbstfinanzierungsanteil). Dennoch liegt der Davoser Wert unter dem Bündner Durchschnitt (2013: -3,4 %), weil die Passivzinsen in Davos wegen höherer Schulden deutlich höher sind als im Bündner Durchschnitt (siehe Kommentar zur Kennzahl Bruttoverschuldungsanteil).

1.3.4 Kapitaldienstanteil (= Kapitaldienst in % des Finanzertrags)

Diese Kennzahl wird gleich wie der Zinsbelastungsanteil berechnet, wobei hier zusätzlich auch noch die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen mitberücksichtigt werden. Mit dem Kapitaldienstanteil wird die Belastung des Finanzhaushalts durch Kapitalkosten für in der Vergangenheit getätigte Investitionen ausgedrückt. Wenn ein hoher Kapitaldienstanteil ausgewiesen wird, deutet dies entsprechend auf einen hohen Abschreibungsbedarf und/oder eine hohe Verschuldung hin.

Ein Kapitaldienstanteil von unter 5 % gilt als vorteilhaft, 5 bis 25 % sind noch vertretbar, währendem Werte von über 25 % für einen längeren Zeitraum kaum noch tragbar sind. Bei dauernd steigendem Investitionsvolumen zeigt diese Kennziffer schnell einmal die Grenzen des Machbaren an.

	2014	2013
Passivzinsen	Fr. 2'970'378.44	3'131'782
ord. Abschreib./Wertber. Verwaltungsvermögen	Fr. 11'833'100.00	10'251'000
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	Fr. 1'179'493.85	1'427'068
Vermögenserträge	<u>Fr. -6'965'673.82</u>	<u>-6'662'737</u>
Kapitaldienst	Fr. 9'017'298.47	8'147'113
Finanzertrag (Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)	Fr. 102'358'566.43	92'420'654
Kapitaldienstanteil 2014	8.81%	8.8%
Durchschnitt 2009-2013	8.5%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen) (gewichtete Mittel)	5.8%	

Gegenüber dem Vorjahreswert hat sich diese Kennzahl im Jahr 2014 praktisch nicht verändert. Sowohl der Kapitaldienst sowie der Finanzertrag haben sich gegenüber dem Vorjahr gleichermassen um 10,7 % erhöht. Da sich der Zinsbelastungsanteil gegenüber dem Jahr 2013 um 0,47 % verbessert hat, ist der Gleichstand beim Kapitaldienstanteil vor allem auf die ordentlichen Abschreibungen/Wertberichtigungen im Verwaltungsvermögen zurückzuführen, Diese um 15,4 % höheren ordentlichen Abschreibungen/Wertberichtigungen resultieren vor allem aus dem höheren Verlust der Spital Davos AG, weshalb im Verwaltungsvermögen (wo 70 % deren Aktien bilanziert werden) im Jahr 2014 eine um Fr. 795'000 höhere Wertberichtigung verbucht wurde. Zudem war erstmals eine Abschreibung auf dem Investitionsbeitrag für die Erweiterung der Pflegebetten beim Alterszentrum Guggerbach zu verbuchen (Fr. 960'000).

Im Vergleich zum Durchschnitt der 153 Bündner HRM1-Gemeinden (2013: 5,6 %) weist Davos weiterhin einen schlechteren Wert auf. Diese Differenz ist mehrheitlich zurückzuführen auf die höheren Passivzinsen in Davos (infolge höherer Schulden, siehe Kommentar zur Kennzahl Bruttoverschuldungsanteil), aber auch auf die höheren ordentlichen Abschreibungen/Wertberichtigungen im Verwaltungsvermögen in Davos (ordentliche Abschreibungen 2013 als Differenz zwischen Kapitaldienst und Netto-Zinsaufwand gemäss Kennzahl Zinsbelastungsanteil: in Davos Fr. 914 pro Kopf, Durchschnitt 2013

aller Bündner Gemeinden Fr. 661 pro Kopf). Somit liegen die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in Davos ohne Zusatzabschreibungen um 38 % über dem Durchschnitt aller Bündner HRM1-Gemeinden. Und dies, obwohl das Kongresszentrum in den Jahren 2012 bis 2014 total um 12,35 Mio. zusätzlich abgeschrieben wurde (Konto 981.332.01), was die ordentlichen Abschreibungen ab dem Jahr 2013 spürbar reduzierte.

1.3.5 Nettoschuld je Einwohner (= Finanzvermögen ./ Fremdkapital geteilt durch Einwohnerzahl)

Die Nettoschuld pro Kopf der Bevölkerung wird als Gradmesser für die Verschuldung des Gemeindehaushaltes verwendet. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings stark von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab. Diese Finanzkennzahl kann deshalb je nach Bewertung der Liegenschaften und Beteiligungen im Finanzvermögen sehr schnell zu trügerischen Schlussfolgerungen führen.

Da die Bewertung in anderen Gemeinden nicht bekannt ist, sind Vergleiche problematisch. Dies wird weitgehend behoben, indem die in den nächsten Jahren von allen Bündner Gemeinden einzuführende Rechnungslegung HRM2 einheitliche Bewertungsvorgaben beinhaltet.

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Finanzvermögen	Fr. 136'452'900.17	132'315'165
Fremdkapital (ohne Spez. Finanzierungen, 208)	Fr. -144'157'341.17	-147'586'529
Nettoschulden	Fr. -7'704'441.00	-15'271'364
Einwohnerzahl (ständige Wohnbevölkerung)	11'041	10'980
(Stand am 31.12. ohne Aufenthalter und Saisoniers)	Kt. 2014: noch nicht vorliegend	Kt. 2013: 11'211
Nettoschuld pro Kopf 2014 (ohne stille Reserven)	Fr. -698	-1'391
Durchschnitt 2009-2013	Fr. -3'417	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	Fr. -2'047	

Bis Ende 2003 wies der Finanzhaushalt der Gemeinde Davos buchmässig (d.h. gemäss Bewertung in der Jahresrechnung und somit ohne Berücksichtigung der stillen Reserven) jeweils noch ein Nettovermögen aus. Seither hat sich die Finanzlage zunehmend verschlechtert, da vor allem in das Verwaltungsvermögen investiert wurde (insbesondere Hallenbad, Spital, Eisstadion, Kongresszentrum). Ab 2012 konnte die Nettoschuld pro Kopf kontinuierlich reduziert werden, und zwar ohne Aufwertungen des vorhandenen Vermögens.

Die Reduktion der Nettoschuld um rund 50 % gegenüber dem Jahr 2013 ist vor allem auf die hohen Steuererträge und die hohe Selbstfinanzierung zurückzuführen. Dies führte beim Fremdkapital dazu, dass Darlehen von rund Fr. 10 Mio. zurückbezahlt werden konnten. Auf der anderen Seite sind die Kreditoren um 1,45 Mio. und die Transitorischen Passiven um Fr. 4,36 Mio. angestiegen. Erstere haben sich erhöht vor allem wegen den Bauarbeiten bei der Küche des Restaurants Extrablatt. Letztere haben zugenommen insbesondere durch die erstmalig erfassten zeitlichen Abgrenzungen für die Separatrechnungen Eisstadion und Kongresszentrum sowie für die Ferien- und Überzeitguthaben und wegen der Bereinigung der Eigentumsverhältnisse rund um das Eisstadion. Insbesondere wegen dieses Anstiegs der Kreditoren und der Transitorischen Passiven hat sich das Fremdkapital trotz der Darlehensrückzahlungen insgesamt nur um Fr. 3,43 Mio. verringert.

Der Anstieg des Finanzvermögens ist hauptsächlich auf die Flüssigen Mittel zurückzuführen (Fr. +4,5 Mio.). Dieser höhere Mittelzufluss resultiert auch aus den Liegenschaftsteuern von juristischen Personen, die per 31. Dezember 2014 erstmals fällig und mehrheitlich vor dem Jahresende bezahlt wurden. Auch der Anstieg der Guthaben um Fr. 3,07 Mio. beruht vor allem auf den Liegenschaftsteuern. Im Gegenzug haben sich die Transitorischen Aktiven um Fr. 2,55 Mio. verringert, was insbesondere auf dem einmaligen Anstieg im Vorjahr aufgrund des veränderten Abrechnungsmodus bei der Spitalfinanzierung basiert (Fr. -1,59 Mio.). Desweiteren reduzierte sich das Guthaben gegenüber dem EWD betreffend Photovoltaik-Anlage auf dem Hallenbad/Kongresszentrum infolge Zahlung um Fr. 0,45 Mio.

Die in der Bestandesrechnung per 31. Dezember 2014 mit einem Buchwert von rund Fr. 48,14 Mio. enthaltenen Liegenschaften des Finanzvermögen (Bereich 1023) sind allerdings aufgrund von Verkehrswertschätzungen wie in den Vorjahren stark unterbewertet. Dies auch deshalb, weil verschiedene Liegenschaften und Grundstücke im Finanzvermögen auf einen Franken abgeschrieben wurden. Ferner ist die 100 prozentige Beteiligung am EWD lediglich zu Fr. 10,6 Mio. bilanziert, der tatsächliche Wert übersteigt dies aber um ein Vielfaches. Würde man auch die stillen Reserven berücksichtigen, ist analog Vorjahr davon auszugehen, dass keine Nettoverschuldung vorliegt.

Die Beurteilung der Verschuldungssituation nur aufgrund der (bereinigten) Nettoschuld pro Kopf ist im Fall Davos trügerisch. Diese Betrachtungsweise setzt voraus, dass das Finanzvermögen veräusserlich ist, um damit Schulden amortisieren zu können. Ist dies aber aus politischen Gründen nur schwer möglich – z.B. wegen Beibehaltung von günstigem Wohnraum – so steigen die Gemeindeschulden bei weiteren Grossinvestitionen an (falls diese nicht selbst finanziert werden können). Daher sind für die Analyse der Gemeindeschulden auch die aufgeschobenen Investitionen und der Bruttoverschuldungsanteil wichtig.

1.3.6 Bruttoverschuldungsanteil (= Bruttoschulden in % des Finanzertrages)

Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt an, wie viele Prozente des jährlichen Finanzertrages benötigt würden, um die Bruttoschulden vollständig abzutragen. Anhand dieser Kennzahl (nebst dem Zinsbelastungsanteil und der Nettoschuld pro Kopf) beurteilt die kantonale Aufsicht die Verschuldungssituation der Gemeinden.

Ein Wert von weniger als 100 Prozent kann als gut angesehen werden. Werte von 100 bis 150 Prozent widerspiegeln mittlere Verhältnisse. Bei Werten von 150 bis 200 Prozent kann von einer schlechten Verschuldungssituation gesprochen werden. Werte ab 200 Prozent sind kritisch, auch gemäss Beurteilung der kantonalen Aufsicht.

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Kurzfristige Finanzschulden (201)	Fr. 0.00	5'000'000
Mittel- und langfristige Finanzschulden (202)	Fr. 119'563'650.60	124'742'024
Verpflichtungen für Sonderrechnungen (203)	Fr. 2'240'368.98	2'252'083
Bruttoschulden	Fr. 121'804'019.58	131'994'107
Finanzertrag (Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)	Fr. 102'358'566.43	92'420'654
Bruttoverschuldungsanteil 2014	119.0%	142.8%
Durchschnitt 2009-2013	156.2%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen) (gewichtete Mittel)	137.9%	

Wegen der hohen Investitionstätigkeit und der damit verbundenen notwendigen Aufnahme von Fremdkapital hat sich diese Kennzahl in den letzten Jahren spürbar verschlechtert. Im Jahr 2004 betrug sie beispielsweise noch 115 %. Gemäss kantonalen Interpretation weist die Gemeinde per Ende 2013 und 2014 nicht mehr eine schlechte Verschuldungssituation auf, sondern eine mittlere.

Obwohl sich der Wert in 2014 gegenüber dem Vorjahr nochmals spürbar reduziert hat, liegt er immer noch markant über dem kantonalen Durchschnitt (2013: 79,98 %). Umgerechnet auf die Ertragskraft der Gemeinde Davos haben die Bündner Gemeinden per Ende 2013 durchschnittlich Bruttoschulden von Fr. 81,87 Mio. (Finanzertrag Davos 2014 von Fr. 102,36 Mio. × durchschnittlicher Bruttoverschuldungsanteil 2013 von 79,98 %). Die Davoser Bruttoschulden sind somit um rund Fr. 40 Mio. bzw. um rund 50 % höher als der Bündner Schnitt, umgerechnet auf die Davoser Ertragskraft. Zum Vergleich: Klosters-Serneus hat per 31.12.2013 einen Bruttoverschuldungsanteil von 1,25 %, St. Moritz 19,32 %, Chur 102,69 %, Flims 48,72 %, Vaz/Obervaz (Lenzerheide) 46,82 %, Laax 0 %, Domat/Ems 10,01% und Arosa 78,65 %. Landquart weist ebenfalls relativ hohe 143,23 % aus, Samedan gar 277,83 %!

Was in dieser Kennzahl (wie auch in den anderen) nicht zum Ausdruck kommt, ist die Höhe des Investitionsstaus bzw. der aufgeschobenen Ausgaben, da in der Buchhaltung noch keine Ausgaben erfasst wurden. Angesichts des vergleichsweise hohen Schuldenstands ist es für Davos sehr wichtig, dass der Abbau des Investitionsstaus und neue Projekte aus eigener Kraft finanziert und darüber hinaus in guten Jahren Schulden abgebaut werden können.

1.3.7 Investitionsanteil (= Bruttoinvestitionen in % der konsolidierten Ausgaben)

Diese Kennzahl entspricht den Bruttoinvestitionen dividiert durch die konsolidierten Ausgaben d.h. den gesamten Ausgaben aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung. Sie zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Neuverschuldung. Sie wird durch den Kanton, wie der Bruttoverschuldungsanteil, erst seit 2004 für alle Gemeinden ermittelt.

Ein Wert unter 10 Prozent weist auf eine schwache, ein Wert von 10 bis 20 % auf eine mittlere, ein Wert von 20 bis 30 % auf eine starke und ein Wert von über 30 % auf eine sehr starke Investitionstätigkeit hin. Der Investitionsanteil ist im Zusammenhang mit der Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad zu analysieren. Der Investitionsanteil ist umso positiver zu bewerten, je höher der Selbstfinanzierungsgrad ist. Im Umkehrschluss dazu führt ein tiefer Selbstfinanzierungsgrad zu einer weniger positiven Bewertung des Investitionsanteils.

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Bruttoinvestitionen	Fr. 24'288'308.25	17'269'823
Aufwand Laufende Rechnung	Fr. 124'283'309.62	100'995'705
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Fr. -31'006'141.58	-14'951'000
Einlagen in Spezialfinanzierungen	Fr. -9'789'957.13	-4'186'213
Interne Verrechnungen	Fr. -6'443'204.85	-6'482'594
Bruttoinvestitionen	Fr. 24'288'308.25	17'269'823
konsolidierte Ausgaben (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung insgesamt)	Fr. 101'332'314.31	92'645'721
Investitionsanteil 2014	24.0%	18.6%
Durchschnitt 2009-2013	22.7%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen) (gewichtete Mittel)	29.0%	

Der Durchschnitt der Bündner HRM1-Gemeinden liegt für das Jahr 2013 bei 23,2 % bzw. bei 23,8 % für die Jahre 2004 bis 2013. Die Gemeinde Davos liegt aufgrund der Ausweitung der Investitionstätigkeit ab dem Jahr 2014 – ermöglicht durch das Finanzierungspaket 2013 inkl. Liegenschaftsteuer – nun leicht über diesen Bündner Durchschnittswerten. Die Gemeinde Davos investiert nun prozentual im Vergleich zu den Gesamtausgaben etwas mehr als der Bündner Durchschnitt, d.h. der Anteil der Konsumausgaben an den Gesamtausgaben ist in Davos etwas geringer als im Bündner Durchschnitt (trotz hohen Beiträge z.B. für Forschung, Eisstadion oder Kongresszentrum). Diese Kennzahl sollte sich in den Folgejahren etwas verbessern, da der Aufwand 2014 einmalige wesentliche Posten enthält (erstmalig erfasste zeitliche Abgrenzungen von Fr. 3,1 Mio.). Wichtig: Im Gegensatz zu den Jahren bis 2011 kann dieser zusätzliche Investitionsanteil vollständig durch eigene Mittel finanziert werden (starke Investitionstätigkeit und gleichzeitig ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100 %).

2. BEGRÜNDUNG DER ABWEICHUNGEN

Die für das Gesamtergebnis wesentlich ins Gewicht fallenden Abweichungen der einzelnen Aufgabengebiete zum Voranschlag sind nachstehend in tabellarischer Form summarisch dargestellt.

2.1 Laufende Rechnung

Summarischer Überblick der Abweichungen 2014 (netto nach Aufgaben, d.h. funktionale Gliederung)

	Rechnung 2014		Budget 2014	Rechnung 2013	Abweichungen zwischen der Rechnung 2014 ohne die zusätzlichen Posten *1) bis 3) und dem Budget Vorjahr			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Verwaltung	3'899'926.76	3'767'355.36	4'131'400	4'034'377.45	-364'045	-8.8	-267'022	-6.6
Sicherheit	1'498'866.50	1'449'748.70	1'633'200	1'098'789.86	-183'451	-11.2	350'959	31.9
Bildung	14'545'750.81	14'282'965.81	13'823'200	14'561'565.50	459'766	3.3	-278'600	-1.9
Kultur/Freizeit	4'652'006.96	3'375'253.62	3'903'500	3'773'103.59	-528'246	-13.5	-397'850	-10.5
Gesundheit	2'157'593.05	2'157'593.05	2'089'200	1'810'962.45	68'393	3.3	346'631	19.1
Soziale Wohlfahrt	2'641'968.32	2'612'686.67	2'993'300	2'459'516.98	-380'613	-12.7	153'170	6.2
Verkehr	5'348'970.67	5'225'294.89	5'503'600	5'142'617.65	-278'305	-5.1	82'677	1.6
Umwelt/Raumordnung	170'230.05	160'802.20	445'900	336'244.95	-285'098	-63.9	-175'443	-52.2
Volkswirtschaft	5'639'546.37	3'918'327.12	4'130'800	3'888'332.80	-212'473	-5.1	29'994	0.8
Finanzen/Steuern	40'708'897.83	46'479'290.13	38'734'300	37'247'792.24	7'744'990	20.0	9'231'498	24.8
Ergebnis	154'038.34	9'529'262.71	80'200	142'281.01	9'449'063	11'781.9	9'386'982	6'597.5

*1) bis 3) ohne Bildung Vorfinanzierungen und erstmalige zeitliche Abgrenzungen sowie Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge, siehe Fussnoten in der Aufstellung „Gesamtergebnis“ (Seite 1 der Jahresrechnung)

Nachfolgend werden wie beim Budgetantrag die Einzelabweichungen zum Voranschlag bei Veränderungen im Nettoergebnis pro Abteilung/Dienststelle von über Fr. 20'000 und mindestens 5 % (Voranschlag 2014 = 100 %) näher begründet und erläutert.

Budgetabweichungen pro Abteilung/Dienststelle

0 Allgemeine Verwaltung

011 Legislative Nettoaufwand -42'772 -23,3 %

Etwas mehr als die Hälfte des Minderaufwands von Fr. 41'145 ist zurückzuführen auf Drucksachen und Publikationen (Fr. -22'123). Das Budget 2014 dieses Kontos basierte auf den Rechnungen 2011 und 2012 mit einem Aufwand von Fr. 39'711 bzw. Fr. 38'044. In 2014 entstand gegenüber der Rechnung 2013 wesentlich weniger Aufwand (Fr. -17'769), insbesondere wegen weniger Abstimmungsbroschüren (Fr. -13'775) sowie wegen weniger Stimmzettel (Fr. -2'754, u.a. eine zusätzliche Abstimmung im Dezember 2013 wegen der Gewerbezone Laret und im Mai 2014 nur eine Abstimmung für die Fraktionsgemeinde Platz). Zudem fand im Jahr 2014 keine Informationsveranstaltung statt (Rechnung 2013: Fr. 1'240 für zwei Informationsveranstaltungen betreffend der Gewerbezone Laret und der Einführung der Liegenschaftensteuer). Ferner fielen bei den Sitzungsgelder der Kommissionen gegenüber dem Budget Fr. -13'559 an: Das Budget 2014 beruhte auf dem Mittelwert 2011 und 2012, in 2014 wurden weniger Sitzungen abgehalten.

026 Gebühren, Provisionen Nettoertrag +93'118 +10,9 %

Der Minderaufwand von Fr. 11'623 ist ausschliesslich auf tiefere Gebührenbelastungen durch Dritte zurückzuführen, die etwas höher als in der Rechnung 2013 ausfielen. Die Abweichung gegenüber dem Budget 2014 betrifft Gebühren des Betriebsamts Davos-Klosters.

Der Mehrertrag von Fr. 81'495 entstand insbesondere bei:

- Kanzlei- und übr. Gebühren Fr. +29'374, unter anderem zunehmende Umschreibungen Fr. +11'740 (Rechnung 2014 Fr. 29'691 vs. Rechnung 2013 Fr. 22'100 vs. Rechnung 2012 Fr. 17'951) sowie Zunahme bei zeitlichen Verlängerungen (Fr. 14'790 in Rechnung 2014 vs. Fr. 10'424 in Rechnung 2012)
- Einzugsprovisionen Kantonssteuern Fr. +5'877: ausschliesslich Quellensteuer in 2014. Der Anstieg gegenüber der Rechnung 2013 entstand insbesondere wegen dem Systemwechsel von Host auf abtax mit einmaligem Mehrertrag, da die Abrechnungen ab dem Steuerjahr

2014 schneller einzureichen sind im Vergleich zum Steuerjahr bis 2009 (siehe Kommentar zum Steuerertrag, Bereich 900)

- c) Entschädigung für Mitarbeit Fr. +22'927: Die provisorische Zahlung für 2014 war höher als der Budgetwert, weshalb der für 2015 budgetierte Ertrag auf Fr. 590'000 erhöht wurde. Insbesondere wurden mehr Veranlagungen gemacht: 8'672 Pflichtige à Fr. 60 in 2014 gegenüber 8'478 Pflichtigen in 2012
- d) Einzugsprovisionen Fraktions- und Kirchensteuern Fr. +18'007: Der Anstieg im Vergleich zum Budget 2014 und zur Rechnung 2013 entstand wegen höheren Steuererträgen, vgl. Bereich 900.

1 Öffentliche Sicherheit

100	Grundbuchamt	Nettoertrag	+84'971	+19,6 %
	Die Abweichung des Nettoergebnisses basiert wie in den beiden Vorjahren grösstenteils auf den Grundbuchgebühren (Konto 100.431.01). Diese sind um Fr. 81'331 oder um 8,1 % höher ausgefallen als budgetiert. Wie die Baubewilligungsgebühren kann der Ertrag aus Grundbuchgebühren bei der Budgetierung nur grob geschätzt werden, da die Gebühren abhängig von den effektiv getätigten Geschäften sind, die zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt sind. Analog den Handänderungssteuern entstand mehr Ertrag als erwartet für 2014, beide sind aber gegenüber 2013 rückläufig (-22,8 % bei den Grundbuchgebühren bzw. -9,2 % bei den Handänderungssteuern). Die höheren Rückerstattungen sind auf EO-Gutschriften zurückzuführen.			

Aufwandseitig war ein höherer Personalaufwand zu verzeichnen (Fr. +22'715). Dieser resultiert aus Mehrkosten im Zusammenhang mit einer Nachfolgeregelung auf Stufe Grundbuchverwalter-Stellvertreter sowie aus der erstmaligen Abgrenzung für Ferien- und Überzeitguthaben. Im Gegenzug entstand ein tieferer Aufwand für die Katastererneuerung (Fr. -14'660). Gemäss dem Tiefbauamt wurde die Katastererneuerung bereits im letzten Jahr weitestgehend abgeschlossen, wodurch tieferer Aufwand entsteht. Die Aufwendungen für Neuvermessungen bei Neubauten sind abhängig von Bauvorhaben.

101	Einwohnerkontrolle	Nettoaufwand	-25'892	-23,1 %
	Auf der einen Seite entstand ein Mehraufwand von Fr. 11'098 beim Gebührenaufwand (von den Fr. 206'097 in 2014 sind Fr. 166'425 Fremdenpolizei-Gebühren). Im Gegenzug ist der Gebührenertrag um Fr. 42'647 angestiegen. Das Verhältnis von 1.95 zwischen dem Gebührenertrag und Gebührenaufwand ist höher als im Vorjahr (2013: 1.83), da je länger je mehr Wohnsitzauswertungen z.B. für Ferienwohnungsvermietungen gemacht werden, die im Stundenlohn zu Fr. 80 abgerechnet werden und keinen Gebührenaufwand mit sich bringen.			

2 Bildung

200	Kindergärten	Nettoaufwand	+64'668	+9,5 %
	Der Mehraufwand von total Fr. 103'866 beruht hauptsächlich auf den Besoldungen inkl. Stellvertretungen und Sozialversicherungen. Die Stellvertretungen betreffen insbesondere Mutterschaften. Die Besoldungen sind gegenüber dem Budget 2014 und der Rechnung 2013 wegen der Neueröffnung des Kindergartens Wolfgang ab August 2014 angestiegen (bedingt durch die Vorgaben des kantonalen Schulgesetzes, aufgrund der Entwicklung der Kinderzahlen begrenzt auf 2 Jahre). Zum Zeitpunkt der Budgetierung für 2014 im Sommer 2013 war dies noch nicht bekannt, da die definitive Anzahl der Kindergärtner erst im Frühjahr 2014 feststand. Der Mehrertrag von Fr. 39'198 bei den Kantonsbeiträgen ist zurückzuführen auf ein zu tiefes Budget 2014. Das Budget 2015 wurde erhöht auf Fr. 390'000.			

210	Primarschule	Nettoaufwand	+418'878	+10,4 %
	Der Mehraufwand von Fr. 256'760 im Vergleich zum Budget 2014 betrifft hauptsächlich die Besoldungen inkl. Stellvertretungen und Sozialversicherungen (total Fr. +252'993). Dieser höhere Aufwand resultiert insbesondere aus einer zusätzlichen Klasse in Glaris, zusätzlichen Lektionen für Deutsch als Zusatzsprache, Stützunterricht in Italienisch für ausserkantonale oder ausländi-			

sche Zuzüger, pädagogische Begleitungen für Kindergartenkinder und für ein ISS-Kind (integrative Sonderschulung), welche in 2015 vom Schulheim Giuvaulta zurückerstattet werden, sowie aus diversen Neubesetzungen mit der ersten Lohnzahlung im August, wodurch sich die in 2016 anfallenden Kosten betreffend der generellen Umstellung für alle Lehrkräfte von September auf August reduzieren werden (allesamt bedingt durch die Vorgaben des kantonalen Schulgesetzes). Aufgrund der Entwicklung im Jahr 2014 wurde der Besoldungsaufwand im Budget 2015 erhöht auf rund Fr. 4,61 Mio. Der Mehraufwand bei den Lehrmitteln von Fr. 23'595 wegen neuen zwingenden Vorgaben, u.a. für Mathematik, wurde weitgehend kompensiert durch Minderausgaben beim Schul- und Werkmaterial (Fr. -19'828), der letzte Posten entspricht in etwa dem Aufwand laut Rechnung 2013.

Der Minderertrag von Fr. 161'818 beruht auf dem Kantonsbeitrag für Kleinschulen, weil zum Zeitpunkt der Budgetierung für das Jahr 2014 noch ungenaue Vorgaben des Kantons bestanden. Das Budget 2015 wurde dementsprechend reduziert auf Fr. 42'000.

211	Realschule	Nettoaufwand	+5'502	+0,5 %
212	Sekundarschule	Nettoaufwand	+51'974	+4,4 %

Obwohl die Budgetabweichungen im Kalenderjahr bei der Real- und bei der Sekundarschule pro Aufgabenbereich insgesamt kleiner als 5 % sind, soll hier nicht unerwähnt bleiben, dass der Besoldungsaufwand 2014 höher als budgetiert ausgefallen ist. Dies ist unter anderem wie bei der Primarschule auf die Umstellung des Anstellungszeitpunkts von September auf August bei Neubesetzungen zurückzuführen. Auch im Kalenderjahr 2015 ist insbesondere deswegen mit Mehraufwand gegenüber dem Budget zu rechnen. Im Gegenzug werden die in 2016 anfallenden Kosten betreffend der generellen Umstellung des Anstellungszeitpunkts von September auf August für alle Lehrkräfte kleiner ausfallen.

215	Handarbeit und Hauswirtschaft	Nettoaufwand	-52'321	-6,1 %
-----	-------------------------------	--------------	---------	--------

Der Minderaufwand von Fr. 31'003 betrifft mehrheitlich den Besoldungsaufwand, der im Rahmen der Rechnung 2013 ausfällt (Fr. -18'375, weniger Lektionen auf der Mittelstufe). Weiterer Minderaufwand entstand insbesondere bei den Anschaffungen (Fr. -5'175), da div. Anschaffungen günstiger ausfielen als budgetiert (Bücher).

Der Mehrertrag von Fr. 21'318 ist zurückzuführen auf vermehrte Kostenbeteiligungen für Esswaren (Fr. 130 p.a. für Volksschüler, Fr. 130 pro Semester für SAMD-Schüler)

217	Schulliegenschaften und Anlagen	Nettoaufwand	+104'904	+5,1 %
-----	---------------------------------	--------------	----------	--------

Der Mehraufwand von Fr. 169'414 entstand insbesondere bei folgenden Positionen:

a) Bruttolöhne Abwarte Fr. +47'935 gegenüber dem Budget 2014 (Fr. -20'526 im Vergleich zur Rechnung 2013). Für die erstmalig erfasste Abgrenzung für Ferien- und Überzeitguthaben resultierte ein zusätzlicher Aufwand von Fr. 9'916. Die restliche Budgetabweichung von Fr. 38'019 ist hauptsächlich auf drei Gründe zurückzuführen:

1. Der Ersatz einer Schulabwartin sowie zwei neue Lehrlinge (50 % z.L. 217 Schulliegenschaften, 50 % z.L. 070 Verwaltungliegenschaften) waren nicht im Budget enthalten (total ca. Fr. 17'700)
2. div. Aushilfen wegen Unfällen, wegen Abendveranstaltungen und wegen eines Ausfalls des Wiesner Schulbuschauffeurs (total ca. Fr. 7'500)
3. Lohnanpassungen bei zwei Personen, unter anderem eine Pensumserweiterung wegen der erweiterten Tagesstrukturen (total ca. Fr. 10'000)

b) Wasser/Energie/Heizmaterial: Fr. +43'270: Das Budget 2014 war zu tief, das Budget 2015 wurde erhöht auf Fr. 550'000. Der Aufwand fiel höher aus wegen dem starkem Rückgang des Heizölpreises im Dezember 2014, weshalb der Vorrat per 31. Dezember 2014 deutlich tiefer bewertet wurde als der durchschnittliche Einkauf.

c) Unterhalt Liegenschaften: Fr. +30'882: Fr. 25'482.05 betreffen neue Spielgeräte auf dem Spielplatz Bünza. Die Fraktionsgemeinde Dorf hat hierfür einen Beitrag von Fr. 20'000 geleistet (enthalten im Konto 217.436.01 Rückerstattungen).

Der Mehrertrag von Fr. 64'510 entstand durch höhere Rückerstattungen. Das Budget 2014 war zu tief, das Budget 2015 wurde erhöht auf Fr. 120'000. Demgegenüber waren in 2014 folgende Zusatzposten zu verzeichnen: Nebst dem beim Liegenschaftunterhalt erwähnten Beitrag der

Fraktionsgemeinde Dorf von Fr. 20'000 fielen Versicherungstaggelder und Versicherungsleistungen wegen eines Wasserschadens im Schulhaus Bünza von ca. Fr. 10'700 an.

219 Volksschule Übriges Nettoaufwand -284'907 -21,8 %

Der tiefere Nettoaufwand ist hauptsächlich durch Mehrertrag bedingt, insbesondere wegen:

- a) höheren Rückerstattungen: In der Rechnung 2014 enthalten sind verschiedene Beiträge, z.B. des Bundesamts für Sport für Jugend+Sport ca. Fr. 14'100 oder für Sprachkurse Fr. 6'100. Ferner werden Elternbeiträge für Hausaufgabenhilfe neu im Bereich 219 verbucht, anstatt in den einzelnen Schulstufen.
- b) höhere Kantonsbeiträge, in etwa analog Budget 2015 (Fr. 233'000). Die Kantonsbeiträge gemäss Rechnung 2014 setzen sich wie folgt zusammen: Transportkosten Fr. 88'500, Tagesstrukturen Fr. 30'100, Logopädie Fr. 62'100, Italienisch Fr. 21'000.
- c) Beiträge für Tagesstrukturen: höhere Elternbeiträge, im Gegenzug mehr Besoldungsaufwand Fr. +35'363 sowie Fr. +15'080 für Lebensmittel. Im Budget 2015 sind für Elternbeiträge Fr. 143'000 vorgesehen.

220 Beiträge für Sonderschulung Nettoaufwand +60'085 +50,1 %

Der für 2014 budgetierte Betrag war zu tief und wurde im Budget 2015 erhöht auf Fr. 150'000. In der Rechnung 2014 sind alleine für das Zentrum für Sonderpädagogik Giuvaulta in Rothenbrunnen Fr. 162'435 enthalten (Rechnung 2013: Fr. 106'141). Handelte es sich im Jahr 2013/14 noch um 10 ISS-Kinder, waren es in 2014/15 schon 23 ISS-Kinder (Intelligenzminderung oder körperlich behindert). Der Kanton prüft die entsprechenden Gesuche, da er bei ISS-Schülern mitzahlt (ISS = Integrative Sonderschulung).

230 Beiträge für Sonderschulung Nettoaufwand +334'169 +20,51 %

Mit Fr. 250'000 ist der grösste Teil des Mehraufwands auf die erstmalig vorgenommene Abgrenzung für die Restkosten des laufenden Jahres zurückzuführen. Diese werden üblicherweise erst im 4. Quartal des Folgejahres vom Kanton in Rechnung gestellt und wurden deswegen bisher erst im Folgejahr belastet. Somit enthält der Aufwand 2014 diesen Posten zweimal, einerseits die effektiven Restkosten 2013, andererseits die Abgrenzung der Restkosten 2014 (im Sinne einer Schätzung aufgrund der Restkosten 2013).

Der restliche Anstieg von Fr. 84'169 basiert vor allem auf der innerkantonalen Entwicklung, die zu Mehrkosten von rund Fr. 75'000 geführt hat. Die Einführung der neuen Bildungsverordnungen und Attestausbildungen haben zusätzliche Lektionen zur Folge. Zudem werden ab Schuljahr 2013/14 zusätzliche Berufsmaturitätsklassen (BM 2) bei der Gewerblichen Berufsschule Chur geführt. Beim Gemeindebeitrag an die Berufsbildung handelt es sich um gebundene Kosten aufgrund des kantonalen Rechts. Diese werden ab dem Jahr 2016 wegen des neuen kantonalen Finanzausgleichs vom Kanton getragen.

3 Kultur und Freizeit

300 Kulturförderung Nettoaufwand +90'121 +20,5 %

Der Mehraufwand stammt aus der zusätzlichen Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge für den Kulturfonds von Fr. 100'000. Die definitive Genehmigung und Freigabe dieses Betrags erfolgt erst nach Vorlage eines konkreten und sinnvollen Projekts.

341 Sport- und Freizeitanlagen Nettoaufwand +86'686 +5,0 %

Mehraufwand von Fr. 200'000 entstand wegen der zusätzlichen Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge für den Sportfonds. Die definitive Genehmigung und Freigabe dieses Betrags erfolgt erst nach Vorlage eines konkreten und sinnvollen Projekts.

Der Minderaufwand ist vor allem zurückzuführen auf:

- a) Beitrag Sport-, Erholungs- und Freizeitanlagen (Kunsteisbahn, Sommersportanlage und Natureisbahn). Die Budgetunterschreitung von Fr. 50'745 (ohne die zusätzliche Abgrenzung für die Zeit vom Mai 2014 bis Dez 2014 von Fr. 121'500 für die Kunsteisbahn sowie Fr. 56'400 für die Sommersportanlage) betrifft vor allem die Kunsteisbahn mit einem um Fr. 54'286 tieferen Gemeindeanteil als budgetiert, insbesondere durch längere Öffnungszeiten und tiefere Auf-

wendungen für Unterhalt und Energie. Diese Separatrechnungen von DDO inkl. Begründungen zu den Budgetabweichungen wurden vom Grossen Landrat am 4.12.2014 behandelt (Beilage 123). Nebst diesen Separatrechnungen von DDO enthält das Konto 341.365.01 auch eine interne Verrechnung des Forstbetriebs über Fr. 3'079 betreffend Bau und Unterhaltsarbeiten beim Themenpfad Gwunderwald.

- b) tiefere interne Verrechnungen des Werkbetriebs: Fr. -232'218 für Natureisbahn, Spazier-/Wanderwege, Grünanlagen und Loipen: Der Aufwand fiel durch höhere diverse Einnahmen des Werkbetriebs (Fr. +219'785, und somit weniger weiterzuerrechnende Restkosten) an, aber insbesondere auch durch weniger Personalstunden (6'821 in 2013 vs. 5'902 in 2014).

342 Strandbadbetrieb Nettoaufwand -24'935 -74,4 %

Der Minderaufwand betrifft vor allem den baulichen Unterhalt und die für 2014 budgetierte WC-Sanierung von Fr. 30'000. Das Budget 2015 beinhaltet denselben Betrag für die Sanierung der sanitären Anlagen. Bei der Budgetierung für 2014 ging man davon aus, dass der Pächterwechsel bereits im Jahr 2014 erfolgt.

343 Wellness- und Erlebnisbad Nettoaufwand -58'560 -11,4 %

Der Minderaufwand gegenüber dem Budget von Fr. 125'299 betrifft insbesondere drei Positionen (total Fr. 111'856):

- a) Wasser-/Energie Fr. -165'182: Gegenüber dem Vorjahr haben die Heizgradtage im Kalenderjahr 2014 um 6 % abgenommen. Zudem konnte mehr Abwärme durch die neue Steuerung der Kälteanlage in der Eishalle bezogen werden. Desweiteren wurden im Zuge der laufenden Sanierung die Heizung umgebaut sowie das Nutzerverhalten verbessert aufgrund der vertieften Analyse im Frühjahr 2014 wegen der hohen Mehrkosten im Vorjahr.
- b) Anschaffungen Maschinen/Mobiliar Fr. -13'746: Die Arbeiten betreffend Alarmserver konnten noch nicht abgeschlossen werden und wurden auf 2015 verschoben.
- c) Besoldungen Fr. +56'395, wovon Fr. 24'380 die erstmalige Abgrenzung für Ferien- und Überzeitguthaben betreffen. Der Rest von rund Fr. 32'000 beruht insbesondere auf Mehraufwand im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Kassasystems während der Hauptsaison (doppelte Besetzung durch Stundenlöhner notwendig) sowie die Einarbeitung von neuen Mitarbeitern. Ferner waren Mehrkosten zu verzeichnen aufgrund der befristeten Pensenerhöhung von Urs Barandun um 20 % ab Oktober 2014 bis April 2015 betreffend dringender Projekte bzw. der laufenden Sanierung. Diese Pensenerhöhung wurde durch einen Ausfall von 50 % notwendig. Zudem war das Budget 2014 mit ca. Fr. 676'000 im Vergleich zur Rechnung 2012 von Fr. 712'000 sehr tief (2013 nicht vergleichbar wegen der mehrmonatigen Schliessung).

Der Minderertrag Fr. 66'740 resultiert insbesondere aus Folgendem:

- a) leichte Steigerung der Eintritte und der übrigen Einnahmen gegenüber dem Budget 2014: Total ca. Fr. +16'000 bzw. +1,16 %. Davon abgezogen wurden rund Fr. 54'700 zwecks erstmalige Bildung einer Rückstellung für noch nicht eingelöste Gutscheine, so dass der Ertrag insgesamt unter dem Budget liegt.
- b) Rückerstattungen Fr. -27'931: Das Budget 2014 basierte auf dem Durchschnitt der Rechnungen 2011 und 2012. Rückläufige Rückerstattungen von DDO betreffend Heiz- und Nebenkosten zu Lasten Kongresszentrum und Restaurant Extrablatt insbesondere wegen weniger Heizgradtagen sowie wegen des besseren Nutzungsverhaltens und vermehrten Bezugs von Abwärme (Gegenposten zum tieferen Energieaufwand).

344 Schiessanlagen Nettoaufwand -23'342 -49,7 %

Diese Budgetabweichung ist grossmehrheitlich aufwandseitig entstanden und betrifft hauptsächlich den baulichen Unterhalt: Die budgetierte Reparatur der Grundmauer des Schiessstands fällt voraussichtlich dahin.

345 Eisstadion Nettoaufwand +688'111 +94,0 %

Erstmals wurde der Aufwand für die Zeit vom Mai bis Dezember des laufenden Jahres abgegrenzt (Fr. 713'000). Dieser Betrag basiert auf der Hochrechnung von DDO per 31. Dezember 2014, welche dem VR von DDO vorgelegt wird. Somit enthält der Aufwand 2014 einmalig 20 Monate (Mai 2013 bis April 2014 sowie Mai 2014 bis Dezember 2014).

Ohne diese zusätzliche Abgrenzung wäre der Nettoaufwand 2014 tiefer als budgetiert ausgefallen. Die Separatrechnung 2013/14 von DDO wurde vom Grossen Landrat am 4. Dezember 2014

behandelt. Aus dieser Betriebsrechnung ergibt sich im Vergleich zum Budget 2014 ein um Fr. 117'674 tieferer Gemeindebeitrag (exkl. HCD-Miete), wovon Fr. 110'204 auf tiefere Aufwände zurückzuführen sind, was gemäss den Budgetbegründungen von DDO die Bereiche Personal, Unterhalt und Energie betrifft. Neu wird analog 831 Kongresszentrum ein separates Konto für den baulichen Unterhalt geführt. Hauptsächlich enthalten im Aufwand 2014 sind Kosten betreffend Erstellung des Brandschutzkonzepts aufgrund der Auflagen der kantonalen Feuerpolizei (Fr. 37'343), diverse Unterhaltsarbeiten (Fr. 41'569, vor allem aufgrund der feuerpolizeilichen Auflagen) sowie den zwingenden Beitrag für die Energie-Agentur bei Grossverbrauchern (Fr. 12'960).

4 Gesundheit

440	Krankenpflege und Spitex	Nettoaufwand	+29'068	+9,1 %
	Der Mehraufwand im Vergleich zum Budget 2014 ist auf die Spitex zurückzuführen. Aufgrund der Entwicklung im 1. Semester 2014 wurde das Budget 2015 auf Fr. 280'000 erhöht. Der Anstieg beruht mehrheitlich auf eine Zunahme der beitragsberechtigten Stunden von total 20'014 im Jahr 2013 auf 22'615 im Jahr 2014 (+13 %). Zudem wurden auch die Kantons- und Gemeindebeiträge erhöht, was gegenüber der Rechnung 2013 einen Mehraufwand von Fr. 6'324 nach sich zog.			

5 Soziale Wohlfahrt

520	Krankheitskosten	Nettoaufwand	-81'007	-810,1 %
	Diese markante Reduktion des Nettoaufwands ist mehrheitlich aufwandseitig entstanden (Fr. -52'222). Von der Gemeinde mussten deutlich weniger Verlustscheine von ausstehenden Krankenkassen-Prämien bis zum Prämienjahr 2011 übernommen werden als ursprünglich angenommen. Da der Kanton für nicht bezahlte Prämienrechnungen ab 2012 zuständig ist, reduziert sich dieser Aufwandposten je länger je mehr (Budget 2015: Fr. 35'000). Im Gegenzug konnten die Rückerstattungen gegenüber dem Budget gesteigert werden, was auf das konsequente Inkasso von ausstehenden Prämien zurückzuführen ist.			

570	Alterszentrum Guggerbach	Nettoaufwand	-77'030	-22,0 %
	Gemäss der Betriebsleitung sind im Jahr 2014 zwölf Bewohner mit einer höheren Pflegestufe (> 3) gestorben und diverse Nachfolger sind unter der Stufe 3 geblieben, wofür kein Gemeindebeitrag zu leisten ist. Zudem gab es im 2014 nur sehr wenige Höhereinstufungen.			

580	Sozialdienst	Nettoaufwand	+52'931	+9,9 %
	Der Mehraufwand von Fr. 83'081 gegenüber dem Budget 2014 entstand insbesondere durch:			
	a) Besoldungen Fr. +39'810. Darin enthalten ist die erstmalige Abgrenzung von Fr. 24'188 für Ferien- und Überzeitguthaben inkl. Sozialleistungen. Zusätzlicher Lohnaufwand entstand, da für die Jugendarbeit gemäss Beschluss des Grossen Landrates vom 22. Mai 2014 das bisherige Pensum von 50 % um 50 % erhöht wurde.			
	b) übr. Sachaufwand Fr. +11'992: ca. Fr. 7'000 betreffen den Abschluss des vom Kleinen Landrat bewilligten Projekts Qualitätsmanagement (KLR-Beschluss vom 6.11.2012, Protokoll-Nr. 12-901).			
	c) interne Verrechnung Mietzins Fr. +32'400. Da der Raumaufwand bei der kantonalen Subventionierung angerechnet werden kann, wird trotz des Umzugs in das Rathaus eine interne Verrechnung verbucht (analog Rechnung 2013 und Budget 2015).			

Der Mehrertrag von Fr. 30'150 betrifft vor allem die Rückerstattungen (Fr. +41'035). Davon sind Fr. 20'642 auf Taggelder zurückzuführen sowie Fr. 10'400 auf einen Kantonsbeitrag für das Projekt Erstinformation.

581	Unterstützungen	Nettoaufwand	-99'080	-7,3 %
	Der Minderaufwand gegenüber dem Budget 2014 resultiert vor allem aus:			
	a) Bürger in Anstalten: Volksschüler Fr. -258'518 sowie übrige Fr. -160'254: Zum einen ist dies darauf zurückzuführen, dass Fremdplatzierte die jeweilige Institution verlassen konnten. Zum			

anderen gingen neue Fremdplatzierungen/Neueintritte zahlenmässig zurück. Diese Entwicklung in 2014 ist kaum nachhaltig, der Trend ist eher steigend.

- b) Ausländer in der Gemeinde Fr. -62'390. Es mussten auch im Vergleich zur Rechnung 2013 weniger Ausländer aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden (tiefster Wert seit 2011, zweitiefster Wert seit 2001). Dieser Posten ist stark arbeitsmarktabhängig und dürfte in 2015 wegen der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder steigen. Gleichzeitig hat die Meldepflicht an die Fremdenpolizei bei Sozialhilfebezug von Ausländern eine abschreckende Wirkung.

Mehraufwand entstand mehrheitlich bei den Flüchtlingen (Fr. +148'764). Mit der zunehmenden Zahl der der Gemeinde zugewiesenen, anerkannten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen steigen proportional auch die Aufwendungen im Bereich Sozialhilfe. In 2013 waren es 26, und in 2014 44 Personen. Es handelt sich hierbei um vorläufig Aufgenommene oder jene mit B-Bewilligung.

Mindererträge von Fr. 260'218 entstanden vor allem bei:

- a) Rückerstattungen Bürger/Einwohner Fr. -32'647: Es gingen weniger Leistungen der verschiedenen Sozialversicherungen ein.
b) Kantonsbeiträge Fr. -14'796: Entspricht in etwa dem Durchschnitt der Rechnung 2013 und dem Budget 2014/2015.
c) Lastenausgleich Fr. -200'978: Weil wesentlich weniger Bürger und Einwohner aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden mussten, fiel auch der kantonale Lastenausgleich bedeutend tiefer aus.

582 Übrige Fürsorge Nettoaufwand -160'009 -24,3 %

Minderaufwände resultieren vor allem aus:

- a) Beitrag Kinderbetreuung Fr. -60'318: Das Budget 2014 beruhte auf der Rechnung 2012 (Fr. 287'834) zzgl. Fr. 50'000 Gemeindebeitrag für den erweiterten Chinderchrattä. Wegen der neu geschaffenen Tagesstrukturen aufgrund des kantonalen Schulgesetzes erfolgt keine separate Zahlung mehr für den Mittagstisch (Fr. -70'000). Es wurden weniger Leistungseinheiten verrechnet als budgetiert: je 45'000 Stunden waren vorgesehen für Mandala Wolfgang und Mandala Spital gemäss der Bedarfsplanung 2014, laut der Schlussabrechnung des Kantons verzeichnete Mandala Spital 41'638 Stunden und Mandala Wolfgang 36'484 Stunden. Auch der Chinderchrattä weist weniger Stunden auf: 69'486 gemäss Schlussrechnung 2014 vs. 90'000 budgetiert. Bei den beiden Mandalas ergibt sich eine Differenz von rund Fr. 21'500, beim Chinderchrattä von rund Fr. 37'000 (aufgrund des Gemeindeanteils von Fr. 1.81 = 20 % der Normkosten von Fr. 9.05). Beim Chinderchrattä wurden die erweiterten Räumlichkeiten erst im Mai 2014 bezogen. Bei der Budgetierung im Sommer 2013 ging man davon aus, dass die Erweiterung des Chinderchrattä bereits anfangs 2014 beansprucht werden kann.
b) Alimentenbevorschussung Fr. -72'818: Alleinerziehende Mütter gingen vermehrt einer Erwerbstätigkeit nach, weshalb sich auch die bevorschussten Unterhaltsbeiträge reduzierten. Weiter liessen sich Einsparungen erzielen, weil unterhaltsberechtignte Kinder unsere Gemeinde zusammen mit ihren Müttern wieder verlassen haben.

Mehraufwendungen entstanden vor allem bei

- a) Mietaufwand Transitzentrum Schiabach Fr. +54'928: Stark steigende Flüchtlingszahlen führten zu höheren Ausgaben für die vom Kanton gemieteten Zimmer im Vergleich zum Budget 2014 und zur Rechnung 2013 (Gegenposten: 582.439.01).
b) Beitrag Sozialberatung für AHV-Rentner Fr. +32'700: Dieser Posten war im Budget 2014 noch nicht enthalten, ab dem Budget 2015 schon.
c) Pro Senectute, Seniorenberatung: Der Aufwand 2014 enthält zusätzlich zum Beitrag 2013 (fakturiert im Sommer 2014) auch den Beitrag 2014 von Fr. 30'900 (fakturiert im März 2015).

Ertragsseitig ergaben sich gegenüber dem Budget 2014 folgende Mehrerträge (total Fr. 130'311):

- a) Alimentenrückerstattungen Fr. +24'860 / Rückerstattungen Anwaltskosten Fr. +30'546: Durch konsequente Bewirtschaftung von ausstehenden Kosten konnten höhere Einnahmen erzielt werden, auch im Vergleich zur Rechnung 2013.
b) Transitzentrum Schiabach (Fr. +74'905): Diese Position enthält die Einnahmen, welche die zunehmende Anzahl von Flüchtlingen für die Miete ihrer Zimmer im Transitzentrum Schiabach bezahlen.

6 Verkehr

610	<u>Strassen und Wege</u>	<u>Nettoaufwand</u>	<u>+77'957</u>	<u>+13,2 %</u>
	Der Gemeindeanteil ist um Fr. 44'000 gegenüber dem Budget angestiegen, weil im Bereich Wolfgang mehr Belag saniert werden musste als ursprünglich vorgesehen war. Zudem waren die Bushaltestellen im Sanierungsbereich anzupassen. Innerorts mussten an der Landwasserstrasse verschiedene Belagsschäden saniert werden (rund Fr. 33'000 wegen Frostschäden, die nach dem Winter zu beheben waren, was zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt war).			
622	<u>Werkbetrieb</u>	<u>Nettoaufwand</u>	<u>0</u>	<u>+/-0 %</u>
	Wie in den Vorjahren wird ein ausgeglichenes Nettoergebnis ausgewiesen, weil der nicht durch Dritterträge gedeckte Nettoaufwand vollständig weiterverrechnet wird zu Lasten der Bereiche 341, 620 und 630 sowie zu Lasten des Anlagefonds (2/3 der Langlauf-Kosten).			

Mehraufwände gegenüber dem Budget 2014 entstanden vor allem bei:

- Besoldungen Fr. +155'419, wovon Fr. 151'463 durch die erstmalig vorgenommene, nicht budgetierte Abgrenzung für Ferien- und Überzeitguthaben entstanden sind.
- Personalaufwand durch Dritte Fr. +15'401: Längere Einmietung von Personal des Forstbetriebs (Verrechnung Forst Fr. 81'110 = 95 % dieses Aufwands, im Vorjahr 96 %). Es waren viele krankheits- und unfallbedingte Ausfälle im Jahr 2014 zu verzeichnen, daher wurden mehr Aushilfen beschäftigt. Im Gegenzug enthält das Konto 622.436.01 Versicherungs-Taggelder von Fr. 102'972 (Budget 2014 Fr. 10'000, Taggelder gemäss Rechnung 2013: Fr. 97'778)
- Grundgebühr Schneeräumung Fr. +135'705: Die Grundgebühr wurde auf den Winter 2013/14 angepasst und neue Verträge ausgearbeitet (Finanzierungspaket). Zum Zeitpunkt der Budgetierung für 2014 lagen diese Verträge noch nicht vor. Das Budget 2015 wurde erhöht auf Fr. 260'000.
- Schneeräumung durch Dritte: Fr. +48'661: Das Budget basierte auf 10 Einsätzen, gemäss Jahresbericht 2014 des Werkbetriebs fielen im Winter 2013/14 11 Einsätze an.

Minderaufwände resultieren vor allem aus:

- Wasser, Energie und Heizmaterial Fr. -14'680: Wetterbedingt war im Frühwinter 2014 fast keine Beschneigung möglich (zu warm), entsprechend entstand weniger Energieaufwand.
- Unterhalt Spazier- und Wanderwege Fr.-13'926: Weniger Schäden durch Schneedruck und Gewitter, dadurch weniger Arbeiten und weniger Arbeitsvergaben an Dritte
- Unterhalt Fahrzeuge und Maschinen Fr. -192'687. Das Budget 2014 orientierte sich am Durchschnitt der Rechnungen 2011 und 2012 von Fr. 433'000. Ausgehend vom Rechnungssaldo 2013 fiel weniger Aufwand an für ausgelaufene Leasingverträge (Fr. -40'000), weniger Reparaturaufträge an den VBD (Fr. -60'000) sowie weniger Treibstoffkosten (Fr. -10'000), letztere zwei wegen rund 10 % weniger Personal- und Maschinenstunden.
- Mehrwertsteuer Fr. -18'099: Der Aufwand 2014 entspricht in etwa der Rechnung 2013.

Mehrerträge gegenüber dem Budget 2014 ergaben sich vor allem bei folgenden Konten:

- diverse Einnahmen Fr. +219'785: Mehreinnahmen durch verschiedene Anlässe z.B. eidg. Jodlerfest, Davos Nordic an zwei Wochenenden, Zusatzaufwendungen Schneeproduktion für Davos Nordic. Das Budget 2015 wurde erhöht auf Fr. 520'000
- Rückerstattungen EO/diverses. Fr. +94'947: in 2014 Fr. 102'972 Taggelder (Rechnung 2013: Fr. 97'778): Durch Operationen längere Ausfälle und höhere Taggelder
- Schneeräumung für Dritte Fr. +107'473: Wie bereits im Jahr 2013 um rund Fr. 45'000 zu tief budgetiert. Zusätzlicher Ertrag von Fr. 64'000 durch die Gebührenerhöhung bei der Schneeabfuhr.

Mindererträge entstanden vor allem bei:

- Beitrag Anlagefonds / Interne Verrechnung Loipen Fr. -65'542: weniger Personal- und Fahrzeugstunden: 6'821 in 2013 vs. 5'902 in 2014, auch wegen der Schneeknappheit bis in die zweite Dezember-Hälfte 2014 und dementsprechend kleinerem Loipennetz
- Interne Verrechnung Unterhalt Parkplätze Fr. -56'899 / Strassenunterhalt Sommer Fr. -56'283: weniger Personal, weniger Aufwendungen

- c) Interne Verrechnung Natureisbahn Fr. -61'909: Witterungsbedingt kürzere Öffnungszeit der Natureisbahn, in der ersten Dezember-Hälfte 2014 war keine Öffnung möglich.

650 Verkehrsbetrieb Davos (VBD) Nettoaufwand -70'106 -10,1 %

Mehraufwände gegenüber dem Budget 2014 gab es vor allem bei:

- a) Besoldungen Verwaltungspersonal Fr. +7'603, wovon Fr. 5'893 für die erstmalige Abgrenzung von Überzeit/Ferien
 - b) Besoldung Fahrpersonal: Fr. +17'568, wovon Fr. 36'106 für die erstmalige Abgrenzung von Überzeit/Ferien
 - c) Ersatzteile/Material für Fahrzeuge Fr. +53'002: abhängig vom Unterhaltsvolumen der eigenen Fahrzeuge und abhängig von Drittaufträgen, ähnlich hoch wie Rechnung 2013
- Minderaufwände resultieren insbesondere aus:
- a) Personalaufwand durch Dritte Fr. -46'868: Es wurden weniger Aushilfschauffeure als im Jahr 2013 beschäftigt.
 - b) Büromaterial, Drucksachen, Fahrpläne Fr. -16'003: Die Auflage des Printfahrplans wurde stark reduziert.
 - c) Wasser/Energie Fr. -12'194: Aufgrund des milden Winters mussten weniger Holzschnitzel eingekauft werden.
 - d) Bereifung und Schneeketten Fr. -33'225: Die Postauto AG bezieht die Fahrzeugbereifung nicht mehr über den VBD, die Postauto AG hat ein eigenes Pneumanagement aufgezo-gen. Entsprechend erfolgt weniger Einkauf beim VBD.
 - e) Fahrdienstleistungen durch Dritte Fr. -46'026: Reduzierte Auftrags- und Entlastungsfahrten
 - f) Betriebsplanung Fr. -22'965: Die Betriebs- und Weiterentwicklungsplanung musste wegen Ressourcenproblemen zurückgestellt werden.

Mehrerträge beruhen insbesondere auf folgenden Konten:

- a) Fahrgeldeinnahmen Fr. +75'504: Die Einnahmen sind abhängig vom Fahrgastaufkommen. Zudem Preiserhöhung Davoser Pass um 10 % (Finanzierungspaket, Massnahme III.1.3).
- b) Auftragsfahrten Fr. +25'262: vor allem für das Jodlerfest Fr. 24'000
- c) Rückerstattungen Fr. +73'142: hauptsächlich Versicherungs-Taggelder Fr. 86'800 in 2014 vs. Fr. 58'900 in 2013.
- d) Einnahmen diverse Fr. +105'181: Verkauf Autonummern GR 37 und GR 38 für Fr. 93'000

Mindererträge entstanden vor allem bei:

- a) Reparatureinnahmen Fr. -208'239: Mit nur zwei anstelle von drei Mechanikern reduzieren sich die Drittaufträge
- b) Betriebsstoffeinnahmen Fr. -43'382: abhängig von der verkauften Menge und vom Ölpreis, et-was tiefer als in Rechnung 2013
- c) Betriebsbeiträge Kanton Fr. -74'076: Die ehemalige Linie 11 (Unterschnitt-Laret) wird ab 2014 nur noch zu 25 % vom Kanton subventioniert (2013: Fr. 147'500, 2014: Fr. 73'700).

651 Regionalverkehr Nettoaufwand -72'152 -6,3 %

Der Minderaufwand betrifft die Verkehrsplanung. Dieser Aufwand fiel im Vergleich zur Rechnung 2013 nochmals tiefer aus, da der Tiefbau infolge anderer Prioritäten weniger Zeit in diesen Bereich investiert hat. Der Aufwand 2014 umfasst dennoch eine Reihe von Projekten, u.a. die Planung der Sanierung der Eisbahn- oder der Mattastrasse sowie Planungen betreffend Veloverkehr oder Verkehr Monstein.

661 Betriebsliegenschaft VBD/Werkbetrieb Nettoertrag -64'626 -25,2 %

Der tiefere Nettoertrag ist zurückzuführen auf den Nachtragskredit vom 15. Juli 2014 über Fr. 65'000 betreffend Büroumbau infolge Umstrukturierung des Tiefbaudepartements (KLR-Beschluss vom 14-578). Dadurch können Synergien insbesondere im Bereich Sekretariat beim Tiefbau, beim VBD und beim Werkbetrieb besser genutzt werden. Zudem ist es aus betrieblichen Gründen notwendig, dass der Betriebsleiter des VBD vor Ort im Betriebsgebäude des VBD arbeitet.

7 Umwelt und Raumordnung

770 Umweltschutz Nettoaufwand -172'563 -61,7 %

Mehraufwände von insgesamt Fr. 22'435 entstanden vor allem bei:

- a) Besoldungen Fr. +9'145, wovon Fr. 9'428 die erstmalig verbuchte und nicht budgetierte Abgrenzung für Überzeit und Ferien inkl. Sozialleistungen betreffen.
- b) Aktionen, Beiträge Fr. +13'729: u.a. wegen des Projekts Klimawandel (externe Kosten: 2 Akontozlg. à Fr. 10'000). Im Gegenzug haben das zuständige kantonale Amt und das Bundesamt für Umwelt dieses Projekt unterstützt, vgl. Mehrertrag.

Der Mehrertrag bei den Rückerstattungen ist zum einen zurückzuführen auf die Beiträge von Bund und Kanton für das Projekt Klimawandel von total Fr. 35'000. Zum anderen hat der Kanton für die Überwachung und den Unterhalt der Deponie Brüche Fr. 162'379 gewährt.

790 Raumordnung Nettoaufwand -84'285 -51,1 %

Der Minderaufwand ist vor allem zurückzuführen auf die Orts- und Richtplanung, wo weniger Projekte durchgeführt werden konnten, insbesondere wegen Wartezeiten durch die kantonale Vorprüfung. Beim Aufwand 2014 handelt es sich einerseits um Kosten im Zusammenhang mit der Ortsplanung, andererseits um das Projekt Biketrails und um das Pflegekonzept Seewerberg. Diese Ausgabenposten sind abhängig von der Menge der Geschäfte und der Dauer der Vorprüfung, was im Vorfeld nicht genau abgeschätzt werden kann. Daher schwanken diese Posten relativ stark von Jahr zu Jahr. Bei der Digitalisierung fiel im Jahr 2014 kein Aufwand an. Der Kantonsbeitrag von Fr. 8'553 betrifft die Erstdigitalisierung, wofür insbesondere in 2011 Kosten entstanden.

8 Volkswirtschaft

810 Forstverwaltung Nettoaufwand -136'097 -39,2 %

Der Nettoaufwand fiel in etwa wie in der Rechnung 2013 aus. Der Minderaufwand gegenüber dem Budget 2014 basiert mehrheitlich auf:

- a) Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Fahrzeuge Fr. -25'511: Die Neuanschaffungen wurden auf das Wesentlichste beschränkt.
- b) Holzankauf Privatwald Fr. -70'922: Von den Privatwaldbesitzern wird in der Regel nur noch "Holz ab Stock" gekauft, dadurch ist der Preis viel geringer (dafür geringere Erträge).
- c) Forstarbeiten durch Dritte (Privatwald) Fr. -70'146: weniger teure Drittaufträge, z.B. Heliflüge (stark projektabhängig). Das Budget 2014 basierte auf der Rechnung 2012 mit einem Aufwand für Heliflüge von rund Fr. 273'000. In der Rechnung 2014 fielen hierfür nur noch rund Fr. 146'000 an.
- d) übr. Sachaufwand Fr. -24'531: Aufwand in etwa analog Rechnung 2013
- e) Abschreibungen Fr. -27'200: betrifft die Waldungen (Fr. -26'600: tiefere Abschreibungen 2014 durch tiefere Nettoinvestitionen in Rechnung 2013 (Fr. 0,184 Mio.) im Vergleich zum Budget 2013 (Fr. 0,327 Mio.)

Mehraufwand resultiert insbesondere aus folgenden Posten:

- a) Besoldungen Revierförster Fr. +12'433, wovon Fr. 13'212 die erstmalig verbuchte und nicht budgetierte Abgrenzung für Überzeit und Ferien inkl. Sozialleistungen betreffen.
- b) Besoldungen Forstgruppe Fr. +132'791: Der Einsatz der Forstgruppe dauerte durch die frühe Ausaperung und die späte Einwinterung länger als in den Vorjahren. Zudem war ein ausserordentlich grosses Arbeitsvolumen zu bewältigen, so dass in den intensivsten Monaten September bis November noch zusätzliches Personal eingestellt wurde. Im Gegenzug höhere Erträge: ohne Beitrag Spezialfinanzierung für Abschreibungen und vor Wertberichtigung Stilli Park Fr. +145'505 gegenüber dem Budget 2014
- c) Unterhalt Maschinen/Geräte/Fahrzeuge Fr. +12'859: Durch das grössere zu bewältigende Arbeitsvolumen sind auch die Unterhaltskosten gestiegen.

Ertragsseitig ergeben sich folgende grössere Budgetabweichungen:

- a) Holzverkauf Privat Fr. -104'814: Die Holzpreise waren tiefer als zum Zeitpunkt der Budgetierung im Juni 2013 angenommen wurde.

- b) Rückerstattungen Dritte Fr. +43'245: höhere Arbeitsleistungen durch längere Saison resultierten in höheren Erträgen, die ohne die 56 %ige Wertberichtigung auf den Forderungen gegenüber der konkursiten Stilli Park AG um weitere Fr. 34'000 höher ausgefallen wären.
- c) Rückerstattungen eigenes Gemeinwesen Fr. +137'847. Vom Ertrag von Fr. 1,54 Mio. betreffen insbesondere Fr. 820'000 Investitionsprojekte des Forst, Fr. 272'000 und Fr. 65'000 die Lawinen- und Bachverbauungen (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) und Fr. 61'000 die Feuerungskontrollen.
- d) Rückerstattungen des Kantons Fr. -27'083: Der Kanton hat die leistungsbezogene Abgeltung der hoheitlichen Leistungen nach der Budgetierung geändert (Flächen anders berechnet).
- e) Kantonsbeitrag für eigene Rechnung Fr. +54'352: Der Beitrag für den Neubau des Lagerplatzes an der Flüelastrasse war nicht budgetiert.

830 Kommunale Werbung Nettoaufwand +408'100 +78,5 %
 Ein Mehraufwand von Fr. 100'000 betrifft den Gemeindebeitrag an die Weihnachtsbeleuchtung Platz gemäss KLR-Beschluss vom 25.3.2014. Das genaue Projekt bzw. der Kostenverteiler stand zum Zeitpunkt der Budgetierung im Sommer 2013 noch nicht fest, weshalb dieser Beitrag nicht im Budget 2014 enthalten war. Zusätzlich wurden Fr. 100'000 abgegrenzt für die Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung. Ferner hat der Kleine Landrat am 27.5.2014 einen Gemeindebeitrag für den Kinofilm "The youth" von Fr. 8'000 gesprochen, welcher auf der Schatzalp gedreht wurde. Desweiteren wurden im Sinne eines touristischen Zusatzbeitrages Fr. 200'000 abgegrenzt betreffend Tourismusförderung. Die definitive Genehmigung und Freigabe dieses Betrags erfolgt erst nach Vorlage eines konkreten und sinnvollen Projekts.

831 Kongresszentrum Nettoaufwand +1'250'557 +70,4 %
 Erstmals wurde der Aufwand für die Zeit vom Mai bis Dezember des laufenden Jahres abgegrenzt (Fr. 1'390'300 für das Kongresszentrum inkl. Restaurant Extrablatt). Dieser Betrag basiert auf der Hochrechnung von DDO per 31. Dezember 2014, welche dem VR von DDO vorgelegt wird. Somit enthält der Aufwand 2014 einmalig 20 Monate (Mai 2013 bis April 2014 sowie Mai 2014 bis Dezember 2014).

Ohne diese zusätzliche Abgrenzung wäre der Nettoaufwand 2014 tiefer als budgetiert ausgefallen. Der Beitrag 2013/14 bis April 2014 an Davos Congress (inkl. Ergebnis Restaurant Extrablatt) hat sich gegenüber dem Budget 2014 um Fr. 294'869 reduziert. Der Grosse Landrat hat die Separatrechnung und die Begründungen am 4. Dezember 2014 genehmigt. Die geforderte Kostendeckung von 80 % wurde mit 78,6 % nicht ganz erreicht. Fr. 344'621 der Budgetunterschreitung resultieren aus dem Catering/Restaurant Extrablatt. DDO begründet das gute Resultat mit einer guten Kostenkontrolle (z.B. weniger Personalaufwand). Der Beitrag für das Kongresszentrum fiel um rund Fr. 51'000 höher aus als budgetiert. Der Aufwand reduzierte sich um fast Fr. 300'000, gleichzeitig fiel der Ertrag gegenüber dem Budget um rund Fr. 349'000 tiefer aus.

Nicht budgetierter Aufwand entstand im Zusammenhang mit dem Liegenschaftenunterhalt von Fr. 117'275. Der grösste Teil betrifft Gartenarbeiten und Ersatzpflanzungen von total rund Fr. 75'000 (KLR-Nachtragskredit 14-389 vom 6. Mai 2014 über total Fr. 82'328 für die Arbeiten 2013 und 2014, die in 2014 fakturiert wurden). Die grössten zwei zusätzlichen Posten betreffen mit Fr. 12'960 den Jahresbeitrag an die Energie-Agentur sowie rund Fr. 11'500 für Betriebsoptimierungen im Zusammenhang mit der Heizung und dem Energieaufwand. Ferner fiel der Sicherheitsaufwand für das WEF um rund Fr. 34'000 höher aus als budgetiert, der Aufwand für 2014 entspricht somit weitgehend dem Jahr 2012 (Fr. 999'948).

9 Finanzen und Steuern

900	Gemeindesteuern	Nettoertrag	+9'761'695	+21,4 %
901	Handänderungssteuern	Nettoertrag	+385'049	+25,7 %

Die Steuererträge fielen insgesamt um rund Fr. 10 Mio. höher aus im Vergleich zum Vorschlag und zur Vorjahresrechnung. Ohne die erstmals erhobene Liegenschaftsteuer erhöhte sich der Steuerertrag gegenüber der Vorjahresrechnung um 7,7 %. Dieser Anstieg gegenüber der Rechnung 2013 betrifft vor allem:

- erstmals Liegenschaftensteuern (Fr. +6,19 Mio.)
- kantonale Änderungen bei der Steuererhebung wie unten beschrieben (mindestens Fr. 2 Mio.)
- hohe Gewinn- und Kapitalsteuern (Fr. +1,26 Mio.), auch wegen des Baubooms in den letzten Jahren

Zum Vergleich: Die Steuereinnahmen des Kantons fielen gegenüber dem Vorjahr um 8,1 % höher aus. Die Entwicklung der Steuererträge auf kommunaler Stufe entspricht also ziemlich genau der prozentualen Zunahme auf Stufe Kanton, wo der grösste Teil des Mehrertrags aus den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen stammt. Aufgrund einer kantonalen Umstellung gab es einen einmaligen Effekt aus einer technischen Grundlagenanpassung bei der Hauptfakturierung der provisorischen Steuerrechnungen, welche sich auf aktuellere Veranlagungsdaten als bisher abstützt. Sie ist damit näher an den effektiven Einkommens- und Vermögensverhältnissen der Steuerpflichtigen. Deswegen weisen auch viele andere Bündner Gemeinden in ihren Jahresrechnungen 2014 markant höhere Steuererträge auf. Im Gegenzug werden aber zukünftig weniger Steuernachträge anfallen. Auch bei der Quellensteuer gab es Einmaleffekte, da das bisherige System durch ein neues kantonales System abgelöst wurde und der Kanton gleichzeitig die Abrechnungsrhythmen änderte. Deshalb kam es im Jahr 2014 zu einer zeitlichen Überschneidung der Abrechnungen, was zu zusätzlichen Erträgen führte.

Zur Abweichung gegenüber dem Budget 2014: Das Budget 2014 war zu tief, wie dies schon im Sommer 2014 anlässlich der Budgetierung für 2015 festgestellt und kommuniziert wurde. Gegenüber dem Budget 2014 entstanden höhere Steuereinnahmen auch deshalb, weil die Zweitwohnungsinitiative sich steuerlich später bemerkbar macht als ursprünglich erwartet und die Liegenschaftensteuer bereits in Kraft ist. Nichtsdestotrotz nehmen die Einnahmen der Gemeinde aus der Bautätigkeit und dem Immobilienhandel ab: Schon im Jahr 2014 waren Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern sowie Grundbuchgebühren um total rund Fr. 2 Mio. rückläufig, bei den letztgenannten Erträgen bereits zum zweiten Jahr in Folge. Im 1. Quartal 2015 liegen auch die Steuereinnahmen der natürlichen und juristischen Personen unter dem Vorjahresquartal. Spätestens ab dem Jahr 2016 ist zusätzlich wegen der Aufgabe des Euro-Mindestkurses und der Zweitwohnungsinitiative mit deutlichen Mindereinnahmen zu rechnen. Die Budgetabweichung im Bereich Steuern hängt aber auch mit dem früherem Budgetierungszeitpunkt zusammen: Da der Voranschlag für das kommende Jahr jeweils bereits im Sommer zu erstellen ist, liegen die Steuererträge des aktuellen Jahres mehrheitlich noch nicht vor. Dies insbesondere deshalb, weil der Kanton den Hauptfakturierungslauf für die aktuellen Einkommens- und Vermögenssteuern erst im November durchgeführt. Aus diesem Grund beruht das Budget der Steuererträge hauptsächlich auf dem zuletzt vollständig vorliegenden Jahr. Somit basieren die für 2014 budgetierten Steuererträge vor allem auf der Rechnung 2012, die deutlich tiefer ausfiel als die Rechnung 2013.

Eine letzte Bemerkung zu den Liegenschaftensteuern: Der Grosse Landrat hat an seiner Sitzung vom 4. Juli 2013 die gesetzliche Zweckbindung der Liegenschaftensteuer abgelehnt, insbesondere weil der Grosse Landrat und das Davoser Stimmvolk jährlich über das Budget befinden und damit die Verwendung der Steuergelder genehmigen. Der Kleine Landrat hat vor der Landschaftsabstimmung zugesichert, dass die Gemeinde in ihrer Berichterstattung transparent aufzeigt, wie die Einnahmen aus der Liegenschaftensteuer verwendet werden. Dazu folgendes:

1. Der ordentliche finanzwirksame Aufwand für 12 Monate beträgt gemäss Rechnung 2014 Fr. 71,687 Mio. (siehe Tabelle „Gesamtergebnis“ auf Seite 1 der Jahresrechnung 2014). In den Jahren 2012 und 2013 betrug dieser noch Fr. 75,548 Mio. bzw. Fr. 72,691 Mio. Der liquiditätswirksame Aufwand in der Jahresrechnung 2014 ist somit gesunken, die Liegenschaftensteuern wurden also nicht für zusätzliche Konsumausgaben verwendet. Stattdessen wurden die Sparmassnahmen umgesetzt.
2. Die Bruttoinvestitionen konnten gegenüber dem Jahr 2013 um über Fr. 7 Mio. erhöht werden. Dieser Wert übersteigt die Liegenschaftensteuer, so dass auch der allgemeine Haushalt ohne Liegenschaftensteuer zu diesem Anstieg beigetragen hat. Auch dies ist ein Beleg, dass der Konsumaufwand insgesamt nicht zugenommen hat.
3. Der Investitionsstau Stand Herbst 2012 wurde bis Ende 2014 um rund 25 % reduziert und wird bis Ende 2015 voraussichtlich um fast die Hälfte abgebaut sein, sofern alle für 2015 budgetierten Investitionen realisiert werden können (siehe auch Seite 8 der Präsentation zur Medienori-

entierung vom 30. April 2015). Die Liegenschaftensteuer trägt wesentlich zu einem schnellen Abbau des Investitionsstaus bei.

4. Mit der Liegenschaftensteuer wurden im Jahr 2014 keine Schulden amortisiert, da die Schuldentrückzahlungen per 27. Februar 2014 (kurzfristiges Darlehen) bzw. 21. November 2014 (langfristiges Darlehen) erfolgten. Beides geschah, bevor die Liegenschaftensteuer fällig war.

935 Kieskonzessionen Nettoertrag +68'716 +100,0 %
 Im Budget 2014 wurde davon ausgegangen, dass keine Auszahlung vorgenommen wird, um die anstehende Sanierung zu finanzieren. Am 17. Februar 2015 hat die Gesellschaft Wiesner Kies aber entschieden, dass im Jahr 2014 Auszahlungen erfolgen, dafür im 2015 nicht. Im Jahr 2014 wurden 26'970 m³ Kies abgebaut, der Anteil der Gemeinde als Landbesitzerin beträgt 57,9 %. 100 % des Ertrags entspricht Fr. 118'669 (Konto 783.365.01).

940 Zinsen Nettoaufwand -260'652 -12,9 %
 Der Minderaufwand von Fr. 347'397 resultiert vor allem aus:

- a) kurzfristige Zinsen Fr. -12'824 gegenüber dem Budget 2014 bzw. Fr. -645 gegenüber der Rechnung 2013: tieferer Zinssatz für kurzfristigen Kredit 2012/13 0,68 % gegenüber 0,47 % 2013/14. Zudem wurde im 4.Quartal 2014 im Gegensatz zum 4.Quartal 2013 kein kurzfristiger Kredit aufgenommen.
- b) Zinsen auf Festkredite (Fr. -377'188 gegenüber Budget 2014, Fr. -144'855 gegenüber Rechnung 2013). Die Budgetierung für 2014 basierte auf der Rechnung 2012 mit einem Saldo von Fr. 3,399 Mio. Abgezogen wurden Fr. 100'000, da davon ausgegangen wurde, dass die drei in 2013 fällig werdenden Darlehen von total Fr. 15 Mio. zu 2 % refinanziert werden können, anstelle des bisherigen Durchschnittssatzes von 2,76 %. Aus Vorsichtsgründen nicht im Budget 2014 berücksichtigt wurden allfällige Darlehensrückzahlungen. Schon der Saldo per Ende 2013 von Fr. 3,067 Mio. zeigte, dass das Budget 2014 wegen den zwischenzeitlich vorgenommenen Schuldentrückzahlungen und günstigeren Refinanzierungen zu hoch ist. Der Aufwand 2014 wurde zusätzlich reduziert durch eine weitere Darlehensrückzahlung sowie durch eine nochmals deutlich günstigere Refinanzierung.
 Der durchschnittliche Zinssatz für mittel- bis langfristige Festzinsdarlehen verringerte sich von 2,4658 % p.a. in 2013 auf 2,4232 % p.a. in 2014 (Zinsen pro rata temporis im Verhältnis zum arithmetischen Mittel von Anfangs- und Schlussbestand der Darlehensschulden).
- c) Fondszinsen Fr. -9'898 gegenüber Budget 2014: tiefere Zinsen in Rechnung 2014 (1%) als im Budget 2014 vorgesehen (1,25 %), was ausgehend vom Rechnungssaldo von 2013 von Fr. 29'555 in etwa den Rechnungssaldo 2014 ergibt.
- d) Interne Verrechnung Zinsaufwand Fr. +57'512 gegenüber Budget 2014: Der Mehraufwand ist hauptsächlich zurückzuführen auf die neue Verzinsung des Fonds für Lenkungsabgaben Zweitwohnungen Fr. 50'131 (Bereich 795).

Der Minderertrag von Fr. 86'745 resultiert vor allem aus der internen Zinsverrechnung (Fr. -84'701 gegenüber Budget 2014, Fr. -63'013 gegenüber Rechnung 2013). Tiefere Zinsen in der Rechnung 2014 (1 %) als im Budget 2014 vorgesehen (1,25 %), was ausgehend vom Rechnungssaldo von 2013 von Fr. 332'912 ziemlich genau den Rechnungssaldo 2014 ergibt.

951 Liegenschaft Hertistrasse Nettoertrag +35'242 +9,2 %
 Der Minderaufwand ist zurückzuführen auf den baulichen Unterhalt, der tiefer ausfiel, weil keine Wohnungswechsel zu verzeichnen waren.

952 Kongresshotel Nettoertrag -48'800 -5,5 %
 Der für 2015 budgetierte Nettoertrag beläuft sich auf Fr. 613'000 und entspricht praktisch dem Ergebnis der Separatrechnung 2013/14, vor der zusätzlichen Abgrenzung für die Zeit vom Mai bis Dezember 2014 gemäss der Hochrechnung von DDO per 31. Dezember 2014, welche dem Verwaltungsrat von DDO vorgelegt wird (Fr. +233'600). Der Ertrag des Kalenderjahrs 2014 umfasst somit 20 Monate (Mai 2013 bis April 2014 sowie Mai 2014 bis Dezember 2014).

Ohne die zusätzliche Abgrenzung von Fr. 233'600 entspricht der Nettoertrag der Separatrechnung 2013/14, welche der Grosse Landrat am 4. Dezember 2014 behandelt hat: Während der Dienstleistungsertrag mit Fr. 2'159'722.25 nur leicht unter dem Budget 2013/14 liegt (Fr.

-14'277.75 = -0,66 %), ist beim Warenergebnis im Budgetvergleich eine Abnahme von Fr. 238'153.91 oder -25,5 % zu verzeichnen. Gegenüber der Vorjahresrechnung 2012/13 hat sich das Warenergebnis aber lediglich um Fr. 1'938.13 verschlechtert. Gemäss Angabe von DDO ist das im Vergleich zum Budget 2013/14 markant schlechtere Warenergebnis vor allem auf vier Gründe zurückzuführen:

- Stornierung von HIT-Gruppenreisen von rund Fr. 70'000 auf Frühstück, Halbpension und Getränke;
- div. Gruppenreisen/-buchungen ohne oder mit weniger Halbpensionen und somit auch weniger Getränke von rund Fr. 80'000;
- WEF: weniger Verpflegung von Polizei und Staff im Umfang von rund Fr. 50'000;
- durch den geringeren Umsatz konnte weniger günstig eingekauft werden, teilweise erfolgten keine Umsatzrückerstattungen.

957	Liegenschaft Postgebäude	Nettoertrag	-42'753	-20,8 %
	Der Mehraufwand ist insbesondere zurückzuführen auf die Reparatur der Heizanlage sowie auf notwendige Malerarbeiten bei der ÖKK.			
960	Liegenschaften Talstrasse	Nettoertrag	+30'269	+7,4 %
	Der höhere Nettoertrag entstand durch einen geringeren Unterhalt nach der Gesamtsanierung. Zudem waren keine Mieterwechsel mit Kostenfolge zu verzeichnen.			
965	Werkhofliegenschaft Meisser	Nettoertrag	-21'269	-24,3 %
	Die im Finanzierungspaket vorgesehene Mietzinserhöhung von Fr. 29'000 ist vorerst mietrechtlich nicht möglich, da zuerst investiert werden muss. Ausser dem laufenden Unterhalt von rund Fr. 40'000 im Budget 2014 wird darauf verzichtet, so lange nicht klar ist, wie das Areal zukünftig genutzt werden soll. Die Mietzinseinnahmen wurden im Budget 2015 reduziert auf Fr. 140'200.			
968	Liegenschaften Mattastrasse 3A+B	Nettoertrag	-40'345	-18,6 %
	Der tiefere Nettoertrag resultiert aus höherem Aufwand durch Wohnungssanierung nach Auszug.			
970	Liegenschaft von-Sprecher-Haus	Nettoaufwand	+27'457	+72,1 %
	Der höhere Ertrag betrifft die Beteiligung des Kantons am baulichen Unterhalt im Vorjahr.			
971	Liegenschaft Gruoba 26 (Wiesen)	Nettoaufwand	-26'758	-96,6 %
	Gegenüber dem Budget 2014 fiel der bauliche Unterhalt tiefer aus, u.a. weil der Garagenumbau nicht realisiert wurde.			
980	Abschreib./Wertberichtigungen Finanzvermögen	Nettoaufwand	+1'094'685	+364,9 %
	Der Zusatzaufwand gegenüber dem Budget 2014 ist zurückzuführen auf:			
	a) Einmaliger Aufwand von Fr. 684'685: Wertberichtigung der Liegenschaft Sonnenhof durch Anpassung des Buchwerts an die amtliche Verkehrswertschätzung vom Juni 2014			
	b) Der Rest von Fr. 410'000 betrifft die Spital-Beteiligung von 30 % im Finanzvermögen: Durch höheren Verlust resultiert eine höhere Wertberichtigung: Verlust gemäss provisorischer Jahresrechnung 2014 von total Fr. 2,365 Mio. * 30 % = Fr. 710'000 gegenüber dem für 2014 im Gemeindebudget vorgesehenen Verlust von insgesamt Fr. 1 Mio. * 30 % = Fr. 300'000			
981	Abschreib./Wertberichtigungen Verwaltungsverm.	Nettoaufwand	+7'409'300	+57,4 %
	Der bedeutende Mehraufwand im Vergleich zum Budget beruht auf drei Posten:			
	a) Fr. 955'000 betrifft die Spital-Beteiligung, die gemäss Ausgliederungsbeschluss zu 70 % im Verwaltungsvermögen bilanziert ist. Aufgrund des höheren Verlusts auch höhere Wertberichtigung: Verlust gemäss provisorischer Jahresrechnung 2014 total Fr. 2,365 Mio. * 70 % = Fr. 1'655'000 gegenüber dem für 2014 im Gemeindebudget vorgesehenen Verlust von Fr. 1 Mio. * 70 % = Fr. 700'000			
	b) Mehraufwand bei den ordentlichen Abschreibungen von Fr. 454'300: Betrifft mit Fr. +844'800 v.a. das Pflegeheim wegen 50 %-iger Abschreibung für Investitionsbeiträge gemäss kommunalem Finanzhaushaltsgesetz (anstelle von 6 % für Hochbauten, da kein Gemeindeeigentum). Dieser Mehraufwand wurde reduziert durch die tieferen ordentlichen Abschreibungen 2014 beim Kongresszentrum wegen den ausserordentlichen Abschreibungen im Rechnungsjahr			

2013 von Fr. 4,7 Mio., was zum Zeitpunkt der Budgetierung für 2014 noch nicht definitiv feststand (Fr. 4,7 Mio. * 6 % = Fr. 282'000). Desweiteren um Fr. 98'000 tiefere Abschreibungen beim Werkbetrieb, da die Nettoinvestitionen gemäss Rechnung 2013 deutlich tiefer waren im Vergleich zum Budget 2013 (Fr. -451'256), welches der Budgetierung für 2014 zugrunde lag (wegen des frühen Budgetierungszeitpunkts).

- c) Bildung von Vorfinanzierungen von 3x Fr. 2 Mio. für das Gesamtprojekt Eisstadion sowie für die energetische Sanierungen des Kongresszentrum-Altbaus und der Schulhäuser. Diese drei Posten unterliegen der Genehmigung durch den Grossen Landrat und dem fakultativen Referendum, da es sich um eine Zweckbindung der Mehrerträge 2014 handelt.

2.2 Investitionsrechnung

Summarischer Überblick der Abweichungen 2014 (netto nach Aufgaben d.h. funktionale Gliederung)

			Franken
Mehrausgaben der IR zum Voranschlag			1'952'225
217	Schulliegenschaften und Anlagen	Minderausgaben	-274'824
341	Sport- und Freizeitanlagen	Mehrausgaben	1'412'006
343	Wellness- und Erlebnisbad	Mehrausgaben	124'966
620	Strassen und Wege	Minderausgaben	-900'205
630	Parkhäuser und Parkplätze	Minderausgaben	-168'795
700	Wasserversorgung	Minderausgaben	-776'839
710	Abwasserentsorgung	Minderausgaben	-1'124'990
750	Fluss- und Wildbachverbauungen	Minderausgaben	-764'075
795	Lenkungsabgabe Zweitwohnungen	Mindereinnahmen	543'880
810	Forstverwaltung	Minderausgaben	-310'483
831	Kongresszentrum	Mehrausgaben	1'741'194
840	Wirtschaftsförderung	Mindereinnahmen	387'000
960	Liegenschaften Talstrasse	Minderausgaben	-755'205
979	Liegenschaften Diverse	Mindereinnahmen	2'930'000
div.	9 Positionen mit einer Abweichung < Fr. 100'000 pro Bereich *1)	Minderausgaben	-111'405
Summe			1'952'225

*1) Rechnung 2013: Minderausgaben von netto Fr. 339'983 (10 Positionen), Rechnung 2012: Minderausgaben von netto Fr. 255'870 (10 Positionen)

*Budgetabweichungen pro Aufgabenbereich/Dienststelle
(mindestens Fr. 100'000 pro Bereich)*

2 Bildung

217	Schulliegenschaften und Anlagen	Ausgaben	-274'824	-47,4 %
Die Dachsanierung im Schulhaus Bünza erfolgt erst, wenn die Grundsatzfrage betreffend zusätzlichem Raumbedarf geklärt ist und mehrere Varianten gegenübergestellt wurden. Es wird keine Dachsanierung gemacht, wenn später eine Aufstockung erfolgen soll.				

3 Kultur und Freizeit

- 341 Sport- und Freizeitanlagen Ausgaben +1'412'006 +182,8 %
Die Mehrausgaben betreffen mehrheitlich die Bereinigung der Eigentumsverhältnisse rund um das Eisstadion gemäss Beschluss des Grossen Landrates vom 4. Dezember 2014 (Fr. 1,324 Mio. zu Lasten Bereich 341, Fr. 0,232 Mio. zu Gunsten 620). Die Erweiterung des Kristallclubs wurde im Jahr 2014 realisiert (Fr. 1 Mio.), der HCD beteiligte sich mit Fr. 0,7 Mio. Die für 2015 budgetierten Fr. 150'000 werden weitgehend nicht benötigt. Ferner musste das elektrische Schliesssystem des Eisstadions aufgrund eines Ausfalls und einer nicht erfolgreichen Reparatur zwingend ersetzt werden (Beschluss des Kleinen Landrates vom 26.8.2014 über Fr. 97'407). Im Gegenzug waren im Bereich Loipenausbau im Vergleich zum Budget Minderausgaben von Fr. 185'871 zu verzeichnen: Gebaut wurde im 2014 der Streckenabschnitt Eggen Sertig aus dem Fr. 6 Mio. Verpflichtungskredit vom 23.11.1997. Weiter wurden die Planungsarbeiten der NASAK-Projekte vorangetrieben und das Baugesuch für die Erweiterung des Snow Farmings eingereicht. Dessen Ausbau war ursprünglich in 2014 vorgesehen, konnte aber mangels Baubewilligung noch nicht in diesem Jahr in Angriff genommen werden.
- 343 Wellness- und Erlebnisbad Ausgaben +124'966 +6,2 %
Bereits in der Botschaft zum Verpflichtungskredit wurde angekündigt, dass mit einzelnen Verschiebungen innerhalb der Etappen gerechnet werden muss. Aus Effizienzgründen (Bau- und Betriebsabläufe) wurden die Etappierungen verändert. Massgebend sind die mehrjährigen Verpflichtungskredite bis 2016 über rund Fr. 7,98 Mio., welche der Grosse Landrat und das Stimmvolk am 19. April 2012 bzw. am 17. Juni 2012 gesprochen haben.

6 Verkehr

- 620 Strassen und Wege Ausgaben -900'205 -38,9 %
Die deutlichen Minderausgaben im Vergleich zum Voranschlag 2014 sind insbesondere auf zwei Posten zurückzuführen: Da die Gewerbezone Laret am 22. Dezember 2013 vom Davoser Stimmvolk abgelehnt wurde, sind die budgetierten Erschliessungskosten von Fr. 760'000 hinfällig geworden. Desweiteren konnte im Zusammenhang mit der Bereinigung der Eigentumsverhältnisse rund um das Eisstadion ein Beitrag von Fr. 232'000 von DDO für die geplante Sanierung der Eisbahnstrasse verbucht werden. Alleine diese beiden Posten führen im Budgetvergleich zu tieferen Nettoinvestitionen von Fr. 0,992 Mio.
Der Gemeindebeitrag von Fr. 550'000 für die Sanierung der Unterführungen beim Bahnhof Platz gemäss Ausgabenbeschluss des Grossen Landrates vom 13. Mär 2014 wurde weitgehend kompensiert durch Minderausgaben, einerseits durch Verschiebungen bei der Bushaltestelle Stilli (Fr. -253'150) sowie beim Einbau des Deckbelages Chriegmatten-Teufi bei der Dischmastrasse (Fr. -87'848). Andererseits entstanden bei der Sanierung der Salzgäbstrasse Minderausgaben durch günstigere Offerten und durch weniger Aushub bzw. durch eine Änderung bei der Mauerfundation (Fr. 80'367).
- 630 Parkhäuser und Parkplätze Ausgaben -168'795 -67,5 %
Die für 2014 budgetierte Sanierung der Lifanlage musste bereits im Jahr 2013 ausgeführt werden zu Lasten der Betriebsrechnung und somit der Laufenden Rechnung (Konto 630.314.01 in der Rechnung 2013). Der Betrag zu Lasten der Investitionsrechnung 2014 betrifft Malerarbeiten und die Sanierung der Beleuchtung/Elektroinstallationen, welche die Gemeinde gemäss ihrem Anteil von 196/398 zu übernehmen hat.
Nachtrag: Nach Abschluss der Revision der Jahresrechnung 2014 und nach Fertigstellung aller Unterlagen der Revisionsstelle und der Finanzverwaltung zu Händen des Grossen Landrates hat das Treuhandbüro, welches die Jahresrechnung des Parkhauses Silvretta/Grischuna erstellt, der Gemeinde korrigierte Abschlüsse 2013 und 2014 zugesandt. Gemäss diesen neuen Unterlagen wird per 31. Dezember 2014 nicht ein Guthaben der Gemeinde von Fr. 102'865.50 ausgewiesen (vgl. Konto 1011.12 in der Bestandesrechnung 2014), sondern eine Schuld der Gemeinde von Fr. Fr. 57'892.25. Somit liegt per Ende 2014 eine Differenz von Fr. 160'757.75 vor, wovon Fr. 141'430.65 auf das Jahr 2013 zurückzuführen sind und vor allem den Turm inkl. Liftsanierung betreffen. Diese markante Berichtigung wird, sofern sie von der Liegenschaften- und der Finanz-

verwaltung der Gemeinde für richtig befunden wird, der Investitionsrechnung 2015 der Gemeinde belastet. Somit würde es sich bei der vorliegenden Budgetabweichung in der Investitionsrechnung 2014 der Gemeinde um eine zeitliche Verschiebung zu Lasten des Jahres 2015 handeln.

7 Umwelt und Raumordnung

700	<u>Wasserversorgung</u>	Nettoausgaben	-776'839	-29,9 %
	Die Anschlussgebühren fielen um Fr. 267'633 höher aus als budgetiert. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie aber deutlich tiefer, da das Rechnungsjahr 2013 Anschlussgebühren für Grossprojekte beinhaltete. Wegen der Ablehnung der Gewerbezone Laret durch das Davoser Stimmvolk entstanden für deren Erschliessung keine Ausgaben, im Budget 2014 waren hierfür Fr. 390'000 vorgesehen. Höhere Minderausgaben sind insbesondere im Bereich Ausbau und Erneuerung der Quellen, Reservoire und Zuleitungen angefallen (Fr. -279'431), einerseits wegen günstigeren Vergaben. Andererseits wurden einzelne Projekte nicht ausgeführt, insbesondere im Gebiet Meierhof, da ein anderes Projekt abgewartet wurde. Im Gegenzug entstanden gegenüber dem Budget Mindereinnahmen von Fr. 130'000. Hierbei handelt es sich um den vorgesehenen Beitrag des Fonds für öffentliche und private Werke für die Übernahme der Wasserversorgung Monstein. Da bisher kein formeller Beschluss der Gemeinde Davos für diese Übernahme vorliegt, konnte dieser Beitrag noch nicht dem Fonds entnommen werden.			
710	<u>Abwasserentsorgung</u>	Nettoausgaben	-1'124'990	-165,4 %
	Analog der Wasserentsorgung fielen die Anschlussgebühren im Kalenderjahr 2014 höher aus als im Budget vorgesehen (Fr. 628'294). Sie sind aus demselben Grund wie beim Wasser deutlich tiefer als im Vorjahr. Beim ARA-Ausbau entstanden Minderausgaben von Fr. 366'329, was hauptsächlich auf die Sanierung des Nachklärbeckens 2 zurückzuführen ist. Hierfür waren Fr. 380'000 budgetiert. Das Projekt verzögerte sich kurz vor der Ausführung wegen kantonalen Ämtern und musste verschoben werden. Die geplanten Ausgaben im Bereich Ausbau und Erneuerung des Leitungsnetzes fielen ebenfalls tiefer aus, insbesondere wegen den wegfallenden Erschliessungskosten der Gewerbezone Laret infolge Ablehnung durch das Davoser Stimmvolk.			
750	<u>Fluss- und Wildbachverbauungen</u>	Nettoausgaben	-764'076	-61,6 %
	Beim Arelenbach konnte das Projektgenehmigungsverfahren erst im Dezember abgeschlossen werden, weshalb mit den Bauarbeiten im Jahr 2014 noch nicht begonnen werden konnte (inkl. nicht bezahlte Beiträge von Bund und Kanton: Fr. -420'000). Die Bauarbeiten wurden wiederum für 2015 budgetiert. Beim Bildjibach wurde im Jahr 2014 der Geschiebesammler ausgeführt. Die Zufahrtsstrasse ab der Erbalpstrasse bis zum Geschiebesammler, die ursprünglich für das Jahr 2014 vorgesehen war, wurde bereits im Jahr 2013 realisiert. Zudem konnten die Baumeisterarbeiten zu einem günstigen Preis vergeben werden. Auch die Bundesbeiträge fielen im Jahr 2014 tiefer aus. Insgesamt haben sich die Nettoinvestitionen beim Bildjibach um Fr. 179'394 gegenüber dem Budget 2014 verringert. Aufgrund eines Projekts auf einer Bauparzelle beim Grüenibach musste die Sanierung des Unterlaufs in Absprache mit dem kantonalen Amt für Wasserbau bis auf weiteres verschoben werden (netto Fr. -63'926). Bei der Wuhung des Davosersees musste zuerst ein Ausführungsprojekt erstellt werden. Die Arbeiten werden erst im Jahr 2016 ausgeführt.			
795	<u>Lenkungsabgabe Zweitwohnungen</u>	Einnahmen	-543'880	-
	Wie schon im Vorjahr (Fr. 1,26 Mio.) war auch im Jahr 2014 eine bedeutende Reduktion zu verzeichnen. Es handelt sich um Storni von zwei Lenkungsabgaben, einerseits wegen eines abschlägigen Gerichtsentscheids mit einem Rückzug des Baubewilligungsgesuchs als Folge, andererseits wurde ein Bau nicht realisiert.			

8 Volkswirtschaft

810	<u>Forstverwaltung</u>	Nettoausgaben	-310'483	-40,6 %
	Das Projektgenehmigungsverfahren betreffend Walderschliessung Dürrwald konnte in 2014 noch nicht abgeschlossen werden. Der Baubeginn ist nun im Sommer 2015 geplant, weshalb im Jahr			

2014 nach Abzug der Kantonsbeiträge Fr. 190'012 weniger Nettoinvestitionen anfielen. Im Bereich Schutzwald sind die Nettoinvestitionen um Fr. 95'556 tiefer als budgetiert, vor allem weil das Amt für Wald und Naturgefahren die Kredite gegenüber dem ursprünglich bewilligten Mehrjahresprogramm gekürzt hat. Ferner konnten keine Waldparzellen erworben werden (Fr. -25'000).

831 Kongresszentrum Ausgaben 1'741'194 51,7 %

Die Mehrausgaben gegenüber dem Budget 2014 sind insbesondere auf die Vergrößerung bzw. den Ersatz der Küche des Restaurants Extrablatt zurückzuführen (Fr. +1'690'255). Aufgrund der notwendigen periodenkonformen Rechnungslegung wurden die Rechnungen für im Jahr 2014 geleistete Arbeiten bis zur Fertigstellung des Abschlusses 2014 per Mitte März 2015 berücksichtigt. Es liegt also eine Verschiebung vor zu Lasten der Rechnung 2014 und zu Gunsten der Rechnung 2015. Somit wird das Budget 2015 von Fr. 1,764 Mio. in der Rechnung 2015 nur noch zu einem kleinen Teil beansprucht. Aufgrund einer Prognose vom 12. März 2015 ist mit Mehrausgaben im Umfang von rund Fr. 77'000 bzw. rund 1,5 % zu rechnen, was in der Kompetenz des Kleinen Landrates liegt. Entstanden ist die Differenz aufgrund von nicht eingeplanten Gegebenheiten wie Betonkanäle im Aushub, die nirgends zu sehen waren, oder durch zusätzliche Abstützungen aufgrund der neuen Lage eines Lüftungsraums. Der Grosse Landrat wird über die Schlussabrechnung in einer der nächsten Sitzungen informiert.

Eine weitere nennenswerte Budgetabweichung entstand bei der baulichen Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus. Die im Jahr 2014 vorgesehene Revision der Lüftung konnte nicht im Jahr 2014 durchgeführt und musste auf 2015 verschoben werden. Zudem fielen im neuen Teil des Kongresszentrums Kosten im Zusammenhang mit dem qualitativ unzureichenden Bodenbelag an. Hierbei handelt es sich um einen offenen Schadenfall, die Versicherungsleistungen sind enthalten im Konto 831.669.04. In diesem Zusammenhang wurden im Konto 831.503.04 verschiedene Kosten abgegrenzt (insbesondere Ausbesserungsarbeiten und Regiearbeiten Instandsetzung), die umstritten sind.

Bei den Beiträgen für die geothermische Ressourcenanalyse war zum Budgetierungszeitpunkt unklar, ob der Bund das Projekt weiter unterstützen wird, und falls ja, wie der Zahlungsplan aussieht. Aus Vorsichtsgründen wurde deshalb im Budget 2014 noch keine Eingabe gemacht. Der für die Erkundungsbohrung budgetierte Beitrag Dritter ist bereits im Jahr 2013 eingegangen (Konto 2006.77). Die Freigabe zu Gunsten der Investitionsrechnung erfolgt erst, wenn alle notwendigen Arbeiten abgeschlossen werden konnten.

Bei den Ausgaben betreffend der energetischen Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus handelt es sich um eine erste Akontorechnung für Variantenstudien. Das Budget 2013 enthielt für die Planung dieser Sanierung Fr. 250'000, dies musste aus zeitlichen Gründen verschoben werden.

840 Wirtschaftsförderung Einnahmen -387'000 -100 %

Die Gewerbezone Laret wurde in der Landschaftsabstimmung vom 22. Dezember 2013 abgelehnt. Der Budgetkredit stand unter dem expliziten Vorbehalt dieser Abstimmung. Deshalb wurde weder Boden erworben wurde noch erfolgten Verkäufe.

9 Finanzen

960 Liegenschaften Talstrasse Ausgaben -755'205 -83,9 %

Die für 2014 budgetierten Ausgaben wurden mehrheitlich vorgezogen in den beiden Vorjahren (z.B. Budget 2013: Fr. 2,3 Mio. vs. Rechnung 2013 Fr. 2,65 Mio.). Die Baukosten sind tiefer als budgetiert ausgefallen. Der Grosse Landrat wird in einer der nächsten Sitzungen über die Bauabrechnung informiert.

979 Diverse Liegenschaften Einnahmen -2'930'000 -100 %

Der im Budget vorgesehene Liegenschaftenverkauf wurde nicht realisiert. Entsprechend konnte kein Verkaufserlös verbucht werden.



***Gemeinde Davos
Davos Platz***

***Bericht der Revisionsstelle
an die Geschäftsprüfungskommission und
den Grossen Landrat
zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2014***



Bericht der Revisionsstelle
an die Geschäftsprüfungskommission und den Grossen Landrat der
Gemeinde Davos
Davos Platz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Gemeinde Davos, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Kleinen Landrates

Der Kleine Landrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Kleine Landrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und im Sinne der Vereinbarung zur Rechnungsprüfung sowie der Richtlinien über die Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission und der Revisionsstelle vom 16. Dezember 2014 vorgenommen. Die Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Raess
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Johanna Grass-Kunz
Revisionsexpertin

St. Gallen, 23. April 2015

Beilage:

- Jahresrechnung (Bestandesrechnung und Laufende Rechnung)

GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ

Bestandesrechnung auf den 31. Dezember 2014 (mit Vorjahresvergleich)

	31.12.2014	Vorjahr
	CHF	CHF
<u>AKTIVEN</u>		
Flüssige Mittel	19'677'133.53	15'105'982.70
Guthaben	50'515'537.57	47'444'710.52
Anlagen	62'812'765.65	63'767'103.10
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'447'463.42	5'997'369.09
Total Finanzvermögen	136'452'900.17	132'315'165.41
Sachgüter	102'067'424.52	116'882'669.15
Darlehen und Beteiligungen	20'898'052.83	22'675'238.83
Investitionsbeiträge	2'880'000.00	0.00
Übrige aktivierte Ausgaben	34'553.40	43'153.40
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	223'739.53	1'531'401.43
Total Verwaltungsvermögen	126'103'770.28	141'132'462.81
	262'556'670.45	273'447'628.22
<u>PASSIVEN</u>		
Laufende Verpflichtungen	11'631'260.80	9'996'610.00
Kurzfristige Schulden	0.00	5'000'000.00
Mittel- und langfristige Schulden	119'563'650.60	124'742'023.70
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2'240'368.98	2'252'083.58
Rückstellungen	4'084'760.00	3'324'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'637'300.79	2'271'812.05
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	37'811'002.70	45'426'810.65
Total Fremdkapital	181'968'343.87	193'013'339.98
Eigenkapital	80'588'326.58	80'434'288.24
	262'556'670.45	273'447'628.22

GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ

Bestandesrechnung auf den 31. Dezember 2014 (mit Vorjahresvergleich)

	<u>31.12.2014</u>	<u>Vorjahr</u>
	CHF	CHF
 <u>Bilanzanmerkungen</u>		
Aktienobligo Grischelectra AG	5'600.00	5'600.00
Leasingverpflichtungen	0.00	11'078.80

GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ

Laufende Rechnung

	2014		2013	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Allgemeine Verwaltung	6'146'406.40	2'246'479.64	6'356'722.37	2'322'344.92
Öffentliche Sicherheit	4'165'650.00	2'666'783.50	4'077'633.13	2'978'843.27
Bildung	17'902'162.59	3'356'411.78	17'512'101.90	2'950'536.40
Kultur und Freizeit	7'900'020.00	3'248'013.04	6'916'415.57	3'143'311.98
Gesundheit	2'175'145.20	17'552.15	1'831'898.40	20'935.95
Soziale Wohlfahrt	4'323'544.12	1'681'575.80	4'205'809.35	1'746'292.37
Verkehr	19'248'264.60	13'899'293.93	19'226'337.55	14'083'719.90
Umwelt- und Raumordnung	23'521'955.46	23'351'725.41	10'482'073.97	10'145'829.02
Volkswirtschaft	9'212'836.80	3'573'290.43	7'468'794.30	3'580'461.50
Finanzen und Steuern	<u>29'687'324.45</u>	<u>70'396'222.28</u>	<u>22'917'918.36</u>	<u>60'165'710.60</u>
	124'283'309.62	124'437'347.96	100'995'704.90	101'137'985.91
Ergebnis	<u>154'038.34</u>		<u>142'281.01</u>	
	<u>124'437'347.96</u>	<u>124'437'347.96</u>	<u>101'137'985.91</u>	<u>101'137'985.91</u>

Sitzung vom 28.04.2015
Mitgeteilt am 01.05.2015
Protokoll-Nr. 15-253
Reg.-Nr. F3.1.10

An den Grossen Landrat

Waldweg Dürrwald, Projektgenehmigung und Rahmenkredit

1. Einleitung

Seit 2006 wird mit unterschiedlichen Prioritäten an der Erschliessung des Dürrwalds gearbeitet. Die komplizierten Rahmenbedingungen erforderten viele Abklärungen. Das Projekt „Waldweg Dürrwald“ wurde vom 27. September bis am 27. Oktober 2014 öffentlich aufgelegt. In den Auflageakten sind alle Projektunterlagen vorhanden. In der Folge wird auf einzelne Punkte hingewiesen. Gegenüber der generellen Erschliessungsplanung wurde auf die Teilstrecke Oberlaret – Büdemji verzichtet. Dieses Teilstück wäre mit einem neuen Anschluss an die Kantonsstrasse sowie der Überquerung der Rhätischen Bahn (RhB)-Linie sehr teuer gewesen. Die neue Linienführung Wolfgang – Schwendi – Büdemji ist wirtschaftlicher, weil auf die oben genannten Bauwerke verzichtet werden kann.

2. Schutzwald und Waldbau

Der Dürrwald ist zum grössten Teil als Schutzwald, Typ A, grosses Risiko, ausgeschieden. Geschützt wird die RhB-Strecke Laret – Wolfgang. Kleinere Waldbestände sind als Typ B (Schöni, mittleres Risiko) und Typ C (Büdemji, kleines Risiko, Gerinne) zugeteilt. Gemäss Bestandeskarte dominiert im Dürrwald mittleres bis lockeres Baumholz. In den letzten 30 Jahren wurden auf Grund der Erschliessungsverhältnisse keine waldbaulichen Eingriffe durchgeführt. Die waldbauliche Dringlichkeit ist sehr hoch, die Bestände sind labil und es fehlt an Verjüngung.

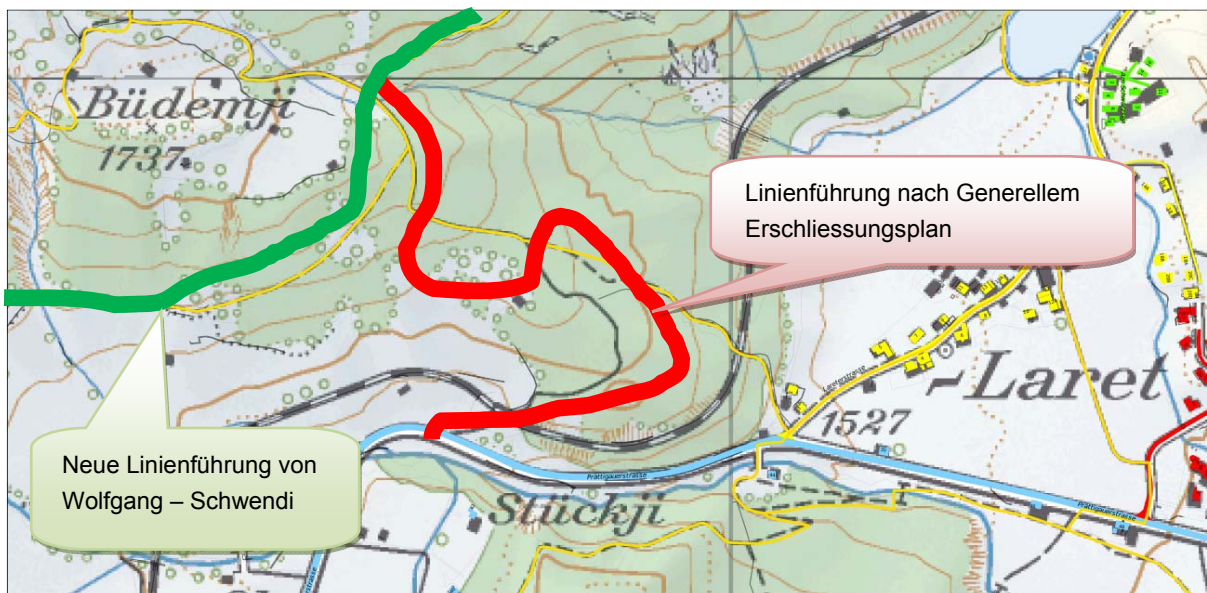
3. Aktuelle Erschliessung Dürrwald / Schwarzseealp

Der Dürrwald hat keine Weganlagen die sich für die Holztransporte eignen. Seilkraneinsätze im Unterlaret sind nicht möglich, da die RhB-Strecke nicht überspannt werden kann. Holzereieinsätze mit Helikopter wären wohl möglich, für einen so grossen Perimeter aber auch ausserordentlich teuer. Zudem stehen in unmittelbarer Nähe keine geeigneten Holzlagerplätze zur Verfügung, welche ohne Traversierung der RhB und der Kantonsstrasse benutzt werden könnten.

Der bestehende, öffentliche Alpweg ist sehr steil und auch sehr aufwendig im Unterhalt. Es ist wohl die schwierigste Alpstrasse in der Gemeinde Davos, welche nicht nur eine einzelne Alp erschliesst. Der Unterhalt wird von den Grundbesitzern auf der Schwarzseealp ausgeführt und bezahlt. 2005 wurde als Meliorationsprojekt der Bewirtschaftungsweg „Parsennmäder“ erstellt. Dieser beginnt bei der Schwarzseealp und erleichtert die Bewirtschaftung der Parsennmäder.

4. Genereller Erschliessungsplan

Die Erschliessung des Dürrwaldes ist Bestandteil der „**generellen Forstlichen Erschliessungsplanung über die Waldungen der Landschaft Davos vom September 1996**“. In dieser Planung war vorgesehen, den Alpweg bis Büdemji mit einer neuen Linienführung im Bereich des Alpweges auszubauen. Damit verbunden wäre ein neuer Anschluss an die Kantonsstrasse sowie eine Querung des RhB-Gleises. Aus bereits ausgeführten Projekten ist bekannt, dass sowohl ein neuer Anschluss an die Kantonsstrasse sowie die Querung der RhB (Überführung, Unterführung oder Barriere) sehr teuer sind. Mit diesem Wissen wurde geprüft, ob es eine Alternative gibt, die diese zwei Teilprojekte ausschliesst.



Generelle Erschliessungsplanung 1996

Im Sommer 2006 wurde vom Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) eine Erschliessung des Dürrwaldes, in Kombination mit der Walderschliessung Ried – Chalchofen der Gemeinde Klosters-Serneus, geprüft. Diese Variante wurde aber aus finanzieller Sicht nicht weiterverfolgt.

5. Vorstudie

Im internen Projektantrag des AWN vom 22. September 2009 wurden nochmals verschiedene Varianten geprüft. Die Variante Wolfgang – Schwendi– Büdemji – Schöni – Schwarzseealp ist die wirtschaftlichste Lösung und wurde weiterverfolgt. Damit entfällt der Anschluss an die Kantonsstrasse und die Querung der RhB. Das Teilstück Büdemji – Schöni – Schwarzseealp entspricht noch der Linienführung aus der Generellen Walderschliessungsplanung vom September 1996. Die nun vorliegende Linienführung deckt alle Bedürfnisse ab. Vor allem sind auch die landwirt-

schaftlichen Grundstücke erschlossen und können ohne Überquerung der RhB-Linie bewirtschaftet werden. Der Kleine Landrat hat am 29. Juni 2006 das AWN beauftragt, die Vorstudie auszuarbeiten. Im Brief vom 21. Juni 2011 hat das AWN die Vorstudie grundsätzlich genehmigt. Die kantonalen Ämter haben in der internen Vernehmlassung einzelne Punkte beanstandet, die im Vorprojekt berücksichtigt wurden.

Im Juli 2010 äusserte sich die Davos Klosters Bergbahnen AG zum Waldwegprojekt. Dabei wurde eine Kombination Waldstrasse – Abfahrtspiste nicht in Betracht gezogen. Trotzdem wurde im Herbst 2011 auf Anfrage der Davos Klosters Bergbahnen AG nochmals untersucht, ob mit dem Waldweg Dürrwald auch eine Abfahrtspiste erstellt werden könnte. Es wurden verschiedene Weglinien im Gelände abgesteckt. Durch den Verlauf der neuen Weglinien im steileren Gelände wären die Baukosten höher. Der Dürrwald wäre auch nicht mehr im gewünschten Ausmass erschlossen worden. Da die raumplanerischen Grundlagen fehlten, wurde dieses Vorhaben nicht mehr weiterverfolgt.



Linienführung Waldweg Dürrwald, Ausschnitt LK 1 : 25'000

6. Vorprojekt

Am 16. März 2012 hat der Kleine Landrat die Ausarbeitung eines Auflageprojektes in Auftrag gegeben. Das Auflageprojekt besteht aus dem Vorprojekt (AWN, Matthias Zubler) und dem Detailprojekt (Ingenieurbüro Heinz Richener).

7. Grundeigentümer

Durch das Projekt sind 25 Parzellen mit 25 Eigentümern betroffen. Diese wurden am 19. November 2010 durch den Forstbetrieb über die bevorstehenden Projektierungsarbeiten schriftlich informiert. Zu diesem Zeitpunkt war erst die Nulllinie abgesteckt worden, die Eigentümer konnten sich dazu äussern, ob sie grundsätzlich damit einverstanden seien. Einige Grundeigentümer zeigten keine Begeisterung, sahen aber die Notwendigkeit des Erschliessungsprojektes. Die Detailprojektierung in den folgenden Jahren hat der Projektverfasser mit den Grundeigentümern koordiniert.

8. Projektauflage

Das Projektgenehmigungsverfahren und die öffentliche Auflage sind im kantonalen Waldgesetz (KWaG), Artikel 15 – 20, geregelt. Am 5. August 2014 hat der Kleine Landrat das AWN beauftragt, das Projekt öffentlich aufzulegen. Die Auflage fand vom 27. September bis am 27. Oktober 2014 statt. Der Waldweg „Dürwald“ ist nach DRB 64, Artikel 1, ein öffentliches Werk und die Gemeinde Davos tritt als Bauherrschaft auf.

9. Persönliche Anzeige, gütliche Vereinbarung

Vorgängig zur öffentlichen Auflage wurden die durch das Projekt betroffenen Grundeigentümer orientiert. Der Kleine Landrat genehmigte am 1. September 2014 die persönliche Anzeige und die gütliche Vereinbarung. In dieser sind die Rechtsverhältnisse zwischen den Grundeigentümern und der Gemeinde Davos als Bauherr abschliessend geregelt. Am 1. Oktober 2014 fand zudem für die Grundeigentümer eine Informationsveranstaltung statt.

Im Verlaufe der Zeit wurden die gütlichen Vereinbarungen für 20 Parzellen unterzeichnet zurückgeschickt. Zwei Einsprachen gingen innert der gesetzlichen Frist beim Bau-, Verkehrs und Forstdepartement Graubünden ein und wurden zur weiteren Bearbeitung an die Gemeinde weitergeleitet. Eine Einsprache betraf den Landerwerb, diese Einsprache konnte mit einer Verhandlung nicht abgewendet werden. Die Einsprache wird im Landerwerbsverfahren von der Regierung des Kantons Graubünden behandelt. Die Einsprache wird erst behandelt, wenn die Bauherrschaft das Projekt genehmigt hat.

Eine zweite Einsprache betraf die Linienführung entlang von zwei Parzellen am Projektanfang. Mit einer geringfügigen Projektänderung (AWN, Genehmigung vom 8. Januar 2015, Beschluss Kleiner Landrat vom 13.1.2015), die keinen negativen Einfluss auf das Projekt hat, konnte sich der Kleine Landrat mit den Einsprechern einigen. Davon waren 5 Parzellen betroffen. Der Rückzug der Einsprache sowie die Genehmigung der gütlichen Vereinbarung mit der Projektänderung erfolgte Anfangs April 2015.

10. Dienstbarkeit, Fahrberechtigungen

Auf allen Parzellen, die vom Waldweg Dürwald betroffen sind, wird ein öffentliches Fuss- und Wegrecht, beschränkt für forst- und landwirtschaftlichen Verkehr sowie Ausnahmen gemäss Davoser Rechtsbuch (DRB) 71.21, Artikel 3, eingetragen. Genügt die Signalisation gemäss

Strassenverkehrsgesetz nicht, wird eine Barriere mit Zutrittsregelung montiert. Der neue Waldweg kann nur in der schneefreien Zeit benützt werden, es gibt keinen Winterdienst.

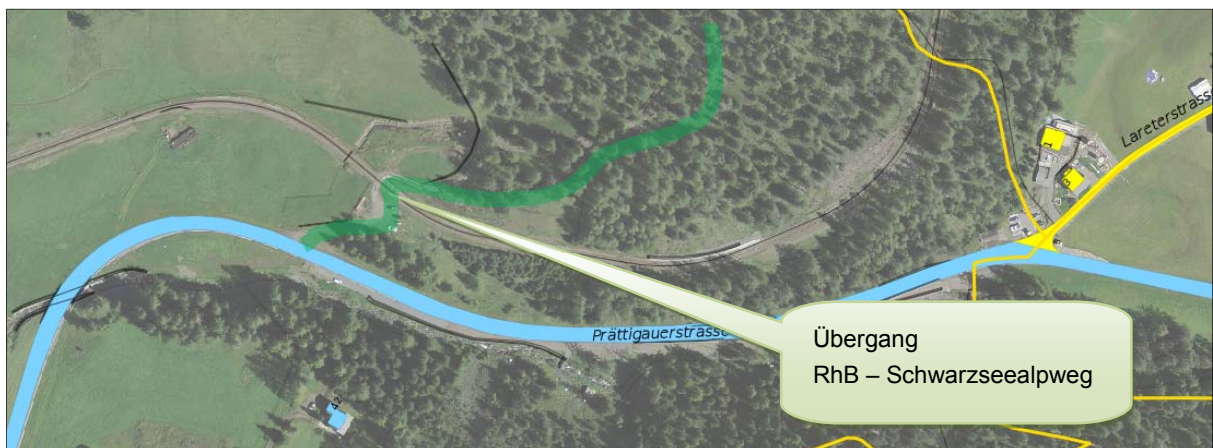
11. Unbewachter Bahnübergang, km 42.308, Alpweg Schwarzseealp

Seit Juli 2007 beschäftigen sich die Gemeinde und die RhB mit dem Bahnübergang Alpweg Schwarzseealp. Dieser unbewachte Bahnübergang ist speziell für die Züge aus dem Laret sehr unübersichtlich. Neben einigen anderen unbewachten Bahnübergängen in der Gemeinde Davos sollte dieser Bahnübergang saniert werden. Mit dem Neubau Wolfgang – Schwendi – Büemji könnte dieser Bahnübergang ersatzlos aufgehoben werden. Im Brief vom 25. August 2014 hat die RhB, unter der Bedingung, dass Ende 2014 das Genehmigungsverfahren läuft, die Beiträge zugesichert.

Beitragszusicherung vom 25. August 2014

Bemessungsgrösse; Bau einer Barriere		Fr. 500'000.–
Anteil RhB	50 %	Fr. 250'000.–
Anteil Amt für Energie und Verkehr (AEV)	25 %	Fr. 125'000.–
Total Fr.		Fr. 375'000.–

Die RhB hat am 10. April 2015 bestätigt, dass sie trotz den Verzögerungen im Projektgenehmigungsverfahren ihre Beiträge zusichert.



Situation Bahnübergang Schwarzseealpstrasse

12. Kostenvoranschlag

Als Grundlage dient das Vorprojekt des AWN vom 8. Juli 2014. Die definitive Genehmigung des Kantonsbeitrags legt die Regierung mit der Projektgenehmigung fest.

Baukosten		Fr. 2'700'000.– (100 %)
Anteil forstliche Interessenz	89 %	Fr. 2'403'000.–
abzüglich forstliche Beiträge Bund/Kanton	66 %	Fr. 1'585'980.– (59 %)
abzüglich Beitrag RhB/AEV (Pauschalbeitrag)		Fr. 375'000.– (14 %)
Restkosten für die Gemeinde		Fr. 739'020.– (27 %)

Der Waldweg kostet umgerechnet 800 Franken pro Laufmeter. Besondere Bauwerke sind die Brücke über den Stützbach sowie die Querung von 10 kleinen Fliessgewässern. Auf 714 m Strassenlänge sind tal- oder bergseitige Blocksteinmauern projektiert.

Im Voranschlag 2015 der Investitionsrechnung sind im Konto 810.501.02 Fr. 900'000.– für Walderschliessungen enthalten. Die weiteren Tranchen werden entsprechend dem Bauprogramm und der Verfügbarkeit von Beiträgen des Kantons im Budget aufgeführt. Gemäss DRB 64, Artikel 9 Absatz 1, ist der Grosse Landrat für die Projektgenehmigung und Krediterteilung zuständig. Die Restkosten sind dem Fonds für öffentliche und private Werke zu belasten (DRB 64, Artikel 17). Im Verpflichtungskonto „öffentliche und private Werke“ wurde am 31. Dezember 2014 ein Bestand von Fr. 14'099'423.– ausgewiesen. Die privaten Waldeigentümer müssen keine Beiträge leisten (DRB 64, Artikel 18, Absatz 1).

13. Zeitplan

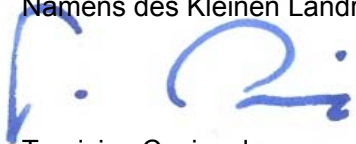
Nach Einschätzung des Kleinen Landrates könnte bis Ende Juli 2015 das Projektgenehmigungsverfahren abgeschlossen werden. Die Submission wird parallel zum Projektgenehmigungsverfahren vorbereitet. Falls alle Termine eingehalten werden, kann im Herbst 2015 noch mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Antrag an den Grossen Landrat:

1. Das Waldwegprojekt Dürrwald sei zu genehmigen.
2. Für die Ausführung sei ein Rahmenkredit von Fr. 2'700'000.– (Preisbasis Mai 2015) zu bewilligen.
3. Die Restkosten (Baukosten abzüglich Beiträge) werden in der Bestandesrechnung (1145.01 Gemeindewaldungen/Forstprojekte) aktiviert. Die jährliche Abschreibung der aktivierten Restkosten wird über die Laufende Rechnung (Bereich 810: Beitrag Spezialfinanzierung) dem Verpflichtungskonto 2080.05 „öffentliche und private Werke“ belastet.
4. Der Grosse Landrat überträgt die Ausführung des Projektes dem Kleinen Landrat.

Gemeinde Davos

Namens des Kleinen Landrates



Tarsisius Caviezel
Landammann



Michael Straub
Landschreiber



Aktenauflage

- Waldweg Dürrwald, Auflageprojekt vom 08.07.2014, Mappen 1-3

Mitteilung an

- Amt für Wald und Naturgefahren, Sagastägstrasse 96, 7220 Schiers
- Martin Raich, Finanzverwalter
- Hanspeter Hefti, Forstbetriebsleiter